

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Funfunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion und Administration: V., Waisnerstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag F r ü h.

Ungewißheit.

Die folgenschwere Entscheidung in Wien ist noch immer nicht gefallen. Im Laufe des heutigen Tages erfuhr die politische Lage durchaus keine Veränderung, wenigstens keine solche, über die irgendwelche verlässliche Nachrichten in die Öffentlichkeit gedrungen wären. Weder Graf Andrássy noch Ministerpräsident Fejérváry wurden zur Audienz in die Hofburg berufen. In den Nachmittagsstunden fand ein Ministerrath unter dem Vorsitz Sr. Majestät statt, an dem die drei gemeinsamen Minister theilnahmen. Morgen wird Graf Andrássy und vielleicht auch Ministerpräsident Fejérváry zu Sr. Majestät berufen werden. Aus diesen mageren Nachrichten vermag auch der eingelebteste Liebhaber der politischen Sternendekoration kein halbwegs auf ernste Beachtung Anspruch habendes Horoskop der Chancen der Friedensaktion zu stellen. Da heißt es der nur allzu berechtigten Erregung Zügel anlegen, die Entwicklung der Ereignisse abwarten und sich in Geduld fassen.

Es kann Niemanden überraschen, daß die Verzögerung der allerhöchsten Entscheidung in der so gespannten Situation das Gefühl des Unbehagens verstärkt und den Druck, den die Ungewißheit auf alle Kreise der Bevölkerung ausübt, erhöht. Diese Wirkung wird selbst durch den Umstand weder gemildert noch paralytisch, daß eigentlich durchaus kein Anlaß zur Annahme berechtigt, die Lösung dieser langen und hangen Krise werde nach den zahlreichen klärenden Phasen, die sie bereits durchlaufen mußte, in wenigen Stunden, sozusagen im Handumdrehen gelingen. Es möge nur die Krise durch eine Dauer verheißende Lösung zum Abschluß gebracht werden, und man wird schnell an die nervenschöpfenden Aufregungen vergessen.

Der authentische Inhalt sowohl der königlichen Botschaft an die Koalition, wie auch die von dem leitenden Ausschuss derselben einhellig angenommene Antwort auf die Botschaft sind auch nach der Audienz des Grafen Andrássy, wie nach dem Zeitpunkt, an dem beide miteinander in

engem Zusammenhange stehenden Enunziationen an ihre Adresse gelangten, der Oeffentlichkeit vorenthalten geblieben. Auch dieser Taktik gegenüber kann man nichts Anderes thun, als sich in Geduld fassen und im Vertrauen auf die Staatsklugheit der Führer der Friedensaktion die Nothwendigkeit der Geheimhaltung der in Verhandlung gezogenen Punktationen anerkennen. Jedes Geheimniß wirkt auf die öffentliche Meinung erregend. Wir sind an die Oeffentlichkeit gewöhnt und selbst die Politik des Kabinetts wird unter einem Glassturz gemacht. Auch beherrscht ein ziemlich weitgehender Pessimismus die Bevölkerung, welche sich auf eine lange historische Vergangenheit stützt, in der unleugbar der ungarischen Nation mehr Leiden als Freuden, mehr bittere Enttäuschungen als angenehme Ueberraschungen bescheert waren. Auch aus diesen zahlreichen Quellen zieht die Ungewißheit und die Beunruhigung ihre Nahrung, sicherlich nicht zu Gunsten einer guten Stimmung.

Wir glauben auch heute nicht fehlzugehen, wenn wir dazu rathen, sich ebensowenig einer optimistischen Stimmung zu überlassen, als sich einem fauertöpfischen Pessimismus widerstandslos zu überantworten. Sind auch die Punktationen der Koalition unbekannt, von deren Annahme sie die faktische Uebnahme der Regierung abhängig macht, so wird doch allgemein zugegeben, daß der Anspruch auf die ungarische Kommandoarmee, vornehmlich aber die praktische Verwirklichung desselben, in einem relativ naheliegenden Zeitpunkt aus der Reihe der Bedingungen ausgeschaltet wurde. Mit der Eliminirung dieses Anspruchs, welcher es doch eigentlich war, der die Krise bis zum Neuesten verschärfte und dem die Krone mit einem als undiskutierbar qualifizirten „Nein“ entgegentrat, ist die Ursache zu einer allzu pessimistischen Beurtheilung der Aussichten auf eine friedliche Beilegung des Konflikts geschwunden. Wir halten daher das Gelingen der Wiederherstellung des Friedens unter den gegebenen Bedingungen für möglich, ja sogar für wahrscheinlich.

Mit der Ausschaltung der Kommandosprache hat die Koalition jenes große Opfer gebracht, welches die Nation von ihr mit Recht fordern durfte, sobald die Aussichtslosigkeit des Kampfes

augenscheinlich geworden war und sobald das Land vor der bösen Alternative stand, zwischen dem Status quo amelioré und dem Absolutismus seine Wahl zu treffen. Andererseits aber war es wieder eine unabweißliche Pflicht der Koalition, für dieses ihrerseits gebrachte Opfer einige Kompensationen zu beanspruchen, damit die Verhältnisse, unter denen sie die Regierung übernimmt, mehr als einen Personenwechsel — so dringend nothwendig dieser auch sei — zu bedeuten haben und wirklich eine Besserung herbeiführen. Abgesehen von dem Opfer, das die Koalition im eigenen wie im Namen der Nation bringt, wird mit dem Verzicht auf nationale Gemäuerungen auch eine Kompensation verlangt werden müssen für die großen Lasten, die der Nation im Konnex mit dem Friedensschluß voraussichtlich auferlegt werden müssen.

Auf diesem Boden muß sich die Transaktion zwischen Krone und Nation bewegen, über die jetzt in Wien die Würfel fallen sollen. Es kann nicht befremden, noch weniger aber beunruhigen, daß die Erzielung einer diesbezüglichen Vereinbarung zwischen der Krone und dem künftigen Regierungsprogramm der Majorität eingehende Erwägungen und reifliche Erörterungen beanspruchen wird. Die beiden Staaten der Monarchie bilden mit ihrem Bunde unter dem gemeinsamen Szepter einen so komplizirten Organismus, daß die Entscheidung auch ein Einvernehmen mit der gemeinsamen Regierung erfordert in allen Fällen, in denen es sich um Angelegenheiten handelt, die im Sinne der Verfügungen des G. N. XII: 1867 gemeinsam sind.

Es wird uns daher auch jener Fall nicht überraschen, wenn es gelegentlich der jetzigen Verhandlungen in Wien noch nicht gelingen sollte, jenes volle Einvernehmen zwischen Krone und Majorität sofort bis zu dem Punkte herzustellen, an dem die Bildung des neuen Kabinetts aus der Majorität erfolgen kann. Vielleicht, ja sogar vermutlich wird die schwierige Mission des homogenus auch mit der nächsten Audienz nicht beendet sein, und es werden weitere Audienzen, fernere Verständigungen zwischen der Krone und der Majorität angestrebt werden müssen. Diese Verzögerung wird wieder nur die im Lande herr-

Die versicherten Hände.

(Original-Kollektion des „Neuen Pester Journal“.)

Künstlerischer Geist und hervorragendes Verständnis für materielle Interessen — sind sie vereinbar? Im Publikum neigt man zur Ansicht, daß sie nicht recht vereinbar seien. Der Künstler, so glaubt man, sei geistig fortgesetzt so sehr mit seiner Kunst beschäftigt, daß ihm vollständig die Konzentration fehle, sich auch mit seinen materiellen Interessen abzugeben, über sie zu machen, sie zu verteidigen, sie unter allen Umständen zur Geltung zu bringen. Darin liegt nun viel Wahres, so viele Künstler es auch geben möge und wir auch kennen gelernt haben, deren Talente für die Goldmacherkunst noch viel größer sind als für jede andere Kunst. Die meisten Künstler sind nicht so. Sie sind wirklich beinahe ganz und gar mit ihrem Beruf beschäftigt. Sie wissen wohl, was reiche Einkünfte bedeuten, aber sie haben nicht die Zeit, nicht die Muße, nicht die Lust, ihre Künste in den tausend Placereien und Verdrüßlichkeiten des Gelderwerbs zu erschöpfen. Manche besitzen wohl die Gabe, alle diese Dinge zu vollbringen und zu beherrschen, aber das sind Phänomene, die nur in einer so eminent praktischen Zeit, wie die unserer ist, so zahlreich gedeihen können, wie es thatsächlich der Fall ist. Es hat immer Leute gegeben wie Mozart, die sich todt arbeiteten, ohne für ihre Bedürfnisse auskommen zu können, so groß ihr Genie auch gewesen war. Und immer Leute wie Salieri, der bei der Nachricht von dem Hinscheiden des Schöpfers der „Zauberflöte“ nur an seine eigenen Interessen dachte und ausrief: „Es ist ein Glück, daß er gestorben ist! Sonst hätten wir anderen Mu-

sikanten bald betteln gehen können.“ Dabei hat dieser Salieri Alles gethan, um Mozart zu verdrängen, zu verfolgen, ins Elend zu stoßen, während er seinen Beutel längst gefüllt hatte. Es muß nicht Jeder so groß sein wie Mozart, um seine Geldinteressen nicht recht wahrnehmen zu können. Die Meisten haben doch keinen Sinn dafür. Sie stehen allen Ausbeutern hilflos gegenüber. Darum hat unsere Zeit klug die Kasse der Kunst, der Theater, der Konzertagenten geschaffen, der Impresarii aller Art, die sich der Geldinteressen der Künstler und der Künstlerinnen annehmen und dabei noch ihr Profit machen. Jener ingeniose Konzertagent des deutschen Dramatikers, der seine beiden Hauptklienten, den großen Pianisten und die große Pianistin, mit einander verheirathet, damit sie sich nicht Konkurrenz machen können, und der es sich zur Lebensaufgabe macht, ihre künstlerischen Eifersüchteleien auszugleichen und ihr Cheglück zu erhalten, damit nur das Geschäft nicht darunter leide, ist wahrhaftig keine Phantastiegestalt. Ich kenne solche Käuze und kann sagen, sie verdienen ehrlich ihr Brod und ihren Kuchen. Es ist auch zweifellos ein Impresario-Gedanke, worüber ich jüngst in den Zeitungen las. Der Geigenvirtuose Kubelik hat sich vor Antritt seiner Konzerttournee in Amerika seine beiden Hände auf hunderttausend Dollars versichern lassen. Verliert er nur einen Finger, so erhält er fünfzigtausend Dollars. Kann er seinen Verpflichtungen auf der Tournee in Folge irgend eines sonstigen Unfalles nicht nachkommen, so sind ihm täglich hundert Dollars extra zu bezahlen. Das ist praktische Schätzung der Hände, wie sie nur ein Impresario-Hirn aufzubringen vermag. Und es ist nicht bloß praktische Schätzung der begnadeten Werkzeuge, die das Gold aus Tönen

zu schlagen verstehen, es ist auch ein genialer Versicherungsgedanke. Denn bisher hat es wohl Versicherungen auf Unfall im Allgemeinen gegeben, aber nicht auch den Unfall spezieller Organe oder Glieder. Der umsichtige Impresario hat in der Angst um sein Profiten buchstäblich im Handumdrehen auch eine neue Aera des Versicherungswesens geschaffen.

Sind die Hände die Hauptsache bei dem Künstler? Gewiß nicht. Die Frage ist längst entschieden, daß Rafael auch ein großer Maler gewesen wäre, wenn er ohne Hände das Licht der Welt erblickt hätte. Allerdings gehört zur großen Meisterschaft auch die technische Virtuosität, die sich ohne Hände schlechterdings nicht ausüben läßt. Aber viele besitzen solche technische Virtuosität und sind doch keine Meister geworden. Es ist also das große künstlerische Empfinden, die Durchgeistigung und Beselung des virtuosen Spieles zweifellos die Hauptsache. Für den Impresario allerdings ist diese Hauptsache ganz nebensächlich, wenn sie sich mangels der Hände nicht materiell verwirklichen läßt. Ihre ganze Kostbarkeit ging dem Impresario Kubelik's vielleicht erst auf, als er von dem Unfall Hubermann's hörte, der sich mit einem Rasirmesser betarrt in den Ballen der linken Hand fuhr, daß man besorgte, die virtuose Handhabung des Instruments könnte darunter leiden. Diese Besorgniß hat sich nun glücklicherweise nicht erfüllt. Ich habe Hubermann erst jüngst wieder gehört und kann nur bestätigen, daß der Unfall seiner Meisterschaft nichts anzuhaben vermochte. Aber der Heilungsprozeß nahm Wochen und Monate in Anspruch, weitere Wochen und Monate mochte es währen, bis die linke Hand die alte Fertigkeit wiedergewann. Welche Katastrophe wäre

schende Ungewissheit und Spannung potenzieren. Nichtsdestoweniger hoffen wir auf den endlichen Erfolg der im Zuge befindlichen Friedensverhandlungen. Die Herstellung des Friedens ist eine Lebensbedingung für die Nation und die Voraussetzung der Erhaltung der Machtstellung der Monarchie, sowie des internationalen Ansehens der Krone. Nachdem die große Scheidewand zwischen beiden Faktoren gefallen ist, kann das Gelingen des Friedenswerkes nicht an Fragen milderer Tragweite und Diskordanz Schiffbruch leiden.

Die Lage.

Wie vorausgesehen war, ist am heutigen Tage keinerlei Entscheidung des Monarchen über die vom Grafen Andrássy unterbreiteten Propositionen erfolgt. Der Tag ist aber auch nicht unbelegt verfließen, denn es fand unter Vorsitz des Monarchen eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, welche ausschließlich der ungarischen Krise gegolten hat. Der König wollte auch die Ansicht der drei gemeinsamen Minister anhören, ehe er sich zu weiteren Schritten entschließt. Wie diese Meinungsäußerungen der Herren Graf Soluchowski, Ritter v. Pitreich und Baron Burján ausgefallen sind, darüber wird natürlich nichts verlautbart, doch soll speziell der Kriegsminister mit Rücksicht auf die nachteiligen Wirkungen der Krise auf die Organisation der Armee einer baldigen Verständigung das Wort gesprochen haben.

Morgen wird Graf Julius Andrássy und vielleicht auch Baron Fejérváry vom König in Privataudienz empfangen werden. Eine definitive Entscheidung wird auch von diesen Audienzen noch nicht erwartet. Man hofft, der König werde im günstigen Falle die Fortsetzung der Unterhandlungen anordnen.

In den Komitaten merkt man von den Wirkungen der Friedensverhandlungen kaum eine Spur. Große Freude wird in Koalitionskreisen das heutige Urtheil des Gyulaer Bezirksgerichts erregen, demzufolge über die bezügliche Klage des Békésyer Komitats der neuernannte Obergespan verhalten wurde, die gewaltfam okkupirte Obergespanswohnung im Komitatshause binnen acht Tagen zu räumen. Andererseits lassen die Obergespäne in manchen Komitaten die enthobenen Stuhlrichter mit Brachialgewalt aus ihren Ämtern entfernen. Es wäre wirklich hoch an der Zeit, daß diese das ganze Land kompromittirenden unwürdigen gegenseitigen Hänseleien endlich aufhören.

Die Wiener Beratungen.

(Priv.-Tel. unseres Spez.-Berichterstatters.) Wien, 3. Februar.

Das einzige positive Ereigniß des heutigen Tages ist der von uns schon gestern signalisirte Kronrath unter Vorsitz des Monarchen, welchem außer Sr. Majestät die gemeinsamen Minister Graf Soluchowski, Freiherr

v. Burján und Ritter v. Pitreich beizwohnten. Weder Ministerpräsident Baron Fejérváry noch Graf Andrássy wohnten dieser Konferenz bei. Dieselbe galt ausschließlich der eingehenden Berathung des gestern vom Grafen Andrássy unterbreiteten Laborais der Koalitionsparteien. Vor dem Kronrath hatte Baron Fejérváry mit Freiherrn v. Burján und wie verlautet, auch mit dem Kriegsminister Pitreich eine Zusammenkunft, welche letzterer bereits gestern von Sr. Majestät empfangen wurde, bei welcher Gelegenheit ihm über den militärischen Theil der Antwort Mittheilung gemacht wurde. Einem Gerüchte zufolge soll auch Erzherzog Franz Ferdinand vom Monarchen in Audienz empfangen worden sein, doch hat der Erzherzog dem Kronrath nicht beigewohnt.

In der Umgebung des Grafen Andrássy herrscht nach wie vor die Ansicht, daß die Vorschläge der Koalition vorläufig keinesfalls eine definitive Entscheidung des Monarchen bringen werden und man im besten Falle nur auf die Fortsetzung der Verhandlungen rechnen könne. Der Ministerpräsident, dem heute einige Koalitionsorgane den Vorwurf machen, daß er den Frieden hintertreibe, ist tief entrüstet darüber, daß man trotz seiner wiederholten Erklärungen, daß er nur die Verständigung zwischen Krone und Koalition wünsche, immer wieder mit dieser Anklage komme. Namentlich ist er sehr entrüstet, daß heute das führende Blatt der Koalitionsparteien behauptet: wenn Baron Fejérváry den Frieden nicht verhindert, so sei derselbe fertig. Baron Fejérváry erklärt, daß er, sowie seine Ministerkollegen sich jeder Einflußnahme enthalten und soll es auch seinem Wunsche zuzuschreiben sein, daß er dem heutigen Kronrath nicht beiwohnt.

Die gemeinsamen Minister sollen den Vorschlägen der Koalition gegenüber nicht ungünstig gestimmt sein, namentlich weiß man vom Kriegsminister, daß er Alles aufbietet, um den König für die friedliche Verständigung zu gewinnen, denn er kennt am besten die Nachteile für die Armeeargumentation, welche durch die gegenwärtigen Zustände veranlaßt wurden.

Graf Andrássy soll vom gestrigen Artikel Kossuth's nicht sehr erbaut sein, weil derselbe geeignet erscheint, die Stimmung der hiesigen maßgebenden Kreise zu beeinflussen.

Die Entscheidung liegt ausschließlich in den Händen des Monarchen. Man erklärte uns an maßgebender Stelle, daß heute Niemand wissen könne, nach welcher Richtung sich der Monarch entscheiden werde. Jedenfalls darf man bestimmt voraussetzen, daß der König sein schon bisher bewiesenes Entgegenkommen auch weiter aufrecht erhalten werde.

Im Laufe des Nachmittags erhielt Graf Julius Andrássy aus der Kabinettskanzlei eine Zuschrift, welche seine Berufung zum Monarchen enthält. Baron Fejérváry, der heute der Hofstafel in Schönbrunn beimohnte, soll für morgen berufen sein.

Vor dem heutigen Kronrath war auch der österreichische Ministerpräsident Baron Gautsch in Audienz erschienen, und aus zuverlässigster Quelle habe ich die Information erhalten, daß auch Baron

Gautsch Gelegenheit hatte, seine Ansichten über die Propositionen der ungarischen Koalition Sr. Majestät vorzutragen.

Es wird gut sein, wenn man am Vorabend der neuerlichen Audienz des Grafen Andrássy sich nicht allzu sanguinischen Hoffnungen hingibt. Jedenfalls muß man mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die in der Antwort der Koalition vorgebrachten Wünsche der oppositionellen Parteien erst von Sr. Majestät reduziert werden, falls sie überhaupt auf Erfüllung rechnen können. Man ist heute Abends in den hier weilenden ungarischen Kreisen weit pessimistischer gestimmt als in der letzten Zeit überhaupt. Vielfache Geschehnisse in der ungarischen Hauptstadt und namentlich einige Pöbeläußerungen von augenscheinlich eingeweihten Politikern haben unbedingt dazu beigetragen, daß hier die Stimmung verdorben worden.

Graf Julius Andrássy erscheint morgen in Audienz, und auch Baron Fejérváry dürfte im Laufe des morgigen Tages Gelegenheit haben, Sr. Majestät Vorschläge zu erstatten. Die ungarischen Fachminister haben Wien heute bereits verlassen.

Ungarische Minister in Wien.

Aus Wien wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: Ministerpräsident Baron Géza Fejérváry, der an einer heute Abends in Schönbrunn zu Ehren des Infanten Don Carlos stattgefundenen Hofstafel theilnahm, hat bezüglich seiner Abreise noch keinerlei Verfügungen getroffen.

Handelsminister Ladislaus Börös und Ackerbauminister Baron Arthur Feiltsch haben im Laufe des Nachmittags Wien verlassen.

Barabás über den Frieden.

Man meldet aus Arab: In Pécska fand dieser Tage die Konstituierung der Unabhängigkeitspartei statt. In der Volksversammlung hielt unter Anderem auch der Abgeordnete Bela Barabás eine Rede, in welcher er Folgendes sagte: Wir brauchen keinen Frieden, sondern den Sieg; der Friede ist nur ein Mittel, aber kein Zweck. Würde die Koalition deshalb die Regierung übernehmen, um Frieden zu machen, so wäre dies Vaterlandsverrat. Barabás erklärte schließlich, nur die Unabhängigkeitspartei könne das Land dem Ausflühen zuführen. Kossuth werde mit den übrigen Führern die Rechte der Nation erlämpfen.

Aus dem Pester Komitat.

Die Verfügung des Ministers des Innern, durch welche er die Dotation des Komitates entzogen und das Anweisungsrecht des Vizegespans Ludwig Beniczky suspendirt, hat im Komitatshause große Komplikationen verursacht. Die Kanzlei, Heizungs- und Beleuchtungsrequisiten und andere Bedürfnisse des Komitates werden im Lieferungswege beschaffen. Die Lieferanten reichten ihre Jahresrechnungen wie gewöhnlich auch diesmal am Ende des Jahres dem Vizegespan ein, welcher jedoch erklärte, daß er der Verfügung des Ministers zufolge nicht in der Lage sei, die präsentirten Rechnungen zu begleichen. Der Vizegespan wies die Lieferanten an den Obergespan Grafen Laßberg, welcher vielleicht betreffs der Forderungen verfügen werde. Die Lieferanten wandten sich an den Grafen Laßberg, der die Erklärung abgab, daß die Bestel-

dieser Unfall auf einer amerikanischen Tournee gewesen! Welche Geldverluste hätte er im Gefolge haben können! Ich kann mir vorstellen, von welchen schrecklichen Träumen der arme Impresario Kubelik's zu Beginn der amerikanischen Tournee seines Schützlings geplagt gewesen sein mag. Wie er sich die ganze Nacht ruhelos auf seinem Lager wälzte und sein Gehirn jermartete, um ein Mittel zu finden, um alle Gefahren für die kostbaren Hände und gegen die Lücke des Zufalls, die sie beständig bedroht, abzuwehren. Und am Morgen fuhr er in das Bureau der namhaftesten New Yorker Versicherung für Unfall und entwickelte seine Gedanken. Und er fand bei den praktischen Yantees Verständniß. Wie hoch auch die Prämie der Versicherung sei, die Hauptgefahr für die großangelegte Konzert-Entreprise war beschworen. Und damit eröffnet sich auch ein neues, weites Feld für die Versicherung überhaupt. Noch mehr bedroht als die Hände eines Künstlers ist bei den wilden Heffahrten der amerikanischen Tourneen die Gesangsstimme der Sänger und Sängerinnen, die ein Luftzug, ein unvermeidlicher Temperaturwechsel, eine Ueberanstrengung für immer zunichte machen kann. Warum soll nicht jeder Triller, jeder Wolterschrei versichert werden können? Warum sollen die Bläser, die Pfeifer, die Hornisten, unter denen es sehr bedeutende Künstler gibt, nicht speziell gegen die Leiden der Zunge, die sie zur Einstellung ihrer Kunst zwingen, sich versichern können? Ja, die neuartige Versicherung ist nicht bloß für das gesammte Künstlerölkchen, sie ist für jeden Arbeiter von Wichtigkeit, bei dem spezielle Organe oder Gliedmaßen in Mitleidenschaft gezogen werden. Führt man mit den Händen nur den Geigenbogen, drischt man nur die Klaviertasten damit?

Sind sie der armen Näherin, die Tag und Nacht die Nadel führen muß, nicht von gleich großer Wichtigkeit wie dem reichen Geigenkünstler? Ich kannte eine arme, schöne Stickerin, die schwarze Blumen auf schwarzes Tuch sticken mußte und deren Sehkraft durch diese Beschäftigung in wenigen Monaten so sehr geschädigt wurde, daß sie sich der Prostitution in die Arme werfen mußte, um nicht zu verhungern. Und ist sie die Einzige, deren Augen durch angestrengte Thätigkeit vielfacher Art ernstlich geschädigt werden? Ist die Beschäftigung bei den modernen Industrien nicht mit hundertlei verschiedenen Berufskrankheiten verbunden? Da sie keine vollständige Invalidität begründeten, gab es gegen sie bisher keine Versicherungen. Wenn die Hand eines Lithographen so sehr zu zittern begann oder sein Augenlicht so sehr nachließ, daß er seinen Beruf nicht mehr ausüben konnte, so galt er bisher doch nicht bei den Versicherungsgesellschaften als invalid, da er sonst gesund war und Arme und Weine nach Belieben bewegen konnte. Aber er hatte nichts wie seinen Beruf, um sein Leben zu fristen und seine Familie zu erhalten. Warum soll sich der Mann nicht gegen die Unfähigkeit, die Feder zu führen oder die Schriftzüge auszunehmen, versichern können? Zweifellos wird der Gedanke des Impresario, auf breitere Grundlage gelegt, einer Wohlthat sondergleichen für viele Millionen gleichkommen. Ja wahrhaftig, die Welt weiß nicht, was ein guter Impresario werth ist, und die Künstler wissen sie am wenigsten zu schätzen. Ein Gedanke, der einen wirklichen, großen Fortschritt enthält, auf den Hunderttausende von Versicherungsbeamten, die in der Schablone weiterarbeiten, nicht geriethen, fällt einem Impresario ein, in einer ein-

zigen Nacht, bloß in der Furcht um seinen Säckel. Wie steht er nun da?

Ja, sogar für die Herren Langfinger hat der Gedanke treffliche Momente. Mit Mittel- und Zeigefinger geschickt die Gabel zu machen und damit dem Nebenmenschen so umschichtig das Geldtäschchen zu ziehen, daß er davon nichts merkt, ist auch eine Kunst. Und die Karten zu mischen, daß man immer gewinnt, wie jener in Berlin abgestrafte Graf Binski, der in vier Kartenspiele nicht weniger als achtundsechzig fremde Blätter zu schmuggeln und dabei noch Spielmarken für zweitausend Mark in die Westentasche zu praktizieren verstand, ist auch kein Pappenstiel. In alten Zeiten nagelte man solchen Falschspielern die Hand an den Spieltisch, und noch heute sind die Hände der dunklen Ehrenmänner, die sich auf allerlei Geheimkünste verstehen, ernstlich bedroht. Es fällt mir da ein aufsehenerregender Fall ein, der sich vor sechs, sieben Jahren in Paris abspielte. Man fand eines Tages am Seineufer einen erschlagenen Mann, dessen Gesicht so verstümmelt war, daß seine Agnoszierung ganz unmöglich erschien. Das mysteriöse Verbrechen war umso unheimlicher, als dem Erschlagenen die Hände abgehakt waren, an denen man irgend ein auffallendes Erkennungszeichen vermuthete. Allein zwei abgehakte Hände ganz normaler Art, die vollständig zur Leiche paßten, wurden nach zwei Tagen am anderen Ende von Paris gefunden. Die Polizei konnte keine Spur des Verbrechens finden, und da der geheimnißvolle Mord die ganze Seinestadt in Athem hielt, wandte sich der Polizeidirektor in seiner Noth an die Somnambule und Chiromancienne Madame de Thebes, auf die der jüngere Dumas so große Stücke gehalten hatte. Sie ließ sich in magnetischen Schlaf versetzen und

lungen nicht von ihm gemacht wurden, weshalb er die Begleichung der fraglichen Rechnungen nicht anordnen könne. Nachdem die Lieferanten sich an den Vizegespan wiederholt vergeblich gewendet hatten, beschloßen sie, zehn an der Zahl, das Pester Komitat einzuklagen. Die im Komitatshaus angestellten Tagelöhner, welche keine Löhne erhalten hatten, traten ebenfalls klagbar gegen das Komitat auf. Der Vizegespan richtete an den Grafen Laßberg ein Schreiben, in welchem er diesen um die Ausfolgung der Löhne ersucht. Graf Laßberg erwiderte auch auf diese Bitte, daß er nicht in der Lage sei, bezüglich der Auszahlung der Forderungen Verfügungen zu treffen.

Im Sinne der Municipalstatuten sollte am zweiten Donnerstag jedes Monats eine Verwaltungsausschussung abgehalten werden. Da aber am Schlusse des vergangenen Jahres das Mandat von fünf Verwaltungsausschussmitgliedern abgelaufen war und keine Kongregation stattfand, in welcher diese vakanten Stellen besetzt hätten werden können, kann die Verwaltungsausschussung am nächsten Donnerstag auch nicht abgehalten werden. Von einer ordentlichen Kongregation kann derzeit natürlich keine Rede sein.

Obergespan Graf Laßberg liegt im „Hotel Jägerhorn“ krank darnieder; er ließ den Sekretär Tóth zu sich beschleiden, um mit diesem die laufenden Angelegenheiten zu erledigen.

Ein delogirter Obergespan.

Aus Gyula wird gemeldet: Wie schon gemeldet, strengte das Municipium in Angelegenheit der Obergespanwohnung eine summarische Restitutionsklage an. Heute wurde das Urtheil verkündet. Das Bezirksgericht entschied zu Gunsten des Komitats und das Urtheil spricht aus, daß der Obergespan binnen acht Tagen die von ihm bezogene Obergespanwohnung zu räumen hat.

Anwendung von Brachialgewalt.

Aus Kasza wird berichtet: In den einzelnen Bezirken des Komitats Abauj werden jetzt die Oberstuhlrichter und Stuhlrichter mit Brachialgewalt aus ihren Ämtern entfernt. Heute war die Gemeinde Abaujántó der Schauplatz einer derartigen „Aushebung“. Um 9 Uhr Vormittags traf Vizegespanstellvertreter Páris in Begleitung des Oberstuhlrichters Füzeséry hier ein, nachdem drei Kompanien Infanterie und eine Eskadron Husaren bereits in der Gemeinde einquartiert worden waren. Der Vizegespan-Substitut begab sich sofort ins Stuhlrichteramt, wo Oberstuhlrichter Stephan Dobózy und Stuhlrichter Pilişi mit dem gesamten Personal harrten. Páris forderte sowohl den Oberstuhlrichter als den Stuhlrichter zur Uebergabe des Amtes auf, was Beide mit Berufung auf den Beschluß des Komitatsmunicipiums verweigerten, hinzufügend, daß sie bloß der Brachialgewalt weichen. Auf Anordnung des Vizegespan-Substituten betrat Gendarmerie-Oberleutnant Bikfi die Amtsräume, worauf das ganze Personal die Bureau verließ. Der Rechtspraktikant Andor Boros, an den sich der Vizegespan-Substitut um Aufklärungen wendete, rief: „Mit unanständigen Menschen verbleibe ich in meinem Amte!“ Während in den Amtsräumen sich diese Szenen abspielten, hatte vor dem Gebäude eine große Menschenmenge Aufstellung genommen, welche den Beamten, nach erfolgtem Exodus stür-

man gab ihr dann die Hände des Erschlagenen in die Hand. Sie schilderte sofort unter allen Anzeichen des Entsetzens die Mordthat, die sie vor sich sah. Wie zwei Männer im Dunkel an einem Fluß den Mann überfielen, wie ihn der Eine mit einem Schlagring niederschlug und der Andere mit einem Messer ihm das Gesicht zerfetzte. Und dann sah sie noch ein Weib im Dunkel, das rief: „Die Hände! Vergesst die Hände nicht!“ Dann hatte der Mann mit dem Messer dem Erschlagenen die Hände ab. Mehr als die Schilderung der furchterlichen Mordthat war aus der Hellscherin nicht herauszubringen. Und man war so klug als wie zuvor. Ein erfahrener Kriminalist gab dann seine Meinung über den Fall in dem Sinne ab, daß es sich um eine Mordthat zwischen Verbrechern handelte. Der Erschlagene dürfte seine Kameraden um die Beute irgend eines Verbrechens bestohlen haben, was unter den berufsmäßigen Mordbuben als besondere und besonders rächenswerthe „Ehrlosigkeit“ gilt. Der Umstand, daß dem Erschlagenen die Hände abgehakt wurden, führte den Kriminalisten zur Vermuthung, daß ein solcher Mordakt vorliege, da die Verbrecher unter einander die Diebe namentlich an den Händen zu strafen lieben. Es war eine Muthmaßung, wie andere mehr. Man mußte sich damit bescheiden. Es ist über den Fall bis heute nicht Licht geworden. Man sieht, jedes Metier hat seine Gefahren, und nach dem Verbrecherthode riskirt ein Dieb, der die Kameraden bestiehlt, zumindest die Verstümmelung seiner Hände. Man wird sich also die geschätzten Klienten ansehen müssen, die sich die Hände verschern lassen wollen. Es gibt kleine „Verufskrankheiten“, die den vortheilslosesten Verführungsanstalten zu bedenklich erscheinen dürften.

F. Waldenser.

mische Ovationen bereitete. In den nächsten Tagen erfolgt die Enthebung des Oberstuhlrichters des Zornauer Bezirkes, womit der Austausch der Bezirksbeamten im ganzen Komitat bewerkstelligt sein wird.

Rundgebungen.

Aus Berekaszó wird telegraphirt: Der Minister des Innern annullirte den auf das gegenüber dem Obergespan zu beobachtende Verhalten des Municipiums bezüglichen Beschluß der Kongregation. Der Erlass des Ministers macht es dem Vizegespan zur Pflicht, mit dem Beamtenkorps des Komitats die im gesetzlichen Wirkungskreise ergangenen Verordnungen des Ministers durchzuführen und darüber dem Minister innerhalb acht Tagen Bericht zu erstatten. Vizegespan Stephan Gulácsy theilte der Kongregation mit, daß er im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit, für den richtigen Gang der Verwaltung zu sorgen, genöthigt war, den Weisungen des Ministers des Innern Genüge zu leisten und demselben Bericht zu erstatten. Er schlägt jedoch vor, beim Reichstag um Sanirung der erduldeten Unbill anzuhaken und in diesem Sinne einen Beschluß zu fassen. Die Kongregation nahm das Verhalten des Vizegespan mit Befriedigung zur Kenntniß.

Aus Sopron wird telegraphirt: Das Municipium der Stadt Sopron hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stand die Frage der Verlängerung der ungarischen Theateraison. Es standen zwei Vorschläge einander gegenüber: derjenige des Theaterausschusses, wonach in Folge Kontraktbruchs des Direktors der deutschen Schauspielgesellschaft ausschließlich die ungarischen Schauspieler die Soproner Bühne beherrschen sollten, und die Proposition des Magistrats, laut welcher die ungarisch-deutsche Saison aufrecht zu halten sei. Nach längerer Debatte wurde ein vermittelnder Antrag angenommen, wonach, wenn möglich, auch eine deutsche, wenn nicht, dann nur eine ungarische Stagione zu sichern sei. Da schon zwei deutsche Theaterdirektoren die Berufung nach der Stadt zurückgewiesen hatten, ist es wahrscheinlich, daß die ungarische Gesellschaft auch nach Palmsonntag weiterpielen wird.

Aus Unnó wird gemeldet: Der Regierungskommissar Ministerialrath Karl Buly ist heute nach Budapest zurückgekehrt. Während seines vierwöchentlichen hiesigen Aufenthalts führte er unter Mitwirkung des Budapester Stadthauptmanns Stephan Bónis die Untersuchung in Angelegenheit der während der Installation vorgekommenen angeblichen Vergehen. Wie verlautet, wurden nur kleinere Ausschreitungen festgestellt. Der Regierungskommissar untersuchte auch die Administration des Komitats, welche er in bester Ordnung fand. Das militärische Aufgebot wurde heute zurückgezogen.

Die Inventuraufnahme in den Pariser Kirchen.

Die in Folge der Trennung von Staat und Kirche in Frankreich angeordnete Inventuraufnahme in den Kirchen hat, wie schon gemeldet, in der Provinz, besonders aber in Paris zu blutigen Tumulten geführt, da die Klerikalen die Durchführung der Inventuraufnahme mit allen Mitteln zu verhindern trachten. Schon vorgestern kam es in Paris zu Aufruhr und gestern nahmen diese große Dimensionen an. In Ergänzung unseres telegraphischen Berichtes über diese Tumulte geben wir im Folgenden eine ausführliche Schilderung der Vorgänge vom gestrigen Tage:

Die gestrigen Tumulte.

Paris, 2. Februar. In der Kirche Saint-Pierre im Hospital Gros-Caillois erneuerten sich heute Nachmittags die gewalthätigen Szenen. Es sollte heute in dieser Kirche, welche auf der anderen Seite der Seine im aristokratischen Quartier des Faubourg St. Germain gelegen ist, das Inventar der kirchlichen Werthsachen aufgenommen werden.

Vor der Kirche hatte sich bereits in der ersten Nachmittagsstunde eine große Menschenmenge eingefunden. Es waren wieder zahlreiche politische Persönlichkeiten anwesend, welche die Menge haranguirten, dem Gehege Widerstand zu leisten. Man sah die Klerikalen Deputirten Sprond, Admiral Vienaimé, Oberst Roussé, Baron Reille, Plichon, Graf Ludre, Salignac-Fénélon, dann General Baron Rebeillot, Eduard Drumont, Leon Daudet und andere klerikale Parteimänner. Von Damen bemerkte man die Marquise MacMahon und die Marquise de Vogue. Auch Herr Döbelin, welcher Gründer der „Libre Parole“ gewesen ist, ein Bruder des Bistars der Pariser Gröndöse, war auf dem Schauplatz anwesend. Der Platz vor der Kirche war dicht besetzt, als der Polizeipräsident anlangte, um den Inventarsakt sicherzustellen. Ins Innere der Kirche hatten sich zahlreiche junge Leute gegeben, welche die Kirchenthüre von innen verbarrikadirten. Der Polizeipräsident Lépine befahl, die Kirche zu öffnen, aber die Leute weigerten sich, der Kommission Einlaß zu gewähren. Die Menge rief den Amtspersonen zu: „Mörder! Mörder!“ Nach drei Aufforderungen an die Menge, den Platz zu räumen und die Kirche zu öffnen, welche von Trommel-

wirbel begleitet wurden, gab Lépine den Befehl an die Municipalgarde, das Kirchengitter zu passiren und in die Kirche einzudringen. Die Deputirten Oberst Roussé und Graf Ludre protestirten gegen diesen Befehl, aber sie konnten ihre Phrasen nicht beendigen, denn sie wurden sofort verhaftet und abgeführt.

Nun sandte Polizeipräsident Lépine um die Feuerwehre. Die Feuerwehreute erklimmen das Gitter der Kirche und traten mit einigen Sicherheitswachleuten in den Hof ein. Hier wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Auch Herr Döbelin wurde arretirt. Die Leute sind noch immer in der geschlossenen und verbarrikadirten Kirche. Man hört ihren Gesang aus der Kirche dringen; auch der Pfarrer befindet sich daselbst. Die Polizei hat den Hof vor der Kirche besetzt. Die Feuerwehren versuchen, die große Thüre der Kapelle mit Gewalt zu öffnen, aber sie haben damit keinen Erfolg. Sie wenden sich nummehr der Seitentreppe zu und hauen mit ihren Hacken auf die Thüre der Kapelle ein. Durch ein großes Glasfenster, welches sich oberhalb dieser Thüre befindet, werfen die Belagerten Steine und andere Gegenstände aus der Kirche auf die Polizisten. Ein Wachmann wird durch eines dieser Projektilen verwundet. Endlich ist die Thüre der Kapelle geöffnet, aber hinter derselben befindet sich eine Barrikade, aus der Kirchenstühle hergestell. Auch ein Beichtstuhl wurde vorgezogen, um die Barrikade zu verstärken. Man muß diese Barrikade wegräumen. Diese Operation dauert sehr lange. Im Innern der Kirche ergeht sich die Menge in Beschimpfungen gegen die Polizei.

Um 3 Uhr werden zahlreiche Personen arretirt, und der Polizeipräsident gibt den Befehl, die in der Kirche angesammelte Menge mit den Feuerstrahlen zu bearbeiten und sie durch die starken Wasserstrahlen zu zwingen, die Kirche zu verlassen. Die Feuerstrahlen beginnen ihre Arbeit. Sie senden mächtige Wassermassen auf die in der Kirche angesammelte Menge durch Öffnungen, welche an den beiden Seitenschiffen vorgenommen worden waren. Aber diese Wassermengen machen keinen Eindruck, da die Leute mit Hilfe von Sesseln oder in anderer Weise emporgeklüftet sind, und von dem Wasser nicht erreicht werden. Die Feuerwehreute steigen nun auf Leitern und richten die Wasserströme durch die oberen Fenster in die Kirche. Ein junger Mann legt seinen Revolver auf den Leiter stehenden Böschmann an. Der Polizeipräsident befiehlt dem Feuerwehmann, herunterzusteigen. Aus der Kirche werden Steine und Holzstücke auf die Feuerwehreute geworfen, welche standhalten. Aber ein Böschmann ist von einem solchen Projektil so schwer am Kopf getroffen, daß er den Schlauch fallen läßt und daß das Wasser sich auf die Polizisten ergießt. Der Polizeipräsident gibt den Befehl, diesem Spiel ein Ende zu machen, indem er anordnet, daß die Feuerwehren auf das Dach der Kirche steigen, und von hier aus die Kirche mit Wasser überflutet werden. Vom Dache aus fallen nun mächtige Wassermassen auf die in der Kirche angesammelte Menge, welche schreit: „Mörder, Diebe!“

Um 4 Uhr sind die Leute in der Kirche ganz durchnäßt, sie können nicht mehr standhalten gegen die Wassermassen, welche die Schläuche der Feuerwehren auf sie niederprasseln lassen. Sie flüchten aus der Kirche. Die Sicherheitsmache kann in die Kirche eintreten. Die ersten Wachleute werden daselbst durch Steinwürfe verwundet. Es sind schwere Verletzungen der Wache zu konstatiren, aber die Uebermacht der Wachen besiegt die Menge. Man sührt die Demonstranten einzeln aus der Kirche. Alle werden auf Kommissariat gebracht. Die Kirche ist förmlich überschwemmt, die Wachen waren bis an die Knöchel im Wasser. Das Kirchenmobiliar ist vernichtet. Damit endet der Erzech in der Kirche St.-Pierre.

Die Zahl der in Folge der Zwischenfälle bei der Inventuraufnahme in der Kirche Saint-Pierre im Hospital Gros-Caillois verhafteten Personen beläuft sich auf etwa 50. 35 Verhaftungen, darunter die der Municipalräthe Lamblin und Gaston Méry, wurden aufrechterhalten.

Die Zahl der gestern verwundeten Manifestanten wird auf 50 angegeben. Darunter sind mehrere erheblich Verletzte. Auch eine Anzahl Polizisten trug Verletzungen davon.

In der Kirche Saint-Pierre du Gros-Caillois watete man bis zu den Knöcheln im Wasser. Die vor der Sakristei aus Sesseln, Bänken und Beichtstühlen errichtete Barrikade war so fest, daß sich die Polizisten nach halbstündiger Arbeit begnügen mußten, eine Art Tunnel herzustellen, um sich Zugang zur Sakristei zu verschaffen, wohin sich die Manifestanten geflüchtet hatten. Diese wurden einzeln von den Polizisten weggeführt. Die Meldung, daß Revolvergeschüsse abgefeuert wurden, wird von der Polizei als unrichtig bezeichnet. Polizeipräsident Lépine erklärte einem Berichterstatter, er habe während seiner ganzen Amtsthätigkeit einen derartigen ganzen erbitterten und brutalen Widerstand bei Rundgebungen noch nicht erlebt.

Der nationalistische Deputirte Sprond, der mit mehreren anderen nationalistischen und konservativen Deputirten und Gemeinderäthen den Zusammenstoß vor und in der Kirche Saint-Pierre du Gros-Caillois beigewohnt hatte, brachte am Schlusse der gestrigen Kammeritzung einen gegen die Polizei gerichteten Jahar-

fen Beschlußantrag ein. Da der Ministerpräsident abwesend war, verweigerte Präsident Doumer die Erörterung dieses Beschlußantrages.

Ribot erklärte, Jedermann müsse die heutigen ersten Ereignisse bedauern. Der Erzbischof von Paris habe die würdevollste und friedlichste Weisung erteilt. Alle Pariser Priester bedauerten die beklagenswerthen Zwischenfälle.

Rufe bei den Sozialisten: „Nachdem sie dieselben durch ihre Rathschläge hervorgerufen haben!“

Ribot fuhr fort, das Gesetz müsse natürlich die Oberhand behalten, aber er frage, ob sich die Behörden nicht mit den Pfarrern verständigen könnten, um die Wiederholung solcher Rauffereien zu vermeiden.

Hiermit war der Zwischenfall erledigt.

Verurtheilung des Grafen Larochefoucauld.

Paris, 3. Februar. Bis spät Abends dauerten gestern die Verhandlungen vor dem Zuchtpolizeigericht gegen die Exzedenten vor der Kirche Sainte-Gothilde. Die beiden Grafen Larochefoucauld, Vater und Sohn, leugneten, daß sie in der Absicht, an den Demonstrationen theilzunehmen, vor der Kirche Sainte-Gothilde erschienen seien. Sie protestirten gegen die Aussage der Polizisten, welche den Sohn und Vater schwer belasteten. Dem jüngeren Larochefoucauld kann indessen nichts Anderes nachgewiesen werden, als daß er versucht hat, seinen Vater zu befreien, welcher in eine Kauferei mit den Polizisten verwickelt war. Die Aussagen mehrerer Wachleute gegen Larochefoucauld Vater lauten aber sehr unterschieden. Larochefoucauld sen. hat auf die Wache losgeschlagen und mehrere Polizisten verletzt. Der junge Larochefoucauld wird freigesprochen, dagegen der Vater, Guy Henri Graf Larochefoucauld, zu drei Monaten Gefängniß ohne Strafaufschiebungsvertheilung. Guy Henri Graf Larochefoucauld ist 1855 in Paris geboren. Er war Artillerielieutenant und ist seit 1881 mit Marie de Rochefouart-Mortemart, Tochter des Herzogs von Mortemart, vermählt. Aus dieser Ehe stammen eine verheiratete Tochter und drei Söhne, deren einer der heute freigesprochene 23jährige Henri Larochefoucauld ist.

Fortsetzung der Inventuraufnahmen.

Die Regierung wird mit aller Energie die gesetzlich vorgeschriebene Inventuraufnahme in den Kirchen durchführen. Heute sollen unter Anderem die Inventarkommissionen in der Madeleine-Kirche erscheinen, dann in der Kirche St. Thomas d'Aquin, sowie in der Kirche Saint-Pierre de Chaillot, welche unweit der Champs-Élysées liegt. Der Staat sendet seine Organe nicht in die Kirchen, um geweihtes Gut wegzunehmen, sondern im Gegentheil, um den neuen Kultusassoziationen die zum Kirchengendienst notwendigen Gegenstände zu geben. Diesem Zwecke dient das Inventar.

Im Parlament haben Deschanel, Barthou und Ribot bei Verathung des Separationsgesetzes den Wunsch ausgesprochen, daß die zu übergebenden Kirchengüter durch ein Inventar sichergestellt werden mögen. Der Inventurparagraphe ist von der Kammer mit 385 gegen 127 Stimmen am 17. April 1905 votirt worden. Die Deputirten, welche heute die Demonstrationen in den Kirchen billigen, stimmten damals für den Inventurparagraphe, so Graf Stanislaus Castellan, Verthoulat, Ernst Landin, Lannes de Montebello.

Die republikanische Presse warnt entschieden vor Fortsetzung der Demonstrationen, welche zu einer Verschärfung des heute sehr gemäßigten Separationsgesetzes führen könnten und welche die kirchenseindlichen Massen zu Gegendemonstrationen hinziehen müßten.

Die Stimmung im Vatikan.

Paris, 3. Februar. Aus Rom wird berichtet, daß die in den Pariser Kirchen anlässlich der Inventuraufnahme vorgenommenen Ruhestörungen in vatikanischen Kreisen tiefen Eindruck hervorgerufen haben. Ein hoher Würdenträger der Kirche erklärte einem Berichterstatter gegenüber, er begreife die Gefühle der französischen Katholiken vollständig; aber der Anlaß des Widerstandes sei nicht gut gewählt, da die Inventuraufnahme lediglich den Zweck habe, die Uebergabe des Kirchengutes sicher zu stellen. Unter den Geistlichen des Vatikan seien die Ansichten über die Widerstandsbewegung getheilt: die Einen billigen, die Anderen tadeln sie. Man glaubt, daß der Papst unverzüglich den Bischöfen Weisung erteilen werde, sich jeder Gewaltthätigkeit zu enthalten und die Durchführung der Inventuraufnahme zuzulassen. In vatikanischen Kreisen fürchtet man, daß die Fortsetzung des Wider-

standes die französische Regierung zu Zwangsmaßnahmen veranlassen werde, die für die Freiheit der Kirche gefährlich seien.

„Die Bourbonen warten nicht!“

Paris, 3. Februar. Nach der vorgestrigen Schlacht vor der Klotildenkirche ereigneten sich im Polizeiamte, wohin man die verhafteten Aristokraten gebracht hatte, einige charakteristische Szenen. Die Comtesse de Bourbon kam in ihrer Equipage an und erklärte hoheitsvoll, gebieterisch und sehr aufgeregt, sie wünsche ihren Gatten zu sehen. Der Polizeikommissar bat sie höflich, sie möge warten. Stolz erwiderte darauf die Gräfin: „Die Bourbonen warten nicht, mein Herr!“ Der Polizeikommissar suchte mit den Achseln und lächelte ironisch. Die Gräfin erklärte aufgebracht, sie gehe nicht eher fort, als bis ihr Gatte freigelassen sei. Der Polizeikommissar antwortete ruhig: Ich glaube, daß Sie dann sehr lange hier werden bleiben müssen. Einer der aristokratischen Jünglinge erklärte mit Pathos: Wir sind alle Märtyrer. Der Märtyrer ließ sich gleich darauf Champagner holen, der gestern in den Polizeikommissariaten überhaupt in Strömen floß.

Paris, 3. Februar. („Havas.“) Heute Nachmittags wurde in den Kirchen St. Severin, St. Paul, Notre-Dame de Gare und St. Anne de Mayson Blanche die Inventuraufnahme ohne Zwischenfall vollzogen.

Paris, 3. Februar. Die „Agence Havas“ meldet aus Montpellier: In der hiesigen Kirche konnte die Inventur nicht vorgenommen werden, weil mehrere tausend Personen die Kirche besetzt hielten. Es kam zu einigen unbedeutenden Zusammenstößen.

Paris, 3. Februar. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte fünfzehn Personen, die an den gestrigen Kirchen demonstrationen theilgenommen hatten, zu leichteren Geld- oder Arreststrafen. Der Municipalrath Mery wurde freigesprochen. Die Verhandlung gegen den Municipalrath Sabellein wurde verlag.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Februar begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Fortsetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. Februar.

Unsere nächste Nummer erscheint, da der Handelsminister im Hinblick auf die politischen Ereignisse für die Budapester Zeitungen die Sonntagsruhe aufgehoben hat, Montag zeitlich Morgens.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten): Lokal-Anzeiger Städtische Neuigkeiten, Umschreibung von Immobilien, Sport, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle, Wiener Effektenbörse, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Alice Roosevelt's Brautstaat, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gräfin Ripp“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (2 Seiten): Handelsübersicht der Woche, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapester Todtenliste.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier den ganzen Tag über bewölkttes Wetter, im Laufe des Vormittags stellte sich sehr schwacher Schneefall ein, der sich sporadisch wiederholte. Morgens verzeichneten wir hier - 11 Grad. Mittags fiel die Temperatur bis 2 Gr. C. Die Luftströmung war schwach und zumeist südöstlicher Richtung. Auf dem Kontinent ist das Wetter unverändert geblieben und mild, schwache Niederfälle werden aus Deutschland, Frankreich und Ausland gemeldet, nur auf dem Balkan blieb es trocken. An den westlichen Küsten herrschen lebhafteste Winde. In Ungarn ist das Wetter bewölkt, im Norden hat sich Schneefall eingestellt. Das Maximum war in Fiume mit 11 Gr. C., das Minimum in Votfalu mit - 18 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 11 Gr. C. und ein Minimum von 1 Gr. C., Erbenica von 10 Gr. C., respektive 0 Gr. C., Fatafired von - 3 Gr. C., respektive - 9 Gr. C., Kesthely von 1 Gr. C., respektive - 5 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 4 Gr. C. und ein Minimum von 4 Gr. C., Prag von 4 Gr. C., respektive 1 Gr. C., Klagenfurt von - 2 Gr. C., respektive - 12 Gr. C., Paris von 9 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Biarritz 10 Gr. C., respektive 7 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg - 1 Gr. C., in Vorkum 4 Gr. C., in

Swinemünde 1 Gr. C., in Zürich 2 Gr. C., in Berlin 2 Gr. C., in Petersburg 1 Gr. C., in Serajevo - 12 Gr. C., in Belgrad - 4 Gr. C., in Bukarest - 11 Gr. C., in Sophia - 11 Gr. C., in Konstantinopel 5 Gr. C., in Athen 8 Gr. C., in Rom - 1 Gr. C., in Neapel 4 Gr. C. Es ist veränderliches Wetter, an vielen Orten Niedererschlag, sporadisch lebhafteste Winde und Temperaturzunahme zu erwarten.

Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary.

Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary brachte die zweite Hälfte der Nacht etwas unruhig. Gegen Tagesanbruch schlummerte der Fürstprimas ein und lag bis 9 Uhr in tiefem Schlafe. Der behandelnde Oberarzt Dr. Jordán, der nun zu ihm eintrat, fand seinen Zustand als ziemlich beruhigend. Die Nahrung des Kirchenfürsten besteht aus Suppe und schwachem Kaffee. Auch heute sind aus den verschiedensten Kreisen der Hauptstadt und der Provinz Erkundigungen über den Krankheitsverlauf des Fürstprimas eingezogen worden. Abends wird gemeldet: Im Zustande des Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary ist bis 7 Uhr Abends keine Veränderung eingetreten. Nach dem Befinden des Patienten haben sich neuerlich erkundigt: Graf Albin Csáky und Gemahlin, Baron Joseph Bécsey, Baronin Celestine Fejérváry, Herzog Calaval, Baron Stephan Bohus, Baron Erwin Rosner, Baron Friedrich Wendheim, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Stephan Rakovsky und viele Andere.

Erzherzog Joseph und die Akademie.

Anlässlich der in der Vorwoche in der Hofburg abgehaltenen Soirée wurde der Präsident der Akademie Albert Berzeviczy vom Erzherzog Joseph durch eine längere herzliche Ansprache ausgezeichnet. Der Erzherzog dankte nochmals für seine Wahl zum Mitglied des Direktionsrathes und legte für die inneren Angelegenheiten der Akademie großes Interesse an den Tag. Der Erzherzog versprach, daß er, insofern es ihm die Zeit gestatte, an den Sitzungen der Akademie theilnehmen werde.

Personalmeldungen. Unterrichtsminister Georg Lukács ist heute Nachmittags aus Wien in die Hauptstadt zurückgekehrt. — Geheimrath Clemens Grün ist heute in Budapest eingetroffen. — Graf Paul Szápáry zog sich in der Vorwoche in Abazia gelegentlich eines Schiffsausfluges eine Erkältung zu, der sich bald eine Blinddarmentzündung zugesellte. Heute hat sich Graf Szápáry nach Berlin begeben, wo er einen Spezialisten konsultiren wird.

Das Geschenk Kaiser Nikolaus II. an die Ser-Manen.

Wir haben über die Ueberreichung des Geschenks berichtet, das der Kaiser von Rußland dem seinen Namen führenden Manen-Regiment Nr. 5 in Warasdin durch den russischen Militärattaché in Wien Oberst v. Martischenk überreichen ließ. Wie nachträglich mitgetheilt wird, ist das Ehrengeschenk eine circa 50 Centimeter lange und 25 Centimeter hohe altrussische, massiv goldene Fruchtchale, welche von Kaiser Nikolaus II. aus der kaiserlich russischen Schatzkammer für das Offizierskorps ausgewählt wurde. Die Schale hat einen muschelförmigen Körper, in dessen Fond der kaiserliche Adler, umrahmt von der Inschrift: „Dem Offizierskorps des Manen-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Rußland Nr. 5, Sein Oberstinhaber“, abgebildet ist. Das vordere Ende ist kahnförmig in die Höhe gezogen und vom kaiserlichen Adler gekrönt. Das rückwärtige Ende ist hoch aufgewölbt, so daß das Ganze einem Winkergesimse ähnlich sieht. Die Außenseite ist mit großen Topasen besetzt.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Bärtaer Badearzt Dr. Heinrich Hinz in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Badewesens erworbenen Verdienste den Titel eines kön. Rathes verliehen.

Der türkische Thronfolger Reschad Efendi.

Aus Konstantinopel telegraphirt man: Es verlautet, daß Thronfolger Prinz Reschad einen Schlaganfall erlitten habe. Der gegenwärtige Thronfolger Prinz Mohammed Reschad Efendi ist der älteste Bruder des gegenwärtigen Sultan Abdul Hamid. Er wurde am 3. November 1874 in Konstantinopel geboren und ist kaiserlich türkischer General. Reschad wird, wenn er den Thron besteigen sollte, als Sultan den Namen Mohammed V. führen. Sollte er aber den gegenwärtigen Sultan Abdul Hamid nicht überleben, dann würde als ältester Prinz der Dynastie Osman Prinz Jusuf Fazzedin Efendi, geboren 1857, Sohn des Vater-Bruders des Sultans, Abdul Aziz, auf den Thron gelangen. Jusuf Fazzedin ist türkischer Marschall, ehemaliger Kommandant der kaiserlichen Garde und wohnt in Skutari. Im Jahre 1867 hat Prinz Jusuf Fazzedin als zehnjähriger Knabe, in Begleitung seines Vaters, des Sultans Abdul Aziz, auf der Rückkehr von Paris auch Wien besucht und sich dort durch einige Tage aufgehalten.

Gedenkfier. Die Pester isr. Kultusgemeinde veranstaltet zum Andenken an den gewesenen Präsidenten der Landeskanzlei und Vorkämpfer Martin Schweiger am 6. d. Vormittags 11 Uhr, im Tabakgassentempel eine Trauerfeier.

Das Nationalkaffeehaus veranstaltet morgen, Sonntag, um 6 Uhr Abends das Szeghenyi-Bankett. Die Gedenkrede wird Graf Victor Szeghenyi halten. Dem Bankett geht eine Authentifikations-Generalversammlung voraus, in welcher das Resolutionsstatut der am vorigen Sonntag vorgenommenen Wahlen verkündet wird.

*** Neue Telephonlinien.** Aus Wien wird telegraphirt: Demnächst werden die neuen Telephonlinien Wien-Marchegg-Bozsony und Wien-Bruck a. d. Leitha-Geysershalom zur Eröffnung gelangen. Der Zweck dieser neuen Leitungen besteht darin, die Linie Wien-Budapest vom Verkehr der zwischenliegenden Orte zu entlasten und hiedurch eine raschere Abwicklung sowohl des nachbarlichen als des Fernverkehrs zu ermöglichen.

*** Zyprien.** Seit man an unserer Südgrenze den Schweine- und Ochsendamm gebaut hat, um unser Vaterland gegen die Viehluth zu schützen, ist das Budapester Leben um eine feiner ältesten und eindruckvollsten Gestalten ärmer geworden, und Zyprien ist nirgends mehr zu sehen. Denn seitdem die Schweine und Ochsen da unten censurirt werden, wird auch Zyprien nicht durchgelassen, weil eben Zyprien unsere Grenze nie übertritt, ohne ein Gefolge von Müßelthieren oder einer gekörnten Herde. Sich über die Grenze stellen oder irgendwie durchzuschlüpfen, das darf Zyprien gar nicht versuchen, denn Zyprien ist alles Andere als eine quantitative Negligable, weil er nicht nur um die Mastung seiner Schweine und Ochsen, sondern auch um die Auffütterung seiner eigenen Person besorgt und ein stattlicher Mann von imposantem Umfang ist, der die Grenze ohne gewisses Aufsehen zu erregen nicht übertreten kann. Für Zyprien ist es nicht bloß aus kommerziellen Gründen eine Unannehmlichkeit, daß er nun zuhause sitzen muß, er vermisst auch unsere lustige Hauptstadt ungerne, wo man immer für ein bißchen Aufschwümmen und Aufschwimmen seines dicken Huttes gesorgt hat. Jetzt kann es Zyprien passieren, daß er, wie seine Schweine und Ochsen, im eigenen Lande erstickt wird, wenn ihm die Gelegenheit zu jenem Minimum von Negsamkeit genommen wird, die einem Schwergewichtszeitgenossen nun einmal sehr zuträglich ist. Lange darf diese Festhaltung übrigens in Serbien nicht dauern, denn wenn es so fortgeht, wird es im Reiche der Karagorgevics während einer schwülen Sommernacht nicht auszuhalten sein. Aber um nicht ungerecht zu sein, muß auch einbekannt werden, daß Zyprien auch bei uns gerade kein ungern gesehener Gast ist. Die fleißigen und gehauten Händler, welche ihr Geschäft am Herzen und ihren Geldbeutel am Bauch tragen, sind bei uns wie zuhause und Steinbruch ist beinahe ihr zweites Vaterland. Sie tragen zwar viel Geld von uns weg, aber sie lassen auch einige, oft sogar mehrere Geldstücke da. Denn obwohl Zyprien ein kluger und vorsichtiger Kapitalist ist, wenn er ein gutes Geschäft gemacht hat, kommt es ihm auf ein Aldomás in Champagnerwährung nicht an, und wenn er gut gelaunt ist, haut er auch über die Schnur, nachdem er selbstredend vorher seine Käufer übers Ohrt gehaut hat. Dann ist der beliebte Mann ein sehr beliebter Mann in den nächstlichen Kreisen, wo man galante und freigeigige Leute brauchen kann. Kurzum, Zyprien hat sich bei uns nie schlecht befunden, und wenn ihm hier und da etwas Unmensliches passiert ist, wie vor einigen Jahren, da ein Zyprien ein bißchen erschlagen wurde, so gehört das zu den Ausnahmen, denn in der Regel läßt man ihn leben, und zwar gut leben. Und wenn er wieder kommen wird, dürfte ihm mancher Willkommensgruß entgegenhallen. Vorderhand aber bleibt er jenseits der Sane, denn sein idealer Lebenszweck ist, Borstenvieh und Schweinefett in Ungarn abzusetzen. Er bleibt uns also vorderhand ferne, weil sein Lebenszweck derzeit bei uns keinen Zweck hat.

*** Bauak in einer Kirche.** Zur gestrigen Katastrophe in der Mitternachtskirche wird uns aus Wien telegraphirt: In der montägigen Sitzung des Abgeordnetenhauses werden die freien Alldutschen zwei Interpellationen einbringen, die durch die Katastrophe in der Mitternachtskirche veranlaßt wurden. In der ersten wird der Minister des Innern gefragt werden, ob er gewillt sei, die Kirchen Oesterreichs auf ihren Bauzustand zu untersuchen. In der zweiten Interpellation wird der Unterrichtsminister gefragt werden, ob er genehmigt sei, Massenversammlungen zu verbieten und die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß sie absolut nicht verpflichtet sind, ihre Kinder zu derartigen Kirchenveranstaltungen zu senden.

*** Selbstmord eines Obernotärs.** Wie wir berichteten, hat sich vor einigen Tagen in Debreczen ein augenscheinlich den besseren Ständen angehöriger Mann in einem dortigen Hotel erschossen. Wie nunmehr festgestellt wurde, ist der Selbstmörder mit dem Putnoker städtischen Obernotar Bela Janczky identisch, der schon seit dem 22. v. M. flüchtig war. Die Gemeinde wollte den auf schlechte Wege gerathenen, von seiner Frau den verlassenen Janczky kurrentiren lassen, als sie die Nachricht erhielt, daß er einen Selbstmord begangen habe. Den Selbstmord dürfte er begangen haben, weil er 675 K., die ihm eine Witwe zu dem Zwecke übergab, damit er sie der Waisenkasse des Gmünders Komitats einzahle, für eigene Zwecke verwendete, und deshalb in Strafuntersuchung gezogen war.

*** Todesfälle.** Der Präses der isr. Gemeinde in Cernik-Novagradiska Joseph Schmidel ist am 1. d. im 51. Lebensjahre in Meran gestorben.

Der Bögling des Nyitraer Gymnasiums Joseph Batinovits de Boisob und Katymar ist am 2. d. im 17. Lebensjahre an Lungenentzündung gestorben.

*** Ludwig Speidel †.** Der Tod hält unter den Giganten der Wiener Journalistik furchtbare Musterung. Vor kurzem ist Julius Löwy und dann Friedrich Uhl aus den Reihen der Geisteskämpfer gerissen worden, nun ist ihnen auch Ludwig Speidel, der Größte unter Allen, ins Grab gefolgt. Der bedeutendste Feuilletonist Wiens, dessen Ruf weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinausstrahlte, ist heute im Alter von 76 Jahren ins Grab gesunken. Mit der Entwicklung, die das ernste Schauspiel und die dramatische Literatur in den letzten vierzig Jahren in der österreichischen Residenzstadt genommen hat, ist der Name Speidel's unlöslich verknüpft. Seine Kritiken waren, ob sie nun den Raum weniger Zeilen umfaßten, ob sie sich feuilletonistisch über viele Spalten erstreckten, selbst stilistische Kunstwerke. Wort und Gedanke wuchsen in eine kraftvolle Einheit voll plastischen Ausdrucks zusammen. So hatten seine Urtheile seit jeher nicht nur die Autorität des Inhalts, sondern auch die der Form. Dem Schriftsteller Speidel verdankt der Kritiker Speidel einen nicht unbedeutenden Theil seiner Macht über die Geister. Von Geburt war er ein Schwabe. Das Land, dem Schiller und Uhland entstammen, ist auch sein Vaterland. In Ulm hat er im Jahre 1830 das Licht der Welt erblickt. Zu Anfang der Fünfziger-Jahre tauchte er in Wien als — Lyriker auf. Seine damaligen Gedichte hat er später selbst als „herzlich unbedeutend“ bezeichnet. Im Jahre 1853 erschien in der Wochenschrift „Der Salon“ ein Gedicht von Speidel, welches an den kranken Heinrich Heine gerichtet war. Heine dankte dem Verfasser in einem schmeichelhaften Schreiben. Später wandte sich Speidel dem Feuilleton zu; er war bei den größten Wiener Zeitungen als Feuilletonist thätig. Der „Neuen Freien Presse“ gehört er seit ihrem Bestande an. Seine Kraft und sein Ernst in Gedanken und Ausdruck haben ihm Autorität gegeben, seine Kunst, das Wort zu formen, hat ihn berühmt gemacht. Sein Name wurde unter den besten genannt, so weit die deutsche Sprache klingt. In den letzten Jahren arbeitete Ludwig Speidel nur mehr wenig. Bloß bei ganz großen festlichen Gelegenheiten trat er mit einem Essay hervor, das aber dann ein wahres Festessen für die Leser seines Blattes war. Da bewies er immer so recht, daß er der Alle geblieben, der feinsinnige, unübertroffene Meister des Stils, der elegante Aesthetiker, der mit haarscharfer blickender Klinge die subtilsten Gedanken des Dichters zu analysiren verstand. Der Tod Speidel's wird in der ganzen Wiener und auch ausländischen Journalistik tiefste Theilnahme hervorrufen. Sein Andenken wird nicht vergessen werden, solange es eine deutsche Journalistik gibt.

*** Synnen.** Bela Csárvosy de Csávos und Bobba jun., Sohn des Abgeordneten Hofrathes Bela Csárvosy und Gemahlin Frau Gisella Kralovansky, verlobte sich mit Fräulein Klara Beöthy de Szlován, Tochter des Universitätsprofessors und Magnatenhausmitglieds Holt Beöthy und Gemahlin Frau Aranka Szabó. — Der Schweizer Kavallerie-Oberlieutenant Ernst Koch führte heute in der Innerstädter Pfarrkirche Fräulein Martha Takáts, die Tochter der Witwe Frau Dr. Ludwig Takáts, zum Traualtar. Den Traakt vollzog Bischof Wilhelm Frankó. Als Traugesellen fungirten der pensionirte Ministerialrath Arpad Berzák und der Fabrikant Arnold Koch.

*** Selbstmord eines Arztes.** Wie aus Urad telegraphirt wird, hat sich der Almas-kamatarer Kreisarzt Dr. Julius Riez erschossen. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt. Der Arzt war 37 Jahre alt, verheirathet und materiell gut situir.

*** Friedrich Hefling, k. k. Hofrath,** Besitzer der orthopädischen Heilanstalt Göggingen b. Augsburg, kommt nach Budapest und wird von Dienstag, 6. Februar, bis einschließlich Freitag, 9. Februar, im „Hotel Hungaria“ täglich von 11 bis 1 Uhr für alle orthopädisch zu Behandelnden zu sprechen sein. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der Heilanstalt alle frisch Frakturirten, sowie alle Gelenk- und Rückenmarkserkrankungen im Einberühren schmerzfrei behandelt werden. Bei schweren Frakturen, wo sich bei Abnahme des Verbandes nach drei bis vier Wochen eine Verschiebung oder Schiefstellung zeigt, ist durch den Hefling'schen Verband ein sofortiges Redressement, sowie das Verlassen des Krankenlagers möglich. Hervorzuheben ist noch die Behandlung durch das Frauencorset, welches alle Beschwerden der Gravidität aufhebt, Frühgeburten verhindert und von hervorragender Wirkung ist bei schwachen Rücken, Senkung der Unterleibsorgane, Nabelbrüchen, Wandernieren, hartnäckigen Obstipationen und Beinshwümmungen (Krampfadern), verursacht durch Druckförderungen im Unterleib. Nachdem die Hefling'sche Methode vielfach nachgeahmt wird, ist den Kranken Gelegenheit geboten, sich zu überzeugen, ob bei ihnen die Methode richtig oder fehlerhaft Anwendung gefunden hat.

*** Für die russischen Juden sind uns heute die folgenden Spenden zugekommen:**
 Philipp Leiner und Söhne, Leimfabrik (Neupest) R. 30.—
 Dr. Ignaz Esidon (Budapest) R. 20.—
 „Angehn-Partie“ (Vize) R. 10.—
 S. M. — Mierakordis (Budapest) R. 20.—
 Simon Diamant, Fleischhauermeister (Bela-hoja) R. 2.—

Nathan Bövy (Moha) R. 5.—
 M. H., Budapest, Nagy Jánosgasse R. 2.—
 Armin Engel (Nagyherestény) R. 5.—
 Am 2. d. separat ausgewiesen R. 20.—

R. 114.—
 Hiezu die bereits ausgewiesenen R. 17,986.06
 Zusammen R. 18,100.06

*** Die Untersuchung gegen das Landeskasino.** Der Minister des Innern Joseph Krístoffy hat eine Abschrift seines von uns bereits erwähnten Erlasses in Angelegenheit der Untersuchung gegen das Landeskasino an die Stadtbehörde zur weiteren Betanlassung herabgeschickt.

In dem Erlasse erwähnt der Minister zunächst den bekannten Ausschließungsantrag gegen den Oberstadthauptmann Béla Rudnay und bemerkt, daß derselbe offenbar auf politischen Motiven beruhe, da gegen einen öffentlichen Beamten für die während seines amtlichen Vorgehens begangene Handlung nach Gesetz und in objektiver Weise nur auf Disziplinar- oder strafrechtlichem Wege eine Remedur gesucht werden könne, nicht aber mit Umgehung des gesetzlichen Weges durch den stigmatisirenden Beschluß eines gesellschaftlichen Vereins geahndet werden dürfe. Der Ausschuss habe sehr richtig diesen Antrag von der Tagesordnung abgesetzt, doch wurde derselbe in der am 28. v. M. abgehaltenen Generalversammlung behufs meritorischer Beschlußfassung an den Ausschuss zurückgeleitet. Die Generalversammlung habe sich durch diesen Beschluß dem Standpunkte der Antragsteller angegeschlossen und zweifellos eine politische Thätigkeit bekundet. Ebenso involvire der in dieser Generalversammlung eingebrachte und ebenfalls an den Ausschuss geleitete Antrag auf die Modifizirung der Statuten eine politische Thätigkeit, welche laut §. 1 der Statuten aus der Thätigkeit des Landeskasinos ausgeschlossen ist. Der Verein habe also, wenn sich das Angeführte bestätigt, eine von seinen Zwecken abweichende und seinen erlaubten Wirkungskreis überschreitende derartige Thätigkeit entfaltet, welche sowohl im Sinne des Ministerialerlasses Nr. 1508 vom Jahre 1875, als auch den Bestimmungen des §. 33 der Statuten die Grundlage zur Suspension der Thätigkeit, eventuell Auflösung des Vereins bieten könne. Schließlich beanstandet der Minister die Abstimmung in der Generalversammlung, welche ganz regelwidrig verlaufen sei, nachdem die Stimme nicht durch den Präsidenten, sondern separat nach Partiergruppen zusammengezählt wurden; auf der einen Seite wurde eine namentliche Abstimmung durchgeführt, auf der anderen jedoch bloß die Stimmzahl dem Vorsitzenden angemeldet. Behufs behördlicher Feststellung der erwähnten politischen Thätigkeit und der Art und Weise der Durchführung der Abstimmung sieht sich der Minister veranlaßt, die Untersuchung anzuordnen, zu deren Durchführung der Sektionsrath Julius Bölcz entsendet wird.

*** Todesprung vom Newyork-Palais.** Heute Vormittags hat sich ein gut gekleideter, anscheinend 50jähriger Mann vom vierten Stockwerke des Newyork-Palais auf dem Elisabethring in den Hofraum gestürzt, wo er mit zerschmetterten Gliedern todt liegen blieb. Der Selbstmörder ist, wie sich später herausstellte, mit dem hauptstädtischen Kaufmann Benó Leichtner identisch, der die verhängnißvolle That im Zustande momentaner Geistesstörung verübt haben dürfte.

Der Selbstmörder, der Hut und Stock auf der Balustrade niedergelegt hatte, war kurz vor dem Todesprung mit dem Lift in das vierte Stockwerk gefahren. Der Bizehausmeister des Palais, der Augenzeuge des entsetzlichen Vorfalles war, verständigte sofort die Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks, von wo Konzipist Pinter mit einem Polizeiarzt an Ort und Stelle entsendet wurde. In den Taschen des Selbstmörders wurde eine goldene Uhr, ein auf den Namen Karl Suthem lautender Kontoforrent-Auszug, ein rothes Notizbuch und eine aus einem Leopoldstädter Friseurladen herrührende Abonnementskarte gefunden. Die Wäsche war mit B. L. gemerkt. Den einzigen Anhaltspunkt zur Feststellung der Identität des Selbstmörders bot die Abonnementskarte. Der Eigentümer des Friseurladens, den der Polizeibeamte sofort auffuchte, gab, nachdem ihm die Personbeschreibung mitgeteilt wurde, an, daß dieselbe auf den Kaufmann Benó Leichtner passen dürfte, der seit acht Jahren seine Kunde sei und Theresienring 22 wohnhaft ist. Die Angaben des Friseurs erwiesen sich als zutreffend. Benó Leichtner, der im genannten Hause ein Kommissionslager von Leipziger und Chemnitzer Spinnerei- und Wirkwaarenfabrikaten besaß und früher Direktor der Wirkwaarenfabrik in Bács war, litt seit längerem an einem Nervenleiden, welches sich im Laufe der Jahre derart verschlimmerte, daß er wiederholt in einer Anstalt für Nervenkranken behandelt werden mußte. Leichtner gründete später eine Wirkwaaren-großhandlung und verschaffte sich vermöge seiner Intelligenz, seines kaufmännischen Wissens und seiner Strebsamkeit vornehme Verbindungen. Das Geschäft florirte, die angestrengte Arbeit hatte jedoch die Wiederkehr seines nervösen Leidens zur Folge. Leichtner, der auch Direktor der amerikanischen Schußfabrik-Altiengeellschaft in der Dorotheagasse war, entfernte sich heute Morgens aus seinem Bureau, um nicht mehr zurückzukehren. Seine Familie — er hinterläßt außer der Witwe zwei Töchter — erfuhr erst gegen Mittag, daß er einen Selbstmord verübt hatte. Sein Schwager, Dr. Karl Ziffer, erschien im Laufe des Vormittags bei der Polizei, um das Verhinderung des nervenkranken Mannes anzuzeigen und die Verhütung auszusprechen, daß derselbe einen Selbstmord verübt haben dürfte. Dr. Ziffer wurde von einem Polizeibeamten ins gerichtsarztliche Institut begleitet, wo er in der Leiche des Selbstmörders im Newyork-Palais den Vermissten agnosicirte.

*** Pöcklich gestorben.** Der bei der Firma Pollak u. Herczog in der Trinitzergasse 20 an-

gestellte Buchhalter Joseph Singer wurde im Bureau plötzlich unwohl und starb nach kurzer Zeit. Er wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

Die Nacht einer Verlassenen. Die Bisegradergasse war heute Nachts der Schauplatz eines tragischen Mordes und Selbstmordversuches. Der Zigeunerprimás Jován Nagyhajú, welcher allabendlich in einem in der Bisegradergasse 11 befindlichen Lokal konzertierte, hatte vor einiger Zeit seine junge Frau verlassen. Alle Bemühungen der verzweifelt Frau, den Treulosen zur Rückkehr in die gemeinschaftliche Wohnung zu bewegen, waren vergeblich. Der Zigeunerprimás wollte nichts mehr von ihr wissen. Heute Nachts um 11 Uhr ließ die verlassene Frau ihren Mann aus dem Lokal heraustrufen. Als Nagyhajú auf die Straße getreten war, gab sie plötzlich einen Schuß auf ihn und dann auf sich selbst ab. Der Zigeuner brach auf der Stelle tot zusammen. Die junge Frau wurde in schwerverletztem Zustande ins Nothspital überführt.

Preisverhöhung der Schuhwaaren. In Folge der vorjährigen Thierseuche in Australien ist ein großer Mangel an Oberleder eingetreten, welcher sich noch durch den Umstand sehr fühlbar macht, daß Deutschland und ganz besonders Amerika in letzter Zeit den größten Theil des Rohleders aufkaufen. Aber auch an besserem Sohlenleder herrscht große Noth, und dürfte zum allgemeinen Lederemangel der russisch-japanische Krieg nicht wenig beigetragen haben, da derselbe enorme Massen an Leder für Schuhe, Felle, Taschen, Riemen etc. absorbierte. Die Folge von alledem ist, daß die gegenwärtigen Lederpreise eine bisher noch nie dagewesene Höhe erreichten, und nachdem ferner durch die Lebensmittelpreiserhöhung auch die Arbeitslöhne gestiegen sind, haben sich dadurch die Herstellungskosten der Schuhwaaren so bedeutend gesteigert, daß auch bei der fertigen Waare eine entsprechende Vertheuerung eintreten muß. Man wird sich also mit der Thatfache vertraut machen müssen, für Schuhwaaren, welche gerade zu den nothwendigsten Bedarfsartikeln zählen, die bereits von den Schuhfabriken und Schuhmachern geforderten höheren Preise zu bezahlen.

Spende. Für „Gratias“ sind uns von Frau Anna Lichtenstein 2 K. zugekommen.

Gottesdienste. Sonntag, den 4. d., finden in der evangelischen Kirche am Deákplatz um 10 Uhr Vormittags und in der Kirche in der Stadtwaldschentallee um 11 Uhr Vormittags deutsche Gottesdienste statt. — Am Sonntag, den 4. d., findet der evangelische Gottesdienst im großen Saale des Schulhauses V. Bezirk, Goldgasse 17, um 11 1/4 Uhr Vormittags statt.

Tragischer Unfall auf einer Jagd. Aus Mostar wird gemeldet: Dienstag Nachmittags haben sich Oberlieutenant Benzl Stieh und Lieutenant Ernst Sedlmayer des 3. Infanterie-Regiments auf die Gamsenjagd begeben. Als Lieutenant Sedlmayer, am Anstand sitzend, sich eine Cigarette drehte, entglitt ihm das Gewehr, entlud sich und die Ladung drang ihm in den Unterleib. Als Oberlieutenant Stieh hinzukam, fand er seinen Kameraden bereits tot.

Südbahn. Zwischen den Stationen Sirac und Patrac der Linie Barcs-Patrac mußte der Güterverkehr wegen Dammrutschung vorübergehend auf drei Tage eingestellt werden. Der Personen-, Gepäck- und Eilgutverkehr wird mit Umsteigen, respektive Uebertragen der Koffer an der Unterbrechungsstelle aufrechterhalten.

Schul-Ausstellungen. Im staatlichen Obergymnasium im V. Bezirk (Marótgasse) hat Zeichenprofessor August Szmetana eine Ausstellung von Zeichnungen, Aquarellen, Stichen, Plakaten, Sandbüchern etc., lauter Werken seiner Schüler, veranstaltet, die als geradezu überraschend schön und gelungen bezeichnet werden kann. Einige der Ausstellungsobjekte sind geradezu Meisterwerke, von denen man kaum glauben würde, daß sie Arbeiten von Gymnasialschülern sind. Die besten Werke haben ausgeführt: Vajér (VI.), Bugin (VI.), Franó (VI.), Karl Lukáts (VII.) und Novák (VIII.). Die Ausstellung ist nur noch morgen, Sonntag, geöffnet. — Die unter dem Präsidium der Baronin Gräfin Daniel so hervorragend wirkende ungarische Haushaltungsschule veranstaltet morgen, Sonntag (VII. Bezirk, Notthenbillerstraße 15), eine Ausstellung, die Morgens 9 Uhr eröffnet und Abends 7 Uhr geschlossen wird. Die von der Kochschule des Vereins ausgestellten Objekte sind verständig und können von 6 Uhr Abends an mitgenommen werden. Der Eintrittspreis ist mit 60 H. festgesetzt. — Die Budapestische Akademie (Moltkánygasse 11) veranstaltet heute eine Amateur-Photographienausstellung, die erfreuliche Fortschritte auf diesem Gebiete aufweist.

Der kürzeste Weg nach Amerika. Es ist bekannt, daß der kürzeste Seeweg nach Amerika die Linie Liverpool-Newyork ist. Hierzu kommt noch, daß vom ersten genannten Hafen die schnellsten und sichersten Cunard-Dampfer auslaufen, so daß die Reise nach Amerika nicht länger als 5 1/2 Tage dauert. Wohl ist Liverpool nicht so reich erreichbar wie eine andere Hafenstadt, doch wird diese Differenz von wenigen Stunden dadurch wettgemacht, daß man auf dem Wege die zwei größten und schönsten Weltstädte Europas, Paris und London, passiert. Bei all diesen Vorzügen ist diese Route nicht theurer, als alle übrigen Linien. Die Preise sind folgende: Budapest-Wien-München-Paris-London-Liverpool-Newyork I. Klasse 585 K. bis 678 K., II. Klasse 395 K. bis 420 K.; Eisenbahn II., Schiff I. Klasse 498 K. bis 590 K. Nähere Aufklärungen ertheilt das Fahrkarten-Centralbureau (Budapest, IV., Vigadóter 1).

Verbreitung der Stenographie. Der ungarische Landes-Stenographenverein

(System Gabelsberger-Markovits) eröffnet unter Leitung von Parlamentssteno-graphen mehrere ungarische und deutsche Stenographieschulen, die zu jeder Tageszeit frequentirt werden können. Am Dienstag, den 6. d., beginnt ein Frühkurs (von 7-8 Uhr) für deutsche Stenographie und einer für ungarische Debattenschrift. Die Kurse werden in der Gabelsberger-Fachschule (Fabrikengasse 48) abgehalten. Der Verein sorgt für die Anstellung seiner vollständig ausgebildeten Zöglinge. Privatbeamte, die sich als solche legitimiren, erhalten die weitestgehenden Begünstigungen.

Fővárosi Orfeum. Ein abwechslungsreiches und interessantes Programm leitet den Abend ein. Nach der Pause wird die Operette „Jindra“ von B. Linde gegeben. Märchenhaft schön ausgestattet geht diese beste und melodiosste Operette Paul Vinckes und von Bild zu Bild steigert sich das Interesse und die Bewunderung des Publikums. Die Darstellung ist vorzüglich und das Orchester ausgezeichnet. Von den Spezialitäten erwähnen wir insbesondere die Barfüßentänzerin La Bampa, die hübschste Französin Manville, die Gräciettes Pitt und Hut, den Tanzseilvirtuosen Moud, die Turner Willuhn, die bekannten Duettisten Kalbachs u. i. w. Anfang der Vorstellung um halb 8 Uhr.

Polizeinacht. Gestern Abends wurde die Auslage des Juweliers Philipp Fuchs auf der Andrássystraße 50 mittels Nachschlüssels geöffnet und ausgeraubt. Die Einbrecher haben Goldwaaren im Werthe von 3000 Kronen mitgenommen. Von den Thätern fehlt jede Spur. — Gestern Nachmittags wollte der Fuhrmann Jakob Zeller mit seinem Wagen auf der äußeren Szendreiérfstraße die Geleise der Szendreiérf-Bahn passieren. Die Räder blieben jedoch zwischen den Schienen stecken, so daß die Pferde nicht im Stande waren, das Gefährte fortzuziehen. Im selben Augenblicke brauste ein Zug heran. Zeller konnte sich noch rechtzeitig retten; die beiden Pferde sind jedoch überfahren und getödtet worden. Die Untersuchung ist im Zuge. — Die Gattin des Steuerassessors Emanuel Kiss, die vorgefundenen Kontrollen Eduard Lányi durch einen Revolverbeschuß verletzt hat, ist heute bei der Oberstadthauptmannschaft abermals verhört worden. Die von der Polizei vorgenommenen Zeugenverhöre ergaben, daß die Frau nicht aus Nothwehr, sondern aus Rache gehandelt habe. Frau Kiss ist wegen versuchter vorläufiger Tödtung in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

Wertheimer mulató ist eines jener Etablissements, wo man die Alltagsplage, das ewige Einerlei vergißt, denn des rührigen Direktors einzige Sorge ist, dem Publikum das Beste zu bieten, was ihm auch stets gelingt. Die polnische Operettengesellschaft, die gelungenen ungarischen Poffen, Damen- und Herrenrollen, Alles ist ergriffen; es ist daher nicht zu verwundern, daß es täglich ein total ausverkauftes Haus gibt.

Familien-Nachrichten.

Herr Oskar Forgó, Beamter der „Bester Victoria Dampfmühle“, verlobte sich mit Fräulein Janka, Tochter des hiesigen Kaufmanns Herrn Bernat Brieß. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Jenő Radó, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Katicza Grünfeld aus Érsekújvár. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Israel M. Friedmann, Nemet-Kerektur (Kom. Sopron), verlobte sich mit Frau Frida Stókel, Nerges-Ujfalú (Kom. Eßtergom).

Herr Desider Haberfeld, Gutsverwalter in Rudolfmajor, verlobte sich mit Fräulein Paula, Tochter des Gutspächters Herrn Jakob Klein in Tolna-Regöly.

Herr Jenő Schwiber, Pancsova, verlobte sich mit Fräulein Edith, Tochter des Herrn Ignaz Eisner, Szeged. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Markus Schlesinger, Kaufmann in Dubnicz, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Paula, Tochter des Herrn Moriz Polster, Stupne (Komitat Trencsen).

Sehen Sie sich die Muster-Kelamtafel in der „Elektrischen Bahn-Werke-Gesellschaft“ an, welche Dienstag, am 6. d., auf den Außenseiten der Perron-Beschlühthüren einiger Straßenbahnwagen angebracht werden, und Sie werden sich überzeugen, wie schön und auffallend sich dort diese Tafeln bewähren.

Eine Anerkennung von besonderem Werthe wurde der wiederholt mit den ersten Preisen ausgezeichneten bekannten Firma Madame Rosa Schaffer zu theil, indem die Inhaberin dieser Firma und Erfinderin der berühmten Schönheitsmittel Madame Rosa Schaffer von der Academia chemica in Palermo, einem bedeutenden wissenschaftlichen Institute, zur Ehren-doktorin ernannt wurde. Sämmtliche Erzeugnisse der Firma Schaffer wurden mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Es ist dies eine neuerliche Auszeichnung, die sich diese wirklich vorzüglichen erfindungsreichen Präparate in aller Welt errungen haben, eine glänzende Anerkennung sowohl für die Firma und deren Inhaberin in erster Linie als auch für die heimische Industrie, ein Ansporn zur rastlosen Thätigkeit und gemeinsamer Kleinarbeit zur Hebung unseres Exportes, eine Bestätigung, daß rastlose Arbeit die verdiente Anerkennung findet.

Bewährter Sufekwast. Auf die Annonce „Herbanny's Unterphosphorsaurer Kalk-Eisensyrup“ in der heutigen Nummer unseres Blattes wird aufmerksam gemacht. Dieses Präparat, ein seit 36 Jahren eingeführter, ärztlich erprobt und empfohlener Brustsyrup, wirkt kräftigstärkend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalksalzen ist es überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbanny's Kalk-Eisensyrup wird auch von Kindern vorzüglich vertragen.

Im Damenmodewaarenhause Weiner Mátyás (Andrássy-ut 3) gelangen in dieser Woche täglich andere Waaren zu tief herabgesetzten Preisen zum Verlaufe. Näheres siehe in der heutigen Annonce.

Budapester Spaziergänge.

— Audienz. —

Das gewisse schüchterne Klopfen am Thürhahmen der Redaktionsstube... Das kann doch nur den Besuch unseres alten, Ihnen längst schon bekannten Redaktionsfreundes zu bedeuten haben. Ich rufe also: Herein! und im nächsten Augenblick ist der treffliche Mann auch schon in meinem Zimmer. Ich traue meinen Augen kaum. Ein Elegant steht vor mir, dem Herr Szirmai vom Volkstheater nicht die karrierte Besie reichen kann. Ein schwarzer Gehrock, der nur etwas zu lang ist und ein sorgfältig gebügeltes Beinkleid, das nur etwas zu kurz ist, hüllen die körperliche Nichtigkeit meines verehrten Freundes vortheilhaft ein und geben seinem äußeren Menschen eine gewisse Feierlichkeit. Das Festliche des Eindrucks wird noch erhöht durch einen Cylinder, der einst bessere Tage gesehen und wohl schon auf ein goldenes Bügelbüchlein zurückblickt. Die hervorragende Nase leuchtet im phosphoreszirenden Lichte einer glühenden Erregung, welche sich übrigens auch durch das Zittern eines Schriftstückes kundgibt, das mein Freund in der Rechten hält.

„Was ist denn los, Verehrtester? — Sie schauen ja furchtbar festlich aus!“

„Ich bitte, Herr Doktor, die politische Situation ist, wie Sie wohl wissen werden, beim Wendepunkt angelangt. Ich habe mich daher veranlaßt gesehen, auch meinen Salonrod einer Wendung zu unterziehen und um eine Audienz in Wien anzusuchen.“

„Sie zur Audienz? — Unberufen!“

„Ja, Herr Doktor, ich weiß ganz gut, ich bin nicht berufen. Allein die Sache steht so: Ich hab' sozusagen eine Idee, eine Formel, wie Herr von Szell sagen möchte, und halte es für meine patriotische Pflicht, Sr. Majestät ein von mir verfaßtes Memorandum zu überreichen. Ich will den Frieden machen.“

„Sie? —“

„Jawohl, Herr Doktor, ich. Dreiundzwanzig Jahre, zu Guten, bin ich jetzt verheirathet, und da werd' ich doch vielleicht besser wissen, wie man selbst unter den schwierigsten Umständen Frieden macht. Ich bin sozusagen Spezialist in Friedens- und Ehevermittlungsangelegenheiten, und hab' schon lang den Drang in mir gefühlt, bei dem großen politischen Konflikt zu interveniren. Vor vierzehn Tagen hat's mich nicht mehr gehalten und da bin ich nach Wien in die Hofburg gefahren. Sie können sich denken, daß ich mein Infognito dabei auf das strengste gewahrt habe. Die geehrte Presse hat kein Sterbenswort erfahren und in Wien bin ich deshalb auch nicht bei Sacher abgestiegen, sondern bei Sonnenschein, wo nebenbei gesagt ein gutes rituelles Mittagessen zu haben ist. In der Hofburg hab' ich mich nicht sehr gut ausgekannt. Ich bitt Sie, lauter Haupttreppen, Ministertreppen, Botschaftertreppen und Marschallstiege, und lauter Thüren und Thore. So hab' ich es langsam begeiffen gelernt, was Hintertreppenpolitik ist und warum man in Wien, wenn alle Stride reifen, immer noch ein Hintertürl findet. Ich hab' mich natürlich in diesem Labyrinth nicht zurechtgefunden und trete zufällig in ein elegantes Zimmer ein, wo gerade ein sehr prächtig aussehender Herr bei Tisch sitzt und ein paar frische Krenwürstel nebst einem Krügel Pilsner verzehrt. Der Herr hat einen großartigen Helm mit einem Federbusch, der unter Brüdern seine fünfzig Kronen gekostet haben mag, angehabt und hat in seiner glänzenden Rüstung ausgeguckt wie ein Schnellfeder, ein frischgeputzter. Der Herr scheint in gemüthlicher Stimmung gewesen zu sein, denn er hat sich sehr wienerisch ausgedrückt, gar nicht hofmäßig, sag' ich Ihnen, Herr Doktor! — „Was woll'n S' denn erntli?“ hat er mich gefragt. — „Ich komme in einer politischen Mission aus Budapest und möchte gerne bei Sr. Majestät“ — „Sö? Mit den G'stell? Na Serwas, is dös a G'spaß! Sö schau ja aus wir a Heuschreck am Sunda! Delsdann, mit unseren Kaiser null'n red'n? Aber Freundel, dös geht nit nur a so!“ Und nun erklärt er mir, daß ich vorerst ins Ministerium gehen und mir dort eine Audienz zu erwirken habe, die auf einen bestimmten Tag und eine bestimmte Stunde zu lauten hat. Ich danke für die freundliche Auskunft und frage den Herrn Thürvorsteher noch, wo eigentlich die Kamarilla wohnt, von der ich so viel schon gehört und gelesen habe und die sich immer in der Nähe von Sr. Majestät aufhalten soll. Darauf antwortet er mir gnädig: „Da, Freundel, is ka' Marilla, dös wird vielleicht a böhmische Kuchenmadel von der kaiserlichen Hofküche sein — dös is im anderen Trakt, da weiter hinten.“ Nachdem mich der Herr mit dem Federbusch und den Krenwürsteln offenbar nicht richtig verstanden hat, ging ich fort und dachte mir, ich werde meine Idee vielleicht beim Herrn Minister für Auswärtiges verwerthen können. Ich begab mich daher zum Grafen Goluchowski ins

auswärtige Amt und hat dort um eine Audienz. Dort wurde gleichfalls sehr wienersich gesprochen. Die Sache ging doch leichter, denn nach einseitigem Warten durfte ich bei Sr. Erzellenz schon vorstprechen. Ich trug dem Herrn Grafen mein Ansuchen vor, worauf er huldvoll erwiderte, ich möge ruhig nachhause fahren, die Krise dürfte ganz im Sinne meiner Intervention beigelegt werden und es sei gar nicht nötig, daß ich mich persönlich zu Sr. Majestät bemühe. Ich bat noch um das geneigte Wohlwollen Sr. Erzellenz für Ungarn, worauf mir der Herr Graf versicherte, daß er immer ein Freund der ungarischen Nation gewesen sei. In meinem Innern dachte ich mir: er soll so leben, aber als hässlicher Mensch empfahl ich mich unter mehrfachen Verbeugungen und fuhr zurück nach Budapest. Hier erst, Herr Doktor, hat man mich aufgeklärt, daß ich das Opfer einer Mystifikation geworden bin, daß der Herr, mit dem ich gesprochen, gar nicht der Minister des Neuhern war, sondern einer von der Dienerschaft, der sich einen Spaß mit mir erlaubt hat. Nachdem ich meine Enttäuschung überwunden, nahm ich mir fest vor, noch einmal nach Wien zu fahren und mit mir jeden Preis eine Audienz bei Sr. Majestät zu erwirken. Ich bin aber jetzt vorichtiger und möchte Sie daher, geehrter Herr Doktor, vor meiner politischen Intervention erst um Rath fragen, was ich zu thun hab'. Sie sind doch Journalist, sozusagen also mit einem Fuß in Wien und mit einem in Budapest —

„Lieber Freund, Politik ist nicht meine Sache. Aber so weit ich informiert bin, glaube ich, daß der Friede auch ohne Ihre Wiener Reise zustande kommen dürfte. Mein Rath ist also: bleiben Sie schön zuhause und legen Sie Ihren schwarzen Rock, der wohl ein Franz Joseph's, aber deshalb noch kein Audienzrock ist, wieder schön in den Schrank zurück.“

„Aber meine Idee, Herr Doktor, meine Idee. Das ist doch die Hauptsache. Ich will einen Frieden zusammenbringen, der beide Parteien befriedigt.“

„Wollen Sie mir Ihre Idee nicht verrathen?“

„Es ist eine heikle Sache, so etwas erst der geehrten Presse zu übergeben. In der Beziehung denke ich ganz wie der Graf Andrássy. Wenn ich Ihnen meinen Plan im Vertrauen mittheilen könnte...“

„Bitte, nur zu, ich bin stumm wie ein Fisch, und was ich für die Zeitung schreibe, find auch nur meine eigenen Dummheiten und niemals übernommene.“

„Also ich bitte. Meine Idee ist klipp und klar folgendes: ad I: Erhöhung der Abgeordneten-Dienste; ad II: Vermehrung der Ministerressorts; ad III: Aufhebung des Kartenstempels im Landes- und Nationalkajino; ad IV: Ernennung der Abgeordneten Graf Apponyi, Baron Bánffy, Géza Polonni und Joltán Lengyel zu Botschaftern auf Lebenszeit in Hinterindien, Australien, Japan und dem Nordkap. Nun, Herr Doktor, ist meine Idee nicht großartig?“

„Ja, rief ich und schob meinen verehrten Redaktionsfreund auf das dringendste aus meiner Stube hinaus.“

R-6.

F a s t i n g .

Heute gab es eine bewegte Faschingsnacht. Trozdem es keinen Clieball und kein Repräsentationsfest gab, wurde an allen Ecken und Enden der Hauptstadt getanzt. Es waren ausschließlich Veranstaltungen gefelliger Vereinigungen, welche die heutige Karnevalsnacht ausfüllten und sich durch einen zahlreichen Besuch und großes Animo auszeichneten.

Künstlerfest im Eisenbahnklub.

Der ungarische Eisenbahn- und Schiffahrtsklub veranstaltete heute Abends in sämtlichen Klublokalitäten einen mit einem Tanzfrühstück verbundenen Künstlerabend, der einen überaus erwartung glänzenden Verlauf nahm. Das Arrangement hatte dafür Sorge getragen, daß die Veranstaltung auf einem künstlerisch hohen Niveau stand und die hervorragendsten hauptstädtischen Kunstkräfte zur Mitwirkung beigezogen. An der Veranstaltung wirkten mit die Mitglieder der königlichen Oper Theresie B. Kramer und Alara Kiss, die Mitglieder des Nationaltheaters Juliska D. Ligeti und Joseph Dezsö, die Violinvirtuosin Frau Kornelie Szerenyi, Bernthaller und das Mitglied des Lustspieltheaters Julius Hegedüs. Die Klavierbegleitung besorgte mit Takt und Eleganz der Kapellmeister der königl. Oper Emil Lichtenberg. Das zahlreiche distinguirte Publikum zeichnete die köstlichen Darbietungen der Künstler durch stürmischsten Beifall aus. Jede einzelne Nummer war eine Meisterleistung für sich und die einzelnen Künstler mußten sich, durch den tosenden Applaus des Publikums aufgefordert, immer wieder zu Zugaben bequemen.

In den Reihen des vornehmen Publikums bemerkte man unter Anderen den Vizepräsidenten des Klubs Geheime Rath Julius Ludwig, den Generaldirektor der Südbahn Ministerialrath Mar-

v. Brám, den Generaldirektor der Kassa-Oderberger Bahn Hofrath Peter Rath, Präsident-Stellvertreter der ungarischen Staatsbahnen Ministerialrath Johann Marx, die Direktoren Ministerialrath Julius Sedlitz und Hofrath Sigmund Kötányi, Direktor Dr. Moriz v. Domony, Direktor-Stellvertreter der Staatsbahnen Julius Horánský, die Betriebsleiter Ludwig Decsey und Kornel Tolnay, Sektionsrath Alexander Spéck, Betriebsleiter-Stellvertreter Joseph Dfner, die Oberinspektoren Ludwig Bekker und Robert Cder, Inspektor Michael Kugler. Das Komitee notirte ferner folgende Namen:

Frauen: Moriz Alter, Ludwig Belker, Desider Brunauer, Albert Brunauer (F. Wolfhalla), Moriz Böhm, Ladislaus Bene, Dr. Ludwig Blau, Elemér Bocján, Eduard Bihar, Koloman Braun, Dr. Franz Békény, Dr. Johann Cséry, Wilhelm Dömötör, Ladislaus Doboczky, Eugen Donáth, Devan, Alexander Glef, Alexander Gyed, Aladar Engel, Robert Eder, Eduard Filla, János Friedmann, Joseph Fabich, Edmund Garay, Bela Gömöry, Eduard Göth, Joseph Glöckner, Moriz Göstonyi, Michael Horvák, Alexander Galák, Edmund Haák, Julius Halavács, Edmund Herczog, Samu Hlavács, Julius Hetényi, Géza Hoitzy, Géza Hoitzy, Dr. Alexander Horváth, Géza Horváth, Witwe Alexander Jpolz, Balthasar Jánosy, Armin Kertész, Dr. Max Krémer, Gustav Kasper, Julius Krázer, Ladislaus Kajary, Adolf Kiss, Emerich Langenthal, Joseph László, Franz Molnár, Julius Müller, Franz Meszinyei, Karl Müller, Rudolf Mendl, Franz Prager, Koloman Petrovics, Gustav Redl, Bela Ruttkay, Heinrich Rosner, Karl Rodiczky, Ernst Rengen, Felix Steinberger, Simon Schmitz, Franz Schindler, Dr. Alois Szirtes, Simon Szende, Victor Török, Kornel Tolnay, Bela Tichy, Soma Tolnay, Emerich Ulas, Peter Ujasky, Alexander Vets, Ludwig Würzler, Johann Schuller, Joseph Horvák, Felix Speidl, János Wilhelm, Ludwig Weiß, János Vele, Julius Lederer, Dr. Joseph Planer, Baronin Julius Antalovits, Gustav Braun, Moriz Szende, Samu Jodor, Joseph Sufács, Dr. Ludwig Kanner.

Mädchen: Olga Alter, Mariska Alter, Stella Bene, Klona Cséry, Stefike Cséry, N. Dömötör, N. Doboczky, N. Devan, Gizi Antalovics, Micele Antalovics, Stella Braun, Klona Gyed, Gabrielle Eder, Margitta Filla, Frenie Filla, Mariska Friedmann, Jda Fried, Gizi Gellner, Klona Göth, Emma Göth, Olga Goldberger, Tony Glöckner, Martha Glöckner, Irene Horvák, Louise Horvák, Olga Horvák, Rosa Holzer (Czernomih), Mariska Haas, Stella Halavács, Margit Halavács, N. Herczog, Vilma Hetényi, Rozsika Herczog, Klona Herz, Margit Jpolz, Margit Jil, Olga Jánosy, Katinka Kerék (Szabada), Olga Krámer, Sarika Kasper, Amalie Kertzer, Elvira Kanner, Irma Lederer, Stella Lederer, N. Müller, Jda Mary, Mariska Müller, Stella Nagy, Klona Nagel, Klona Pernhardt, Nelli Pollak, Irma Rosner, Erzi Rodiczky, Margit Rengen, Irene Steinberger, Frida Schwarz, Janka Sámha, Martha Szende, Mariska Szabó, Irene Speidl, Margit Szende, Micele Török, N. Tolnay, N. Tichy, Valerie Travnitz, Margit Vajna, Amalie Zimauer, Paula Willinger, Gisella Willinger, Ella Wilhelm, Louise Weiß, Ella Janus.

Wohltätigkeitssoirée in Ofen.

Die Karnevalsfeier des Dfner Bürgersklub's gehören seit jeher zu den vornehmsten und elegantesten Veranstaltungen der rechtsufrigen Stadttheile. Auch der Verlauf der heutigen Soirée, welche der Bürgerklub zu Gunsten des allgemeinen Wohltätigkeitsvereins des II. Bezirks veranstaltete, bot einen neuerlichen Beweis, wie gerechtfertigt das Renommée dieser Unterhaltungen ist. Das zahlreiche Publikum, welches heute die Räumlichkeiten der Dfner Redoute bis aufs letzte Plätzchen füllte, rekrutirte sich aus den besten Bürgerkreisen Ofens. Auch zahlreiche Notabilitäten hatten das Fest mit ihrem Erscheinen beehrt. So bemerkte man unter den Anwesenden: Geheime Rath Dr. Jgnaz Darányi, Magnatenhausmitglied Johann Ludwig, die Reichstagsabgeordneten Johann Benedek und Dr. Emerich Németh, die Sektionsräthe Dr. Ludwig Hegneschalm und Nikolaus Kugler, Kon. Rath Ludwig Kollár, Architekt Dr. Kornel Neuschloß, Spitaldirektor Dr. Andreas Ludwig, Professor Alois Hausmann, Bezirksvorsteher Karl Gerein, Ministerialrath Alexander Malay, Universitätsprofessor Dr. Eugen Wangel, die Stadtrepräsentanten Ludwig Ditt, Georg Schiller u. A. Die tanzfrohe Jugend gab sich mit großer Ausdauer dem Vergnügen hin, so daß nicht nur der materielle, sondern auch der moralische Erfolg der Reunion ein vortrefflicher war. Das Komitee notirte folgende Namen:

Frauen: Joseph Berát, Dr. Moriz Grnjei, Stephan Heimrich, Ludwig Herold, Koloman Heckenast, Alexander Kanyó, Thomas Kiss, Alois Kovics, Jgnaz Malmarits, Dr. Alexander Maly, Kornel Neuhof, Julius Pinter, Alexius Szassa, Julius Schuster, Julius Suly, Franz Tischerne, Dr. Eugen Wangel, Stephan Winter, Alexander Wagner, Bela Kramarska, Grafin Adiltes Coulemont, August Locher, Karl Széchy, Dr. Michael Ghillányi, Aurel Mátray, Witwe Bela Dövényi, Alexander Benedek, Andreas Benedek, Edmund Szláby, Dr. Sigmund Froumer, Dr. Emerich Németh, Gustav Röner, Johann Argay, Dr. Joseph Barthol, Ludwig Ganzely, Géza Marczis, Sz. Callay, Karl Ritter, Karl Orsó, Peter Süßmann, Paul Csutor, Dr. Johann Verencsy (Hajdu-Nánás), Rudolf Szaly, Ludwig Hegveshalmi, Adolf Dencz, Johann Benedek, Johann Papp, N. Nikolich, Moriz Rudolf, Nikolaus Komjáthy, Dr. Elemér Laczkovich, Vinzenz Sámpef, Viktorius Verka, Ludwig Szell.

Mädchen: Fren Bezák, Anni Grnjei, Rozsika Gerald, Sidike Gerald, Marie Heckenast, Margit Kanyó, Jolan Kanyó, Ettila Kovics, Mizi Kocher, Margit Malmarits, Adelfa Maly, Fren Pfeiffer, Margitta Pinter, Viola Szassa, Gizi Schuster, Fren Schuster, Klona Szuly, Mizi Tischerne, Erzike Wangel, Sarika Wangel, Gisella Fromm, Klara Verka, Dóra Néczey, Klara Horváth, Paula Horváth, Mariska Szell, Erzike Mátray, Lenke Dövényi, Gabika Benedek, Klona Szláby, Margit Römer, Klona Argay, Irene Marczis, Gizi Marczis, Bertus Marczis, Stephi Stranzky, Irma Brandl, Abrienne Csutor, Margit Verencsy (Hajdu-Nánás), Margitta Szalay, Mizi Köpöghy, Rozsika Abraham, Edith Hegveshalmi, Rozsika Dencz, Hermine Sit, Margit Schmidt, Gisella Papp, Klara Rudolf, Mady Komjáthy, Klara Komjáthy.

Der Klub der Post- und Telegraphen-Unterbeamten

veranstaltete heute Abends eine mit Konzert verbundene Tanzsoirée. Aus diesem Anlasse waren die Lokalitäten von einem großen Publikum dicht gefüllt, in dessen Reihen man den Post- und Telegraphendirektor Dr. Karl Demény, den Sekretär Karl Méhároz, die Oberinspektoren Ludwig Józsa, Emerich Schwend, Inspektor Hetényi und zahlreiche Oberbeamte der Direktion bemerkte. Das Programm des Konzerts, mit welchem der Abend eingeleitet wurde, bestand durchwegs aus Vorträgen des Männerchors des Vereins, welcher unter der tüchtigen Leitung des Chormeisters Blasius Farkas fünf Piècen interpretirte und stürmischen Beifall erntete. Großen Erfolg erzielte auch das aus den Herren Johann Mátó, Joseph László, Bela Bajda, Stephan Kóro, Sigmund Werb, Jakob Geró, Michael Komlóth und Johann Boros bestehende Männerquartett, welches Goll's „Leánybarátság“ in exakter Weise zum Vortrag brachte. Die Klavierbegleitung besorgte Frau Robert Burghardt. Nach dem Konzert trat der Tanz in seine Rechte. Das Komitee, welchem für das Arrangement besonders Lob gebührt, notirte folgende Namen:

Frauen: Robert Burghardt, Johann Galiz, Daniel Józ, Horváth, Stephan Auer, Franz Szabó, Johann Morócz, Andreas Barabi, Stephan Szabó, Georg Kolesár, Karl Laufer, Emanuel Geró, Alphons Szentesi, Emanuel Gulvács, Witwe Stephan Papp, Franz Ganzel, Bela Kulesár, Stephan Miklós, Joseph Tamajás, Jgnaz Hunberger, Franz Rozmát, Julius Gyalog, Johann Gellei, Emerich Gellin, Andreas Dzsóat, Alexander Kurucz, Johann Kovics, Johann Csédy, Joseph Zimmerer, Franz Weinrauch, Ludwig Tóth, Andreas Szilvács, Koloman Blazovszky, Heinrich Fischer, Johann Leber, Victor Hergár, Wilhelm Franke, Karl Szafit, Johann Mikó, Sigmund Varga, Anton Sennyei, Philipp Marosi, Joseph Rafai, Athanas Debelian, Witwe Johann Kramer, Stephan Vadák, Emerich Tóth, Johann Decsko, Moriz Grob, Johann Berzényi, Michael Deák, Dionys Nagy, Franz Alföldi, Witwe Johann Jambor, Johann Brém, Johann Hofmann, Ladislaus Kulesár, Witwe Johann Dóczy, Koloman Gaál, Karl Eder, Ludwig Szalay, Vares, Johann Szvetenics, Joseph Hóra, Paul Simat, Kis-Szucs, Franz Merkba, Alexander Magó, Karl Czedit, Kofuth, Joseph Turan, Erzs, Martin Bóros, Johann Balaton, Johann Reddes, Emerich Kubáni, Bela Bajda, Krauf, Joseph Lantovics, Andreas Kemény, Johann Balazsi, Dubecz, Stephan Szapos, Vitalics, Elias Goldberger, Johann Bernyó, Franz Borovszky, Karl Horváth, Joseph Bras, Melchior Lányi, Witwe Franz Ottó, Joseph Magasi, Johann Nagy, Franz Kornacker, Ludwig Szabol, Theodor Koch, Stephan Berné, Gabriel Nagy, Witwe Johann Nagy, Eduard Szalai, Joseph Török, Rozsika, Joseph Virágh, Alexander Hubla, Alexander Horváth, Franz Horváth, Stephan Varga, Paul Rütner, Joseph Szabácsel, Alexander Farago, Julius Sipos, Alexander Nagy, Demeter Dudai, Johann Raffai, Joseph Nacska, Alexander Deutsch, Michael Steigerwald, Stephan Patay, Ladislaus Rozma, Georg Schreiber, Paul Schreiber, Samuel Husár, Emerich Csipák, Karl Vajesi, Joseph Szabó, Wilhelm Molnár, Simon Neumann, Alexander Samara, Stephan Bajus, Joseph Bödi, Witwe Franz Schmidt, Gustav Kleinit, Andreas Gal, Johann Simon, Stephan Auer, Ludwig Török, Géza Biro, Ludwig Poppek, Joseph Gerwald, Joseph Cseh, Joseph Novák, Karl Ronay, Emerich Sánta, Paul Keeskeméthy, Samuel Szemök, Witwe Géza Gyözö, Johann Sikos, Karl Dobrády, Stephan Stry, Mathias Tóth, Johann Moor, Alexander Rács, Johann Schaffer, Joseph Kiss, Stephan Jana, Karl Draß, Joseph Fekete, Johann Mayer, Ludwig Thuri, Sigmund Ráz, Joseph Szabó, Andreas Bácsi, Franz Szabó, Joseph Tortos.

Mädchen: Herminka Paliz, Juliska Sági, Rozsika Jvill, Juliska Szunyogh, Mariska Haas, Fren Kolesár, Mariska Nagy, Franziska Korotnay, Rozsika Csákvary, Mariska Horváth, Vilma Szalás, Minda Felinel, Juliska Gó, Melliska Traubner, Erzike Szilvács, Erzike Sindely, Paula Jakabik, Bertha Geró, Rozsika Stoll, Rozsika Szabó, Rozsika und Juliska Kanyó, Mari Barada, Vilma Kerpöthy, Verba Bóll, Agnes Tóth, Mariska Ujasky, Mariska Németh, Erzike Pusztás, Annuska Tamafics, Juliska Nagy, Rozsika Szabó, Janka Gellin, Boriska Rács, Mariska Neger, Mariska Ruppit, Juliska Körnöz, Theresie Miklós, Elisabeth Tóth, Erzike Namur, Maja Polgar, Louise Gyedy, Mariska Gimeger, Bertha Stanicska, Annuska Hering, Theresie Jovanov, Julie Weheliczky, Christine Benesit, Juliska Tóth, Mariska Garay, Bella Riffin, Margit Kelemen, Mariska Hupacs, Karoline Siczil, Annuska Somogyi, Rozsika und Victoria Horváth, Mariska Grenner, Irma Frenner, Juliska Nemet, Klona Selen, Karola Eder, Erzike Bartha, Mariska Belán, Katalin Klein, Katica Dan, Anna Samrich, Marie Kacsó, Ludmilla Vadasi, Mariska

Doctör, Mariska Breg, Jusika Samul, Anna Grob, Antonie Bambach, Julianna Arpa, Rosa Keith, Elisabeth Szomor, Erzsike Jastor, Erzsike Valint, Therese Bekprémi, Marie und Therese Berreg, Elisabeth Szanyör, Emma Pöcsöy, Erzsike Kulcsár, Teresike Verhás, Elisabeth Németh, Martha Németh, Irene Kolesár, Gizi Németh, Julie Brusler, Juliska Dóczy, Rosalie Rács, Sára Van, Therese Berényi, Tíme Barics, Therese Czene, Rebekka Fazekas, Ilona Dreinitz, Mariska Dreinitz, Juliska Lóth, Mariska Lóth, Anna Mosonvi, Rosa Nagy, Anna Sagát, Mariska Kovács, Ilona Kecskés, Erzsike Oláh, Terike Oláh, Rózsika Szilágyi, Anna Barga, Irma Barga, Marie Szabó, Rosa Szabó, Etel Lengyel, Katicza Bérdi, Giza Kövesdi, Margit Kövesdi, Otuska Engländer, Lidike Babis, Rosalie Pablás, Therese Horváth, Mariska Derfi, Stefika Turzó, Rebekka Madarasz, Anna Rakitovskii, Elisabeth Mezösi, Mariska Katis, Mariska Lengyel, Anna Trilyit, Anna Mechna, Karoline Kreidl, Lujza Mesler, Anna Hornpát, Mariska Sipos, Egti Szapos, Amalie Kristinovicz, Elisabeth Lóth, Bertha Goldberger, Erna Goldberger, Cécilie Korngut, Marie Kossuth, Therese Mál, Lina Holló, Mariska Grobmann, Etel Gottlieb, Juliska Mihula, Erzsike Szinovicz, Ilona Stonta, Ilona Magasi, Anna Szukála, Juliska Molnár, Nelli Timár, Mariska Magyar, Annuska Magyar, Juliska Jancsó, Erzsi Németh, Erzsi Szendei, Rosalia Galán, Bertha Kecskés, Rosa Hüvel, Erzsike Pálfi, Rózsika Hüvel, Annuska Horváth, Ilona Mancza, Boriska Szepi, Hermine Jovaneczi, Jolán Fábian, Mari Herman, Juliska Kvanita, Juliska Pataki, Karoline Szabó, Anna Blaskó, Rosalie Matek, Marie Rodrovics, Mariska Gáspár, Irén Zdomka, Anna Csontka, Erzsi Antal, Sofie Bete, Janka Drord, Rosa Takács, Mariska Südi, Aranka Kumer, Josefina Wagner, Irén Svecsek, Katicza Miklós, Mariska Vitnyit, Sofie Mészáros, Mariska Novák, Mariska Uveges, Teréz Bajcsuka, Ilona Nagy, Margit Nagy, Mariska Zubák, Katicza Rév, Irma Dvorzki, Margit Székely, Fanny Horak, Anna Lóth, Magda Kratochvil, Erzsi Rácsa, Anna Szabó, Johanna Dit, Johanna Deics, Susanne Szabó, Mariska Steigervald, Fanny Kobella, Mariska Németh, Erzsi Konfoly, Erzsi Gyergye, Anna Márnvi, Mariska Weinreich, Margit Huhár, Julianna Zachalicki, Karoline Barabás, Emma Kohl, Hermine Vori, Lidie Erzi, Sophie Soltes, Margit Jöldi, Anna Schmidt, Irma Schmidt, Amalie Schmidt, Rosa Király, Therese Berli, Mariska Kristian, Rózsika Gaál, Rózsika Boqár, Vera Csukási, Anna Silling, Mariska Horváth, Katicza Wautner, Therese Frank, Rosa Strubár, Mariska Simon, Gisella Köpfer, Rosa Karlas, Erzsi Bolonkai, Ludmilla Rudolf, Sophie Jancsó, Marie Weiß, Mariska Németh, Anna Kiss, Mariska Erdélyi, Mariska Bibis, Fanny Novák, Ilona Novák, Regine Rudicska, Etel Bóthi, Anna Bóthi, Ilona Bóthi, Margit Takács, Mariska Németh, Mariska Ferencsik, Anna Dorma, Rózsika Rozma, Lidie Nagy, Ilona Dehetian, Jfóka Valoag, Juliska Sitt, Fanny Buchmann, Anna Balizs, Erzsi Szabó, Marie Szabó, Susanna Der, Mariska Lóth, Franziska Lóth, Mariska Erdélyi, Ilona Pinter, Mariska Stiffer, Ilona Pinter, Mariska Kis, Juliska Fefete, Elisabeth Hegedüs, Janka Peko, Mariska Nagy, Elisabeth Molnár, Karola Simon, Helene Ernst, Martha Kun, Juliska Beinger, Stella Luri, Elisabeth Tent, Esther Rélai, Mariska und Rózsika Vitner, Irma Szabó, Franziska Rab, Juliska und Mariska Bácsi, Egti Rap, Erzsike Szilágy, Teresika Torkos, Gisella Torkos, Anna Torkos, Ilona Vida, Ilona Szalay, Etelka Szigeti, Erzsike Várang, Anna Antal, Katharine Szár, Juliska Sath, Mariska Kargel, Marie Herend, Stephane, Rosalia und Klara Jsurit.

Der Fachverein der ungarländischen Handelsangestellten arrangierte heute Abends in den Räumlichkeiten der Advokatenkammer eine Tanzunterhaltung, welche bestens gelang. Unter dem Klängen der Hornkapelle herrschte am Tanzparket bis zum Morgengrauen lebhaftes Treiben. Am Tanz nahmen folgende Damen theil:

Frauen: Adolf Fischer, Janaz Vesner, Witwe Redlaeser, Markus Prinz, Franz Veral, Samuel Adler, Jfó Waldner, Franz Pomayer, Adolf Hamburger, Karl Markus Weiß, Karl Ufalusi, Samuel Weinberger, Moriz Spiegel, Martin Rosenfeld, Janaz May, Jakob Grün, Witwe Moriz Friesler, Witwe Amin Sneider, Witwe Goldstein, Karl Klein, Sigmund Klein, Heinrich Stal, Heinrich Hercz, Witwe David Preis, Reiti Weiß, Sigmund Steiner, Jakob Weiß, Rosa Silberch, Leopold Buchbinder, Joseph Hermann, Markus Vertovics, Grünberger, Schwach, Peter Grob, Jfidor Galmos, Johann Boldog, David Weiß, Schulteis, Heinrich Jantó, Anton Majer, Anton Deutsch, Heinrich Zuckermann.

Mädchen: Ilona Fischer, Rózsika Wiesner, Mariska Jitkovits, Ilona Prinz, Elisabeth Birkl, Juliska Stifter, Flora Adler, Anna Pomayer, Berta Fischer, Rózsika Hamburaer, Margit Silberer, Elsa Weiß, Józsa Gromola, Erzsi Brüt, Regina Weinberger, Ferike Spiegel, Rózi Rosenfeld, Ida Rosenfeld, Józsa Mar, Geschwister Deutsch, Geschwister Friedmann, Renée Singer (Bácz), Rosa Grün, Sarola Rosenfeld, Minka Fodor, Szerén Schleder, Katicza Schleider, Lidia Goldstein, Wilma Németh, Mariska Raffay, Sidonie Milder, Katicza Klein, Olga Hercz, Irma Hercz, Erzsike Cellert, Gizike Lufács (Göbölle), Rinta Sonnenschein, Nelly Grünfeld, Szidike Fischer, Irma Steiner, Ilona Rosenberg, Margit Weiß, Janka Silberer, Therese Silberer, Lili Hoffmann, Hermine Mauthner, Cécilie Huber, Aranka Steiner, Erzsike Szepeshy, Juliska Szepeshy, Irma Kohn, Hermine Steiner, Irene Wellisch, Paula Brüll, Bóste Kohn, Paula Brüll, Agosta Szendora, Bertha Kardos, Franziska Kardos, Adél Kohn, Szerena Kohn, Alice Klaus, Margit Feitich, Janette Brüll, Józsa Vogel, Margit Gies, Katicza Ferpáner, Ida Kárpáti, Gisella Kabelaberger, Aranka Weinmann, Margit Morvan, Jfóka Mörén, Irma Ernstein, Katicza Rauch, Josefina Hecht, Mariska Szerl, Bertha Rosenfeld, Emicza Weiß, Antonia Silber, Berta Dreier, Friederike Dreier, Anna Rosenfeld, Mal-

vine Hermann, Olga Vertovits, Irma Vertovits, Therese Csomorkány, Józsa Grünberger, Hermine Grünberger, Margitka Weiß, Josephine Schwarz, Etel Koliba, Mariska Koliba, Marcsóka Kecskedy, Margit Kecskedy, Mariska Weiß, Frida und Margit Herstovics.

Die „Cesta Veseda“ arrangierte heute Abends in den Parterreräumlichkeiten des Offizierskafinos ein geschlossenes Tanzkränzchen, zu welchem sich die Mitglieder der hiesigen serbischen Kolonie mit ihren Familien in stattlicher Anzahl einfanden. Die Reunion gestaltete sich zu einer überaus animierten Unterhaltung, bei welcher mit großer Ausdauer Terpsichoren gehuldigt wurde. Besonderen Beifall fanden die grazios exekutierten nationalen Tänze „Veseda“ und „Strafak“, doch auch die Gesellschaftstänze erfreuten sich eines lebhaften Zuspruchs. Am Tanze theilhaftigten sich:

Frauen: Bertha Braun, Franz Venes, Karl Boschan, Jindrich Boheja, Franz Brattmann, Joseph Ciffa, Ferdinand Daniel, Victor Fleibig, Franz Golakovsky, Leopold Kruskla, Bela Hoffmann, Franz Hubner, Rudolf Kofchner, Ludwig Kozel, Joseph Krauß, Jakob Koppenschein, Rudolf Kub, Antonin Lufesch, J. Lustig, Anna Novák, Rosa Nedeby, Marimilian Palm, Jr. Nijichavy, Eduard Polacsek, Ida Richter, Nikola Quini, Lina Zuckermann, Professor Liebermann, Arnold Singer, Franz Reichmann, Joseph Tenczer, Joseph Weigl.

Mädchen: Therese Fleibig, Erzsike Golakovsky, Irma Huska, Emma Kozel, Muruska Novak, Anzenta Nedeby, Ilona Palm, Frenke Weigl, Sophie Zvonansky, Vera Bilná, Marie Volná, Mariska Dumit, Emuska Weigl, Else Kucera, Margit Goba, Hedwig Zubeck, Elsa Dochera, Gisella Dochera, Hedwig Heimann.

Im „Verein ungarischer Elektrotechniker“ fand heute eine mit Tanz verbundene Soirée statt. Das Konzert, an welchem die Herren Emerich Laflo, Radislaus Dezsöfi, Vend Sziklai, Joltán Bíró und Elek Szatmári mitwirkten, bot zahlreiche belustigende Píccen. Großen Beifall fanden auch die kinematographischen Projektionen der Herren Neumann und Ungererleider. Das Comité, an dessen Spitze Herr Armin Seiler stand, machte sich um das Gelingen des Abends in hohem Maße verdient. Zur Soirée hatten sich eingefunden:

Frauen: Samuel Deutsch, Emil Hirsch, Philipp Kohn, Paul Berger, Emil Krauß, Ferdinand Tibanyi, Ludwig Leichter, Madár Mogyorosz, Stephan Bolgál, Adolf Messinger, Géza Hatich, Witne Julius Hoffányi, Alexander Stern jun., Adolf Szalay, Berthold Hub, Adolf Kalmár, Arthur Goldstein, Witwe Simon Reister, Simon Drexler, Adolf Süß, Emanuel Seiber, Stephan Havas, Ernst Kohn, Max Drexler, Samuel Miköczy, Samuel Seiber, Moriz Balázs, Ludwig Kiss, Emanuel Drexler, Emerich Kardos, Moriz Feurerer.

Mädchen: Hilda Kohn, Olga Stern, Mariska Polgál, Eliz Keresztes, Sabina Meisner, Janka Schaffer, Malvin Weinstein, Ilona Seiler, Hermine Seiler, Irma Hercz, Jolanka Drexler, Ilona Gándl, Regina Miköczy, Rosa Newelt, Gusta Balázs, Berta Wilhelm, Kamilla Drexler, Ilona Kardos.

Kunstsoirée im Katholikenklub. Im Brunnsaale des Katholikenklubs fand heute unter dem Protektorate des Ehrenpräsidenten Madár Heinrich de Omoravicza, der Präsidenten Hochwürden Herrn Joseph Kunz und Dr. Joseph Wegfer, sowie der Vizepräsidenten Dr. Julius Molodoványi und Ludwig Molnár eine Tanzunterhaltung des Klubs der katholischen Jünglinge statt. Wie alljährlich, vereinigte auch der heurige Ballabend ein den vornehmsten Kreisen angehörendes zahlreiches Publikum. Dem Tanze wurde mit unermüdetem Animo gehuldigt. Unter den Anwesenden bemerkte man:

Frauen: Joseph Kunz, Joseph Czwach, Liborius Pozsgay, Eugen Amigo, Heinrich Engel, Georg Gyurkovics, Joseph Acs, Stephan Kurucz, Ludwig Joo, Koloman Ujváry, Karl Bucher, Gustav Wolmuth, Ambros Hoch, Mathias Joldváry, Ferdinand Hermann, Witwe Marie Sedlák, Maden Petrovits, Alexander Bodnár, Victor Kleineisel, Ludwig Hollmann, Otto Bartók, Witwe Stephan Molnár, Livius Jitvay, Anton Csabán, Stephan Subilvány, Friedrich Sunkó, Joseph Fischer, Anton Csathó, Stephan Czako-Györe, Johann Wacha, Michael Bösch, Eugen Poperczer, Ludwig Szelezky, Emil Szelezky, Paul Szabó, Julius Schillinger, Ludwig Szell, Ludwig Tromm, Joseph Süßner, Alois Radis, Leopold Jakubek, Ludwig Galdon, Anton Huba, Johann Gafinus, Theodor Porteller, Julius Strabák, Joseph Holló, Ludwig Molnár, Joltán Esenterics, Witwe Géza Walbacher, Eduard Madersik und Janaz Schlibitzka.

Mädchen: Niska Propp, Ilona Czwach, Lujza Czwach, Wilma Gahauer, Therese Pozsgay, Annuska Pozsgay, Margit Szrnigó, Irma Engel, Ellácska Gyurkovits, Teresi Gyurkovics, Juska Acs, Hermine Kallan, Ella Dichida, Emilie Ujvári, Erzsike Ujvári, Mariska Hoch, Lujza Hoch, Olgica Wohlmut, Frenke Wohlmut, Etuska Joldváry, Irma Hafmann, Birtoskó Boros, Wilma Alm, Barlácska Tarba, Miczike Sedlák, Ilona Schanz, Frenke Bleicher (Budafok), Hermine und Mimi Schanz (Budafok), Christine Scher, Irma Leib, Lujza und Gisella Kleineisel, Ilona Molnár, Margit und Annuska Schwott, Annuska Vidoni, Elluska Jitvay, Millia Seelud, Józsa und Etuska Subilvány, Annuska Fischer, Ilona und Aranka Wacha, Aranka Mihálik, Etuska Tibula, Teruska Dull, Gizike Ruppiter, Ilona und Etelka Bösch, Jolánka Szelezky, Ludmilla Szell, Adél und Wilma Tromm, Wilma

Verényi, Teréz und Etus Jakubek, Etelka Czigler, Irene Szöveggy, Mariska Bokor, Etuska Holló, Boriska Hadus, Ludovica Schuda, Mathilda Esenterics, Margit Walbacher, Toncsi Schinka, Juliska und Antonia Schiedl, Paula Kubács, Irma Mann, Paula Bajda, Boriska Schlibista, Paula Roth, Lusi Tandó, Miczike Köfegi.

Die Beamten der Nationalen Unfallversicherung-V.G. veranstalteten heute Abends in den Räumlichkeiten des Unabhängigkeitsklubs des VII. Bezirks eine mit Konzert verbundene Tanzsoirée, welcher ein zahlreiches Publikum anwohnte. Das Programm, welches von den Herren Koloman Téri, Ludwig Gráber, Hugo Déri und Emerich Löwy bestritten wurde, bot eine Reihe künstlerischer und amüsanter Darbietungen. Am Tanze theilhaftigten sich:

Frauen: Moriz Freund, Moriz Szemes, Joseph Ebner, Béla Galandauer, Emanuel Török, Dr. Wilhelm Rózska, Hermann Binét, Emil Jarkas, Alexander Téry, Joseph Humayer, Janaz Weiß, Janaz Friedmann, Jakob Steiner, Karl Lang, Moriz Weinstein, Kornel Singer, Jfó Kronstein, Leopold Vigner, Janaz Pollat, Max Stiller, Leplauer, Leopold Reich, Dr. Béla Weinberger, Armin Schulz, Philipp Bleyer, Witwe Jakob Morgenstern, Joseph Neumann.

Mädchen: Margitka Binét, Terta Téry, Gisella Czeisel, Szerén Weiß, Erzsike Friedmann, Rózsika Friedmann, Erzsike Steiner, Leona Lang, Aranka Van, Szidi Argner, Jolán Argner, Olga Pitt, Mariska Reich, Anna Reich, Jfóka Schulz, Geschwister Bleyer, Erzsike Hajnal, Rózska Hajnal, Ilona Hajnal, Olga Neumann, Rózsika Neumann.

Die Börösmarthy-Gesellschaft veranstaltete heute ein mit Tanz verbundenes Konzert, an welchem die Damen Frida Pástor, Irma Offer und die Herren Alexander Rosenber, Andor Paskeg, Eduard Reich, J. Schwarz, Géza Bárdos, Ernst Kovács und Johann Csontá mitwirkten. Am Tanze theilhaftigten sich:

Frauen: Albert Schwarz, Ludwig Kmetty, Stephan Csontka, Moriz Löwinger, Max Mandelbaum, Leopold Kaiser, Leopold Reiter, Witwe Karl Horowitz, Eugen Fischer, Michael Vrich (Trencsén), Eugen Schwarz, Joseph Reiner, Paul Rózska, Karl Rózsavölgyi, David Krauß, Simon Nabelmen, Madár Mogyorosz, Mar Grob, Wilhelm Paskeg, Zacharias Algya, Julius Vodor, Moriz Reich, Johann Csefka, Hermann Winkler, Leopold Schlessner, Joseph Berger, Paul Balogh, Koloman Steunmann, Witwe Adolf Schwarz, Jonas Csenger, Simon Maracs, Justine Csenger, Leopold Frank, Hermann Wein, Béla Szidon, Sigmund Schwarz, Meynus Schwarz, David Steiner, David Kohn.

Mädchen: Valerie Diamant, Juliska Spizer, Hermine Spizer, Regine Blumentahn, Gizi Kapas, Etelka Kaiser, Bertha Neumann, Olga Grob, Margit Horowitz, Rózsika Rosenfeld (Pinczehely), Juliska Weiner, Annuska Weiß, Nina Beimel, Annuska Gesmay, Giza Gesmay, Ilona Kapos, Józsa Wenger, Malvin Lazar, Elia Rottmann, Józsa Kovics, Margitka Schlemmer, Erzsike Dfen, Leonora Dfen, Irma Dfen, Szeréna Jványi, Vilma Algya, Vodor Frenke, Margitka Helfer, Ilona Löwinger, Frenke Balogh, Margit Berger, Mariska Munt, Rózsika Erman, Aranka und Hedwig Szidon, Margit Schwarz, Rózsika Steiner, Mariska Steiner, Jibella und Olga Joffe, Erzsi und Felma Baneth, Katicza Biner, Erzsike Lóth, Erzsike und Ilona Kapas, Fanny Hafflik, Annuska Miklus, Mutanica Feldmann, Katicza Schweizer, Emma Waldhauer, Janka Engländer, Malvine Lazar, Etelka Kaiser, Irma Lobenstein, Pirika, Sari und Emma Krauß, Frida Geiger, Rózi und Amalie Kohn, Gisella, Hermine und Antonia Schwarz, Irene Berger, Mariska Schimmel.

Faschingskalender. Der Hilfsverein der hauptstädtischen Zeitungs-Administrationsbeamten veranstaltet, wie alljährlich, auch in diesem Jahre am 25. d. im „Hotel Royal“ eine mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung. An dem Konzert werden hervorragende hauptstädtische Künstlerinnen und Künstler mitwirken. Eintrittskarten sind in sämtlichen Administrationen der hauptstädtischen Tagesblätter zu erhalten. — Der am 24. d. in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute zu wohlthätigen Zwecken abzuhaltende Kaufmannische Ball ist der Reihenfolge nach zwar der letzte, in Betreff des Gelingens aber dürfte derselbe einer der ersten Glanzabende des heurigen Faschings werden. Dies ist einerseits dem Umstande zuzuschreiben, daß Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste das Protektorat des Balles übernommen, andererseits aber dem äußerst regen Interesse zu verdanken, welches die Ladies Patronessen für den Ball schon jetzt erwidern. Als Patronessen haben bisher die folgenden Frauen ihr Erscheinen und ihre Mitwirkung zugesagt: Robert Auer, Ludwig Augensfeld, Arnold Barta, Béla Bask, Ferdinand Beck de Madarasz, Armin Biró de Hámor, Joltán Brágyas, Sigmund L. Breitter, David Brüt, Mar Brüll de Domony, Baronin Ernst Daniel, Anton v. Deutsch, Moriz Domony de Domony, Julius Egger, Paul Glet de Molomke, Heinrich Zellner, Jakob J. Fleischmann, Ida Fürst de Maróth, Radislaus Fürst de Maróth, Karl Comperz de Denta, Mar Comperz de Denta, Berthold Goldberger de Buda, Hugo Greiner, Alexander Greiner, Baronin Wilhelm Guttmann de Gelse, Ludwig v. Jelinek, Arthur Kaniz, Dr. Adolf Kohner, August Kohner, Leo Kramer, Sigmund Kornfeld, Joseph Lufács de Szeged, Leo v. Linczy, Leopold v. Landauer, Adolf Mautner, Dr. Aurel v. Münnich, Dr. Armin Neumann, Aladár v. Pozsonyi, Edmund Palotay, Oskar Ruff de Ruff, Paul Sándor, Alexander Semler, Dr. Jakob Schreyer, Eugen Schreyer, Jakob Simon, Paul Szecsi, Joseph Szterényi, Mar Simon, Ludwig Szecsi, Ludwig

Schwarz, Adolf Ullmann de Baranyavár, Hugo Wobianer de Várfahely, Berthold Weiß, Philipp Weiß, Leo Weiß de Súrda, Dr. Alexander Wekerle, Arthur Wodianer de Várfahely, Soma Wollák, Ludwig Zwad. Die Ballfanzlei befindet sich V. Bezirk, Promenadegasse 2, wo alle nöthigen Aufklärungen bereitwilligst erteilt werden. — Der Budapestener Polonezer ein veranstaltet morgen, Sonntag, in den Klublokalitäten (IV. Bezirk, Frányigasse 7) einen musikalischen Abend, an welchem Gäste gerne gesehen werden. — Die am 9. d. stattfindende Operredoute verspricht eine der glänzendsten Faschingsveranstaltungen zu werden. Der große Ballsaal wird zu diesem Zwecke mit erotischen Pflanzen reich geschmückt und geschmackvoll decorirt. In der Mitte des Saales werden sich Verkaufsstelle erheben, in welchen die Künstlerinnen Margit Kaczer, Irma Zoltich, Klara Kiss, Therese Krammer, Bertha Palóczy, Elna Szamossi, Jóna Szilágyi und Margit Váradí verschiedene Kunststoffe feilbieten werden. Die Musik werden die Kapelle des I. Honvéd-Regiments und die Kapelle Karl Balogh's besorgen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königl. Oper.) Der holländische Tenor-gast unserer Oper, Herr Desiré Pauwels, hat heute sein Gastspiel im Rahmen einer sehr nachsichtswürdigen Aufführung der „Hugenotten“ als Raoul fortgesetzt, und wir denken, auch beendet. Herr Pauwels ist ein gut geschulter, geschmackvoller Sänger, auch ein Darsteller von Noblesse und Bühnenverständnis, aber sein sympathischer Tenor ist doch an Umfang und Volumen zu stark begrenzt, als daß sein Engagement für das Fach, in welchem er sich uns vorgestellt, ernstlich in Frage kommen könnte. Im Falle einer zwingenden Alternative ziehen wir allerdings wohlgestimmte Dürftigkeit immer noch dem brutalen Reichthum vor, aber es dürfte ja außer dem Gast der heutigen Vorstellung doch noch einige Ritter vom weissenblauen Wams geben, die um Valentins Günst werden zu hören sich verlohnen. Und vielleicht bringt gar Einer ihr und uns mit edleren Gaben auch das Brautgeschenk des seligmachenden hohen C, auf das nun einmal Freund Snob nicht verzichten will. Als ob man diesem Kunstkenner nicht ein unfreiwilliges h für ein vermeintes o vortauschen könnte! Wir haben es heute erlebt. . . Alles Uebrige verschweigen wir, Goethe's „Mignon“ citirend: „denn mein Geheimniß ist mir Pflicht“. Jene der Courtoisie nämlich. Immerhin gab es auch freundliche Lichtblicke im Laufe des Abends.

Im Nationaltheater geht morgen Nachmittags „Kata néni“ und Abends das erfolgreiche Lustspiel „Georg Ruttikais „Venusz“ in Szene. Das Stück wird im Laufe der Woche auch am Mittwoch und Samstag aufgeführt. Montag wird „A hol unakozusk“, Dienstag die zwei Einakter „A biró“ und „A két öreg“ und „Lebonnard apó“, Donnerstag „Az ember tragédiája“ und Freitag „Boszorkány“ gegeben.

In der Oper wird morgen, Sonntag, Der Zigennerbaron in folgender Besetzung gegeben: Szaffi — Jóna M. Szóyer (zum ersten Mal), Arjona — Bayer, Mirabella — Frau Platt, Cipra — Szántó, Barintay — Arányi, Zsupán — Hegedűs, Ottókar — Bichler, Graf Carnero — Kornai, Gábor — B. Dalnoki. Dirigent: Direktor Rudolf Mader. Das Reinerträgnis wird dem Jókai-Denkmalfonds zugeführt. — Montag findet eine Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten des Pensionsinstituts der Oper und des Denkmalfonds der Frau Paul Verejs statt. Das Programm ist folgendes: 1. Weber's „Carnantse“, Dirigent Rudolf Mader. 2. „Kostorhol“, Lustspiel in einem Akt, von Joseph Szigeti. Dargestellt von Joseph Dezso und Juliska Ligeti. 3. „Die vier Jahreszeiten in lebenden Bildern.“ 4. Der zweite Akt der „Fledermaus“, unter Mitwirkung der Damen: Krammer, Szóyer, Kaczer, Bertha Palóczy, Helene Regéczy und Margit Dubez, und der Herren: Gábor Kornai, Mihályi und Béla Benzei. 5. Der vierte Aufzug der Oper „Hamlet“. Die Rolle der Ophelia wird Fräulein Sándor spielen. Die Vorstellung beginnt ausnahmsweise um 6 1/2 Uhr.

Das Wochenrepertoire des Lustspieltheaters weist vier Aufführungen der Novität „Baccarat“ auf, welche Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag in Szene geht, Dienstag wird als populäre Vorstellung „Jerichó falai“ gegeben. Morgen, Sonntag, wird Abends „Baccarat“, Nachmittags „Dorri kisasszony“ aufgeführt.

Im Volkstheater findet Samstag, den 10. d., die 25. Aufführung der Veröschén Operette „Leányka“ statt. Donnerstag Nachmittags wird bei außerordentlich ermäßigten Preisen „Jugyenelök“, nächsten Sonntag Nachmittags „A csikós“ gegeben.

Im Ungarischen Theater wird auch im Laufe dieser Woche an allen Abenden die erfolgreiche Operette „A koldusgróli“ gegeben. Nächsten Sonntag Nachmittags geht „A legvitázabb husár“ in Szene.

Im Königstheater tritt Frau Blaha in dieser Woche Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag in „Helyre-sszony“ auf. Dienstag und Freitag Abends und morgen, Sonntag, Nachmittags wird „Gul-Baba“, nächsten Sonntag Nachmittags „János vitéz“ gegeben.

In der zweiten Hälfte dieses Monats wird unter der Leitung des bekannten Komikers Jász Györgyi das neue ständige Kindertheater im Royaltheater eröffnet, wo nebst gewählten Stücken auch Kinderballette zur Aufführung gebracht werden. In den Vorstellungen werden außer den Kindern auch Györgyi und Eugen Balassa vom Lustspieltheater mitwirken. Die Leitung plant auch nach

italienischem Muster die Aufführung von Opern durch Kinder.

Die „Thalia-Gesellschaft“ bringt am 18. d. Georg Szemer's „A siralomházbán“, Gida's „A lélek jogai“ und Mirabeau's „A pénztárca“ zur Aufführung. Im März wird die Gesellschaft Heyermann's „A remény“ zur Darstellung bringen.

Das vollständige Programm des VII. philharmonischen Konzerts, welches Mittwoch, 7. d., halb 8 Uhr Abends, unter Leitung Stephan Kerners und unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Fris Kreisler im großen Redoutensaal stattfindet, ist das folgende: 1. Schubert's Symphonie C dur; 2. Beethoven's Violinkonzert; 3. Liszt's III. ungarische Rhapsodie. Die wenigen noch vorhandenen Karten gelangen bei B. Méry (Andrássystraße 12) zur Ausgabe.

Zu dem Konzert des Violinvirtuosen Eugen Jfay, welches Freitag, den 9. d., im großen Redoutensaal unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Dr. Richard Bartha stattfindet, gelangt das nachstehende Programm zum Vortrag: 1. Händel: Sonate; 2. a) B. Marcello (1686—1739): Quella fiamma, b) Vist: Hol jár ő?, c) Hugo Wolff: Tavaszi dal (Er ist's) (Frau Dr. Richard Bartha); 3. Saint-Saëns: Konzert in H moll; 4. a) Eysen: Lied der Walfire, b) Brahms: Die Maiennacht, c) Tarnay: O miért oly későn?, d) Widor: Non credo (Frau Dr. Richard Bartha); 5. a) Wagner-Wilhelm: „Siegfried“-Paraphrase, b) Schumann: Abendlied, c) Viertemps: Ballade und Polonaise. Karten zu diesem Konzert sind ausschließlich in der „Harmonia“ erhältlich.

Freitag, 16. d., findet im großen Redoutensaal der Gesangsabend des kön. Kammerjägers Theodor Vertam statt, in welchem der ausgezeichnete Künstler nebst einer Anzahl Balladen Bruchstücke aus seinen Wagner-Partien zum Vortrag bringen wird. Karten zum Vertam-Konzert sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Unsere heimische Klaviervirtuosin Fräulein Alice Ripper, die heute auch im Auslande zu den hervorragendsten Pianistinnen zählt, veranstaltet am Montag, den 19. d., im Royaltheater ihr selbstständiges Konzert. In demselben wird eine junge Sängerin, Fräulein v. Rapaics, mitwirken. Karten sind in der „Harmonia“ zu haben.

Zu einem außerordentlich interessanten Abend dürfte sich das Konzert unserer ausgezeichneten Künstlerin Frau Marcella Lindh am Donnerstag, den 1. März, im Royaltheater gestalten, indem die Konzertgeberin eine chronologische Folge klassischer Gesänge der alten Meister bis auf die Neuzeit zum Vortrag zu bringen beabsichtigt. — Auch der Montag, den 12. d., im Royaltheater stattfindende Klavierabend der Pianistin Fräulein v. Rapaics unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Sándor begegnet lebhafter Theilnahme unserer Kunstfreunde. Karten zu beiden Konzerten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Heute, Sonntag, Abends findet der in der vorigen Woche verschobene Kammermusikabend des „Böhmischen Streichquartetts“ im Royaltheater statt. Mit Rücksicht auf den Feiertag wird die Abendstunde, an welcher einige Eise noch zu haben sind, bereits um halb 7 Uhr geöffnet. Arrangement Béla Méry.

Morgen, Montag, Abends tritt hier zum ersten Male der berühmte Berliner humoristische Meister-erzähler Marcel Salzer in einem selbstständigen Vortragabend im Royaltheater auf. Das Programm des Künstlers, dem der glänzendste Ruf vorausgeht, umfasst die bedeutendsten Satiriker der Gegenwart. Eine Spezialität Salzer's sind seine Chargen und seine dialekt-humoristischen Vorträge. Arrangement Béla Méry.

Die junge holländische Altistin Julia Culy hielt vorgestern ihren ersten Niederabend im Wiener Hofopertheater Saal und hatte so stürmischen Erfolg, daß sie sofort einen zweiten ansetzen mußte. Fräulein Culy bereitet für ihr erstes Debut in Budapest, welches Mittwoch, den 14. Februar, im Royaltheater stattfindet, ein prachtvolles Programm vor. Vorläufig sind in dasselbe Schubert, Brahms, Paladische, Reynalda, Hahn, Weckerlin und eine größere Serie Hugo Wolf'scher Lieder aufgenommen. Arrangement Béla Méry.

Fris Kreisler, derzeit der größte Beethoven'spieler, welcher seit seinen Wunderkind-jahren in Budapest nicht zu hören war und demnächst im philharmonischen Konzert als weltberühmter Künstler auftritt, veranstaltet Freitag, den 23. Februar, im Royaltheater ein selbstständiges Konzert mit ausschließlich klassischem Programm. Kreisler lebt seit Jahren in London und ist gleich seinem Kollegen Wilhelm, der Liebhaber des englischen Hofes. In dem Konzert wirkt der begabte Komponist Albert Siklós mit. Arrangement Béla Méry.

Die Brüder Szabó, unsere renommiertesten Zitherlehrer, veranstalten Sonntag, den 11. d., im Royaltheater aus Anlaß ihres 25jährigen Künstlerjubiläum ein Festkonzert, in welchem das „Hanggyöngy-Trio“, bestehend aus Fräulein Karola Noskó, den Herren Béla und Stephan Szabó, ferner die Opernsängerin Zsabella Camelli, die Pianistin Emilie Adorján und die hervorragendsten Schüler und Schülerinnen der Brüder Szabó mitwirken werden. Dem Konzert folgt eine Tanzunterhaltung.

Die ungarische historische Gesellschaft hielt heute Abends unter dem Vorsitz des Grafen Géza Teleki eine Sitzung. Nachdem der vom Generalsekretär Julius Nagy unterbreitete Rechnungsbericht angenommen worden war, wurde das Budget für das nächste Jahr festgestellt. Die Einnahmen wurden mit 25,497 Kronen und die Ausgaben mit 24,984 Kronen veranschlagt. Die Generalversammlung fand am 15. d. statt. Zum Schluß wurde eine Modifikation der Statuten angenommen, wonach die Gesellschaft von nun an nur sechs Ausschüßungen jährlich abhalten wird.

Die I. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hält Montag, 5. d., 5 Uhr Nachmittags,

eine Sitzung mit folgendem Programm: 1. Julius Zolnai: Die Art der Veröffentlichung der Sprachdenkmäler. 2. Julius Baros (als Gast): Die Liebeslyrik Johann Rimay's. — Graf Dionys Andrássy hat anlässlich seiner Erwählung zum Mitglied des Direktionsrathes der Akademie an den Präsidenten Albert Berzeviczy ein aus Florenz datirtes Schreiben gerichtet, in welchem er in herzlichster Weise für die hohe Ehre dankt, die er nicht verdient habe. Er liehe in dieser Auszeichnung die Verdienste seines Vaters belohnt.

Die Kisfaludy-Gesellschaft wird nächste Woche ihre Jahres-Generalversammlung abhalten. Das Programm ist folgendes: 1. Sitzung am 7. d. (Nachmittags 5 Uhr, in der Akademie), in welcher über die eingelangten Preisarbeiten entschieden wird. 2. Festszung am 11. d. (Das Programm wird später bekanntgegeben.) Festrede von Andor Kozma. 3. Wahl der Funktionäre am 14. d.

Die Kollektivausstellung Gustav Magyar-Mannheim's im „Nemzeti Szalon“ erfreut sich eines lebhaften Zuspruchs seitens des Publikums, und die Kauflust ist eine so rege, daß nur noch wenige Gemälde zu haben sind. Die Ausstellung wird am 11. d., Abends, geschlossen.

Offener Sprechsaal.*

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. Schachtel K2.— Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Statt jeder besonderen Anzeige:
Katicza Mose,
Kopreinitz,
Julius Günsberger,
Kopreinitz,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Allen meinen lieben Freunden und geehrten Bekannten die höfliche Anzeige, daß ich mich mit Fräulein
Friedmann Klara vermählt habe.
Moriz Friedmann, Restaurateur,
VI., Szerecsen-utca 47.

KRISTALY Mineralwasser-Quelle.
Nützliches Getränk bei Appetitstörungen u. Verdauungsbeschwerden. — In der ganzen Welt anerkannt als das reinste und gesündeste Tafelwasser. — Wirksamstes darstellendes Mittel. — Schutzmittel gegen Infektionskrankheiten. — Auf ärztliche Anordnung vor jedem Frühstück erwärmt zu trinken. — Auf Verlangen liefert auch ohne Kohlensäure-druck gefüllt die
St. Lucasbader Brunnenunternehmung
Ofen (Ungarn).

SCHÖNES GESCHÄFTSLOKAL
Badgasse Nr. 9, sofort event. später zu vermieten.
Joh. Juwelier & Sohn.

Az új tőzsdeépületben
több kisebb-nagyobb bolt- és irodahelyiség
kiadó.
Felvilágosítást a titkári hivatal ad.

OMEGA Grand Prix Paris 1900.
Vorzüglichste Präzision aus der Gegenwart in allen Genres. Haupt-Bezugsquellen: German Gyula, Budapest, IV., Kigyó-16r, Haydt utóda Herpy A., Budapest, IV., Szervita-tér, Králik S. utóda, Budapest, IV., Kigyó-utca, Lechner József, Budapest, IV., Váci-utca.

A nagyérdemű közönségnek mély tisztelettel jelentem, hogy Budapest, VI., **Andrássy-ut 25.** sz. alatt évek óta fennálló üzletemet mai napon átadtam az országosan igen jó hírnévnek örvendő **Kass Béla vendéglős** urnak és kérem a nagyérdemű közönséget, hogy őt is szives pártfogásába venni és támogatni kegyeskedjék.

En pedig igen tisztelt vendégeimtől és összes pártfogóimtól bucsut veszek és irántuk való nagy hálnak csak igen csekély részét rövem le, midőn a velem szemben mindenkor tanusított szerető jó akaratukért szivem mélyéből köszönetet mondok.

Arra is kérem még igen tisztelt vendégeimet, hogy jó emlékezetükben engem továbbra is megtartani kegyeskedjenek.

Kiváló tisztelettel
DRECHSLER BÉLA.

Mély tisztelettel alulirott **Kass Béla** arra kérem a nagyérdemű közönséget, hogy az elődömmel szemben tanusított jó indulatban és támogatásban engem is részesíteni kegyeskedjék és én mindenképpen azon leszek, hogy a nagyérdemű közönség ezen jóindulatát és támogatását mindenkor ki is érdemeljem.

Kiváló tisztelettel
KASS BÉLA
vendéglős.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

KIADÓ LAKÁS. A Magyar-utca 5. sz. alatt kiadó az egész I. emelet, 5 szoba és mellékhelyiségek május 1-re 1000 frt.-ért.

Erlaube mir meine geehrten Gönner höflich zu versichern, daß ich nach 15jähriger Thätigkeit als erster Zuschneider von der Firma D. Klein ausgetreten bin und in Budapest, IV., Ujvilág-utca Nr. 6, unter der Firma Werner és Torda ein erstklassiges Schneidergeschäft eröffnet habe. Mit vorzögl. Hochachtung Werner Lajos.

Hilfsbuchhalter, der der doppelten Buchführung vollkommen mächtig ist, wird von einer hiesigen Kolonialwaaren-Großhandlung gesucht. Möglichst baldiger Eintritt erwünscht. Offerte sind zu richten unter „G. B. 560“ Budapest Hauptpost poste restante.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. Vorzüglicher Gasmack. Über 4000 ärztliche Gutachten. J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona. Künftig in den Apotheken in Flaschen zu 1/4 Liter à K 2,60 und zu 1 Liter à K 4,80

Arczapolási szalon Gizella-tér 5. A főváros legelőkelőbb és magasrangú hölgyei látogatják. Biztos siker; eltávolít minden arczhibát: szep- lőt, ráncot és orrvörösséget stb. Arczgösz. arczmassaze. Parsang alkalmából decolage este 8 óráig. Jutányos árak. Ujrendszere kedvező arczgyömbéret(arczmassage.)

Hivatalnok néhány évi irodai gyakorlattal felvétetik. Ajánlatok „Részvénytársaság III.“ a kiadóhivatalba intézendők.

Zur Abwehr Heffing'scher Tagesnotizen. Der Laienorthopäde Friedrich Heffing schreibt in den gestrigen und heutigen Blättern auf mich gemüht: „Nachdem die Heffing'sche Methode vielfach nachgeahmt wird, ist den Kranken Gelegenheit geboten, sich zu überzeugen, ob bei ihnen die Methode richtige oder fehlerhafte Anwendung gefunden hat.“ Der stets reisende Heffing will sich da auf der aller Eithil hochsprechenden Suche nach Patienten zum Richter zwischen mir und sich aufwerfen. Ein Richter muß uninteressirt, durch allgemeine und spezielle Schulbildung intelligent, objektiv sein und auf strenger ethischer Basis stehen, nicht aber mit der Reklametrömmel Geschäftsbreite unternehmen. Auch darf ein Arzt nicht bemüht Unwahres versprechen, z. B. „Alle Rückenmarkskranke werden gesund. (!!!?)“ Der Umstand, daß Heffing kein Arzt ist, erhebt ihn nicht des Einhaltens der höheren Moral des ärztlichen Berufes; sein stereotyper Urtheil: „Apparat taugt nichts, kommen Sie zu mir, da werden Sie vollkommen gesund“ entspricht auch vollkommen seiner Objektivität. (?) Ob meine Apparate und Corsets gut sind oder nicht, zu beurtheilen, ist nicht unsere Sache, sondern muß dem Urtheile uninteressirter Sachspazitäten überlassen werden. Ich bin nun gezwungen, zur Abwehr dieser unanständigen Angriffe einige dieser ausländischen Urtheile hier zu veröffentlichen: Geheimrath Prof. Dr. Goffer in Berlin schreibt in der Zeitschrift für orth. Chirurgie, X. Band: „Herr Dr. Roth hat mir auf meinen Wunsch sein Corset an einem Patienten mit hochgradiger Skoliose gezeigt, und habe ich mich dabei von der wirklich großen Wirksamkeit des Apparates überzeugt, das Corset erfüllt einen Gedanken, den ich schon vor vielen Jahren gehabt. . . . das Roth'sche Corset ist aber unzweifelhaft viel besser. Ich habe wiederholt Roth'sche Corsete selbst angefertigt. . . . Alles in Allem halte ich das Roth'sche Corset für einen großen Fortschritt.“ Sanitätsrath Dr. Wade in Hannover schreibt in derselben Zeitschrift, XI. Band: „. . . man muß den Dr. Roth'schen Apparat als den bis jetzt besten portativen Skoliose-Stützapparat bezeichnen. Jedenfalls wirkt er kosmetisch entschieden besser als das Heffing'sche Corset.“ Professor Dr. Pfeiffer, Frankfurt, schreibt ebendort, Band XV.: „Daß die Heine'schen Stahlschienen (verbessertes Heffingcorset) keinen Vergleich mit den Roth'schen Gummidriüpelotten aushalten, scheint ebenfalls zweifellos.“ Professor Geyrath Lorenz, Wien: „Sie haben jedenfalls das Höchste in der orthopädischen Technik erreicht.“ Professor Gourdon, Bordeaux: „Ich bin ein unbedingter Anhänger Ihres Corsets und bitte um die Erlaubniß, Ihre Arbeit meinem „Journal d'Orthopédie“ zu überlassen.“ (Erschien auch daselbst.) Mehrlich schreiben Professoren aus Würzburg, Chicago, Amsterdam, Rom, Westpert (Westaustralien) etc. Dies schuldet die der angegriffenen Reputation der heimathlichen Orthopädie. Budapest, am 3. Februar 1906. Dr. ADOLF ROTH.

BLOUSE SZAKMÁBAN több évi gyakorlattal bíró elsőrangu elárusító belvárosi üzlethez márcziusi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Z. H. 810“ Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-utca 9, alá köretnek.

Estélyi czipő ujdonságok hölgyek és urak részére Bencze és Társánál, Bpest, Váci-utca 2.

MÁLNÁSER MÁRIA-Quelle natürlich alkalischer Salzsauerling. Budapest Hauptdepot: L. Edeskaty. Budapest Generalvertreter: NÁDAS MÁRTON, Csongorygasse 66. — Telephon Nr. 238. Brunnenverwaltung: ERASSÓ.

Gerő Adolf fch. udvari számtónál Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 4. Ajánlja ujdonságot estélyi czipőkben.

Telegramme. Der Zollkonflikt mit Serbien. Belgrad, 3. Februar. In Besprechung der gestrigen Interpellationsbeantwortung haben die meisten Blätter die einmüthige Billigung der Haltung der Regierung hervor. Belgrad, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Die gestrigen Reden in der Skupstina machen in der Bevölkerung großen Eindruck. Selbst die Anhänger der Union wollen jetzt schon einen Ausgleich mit Oesterreich-Ungarn. Der heutigen Audienz des türkischen Gesandten beim König Peter wird große Bedeutung beigelegt. Der Berathungsgegenstand soll die serbisch-bulgarische Union gewesen sein. Belgrad, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Skupstina-Majorität hat die Demission oder Rekonstruktion des Kabinetts in Erwägung gezogen, denn nur auf diese Weise glaubt sie das Mittel ausreichend zu machen, eine neue Verständigung mit Oesterreich-Ungarn anbahnen zu können. Belgrad, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Zwei Waggon's Schweine, die aus Budapest zurückgeschickt wurden und hier zehn Tage am Bahnhof lagerten, sind heute nach Sophia transportirt worden. Es ist dies der erste Versuch, mit Bulgarien Schweinehandel zu beginnen, doch hat derselbe wenig Aussicht auf Erfolg wegen der hohen Preise. Konstantinopel, 2. Februar. Es verlautet, die Pforte habe vorgestern an die bulgarische Regierung eine Note gerichtet, welche eine Verständigung bezüglich des Fallens der bulgarisch-serbischen Zollunion und bezüglich der gegenseitigen Zollschwierigkeiten herbeizuführen sucht. Die italienische Ministerkrise. Rom, 5. Februar. Der König empfing heute der Reihe nach den Grafen Nigra, Marchese di Rudini, den Senatspräsidenten Finelli, Giolitti, Sonnino, Gallo, Sachì und den Kammerpräsidenten Corio, um mit ihnen die politische Situation zu erörtern. Rom, 3. Februar. Wie die „Tribuna“ und andere Blätter melden, haben die vom König heute berufenen Persönlichkeiten Sonnino als den einzigen Staatsmann bezeichnet, der in der Lage wäre, das neue Kabinet zu bilden. Das Organ Sonnino's, „Giornale d'Italia“, gibt die Meinung mehrerer Blätter wieder, wonach Sonnino mit der Kabinettsbildung betraut werden wird.

Die Vorgänge in Rußland. Petersburg, 3. Februar. Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, ist den Mitgliedern des Reichsraths und den Beamten der Staatsdruckerei unter Androhung sofortiger Entlassung verboten worden, den Vertretern der Presse irgend welche Mittheilungen zukommen zu lassen. Das Verbot wurde durch den Umstand veranlaßt, daß wichtige Gejessentwürfe und Denkschriften veröffentlicht worden sind, ehe sie dem Direktor der Reichskanzlei und den Mitgliedern des Reichstags zugegangen waren. Die Meldung, daß Graf Witte erklärt hatte, daß die unbeschränkte Gewalt des Kaisers durch das Manifest vom 30. Oktober in keiner Weise berührt wird, hat die Petersburger und Moskauer Abtheilung des Verbands vom 30. Oktober veranlaßt, in einer Sitzung unter dem Vorsitz Schipoff's dazu Stellung zu nehmen, da der Verband sich nur unter der Voraussetzung für das Ministerium ausgesprochen habe, daß dasselbe die im Manifest verheißenen konstitutionellen Grundlagen respektiren werde. Der Verband ist dafür, daß das Manifest vom 30. Oktober die Gewalt des Monarchen beschränke und nur den historischen Titel „Selbstherrlicher“ belasse, welcher nicht mit dem Begriff der unbeschränkten Herrschaft identifizirt werde. Betreffs des Eides auf die Verfassung sprach sich der Verband dahin aus, daß der Eid nicht vom Kaiser Nikolaus, wohl aber von seinem Nachkommen zu leisten sei. Der Minister des Innern Durnowo hat die Abhaltung des geplanten muslimanischen Kongresses unter Ausschluß der Öffentlichkeit gestattet. Berlin, 3. Februar. Aus Kiew wird berichtet: In Tschernigow haben die Verhandlungen des Militärgerichtes gegen die Verüher des Attentats auf den Gouverneur Schostow drei Tage gedauert. Die Personalien der Hauptattentäter, eines Mannes und einer Frau, konnten nicht festgestellt werden. Beide verweigerten jede Auskunft über ihre Person. Das Urtheil lautete auf Todesstrafe durch den Strang für die beiden Unbekannten, der dritte, Lejkin ist wegen Beihilfe zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Berlin, 3. Februar. Aus Petersburg wird berichtet: In Wladivostok wurde während der letzten Revolte in den Straßen die bekannte Revolutionärin S. Wolkenstein durch eine Salve erschossen; sie fiel zusammen mit noch 40 Personen, während 200 verwundet wurden. Libau, 3. Februar. In den letzten Tagen wurden auf dem Gute Prekula über 20 Letzten wegen Theilnahme an dem Aufstande erschossen. Der Agitator Strauß, welcher der Kampforganisation angehört, wurde vom Kriegsgerichte zum Tode durch den Strang verurtheilt. Täglich finden Hinrichtungen statt. Mitau, 3. Februar. („Petersb. Tel.-Ag.“) Mehrere Bewaffnete drangen in das Krankenhaus zu Libau ein, verwundeten die Wachen, schlepften einen Mann fort, der Tags vorher schwer verletzt auf der Straße gefunden worden war, und warfen ihn ins Meer, wahrscheinlich aus Furcht, daß er die Anzeige gegen sie erhalten werde. Graz, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Die „Graz'er Tagespost“ berichtet: Nachdem die Kriegsverwaltung mit den haveloderartigen Gegenfragen keinen günstigen Erfolg erzielt, ist sie nun gesonnen, es mit Radmantein zu versuchen, so wie sie die Garde trägt. Dieselben sollen im und außer Dienst getragen werden, jedoch nicht bei Paraden. Zunächst gedenkt man die Offiziere mit Mänteln auszurüsten. Dresden, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Polizei ermittelte als Mörder der verscharrt aufgefundenen Leiche des Versicherungsbeamten Hartmann den Kaufmann Bruno Hoffmann aus Leipzig und den Schuhmacher Albert Wetscha aus Wien, dessen Bruder Franz der Mithäterthat verdächtigt ist. Letzterer befindet sich zur Zeit in einer österreichischen Irrenanstalt und hat bereits einen an einen Gerichtsauffeher begangenen Mord am Gewissen. Hamburg, 3. Februar. In der letzten Nacht wurde der Hamburger Seeschlepper „Riku“ von dem englischen Dampfer „City of Berlin“ in der Nähe von Brunshausen in den Grund geböhrt. Von der Besatzung sind 11 Mann ertrunken, zwei wurden gerettet. Berlin, 3. Februar. Die Börse eröffnete heute ruhig bei mäßigem Geschäft. Etwas umfangreicher war die Bewegung in Montanaktien, die durch den Bericht vom Düsseldorf'er Kohlenmarkt eine gute Anregung erhielt, wonach in Eisen und Kohlen die rege Nachfrage anhält. Bevorzugt waren Gelsenkirchener und Harpener. Einer besseren Nach-

frage erfreuten sich auch Güttenaktien. Im Bankmarkt setzten Deutsche Bank, Dresdener Bank, Handelsantheile und Schaffhausener Bankverein höher ein. Oesterreichische Bahnen lagen preishaltend. Canada Pacific tendirten auf Newyork fest. Heimische Fonds waren gut gehalten. Japaner vermochten sich etwas zu heben. 1902er Russen stellten sich bis 83 1/2, Russenbank behauptet. Schiffsahrtaktien schwächten sich auf das Nachgeben der überseeischen Frachtsätze ab. Elektrizitätsaktien konnten bei ihrem Stande beharren. Im weiteren Verlaufe zogen Bankaktien wieder an und vermochten sich gut zu halten. Desgleichen Montanwerthe. Der Gesamtverkehr hielt sich jedoch in engen Grenzen. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war eine weitere gute Haltung in Lokalwerthen zu bemerken, ebenso in Fonds, die eine feste Tendenz bekundeten, während Bahnen und Schiffsahrtaktien unverändert blieben. Gegen Schluss war die Tendenz bei eingengtem Geschäft allgemein fest, ausgehend vom Kassemarkt der Industriepapiere, auf welchem Spezialitäten lebhaft gefragt wurden. Besonders Elektrizitäts- und Kohlenaktien. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent und darunter, Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Paris, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse zeigte heute die an Samstagen übliche lustlose Haltung, doch waren die Kursstände der meisten Papiere behauptet, russische Renten ausgenommen, die durch Realisationen litten. Industrie- und Mineralien tendirten nicht einheitlich. 1901er Russen 83.35.

London, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) An der Börse hielt sich der Geschäftsverkehr in engen Grenzen, doch waren heimische und fremde Anleihepapiere zumeist behauptet, während amerikanische Bahnen Abbröckelungen erlitten. Am Mineralienmarkt blieben die Umsätze gleichfalls eingengt. Schluss ruhig. Diskont 3 1/4 %.

Berlin, 3. Februar. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente 101.75, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 100.75, 4 Prozentige ungarische Goldrente 97.25, Elbthalbahn —, Oesterreichische Kreditaktien 213.80, ungarische Kronenrente 96.75, Südbahn 25.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143.60, Kaschau-Deberberg-Aktien —, russische Banknoten 213.50, Wiener Wechselkurs 85.15, 4 Prozentige neue russische Anleihe 78.10, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 103.60, Diskontokommandit 190.25, ungarische Kreditbank —, allg. Elektrik Edison 223.75, Danamit Trust 177.60, Gelsenkirchener 229.50, Harpener 217.10, Laurahütte 247.75. — Still.

Berlin, 3. Februar. (Nach Börse.) Oesterreichische Kreditaktien 213.75, Südbahn 25.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143.75. — Fest.

Hamburg, 3. Februar. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 101.40, Oesterreichische Kreditaktien 213.80, 1868er Loje 162.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.20, Südbahn 25. —, Italiener 106. —, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 100.50, vierprozentige ungarische Goldrente 97.30. — Fest.

Paris, 3. Februar. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 100.10, ungarische Goldrente 96.25, dreiprozentige französische Rente 99.27, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4 Prozentige italienische Rente 104.95, 4 Prozentige spanische Rente 93. —, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige unjizirte Türken 93.80, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5 Prozentige bulgarische Obligationen n. J. 1896 432. —, ägyptische Rente 106.75, Türkenloje 146.25, türkische Tabakaktien 399. —, Banque de Paris 147. —, Credit Foncier de France 710. —, Oesterreichische Bodenkreditanstalt 1465. —, Oesterreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 554. —, Banque Ottomane 624. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 133. —, Lomb. Eisenbahnprivilegien 332. —, Meridionalbahn —, Rio Tinto 18.70, De Beers 466. —, Cash Rand 159. —, Chartered 48.75, Randfontein 52. —, Wechsel auf Wien (kurz) 103.43, Wechsel auf Amsterdam 205.31, Wechsel auf deutsche Plätze 121.47, Wechsel auf die Schweiz 2. —, Cash auf London 251.50, italienisches Goldagio 1/16, belgisches Goldagio 1/16, Privatdiskont 2 1/8. — Fest.

London, 3. Februar. (Schluß.) Englische Consols 90.50, Südbahn 5 1/2, Spanien 92 1/2, Italiener 104.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.75, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4 Prozentige Rupien 107 1/2, Canada Pacific 178.75, Plakdiskont 3 1/2, Silber 20 1/2, Wiener Wechselkurs —, 3 Prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.84, Cash Rand 6.31, Randfontein 2.09, Randmines 7.21, De Beers 18.50, Japaner 90.50. — Ruhig.

Newyork, 3. Februar. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 11.45 (11.45), per Februar 10.78 (10.80), per Mai 11.11 (11.10), in New-Orleans loco 11 1/2 (11 1/2); Petroleum: Stand. White in Newyork 7.60 (7.60), Stand White in Philadelphia 7.55 (7.55), Refined in Cases 10.30 (10.30). Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 7.95 (7.95), Rohe u. Brothers 8. — (8. —), Mais per Februar — (—), per Mai 50 1/2 (50.50), per Juli — (—), rother Winterweizen loco 91.50 (91 1/2); Weizen per Februar — (—), per Mai 90 1/2 (89 1/2), per Juli 89.75 (88 1/2), per September — (—), Getreidefracht nach Liverpool 2. — (2. —); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8 1/2); per Februar 7. — (6.95), per Mai 7.25 (7.15); Mehl: Spring

Wheat clears 3.25 (3.25); Zucker: 3. — bis — (3. — bis —); Zinn: 36.40 bis 37. — (36.90 bis 37. —); Kupfer: 18. — bis 18.50 (18. — bis 18.50). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 3. Februar. (Schluß.) Weizen per Februar — (—), per Mai 85 1/2 (84.50); Mais per Februar 41 1/2 (41.25); Schmalz per Mai 7.77 (7.70), per Juli 7.90 (7.80); Speck short clear 7.93 (7.93); Pork per Mai 14.67 (14.35). — Mais und Weizen fest.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. Februar.

*** (Die Börsewoche.)** Die auswärtigen Märkte zeigten hinsichtlich der verschiedenen Effektenkategorien keine einheitliche Haltung, insofern für Industriewerthe und namentlich für Montanpapiere in Folge der aus Amerika kommenden überaus glänzenden Berichte sich eine sehr rege Nachfrage bei stetig steigenden Preisen einstellte, indeß für Bankwerthe sich ein geringeres Interesse kundgab und Fonds sogar zu wiederholtenmalen eine weichen die Richtung einschlugen. Die Schwäche der Anlagepapiere ging insbesondere von dem Markt für russische Werthe aus, da in dem Maße, als endlich die revolutionären Ausbrüche seltener werden und der hartgeprüfte nordische Staat einmal wieder seine normalen Funktionen aufnehmen soll, sich immer dringender die Nothwendigkeit einer Riesenoperation aufdrängt, bei der es gelten wird, den nach Milliarden zählenden Bedarf Russlands zu befriedigen. So wurde denn die Nachricht kolportirt, Witte wolle eine Anleihe in der Höhe von zwei Milliarden negoziieren, und andererseits hieß es sogar, daß auch diese Summe noch nicht ausreichend wäre. Es ist demnach leicht begreiflich, daß diese Perspektive bei den Besitzern russischer Werthe ein gerechtfertigtes Unbehagen verursachte, das in einem starken Kurssturz der russischen Renten und Industriepapiere zum Ausdruck kam, wodurch natürlicherweise der gesammte Anlagemarkt ungünstig beeinflusst wurde. Die allgemeine politische Lage hingegen bot diesmal wenig Anregung, denn obwohl die Friedensfreunde es mit Unwillen beobachteten, daß die Beratungen auf der Konferenz von Algieras, die doch immer eine Gefahr in sich bergen, sich so sehr in die Länge ziehen, wird dennoch allgemein von daher keine Störung der Ruhe in Europa befürchtet. Die Geschäftswelt befindet sich überall in einem Stadium des Zwartens, insbesondere in Folge der gewaltigen Umwälzungen, welche das mit dem 1. März zu inaugurierende neue Kollsystem mit sich bringen dürfte. Dank unserer Krise, welche uns verhinderte, mit vollem Nachdruck für die Interessen unseres Landes einzustehen, muß Ungarn sich jetzt solche Handelsverträge gefallen lassen, die in erster Reihe die Interessen Oesterreichs zu wahren berufen sind. Welche Gefahr hierin liegt, geht aus den Daten über unseren Außenverkehr im Jahre 1905 hervor, der wohl die noch nie konstatierte Höhe von 2713.2 Millionen Kronen erreichte und dem ganzen Ausland gegenüber mit einem Exportplus von 28.5 Millionen Kronen abschließt, jedoch Oesterreich gegenüber ein Importplus von 28.9 Millionen Kronen ergibt. Wir sind aber so sehr mit dem ungarischen Kommando beschäftigt, daß wir diese traurige Sprache der Ziffern gar nicht vernehmen und die Uebervorteilung durch Oesterreich nicht bemerken. Auch die abgelassene Woche wurde ganz und gar durch die Wandlungen der inneren Politik in Anspruch genommen, und nur die von den Chancen der Entwirung ausgehenden Momente waren allein für unseren Geschäftsverkehr ausschlaggebend. Die Börse erblickte in der Berufung des Grafen Julius Andrássy in die Wiener Hofburg den endlichen Sieg der von ihr stets mit Freunden begrüßten Ausöhnung zwischen dem König und der ungarischen Nation und hat in Erwartung, daß nach einem verlorenen Jahr endlich wieder normale Zustände eintreten werden, die Kurse fast jammlicher Effekten höher bemerthet. Natürlichweise legte man sich angesichts der Enttäuschungen, welche die Krise schon so oft mit sich gebracht und im Hinblick auf die düsteren Vorahnungen, die gerade aus Koalitionskreisen bezüglich der Mission Andrássy's verbreitet werden, die größte Reserve auf. Sociel hat sich jedenfalls gezeigt, daß die Vorbedingungen einer wirtschaftlichen Renaissance vorhanden wären, weshalb es doppelt bedauernd wäre, wenn nicht einmal endlich die staatsrechtlichen Theorien gegen die Anforderungen des praktischen Lebens zurücktreten sollten. Dann könnte unserer Volkswirtschaft, die trotz allen politischen Glends in den Rechnungsabschlüssen der Aktiengesellschaften die schönsten Erfolge aufweist, neuerdings eine Epoche des allgemeinen Aufschwungs beschieden sein. Hierüber sollen nun die allernächsten Tage die Entscheidung bringen, wodurch sich die Aufregung der Geschäftswelt und deren Abstinenz von umfangreichen Transaktionen zur Genüge erklärt. Auf dem Geldmarkt herrscht eine zuwartende Haltung, nachdem man nicht weiß, ob nicht die Oesterreichisch-ungarische Bank die Rate herabsetzen werde, eine Maßnahme,

zu der sie gezwungen werden würde für den Fall, als die deutsche Reichsbank den offiziellen Diskont ermäßigt. Erites Wiener Accept notirt daselbst 3 1/2 Prozent, Mühlen variiren hier zwischen 4 1/2 und 4 3/4 Prozent, indeß Portefeuille von 4 1/4 Prozent aufwärts diskontirt wird. — Nachstehend geben wir einige Daten über die Kursvariationen der gangbarsten Effekten:

	Kurs vom 27. Jan.	Kurs vom 3. Febr.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	676.50	678.50	+ 2. —
Ungarische Kredit	799.50	502.50	+ 3. —
Östkomptebank	511.50	515. —	+ 3.50
Hypothekbank	512. —	516. —	+ 4. —
Rima	534. —	547. —	+ 13. —
Staatsbahn	667.50	672.25	+ 4.75
Strassenbahn	591.50	598. —	+ 6.50
Stadtbahn	326.50	328.75	+ 2.25
Uria	465. —	464.50	- 0.50
Kommerzialbank	3072. —	3070. —	- 2. —
Salgó	628. —	630. —	+ 2. —
Ung. Kronenrente	96.45	96.70	+ 0.25

*** (Stand der Oesterreichisch-ungarischen Bank) vom 31. Januar 1906:** Banknoten im Umlauf 1.714.539,000 K. (+ 84.729,000 K.); Metallschatz 1.447.731,000 K. (- 1.870,000 K.); Portefeuille 484.564,000 K. (+ 24.672,000 K.); Lombard 43.045,000 K. (- 115,000 Kronen); steuerfreie Banknotenreserve 139.584,000 K. (- 86.597,000 K.)

*** (Die vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse)** hielt heute unter Vorsitz des Magnatenhausmitglieds Baron Friedrich Harkányi ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dem durch den Generaldirektor Ludwig Szécsi vorgelegten Bericht der Direktion entnehmen wir Folgendes:

Die Emission der neuen Aktien wurde vollständig abgewickelt, und erscheint demzufolge in der Bilanz vom 31. Dezember 1905 das gegenwärtige Stammkapital mit dem Betrag von 12.000,000 K., der ordentliche Reservefonds aber mit dem Betrag von 18.453,215 K. eingestellt. Der Stand der einzelnen Geschäftszweige war mit Ende des Jahres 1905 folgender: Stand der Einlagen aller drei Kategorien mit Ende des Jahres 1905 61.859,976 K.; der Gesamtstand des Wechselportefeuilles belief sich auf 51.236,513 K.; der Stand der Baargeld-Darlehen war mit Ende des Vorjahres 6.514,733 K.; jene der 4 1/2 Prozentigen Pfandbriefe 72.868,555 K. und der der 4 Prozentigen Pfandbrief-Darlehen 48.744,181 K. Am Ende des Jahres 1905 waren unverloste Pfandbriefe der Sparkasse im Umlauf: a) auf Gulden ö. W. lautende 4 1/2 Prozentige Pfandbriefe 67,079,000 K., b) auf Kronen lautende 4 1/2 Prozentige Pfandbriefe 3.204,600 K., c) auf Kronen lautende 4 Prozentige Pfandbriefe 43.839,800 K., zusammen 119.123,400 K., zu deren Sicherstellung dienen die verhypothekirten Realitäten im Schätzungswerte von 271.123,250 K. und außerdem der bilanzmäßige Sicherstellungsfonds per 6.171,235 K. Der Stand der Vorschüsse auf Werthpapiere war 25.921,530 K. Der Werth der im Eigenthum des Instituts befindlichen Werthpapiere war mit Ende des Jahres 1905 17.621,773 K. Der Kreditverein der Sparkasse hatte mit Ende des Jahres 1905 eine Dotation von 3.727,566 K. in Verwendung; nach dem in Anspruch genommenen Kapital beträgt der statutenmäßige Gewinnantheil außer den fixen Zinsen 72,566 K. Der Gesamtverkehr belief sich auf 3.063,516,347 K. Der Gewinnvortrag vom Jahre 1904 beträgt 221,258 K., der vorjährige Reingewinn aber 2.616,248 K., zusammen 2.837,607 K. Hier von sind in Abzug zu bringen zusammen 313,961 K. 84 H. Bezüglich des Restes von 2.523,645 K. stellt die Direktion folgende Anträge: zu Gunsten des Pensionsfonds der gesellschaftlichen Beamten und Diener sollen 10,000 K., als außerordentliche Remuneration für die Beamten und Diener 10,000 K. bewilligt werden; der fällige Coupon der im Umlauf befindlichen 20,000 Stück gesellschaftlichen Aktien wäre mit 116 K. einzulösen und daher 2.320,000 K. als Dividende unter die Aktionäre zu vertheilen und der Rest per 183,645 K. wäre als Gewinn für das Jahr 1906 zu übertragen. Der Stand des ordentlichen Reservefonds war Ende des vorigen Jahres 18.453,215 K., der Spezialreservefonds beträgt 615,354 K., somit erhöhten sich die Gesamtreserven auf 19,068,569 K. Der gesellschaftliche Pensionsfonds betrug Ende 1905 823,492 K. Diese Anträge der Direktion wurden mit Einstimmigkeit angenommen und der Verwaltung das Absolutorium ertheilt. Hierauf wurden einige Statutenänderungen beschlossen und die Eröffnung der Filiale Nador-utoza 23 in der Nähe des Szabadszlagplatzes zur Kenntniß genommen. Der Bericht gedenkt dann in pietätvoller Weise des Ablebens des Herrn Joseph Dunen, Generaldirektors der Sparkasse, und des Herrn Dr. Peter Busbach, der ebenfalls Mitglied der Direktion war. Die Sparkasse hat im laufenden Jahre das sechzigste Jahr ihres Bestandes vollendet. Der Aufschwung, welchen die Sparkasse während dieser langen Zeit ihres Bestandes aufzuweisen in der Lage ist, ist die Frucht emsiger Arbeit und das Resultat jener Geschäftsgrundsätze, welche die Leitung des Instituts immerwährend befolgt hat. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurden in die Direktion gewählt: Baron Friedrich Harkányi, Eduard Loisch, Ludwig Adler, Julius Fabiny, Bernhard Goldberger de Buda, Dr. Theodor Kombar, Oszkar Jalicz, Paul Lucznicz de Thöcher, Sigmund Rupp, Ludwig Szécsi, Ludwig Kollár (neu), Karl Tömöry jun. (neu); in den Aufsichtsrath wurde gewählt: Andreas Viscara (neu).

*** (Die innerstädtische Sparkasse - Aktiengesellschaft)** hielt heute unter Vorsitz ihres Präsidenten Dr. Aurel v. Münnich ihre XIII. ordentliche Generalversammlung. Der Präsident eröffnete die Sitzung und konstatierte die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung, nachdem 69 Aktionäre 2405 Stück Aktien deponirten. Mit der Führung des Pro-

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

tofolks wird der Rechtsanwalt des Instituts Dr. Béla Dalnoky betraut.

Der durch Generaldirektor Franz Székely vorgelegte Bericht erwähnt, daß das Institut im vorigen Jahre ungefähr 54 Millionen Kronen eskontierte. Der Betrag der emittierten Pfandbriefe übersteigt 47 Millionen Kronen. Die Schlussrechnung der Sparkasse weist nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 790,193 K. 34 H. aus, von welcher Summe zur Deckung der statutengemäßen Lantien 104,746 K. 99 H. verwendet werden. Die Direktion schlägt vor, daß von dem Restbetrag 100,000 K. dem Reservefonds 40,000 K. zur Vermehrung der Kursreserven zugeführt (die Gesamtreserven erhöhen sich demnach auf 1,300,000 K.), 487,500 K. zur Vertheilung einer Dividende von 13 K. = 6 1/2 Prozent per Aktie, 10,000 K. für wohltätige und gemeinnützige Zwecke verwendet, endlich der Rest von 47,946 K. 35 H. auf neue Rechnung vorgetragen werden möge. Die Generalversammlung acceptierte einstimmig sämtliche Anträge der Direktion. In die Direktion wurden die Herren Koloman v. Mikszáth und Heinrich v. Rosenfeld neugewählt, ferner wurden die austretenden Ausschußmitglieder wiedergewählt. Schließlich wurden über Antrag des Aktionärs Herrn Dr. Samuel Mandl der Direktion und dem Beamtenkörper Dank und Anerkennung votirt.

(Schließliche Eisengießerei- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft.) Die Direktion beschloß in ihrer heutigen Sitzung, der am 22. d. abzuhaltenden Generalversammlung von dem Reinergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres nach durchgeführten Abschreibungen — wie im Vorjahre — die Auszahlung einer Dividende von 16 Kronen = 4 Prozent per Aktie in Vorschlag zu bringen. Die Schlussrechnungen enthalten die folgenden Daten:

Bilanzkonto per 31. Dezember 1905: Aktiva: Fabrikantlagenkonto 1.981,610 K. 53 H., Maschinenkonto 1.460,492 K. 49 H., Werkzeugkonto 107,243 K. 80 H., Versicherungskonto 34,500 K., Komptoir- und Magazinrichtungskonto 1000 K., Modellkonto 10,000 K., Fuhrwerkskonto 5000 K., zusammen 3.599,846 Kronen 82 H., Waaren- und Materialienkonto 890,076 K. 27 H., Wechselkonto 254,529 K. 75 H., Kassekonto 38,277 K. 4 H., Werthpapierkonto 281,571 K. 80 H., Aktien der Gesellschaft für den Verkauf von Bauträgern 31,000 K., ungarische Landes-Centralsparkasse 196,417 K. 87 H., Debitoren 1.599,700 K. 11 H., zusammen 2.404,496 K. 57 H., Totale 6.894,419 K. 66 H.; — Passiva: Aktienkapitalkonto 4.000,000 K., Reservefonds 301,595 K. 75 H., Reservefonds für Maschinenabnutzung 900,000 K., Reservefonds für Gebäudeamortisation 600,000 K., Reserve für Arbeiterversicherung 20,000 K., zusammen 1.831,595 K. 75 H., Acceptantenkonto 152,505 K. 54 H., Dividendenkonto 1473 K. 20 H., Kreditoren 699,601 K. 10 H., Gewinn- und Verlustkonto: Gewinnvortrag vom Jahre 1904: 47,751 K. 83 H., Gewinn pro 1905 161,491 K. 24 H., zusammen 209,243 K. 7 H., Totale 6.894,419 K. 66 H. — Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Gebühren des Aufsichtsrathes 3000 K., Versicherungskonto 15,334 K. 15 H., Salairkonto 276,075 K. 6 H., Steuerkonto 17,354 K. 89 H., Spesenkonto 84,180 K. 8 H., Fuhrwerks-Spesenkonto 20,706 K. 47 H., Fabriks-Regiekonto 170,331 K. 20 H., Fabriksbeitrag für den Reservefonds 10,129 K. 32 H., zusammen 597,111 K. 17 H., Reserve für Gebäudeamortisation 50,000 K., Reserve für Gebäude-Amortisation 50,000 K., zusammen 100,000 K., Gewinn 209,243 K. 7 H., Totale 906,354 K. 24 H. Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1904 47,751 K. 83 H., Dublokkonto 9920 K., steuerfreies Zinsentkonto 20,095 K. 7 H., Generalwaarenkonto. Bruttoerträgnis 828,586 K. 54 H., Totale 906,354 K. 24 H.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Damenkonfektionsfirma Samuel Weiß, VII., Kerepeserstraße Nr. 24, den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissar wurde kön. Unterrichter Dr. Julius Hofelitz, zum Masseverwalter Advokat Dr. Adolf Rajda, zu dessen Stellvertreter Advokat Dr. Julius Méthy ernannt. Anmelddingstermin 7. März, Liquidationstagsfahrt 5. April, Wahl des Konkursauschusses 7. April.

(Verkehrsbank-Aktiengesellschaft, Fiume.) Die Direktion dieser Gesellschaft hat in ihrer am 1. Februar in den Lokalitäten der ungarischen Eskompte- und Wechselbank in Budapest abgehaltenen Sitzung die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres festgestellt. Nach reichlichen Rücklagen wurde beschlossen, vom Reingewinn per 205,582 K. 55 H. dem Reservefonds statt der statutemäßigen 6709 K. 60 H. den Betrag von 50,000 K. zuzuführen, wodurch dieser die Höhe von 150,000 K. erreicht. Die Direktion wird der am 20. Februar stattfindenden Generalversammlung, nach Ausschreibung der Direktions-Lantien, die Vertheilung einer Dividende von 48 K. per Aktie (12 Prozent) vorschlagen und 22,163 K. 34 H. als Gewinnrest auf Rechnung des laufenden Jahres vortragen. Der erzielte Reingewinn inklusive Vortrag entspricht einer 18 1/2-prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals, inklusive des Gewinnvortrages 20 1/2 Prozent. Die sichtbaren Reserven der Gesellschaft betragen 15 Prozent des Aktienkapitals.

(Zahlungseinstellungen.) Die Manufakturwaarenfirma Max R. Reizer in Budapest, Waignerring, hat sich insolvent erklärt; die Waarenschulden betragen 73,000 Kronen, die Geldschulden 18,000 Kronen. — Aus Wien wird untelegraphirt: Die Uniformirungsfirma Anton J. Grünwald in Wien, Favoritenstraße, hat sich

insolvent erklärt; die Passiven betragen 90,000 Kronen.

(Eine neue Seidenspinn-Fabrik.) Aus Mohács wird geschrieben: Vor einigen Tagen wurde in unserer Stadt die neueste, in Ungarn nun bereits die siebente Seidenspinnfabrik eröffnet. Die Initiative zur Gründung dieser Fabrik ergriff Baron Emerich Fejérváry, der gewesene Obergespan des Komitats Baranya, die Großgemeinde Mohács aber unterstützte den Bau durch materielle Beihilfe. Zur Aufnahme in die neue Fabrik meldeten sich gleich am ersten Tage 300 Arbeiterinnen. Die sieben ungarischen Seidenspinnereien vermögen jährlich 1,200,000 Kilogramm Kokons im Werthe von 3,600,000 Kronen pro 110,000 Kilogramm gesponnener Seide im Werthe von 4,600,000 Kronen zu verarbeiten. In den sieben Seidenfabriken sind 2100 Arbeiterinnen angestellt, deren jährlicher Verdienst 600,000 Kronen beträgt.

(Die Industriepolitik der bosnischen Regierung.) Trozdem der ungarische Staat zu den Kosten der okkupirten Provinzen beiträgt, inauguriert die dortige Landesregierung eine Industriepolitik, welche die ungarische Fabrikindustrie entschieden schädigt. Zur Behebung der unerträglichen Konkurrenz wird nun der Bund der Fabrikindustriellen Ungarns und der Bund der Fabrikindustriellen Kroatiens eine gemeinsame Aktion einleiten. Diese Angelegenheit wird in einer Ausschussung des ungarischen Bundes am 15. d. erörtert werden.

(Ungarische Kaufmannshalle.) Die neu gegründete Fachsektion für Spitzen, Posamenterie- und Seidenwaarenhandel der ungarischen Kaufmannshalle hielt eine Sitzung und haben die zur Fachsektion gehörenden Firmen einstimmig den Beschluß gefaßt, daß sie von nun ab nur in Begleitung eines Liefercheines jene Waaren den Kunden ins Haus schicken, die laut Muster bestellt, respective die im Geschäft persönlich oder durch den Angestellten der betreffenden Kunde ausgewählt werden.

(Kreditgenossenschaftskongreß.) Heute hielt der Kongreßauschuß der Landes-Central-Kreditgenossenschaft unter dem Vorsitze des Markgrafen Eduard Balavicini eine Sitzung und beschloß, den Kreditgenossenschaftskongreß auch in diesem Jahre zu halten. Die Tagesordnung umfaßt: die Frage der Errichtung von Getreide-Genossenschafts-Lagerhäusern, eine Stellungnahme gegen die sozialistische Agitation und endlich verschiedene genossenschaftliche Angelegenheiten.

(Der Börserath) hat angeordnet, daß von der heutigen Mittagsbörse ab die Aktien der Pester Vaterländischen ersten Sparkasse in Folge Einlösung des Coupons pro 1905 mit 700 K. und die Interimscheine über 1/2 Aktie dieser Sparkasse in Folge Einlösung des Coupons mit 350 K. ex Coupon (Kursabschlag 700 K., respective 350 K.) gehandelt und notirt werden.

(Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Kinder- und Lebensversicherungs-Anstalt.) Budapest, VI., Theresienring 40-42, gegründet im Jahre 1863. Im Monat Januar 1906 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1,297,200 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1,121,000 K. ausgestellt. Im laufenden Monat wurden an versicherten Beträgen 57,468 K. 57 H., seit dem Bestande des Instituts 10,223,372 K. 87 H. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

(Ganz u. Komp. Eisengießerei- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft.) Bei der am 1. Februar 1906 erfolgten achten Verlosung wurden 262,000 Kronen der 4 1/2-prozentigen Obligationen, wie nachstehend verzeichnet, gezogen: 110 Stück zu 200 Kronen: 321-330 431-440 491-500 791-800 961-970 991-1000, 1471-1480 1741-1750 1751-1760 1771-1780 1871 bis 1880; 48 Stück zu 1000 Kronen: 2069 2070 2071 2072 2099 2100 2159 2160 2205 2206 2291 2292 2337 2338 2343 2344 2459 2460 2635 2636 2919 2920 2965 2966 3041 3042 3049 3050 3097 3098 3409 3410 3457 3458 3521 3522 3527 3528 3767 3768 3827 3828 3931 3932 3979 3980 3999 4000; 96 Stück zu 2000 Kronen: 4002 4009 4037 4045 4047 4048 4066 4121 4141 4147 4160 4164 4226 4243 4289 4302 4303 4326 4334 4365 4385 4395 4412 4434 4437 4449 4528 4538 4592 4593 4626 4633 4660 4687 4698 4708 4722 4736 4745 4763 4767 4802 4856 4862 4879 4888 4927 4968 4993 4999 5005 5015 5022 5045 5066 5120 5126 5131 5166 5169 5173 5180 5224 5233 5236 5241 5259 5260 5262 5286 5302 5304 5317 5325 5337 5360 5384 5402 5414 5429 5489 5496 5500 5552 5557 5569 5585 5592 5648 5651 5662 5677 5678 5679 5715 5735. Diese verlosenen Obligationen werden vom 1. Mai 1906 ab zu ihrem vollen Nennwerthe sammt den fälligen Zinsen haar ansbezahlt; in Budapest bei der Hauptkasse der Gesellschaft und bei der ungarischen allgemeinen Kreditbank.

(Assicurazioni Generali.) Im Monat Januar 1906 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 1723 Anträge für eine Versicherungssumme von 12,946,124 K. 86 H. eingereicht und 1291 Polizzen für eine Versicherungssumme von 10,180,114 K. 29 H. ausgestellt. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 570,458 K. 59 H. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1904 auf 710,811,866 K. 28 H. Kapital und 1,172,628 K. 41 H. Rente auf 105,315 Polizzen, wofür haar reservirt waren 191,275,449 K. 48 H. Die bezahlten Schäden im Jahre 1904 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 11,197,635 K. 95 H. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 797,690,516 K. 38 H. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie gültig für die volle Summe bis zur Grenze von 30,000 Kronen, wenn der Versicherte in Folge seiner Landsturmpflicht einberufen wird.

(Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 3. Februar.) Privat-Telegramm.

Die schöne Witterung hat einen Rückgang der Preise beinahe aller Getreidegattungen zur Folge gehabt. Weizen war gegen die Vorwoche um 10 bis 20 Heller und gegen vorgestern um 10 H. billiger. Roggen war gegen Vorwoche um 15 H. billiger. Gehandelt wurde Pester Boden-Roggen zu 7 K. 20 H. ab Wien, slovatiches zu 7 K. 5 H. ab Schnittpunkt. Gerste war beinahe vollständig geschäftslos. Es herrschte schwaches Ausgebot, aber auch geringe Kaufkraft. Die Preise sind unverändert. Obwohl Terminhaffer in Budapest flauer notirt, halten sich hier die Preise von effektiver Waare in Folge der vorhandenen geringen Vorräthe und des mangelnden Ausgebotes auf den Stationen. Allgemeine Geschäftslage war die Signatur des heutigen Marktes. — Heute notirten ab Wien per 50 Kilogramm: Tbeißweizen 82 Kilogramm von K. 9.10 bis K. 9.55, Banater 78 bis 80 K. 8.65 bis K. 9.10, Bieselburger und Raaber Gegend 77 bis 80 K. von K. 8.60 bis K. 8.90, slovaticher und Schütter 77 bis 80 K. von K. 8.50 bis K. 9.05, Marchfelder und anderer niederösterreichischer von K. 8.35 bis Kronen 8.65, Roggen, slovaticher 72 bis 75 K. von K. 7.20 bis K. 7.35, Schütter von K. 7.15 bis K. 7.30, Pester Boden 73 bis 76 Kilogramm von K. 7.20 bis K. 7.35, diverser ungarischer von K. 7.10 bis K. 7.25, österreichischer 73 bis 76 K. von K. 7.15 bis K. 7.30, Gerste, mährische von K. 8.60 bis K. 9.25, ab Stationen von K. 8.25 bis K. 8.85, Marchfelder von K. 7.60 bis K. 8.25, ab Stationen von K. 7.50 bis K. 8, Wiener Boden K. 7.80 bis K. 8.40, ab Stationen K. 7.60 bis K. 8.20, slovatiche von K. 7.75 bis K. 8, ab Stationen von K. 7.25 bis K. 8.50, Schütter und Raaber Gegend von K. 7.50 bis K. 8.50, ab Stationen von K. 7.40 bis K. 8.20, Südbahner ab Stationen von K. 7.50 bis K. 8.40, Budapest-Fünfkirchner ab Stationen von K. 7.80 bis K. 8.40, nordungarische von K. 8 bis K. 9.05, ab Stationen von K. 7 bis K. 8.15, Brenner- und Schälgerste von K. 7 bis K. 7.20, Futtergerste von K. 6.50 bis K. 7, Mais, ungarischer (neu) von K. 7.35 bis K. 7.55, Cinguantin (neu) von K. 8.45 bis K. 8.90, Hafer, ungarischer, Ausfühwaare von K. 8.30 bis K. 8.75, Primaqualität von K. 8.15 bis K. 8.30, Mittelqualität von K. 8 bis K. 8.15, Rohlreps, prompt, von K. 14.25 bis K. 14.75. — Der Verkehr in Mehl war wieder sehr gering. Futtermehl konnte die vorwöchentlichen Preise nicht festhalten. Kleie war fest behauptet. — Die heutigen Notirungen sind per 50 Kilogramm: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 14.40 bis K. 14.80, Nr. 1 K. 14 bis K. 14.30, Nr. 2 K. 13.60 bis K. 13.80, Nr. 3 K. 13.20 bis K. 13.40, Nr. 4 K. 12.50 bis K. 12.70, Nr. 5 K. 11.30 bis K. 11.80, Nr. 6 K. 10.60 bis K. 11.10, Nr. 7 K. 9.20 bis K. 9.70, Nr. 7 1/2 K. 8.50 bis K. 9; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 10.90 bis K. 11.50, Nr. 6 K. 10.30 bis K. 10.70, Nr. 7 K. 8.80 bis K. 9.20, Nr. 7 1/2 K. 8 bis K. 8.40, Kollgerste (Berl) Nr. 1/2 K. —, 1/3 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 K. — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 12.10 bis K. 12.50, Weißroggen Nr. 1 K. 10.40 bis K. 10.80, Schwarroggen Nr. 3 K. 8.40 bis K. 8.70. — Futtermehl, Prima K. 7.30 bis K. 7.70, Sekunda K. 6.50 bis K. 7, Tertia K. 5.75 bis K. 6.20. Weizenkleie, feine, notirt K. 5.20 bis K. 5.30, grobe K. 5.35 bis K. 5.45. — Roggenkleie K. 5.30 bis K. 5.45, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Altersschwäche

oder Schwäche, die auf anderen Ursachen beruht, wie Ermattung nach Krankheiten oder bei kleinen Kindern infolge von Zahnbeschwerden, kann mit Scotts Emulsion erfolgreich überwunden werden. Scotts Emulsion besteht aus feinstem Norwegischer Medizinal-Leberthran mit Kalk- und Natron-Hyphosphiten.

Gegen Scotts Emulsion braucht jedoch Niemand Widerwillen zu fühlen, denn sie ist durchaus schmackhaft, für Jedermann äusserst leicht verdaulich, da durch das unübertreffliche Scottsche Horstellungsverfahren das Öl rasch in den Organismus übergeht, ohne die geringsten Schwierigkeiten zu bereiten. Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scottsche Verfahren.

In allen Apotheken käuflich. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Dr. EMIL BUDAI, „Stadtapotheke“ BUDAPEST, IV., Váci-utca 34/4. Preis der Original-Flasche: K. 2.50.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 4. Februar 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 13

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
Kata néni.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Hubert Henry Davies.
Mrs. Spencer Helvey
Amy Gálosi
Bobby Várady
James Bartlett Petheš
Kate Curtis Csillag T.
Desmond Heat Császár
Jane, szolgálgató Demjén
Este fél 8 órakor:
Vénusz.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Ruttkay György.
Ezred Karády Béla Dezső
Kasszár Andor Császár
Bánszky Ádám Gál
Iza, neje Lánzy
Gáthy Erna Márkus
Gombay Gábor Gabányi
Zsuzsi, felesége Vizvári
Vilma, leányuk Ligeti J.
Vilma, leányuk Rózsahegy
Pantofranco Nádai
József, komornyik Horváth

Hagy. kir. Operaház.
Evi bérlet 22. Havi bérlet 4.
A cigányháró.
Operette 4 felvonásban. Szövegét Jókai Mór hasonló című regénye után írta Schnitzer I. Zenéjét szerzerzte Strauss J. Zsupán Kálmán Hegedűs
Arzóna, leánya Payer
Mirella Flitné
Onokár Pichler
Gróf Camero Kornai
Cipra Szánó
Száll, cigánylány Szóyer
Barinkay Gábor Arányi
Gábor, diák Dalnoki
Pali Ney B.
Jósi cigányok Kónai
Ferkó Kósa
Mihály Tóthfalussy
Egy hárók Kodolányi
Szepl Verboi
Miska Somogyi
Csigánygyerek Pollák
Fista Zolnai
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Délután 3 órakor:
Dorrit kisasszony.
Vigjáték 3 felv. Irta: Schönthan Ferencz. Ford. Timár Sz.
Dorrit Hegedűs
Tip, a fia Papp M.
Amy Varsányi
Fanny leányai Hegedűsné
Clennam Góth
Lady Ines Góthné
Báró Georges Szörényi
A hercege Fenyvesi
A fogházigazgató Balassa
Chivery, Kazaliczky
John, a fia Győző
Durnish Tapolozay
Nandy Sarkadi
Moris Kabók
Deal Salgó
Egy asszony Jancsó
Dick Csáki
Bobby Gerő
Mary Gerő L.

Este fél 8 órakor:
Baccarat.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri.
Lebourg Hegedűs
De Chacéroy R. Góth
De Bréchebel A. Tapolozay
Lebourg A. Fenyvesi
De Briat hercege Balassa
De la Viollarde Papp
Bragoiti, ékszerész Szerényi
Hélène G. Kertész
Lebourg báróné Kiss I.
Doulencé Haraszthy
De Thieuxné Varga
Komornyik Vámos
Etienne Fekete
François Molnár

Uránia Színház.
Délután 4 órakor:
Az orosz-japán háboru.
Este fél 8 órakor:
A szirének hazája.
Fővárosi gyermekszínház.
Hőshéherke.
Kezdeté fél 5 órakor.

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18. szám.
Direction: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Géza Stahardt.
Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr. Ujdonás!!
Neuigkeit!! Heute u. täglich
„DEMITIONDE“
Eggyetneműs előadás Alexander Birch.
„A halálkoros lakások“
Ez a mű eredeti bohózat. Irta: Tolnai Gyula.
Zenet: Géza Stahardt als Sami Gürtler. Im I. Etod Casino de Paris, „Bal Mabillo“ eben Abend Original „Cancan Parisien“ und amertikanischer Cake-Walk.

Montag, 5. Februar, im Royalsaal:
einziger humoristischer Vortragsabend **MARCELL**

Salzer

Direktordes Wollzogen'schen „Bunten Theaters“ in Berlin.
Seite 10-2 K. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Freitag, am 9. Februar, im grossen Redoutensaal:
Konzert des Violinvirtuosen **Eugen**

YSAYE

Mitwirkend: **Frau Dr. Rich. Bartha**, Ges. ng.
(Programm unter Theater- und Kunsttrib.)
Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen, Entrée 2 Kronen ausschließlich in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Mittwoch, 14. Februar, im Royalsaal
einziger Liederabend **Julia**

CULP

Seite: 10-2 K. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Freitag, den 16. Februar, im grossen Redoutensaal
Gesangs-Abend des Königl. Kammersängers: **Theodor**

Bertram

Karten á 10, 8, 6, 4 Kronen, Entrée á 2 Kronen nur in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Montag, den 19. Februar, im Royalsaal
Konzert der Klaviervirtuosin **Alice**

Ripper

Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen, Entrée á 2 Kronen nur in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Freitag, 23. Februar im Royalsaal: Einziges Konzert des Violinvirtuosen **Frätz**

KREISLER

Mitwirkend: Komponist **Albert Siklós**.
Seite: 10-2 K. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Nächsten Sonntag, 11. Febr., im Royal: Arionviolin-, Forte-

Zither-Konzert.

Judikám Bröder Szabó. Witw. Nostó Karola und 30 Schüler. Lang (Militärmusik). Karten in Musikalienhandl. und Trafiken 1 fl. 6 „Donperltrio“, József-utca 32, 1. 18, und bei der Kassa.

St. Benno Bier.

Münchener Spezialität
St. Benno Bier.

Ausführend: **Konrad Förster**, V. Váci-körút 68.
Johann Förster, Apistelsstr. IV., Kigyó-utca 6.
Georg Muhr, VIII., Kerepesi-ut 40.
Ferdinand Stölzl, I., Disz-tér 17.

Rundmachung.

Die unterfertigte Bankfirma macht hiernit kund, daß bei derselben die neu zu emittirenden **Prämien-Obligations-Lose der Ersten Pester Vaterländischen Sparkassa**

zum derzeitigen billigen Kurse von Kronen ca 170.- zu haben sind.
Bei Einzahlung von 20 Kronen gebe ich dem Käufer einen Pfandschein über 150 Kronen, welcher nach Erscheinen der Lose die Serie und Nummer des Loses enthält.
Der restliche Kaufpreis kann in beliebiger Zeit und in beliebigen Raten getilgt werden.
Die Zinsen werden mit 5% berechnet.
Der Besitzer des Pfandscheines nimmt an allen Ziehungen theil, ebenso, als ob das Los in seinem Besitze wäre.
FLEISSIG BANKHAUS, Bpest, Erzsébet-körút 2.

5 Kronen

kostet genau nach diesem Bilde verfertigte, mit bestem Schnitt, chicke Strapaz **Schoss**
aus lichtein, in der Mittedunkelgrauem steirischen Loden.
Von derselben Fagon-Schoss, in anderen Farben, z. B. schwarz, tegethoffblau, drapp, braun etc., aus prima Tiroler Loden oder aus englischem Herrenkleiderstoff grau oder drapp Farbe, **6 Kronen.**
solid karriert
Jedes Stück wird nach vorgeschriebenem Mass, wie bisher, mit Sorgfalt und Geschmack verfertigt.
„Antukka“-Fagon.

„Zur Schossenfabrik“ Weiler,
Wien, Neulerchenfelderstrasse 2.
Ungarische Korrespondenz.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute Sonntag **2 grosse Vorstellungen**
Beginn derselben um 4 Uhr und um 7 1/2 Uhr.
In der Nachmittagsvorstellung sämtliche neue Attraktionen.
Abends: **INDRA** Operette von Linde, neu ausgestattete und das großartigste neue Februar-Programm.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Uilág-Panorama
Stereoskopbilder-Ausstellung.
IV., Városház-tér Nr. 4. (Piaristen-Gebäude.)
Diese Woche, vom 4. bis 10. Februar.
Hochinteressante Reise durch das malerische **DALMATIEN UND DAS KÜSTENLAND.**
Jeden Sonntag neue Ausstellung.
Entrée 40 K. Schüler u. Kinder 20 K.
Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

Esst nur zu mit dem Namen „SICULIA“ versehenen Flaschen!
Das Málnásor „SICULIA“ Quellwasser
ist der König aller salzigen Sauerwasser.
Durch Felsenschichten geborte artesische Quelle
Behebt sofort Magenbrennen. Seine appetitanregende Wirkung ist unübertrefflich. Proopt wirkende Spezialität gegen katarthalische Erkrankungen der Kehle, Lunge, Luftröhre, des Magens, der Nieren, Blasen. Das Gutachten der Herren Professoren Korányi, Kéty, Tanszky, Biegler bezeichnen **Siculia** die Málnásor-Quelle als reichhaltigstes natürliches, alkalisch salziges Sauerwasser des Kontinents.
Hauptdepot für Ungarn:
BRÁZAY KALMÁN BUDAPEST, József-körút 37.
Verhältlich in jeder Apotheke, allen Drogueriem u. Speiserehandlungen. Telephone: 59-46.

RINGSTRASSENBAD
DAMPWÄSCHEREI
Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und Wannenbäder.
Die Dampfwascherei effektvoll und prompt und gewissenhaft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 4. Februar 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 14

Répszínház.

Délután fél 3 órákor:
Külteiki hercegnő.
 Eredeti nagy operette két felvonásban, egy előjátékkal
 írta Dr. Béldi Izor. Zenéjét
 szerzette Fejér Jenő.
 XXVII. Balduin Pinér
 Willibald Petrács
 Taubenkle Jorem. Kassay
 Belcorani grófné Komlóssy
 Rosenhain báró Kovács
 Bittershausen Siposné
 Dóvros dr. Fáyman
 Charivarius KovácsK.
 Fővárosz-mester Iszó
 Rendőrönök Ujvári
 Este fél 8 órákor:

LEÁNYKA.

Délután fél 3 órákor:
 Daljáték 3 felvonásban. Írta
 és zenéjét szerzette Verő Gy.
 Apafi Mihály Vidor
 Borneissza Anna Harmath
 Teleki Mihály Lubinski
 Margit, leánya Fedák S.
 Thököly Imre Raskó
 Daczó Bözse Abelovszki
 Bojtos Zsuzsa Brádi M.
 Dersi Kata Báthory
 Piros Agnes Rosty A.
 Hippomestor Kiss M.
 Ajónálló Hegedüs
 Vio. du Lormier Szirmai
 Labakmester Kovács
 Ludmilla Csatali J.
 Buttykós inas Vágó

Hagyár Színház.

Délután 3 órákor:
A legvitézesebb huszár
 Énekes játék 3 felvonásban.
 Írta: Martos Ferencz, zenéjét
 szerzette: Jakobi Viktor.
 Simonyi Jozsef Ráthonyi
 Döry Aczél kapitányok Szabó
 Majtényi Gábor
 Luszitszky Maros
 Appagy Silyom
 Zelenay Döry
 Krupszky, kápiár Irányi
 Gyuri Ferenoz
 Bréssau, polgárm. Boross
 Juliette, komorna Kornai

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 5. Februar, „A hol unatkozna“ (3. Ab. 25.) Dienstag, 6. Februar, „A bíró“, „Két öreg“, „Lebournard apó“. (3. Ab. 26.) Mittwoch, 7. Februar, „Vénusz“. (3. Ab. 27.) Donnerstag, 8. Februar, „Az ember tragédiája“. (3. Ab. 28.) Freitag, 9. Febr., „A boszorkány“. (3. Ab. 29.) Samstag, 10. Februar, „Vénusz“. (3. Ab. 30.) Sonntag, 11. Februar, Nachm. „Egyenlőség“, Abends „A hol unatkozna“ (Ab. susp.)

Repertoire der königlichen ungarischen Oper. Montag, 5. Februar, „Burlanthe“ delmü nyitánya, „Kolostorból“, „A négy évszak“, mozgó előképekben. „A denevér“ II. felvonása. „Hamlet“ IV. felvonása. (Ab. susp.) Dienstag, 6. Februar, „Carmen“. (3. Ab. 28. u. 29. 5.) Mittwoch, geistlichen. Donnerstag, 8. Februar, „Tosca“. (3. Ab. 24. u. 25. 6.) Freitag, 9. Februar, „Alarcos operabál“. Samstag, 10. Februar, „Figaro lakodalma“. (3. Ab. 25. u. 26. 7.) Sonntag, 11. Februar, „Hunyadi László“. (3. Ab. 26. u. 27. 8.)

Repertoire des Kupftheaters. Montag, 5. Februar, „Baccarat“. Dienstag, 6. Februar, „Jericho falai“. Mittwoch, 7. Februar, „Baccarat“. Donnerstag, 8. Februar, „A varó“. Freitag, 9. Februar, „Baccarat“. Samstag, 10. Februar, „Dorrit kisasszony“. Sonntag, 11. Februar, Nachm. „Diákélet“, Abends „Baccarat“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag, 5. Februar, bis inf. Donnerstag, 8. Februar, Nachm. „Ingyenlök“, Abends „Leányka“. Freitag, 9. bis inf. Sonntag, 11. Febr., Nachm. „A csikós“, Abends „Leányka“.

Repertoire des ungarischen Theaters. Montag, 5. Februar, bis inf. Sonntag, 11. Februar, Nachm. „A legvitézesebb huszár“, Abends „A koldusgróf“.

Repertoire des königlichen Theaters. Montag, 5. Februar, „Helyre asszony“. Dienstag, 6. Februar, „Gül-Baba“. Mittwoch, 7. und Donnerstag, 8. Februar, „Helyre asszony“. Freitag, 9. Februar, „Gül-Baba“. Samstag, 10. Februar, „Helyre asszony“. Sonntag, 11. Februar, Nachm. „János vitéz“, Abends „Helyre asszony“.

Este fél 8 órákor:

A koldusgróf.

Operett 3 felvonásban. Írta
 Léon Viktor. Zenéjét szerzette
 Ascher Leó.
 Stephenson T. Ujvári
 Kitty, felesége Orley F.
 Malona, leányuk Berki L.
 Karinsky B. Ferenoz
 Blackwell Jimmy B. Szabó
 Dick, rendőrbiztos Sajó
 Sippel Boross
 Jessie Korai
 Trunky Erdel
 Pennyman Gíróth
 1-6 ór Silyom
 2-ik Csige

Király Színház.

Délután 3 órákor:

Gül-Baba
 Énekes színjáték 3 felvonásban.
 Írta: Martos Ferencz.
 Zenéjét szerzette Huszka J.
 Gül-Baba Németh L.
 Leila, leánya Kazal Biri
 Kusok Ali Csizsér
 Gábor Szentgyörgyi
 Mújko, cigány Sziklay K.
 Zulejka Erdel B.
 Fatime Gul-Szegedi E.
 Zaida Baba Fábán
 Azrael fele Dobsz M.
 Nahalim ségel Thurzó M.
 Badesz Leoner M.
 Lagosz Hudák J.

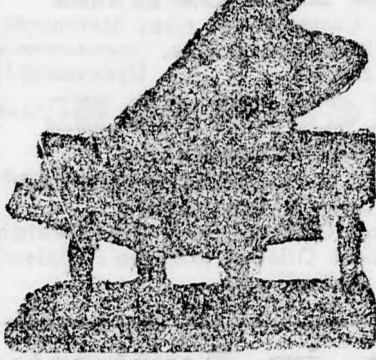
Este fél 8 órákor:

Helyre-asszony.

Énekes színmű 3 felvonásban.
 Írta Kada Elek. Zenéjét szer-
 zették Kun László és Szent-
 Gály Gyula.
 Ali pasa Csizsér
 Begler bég Boross
 Szűts Péter, főbíró Vágó
 Angyal Fábán Köröndi
 Kató Szentgyörgyi
 Süveg Tamás Harsányi
 Böszén Tamás Németh
 Gáspár diák Torma
 Buzás Mihály Medgyaszay
 Gergely, pap Fodor
 Pethó Miklós Forvath
 Skolmester Sziklay K.
 Karané Blaha L.

KLAVIERE

kauf man nirgends besser und billiger als
 im Muster-Modertafon



Keresztély

Budapest, Váci-körút 21
 Neue Klaviere von 230 fl.
 angefangen, überpfeife, mo-
 derne Klaviere, Zeigeb. billigst.
Eintausch, Reparatur
 Breicourant gratis u. fran.

Grammophonbesitzer wechseln
 ihre Platten
Kolossale Plattenauswahl für 70 Heller per Stück bei der
Umtausch-Zentrale
 für Grammophonplatten,
 Wien, K., Garnisongasse 24.

Cigarettenpapier Cigarettenhülsen
„Le Délice“
 Überall zu haben.

Offenes Schreiben.

Ich beehre mich dem hochgeehrten
 Publikum höfl. mitzuthellen, dass ich
 mein bisher V., Bécsi-utcza 9, bestande-
 nes Geschäft bedeutend vergrössert

nach **VI., Király-utcza Nr. 36**

verlegt habe, wo sowohl Damen- als
 Herren-Modewaren in modernster
 Ausführung stets auf Lager sind.

Indem ich für das mir bisher bewie-
 sene Vertrauen und Wohlwollen besten
 Dank sage, bitte ich mich auch in mei-
 nem neuen Unternehmen zu unter-
 stützen und mich mit Ihrem werthen
 Besuche zu beehren. Hochachtungsvoll

PÁRTOS JENŐ
 KIRÁLY-UTCZA 36.

Rheuma, Gicht, Ischias

Pöstyén's Schlamm

(Vulcanisch) häuslich angewendet (bei ärztl.
 Anleitung) ist das bewährteste, die Consti-
 tution bestschonendste Heilmittel. Eine Sen-
 dung (klein-mittel-grosse Garnitur) genügt
 für eine volle Hauscur. Prospekte über
 Wintercuren: die Badedirection.

Bei Bestellung ist ärztl. Ordination erwünscht!

CAYLON - TREE

G. A. MARINITSCH
 Wien, I., Seilergasse Nr. 2.
 Prospekte gratis und franko.

Bankhaus Armin Schön jun.

VII., ERZSÉBET-KÖRUT 48,
 verkauft auf 36 monatliche 6 Kronen-Ratenzah-
 lungen die demnächst erscheinenden Prämien-Obligationen
 der **Pester vaterländischen Sparkasse**
 (Saupttreffer 600,000, 300,000, 200,000).

Nach Ertrag der ersten Rate des die Nummern des be-
 treffenden Loses enthaltenen Ratenbriefes erwirbt der
 Käufer das Spielrecht. Dieselben Lose übernehme auch
 in Depot, in diesem Falle müssen zur Deckung
 20 Kronen per Stück begehrt werden.

Höchste Darlehen auf Lose bei billigen Zinsen.
 Provinzialanfragen wird besondere Sorgfalt gewidmet.

Auf alle d. Bankfach betreffende Anfragen wird prompt geantw.
Bankhaus Armin Schön jun.
 GEGRÜNDET 1881.
 Agenten werden gesucht.

Neuheiten
in Ball-Schuhen
 in reichster Auswahl für Damen u. Herren.
DÓCZI MÓR,
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 10
 Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Ideale Büste
 Entwicklung u. Festigkeit des Busens
 wird in 2 MONATEN erzielt durch die
 „Pillules Orientales“
 (Orientalische Pillen). Einziges Mittel für di-
 Frau rasch den Umfang ihrer Büste zu ver-
 grössern und einen runden, festen u. wot
 entwickelten Busen zu erlangen. Garantir-
 gefahrlose Kur, von den ärztlichen Be-
 rühmtheiten gebilligt, kann in Sicherheit,
 ohne Mitwissen Ander, durchgeführt werden
 Schachtel mit Gebr. Anw. Kr. 6.45. Gegen
 Nachnahm. 6.75. Botte, Apoth. 5, Passage
 Verzeau, Paris. Depot für Oester-Ungarn
 Apoth. J. v. Tóth Budapest, Király-u. 12

Szénásy, Hoffmann és Tsa
 Budapest, IV., Bécsi-utcza 4. sz.
Farsangi idény 1906:

Báli szőblimselyem minden színben	frt	— 95-től	feljebb
Báli Armüre-selyem minden színben	frt	— 95-től	feljebb
Sima japáni selyem minden színben	frt	— 95-től	feljebb
Sima Gaze de Soie 120 cm. széles	frt	— 95-től	feljebb
Suhogo Brillant-Tafeta minden színben	frt	1.35	
Nagy választék ezüst, arany, szines és fekete Pailletteruhákban.			
Nagy választék csipke és selyemruhákban		15	frtől feljebb
Legujabb chinegezecek 120 cm. szélességben			
Chinai-Crepe minden színben, 120 cm. széles			
Nagy választék: Brokát és legujabb chine-selymekben	frt	2.90	
Eolienne pettyel, minden színben, 120 cm. széles a legujabb.			

**Nagy occasio legfinomabb kivitelű
 gyöngy- csipke- és himzett
 selyemruhákban.**
 Mintákat vidékre
 készséggel küldünk.

ARTESISSCHER SAUERBRUNN
ILONA
 Die Quelle 970 Meter tief, Temperatur 87 C.
 Frei von Bakterien, Schwefel und Kalk
 Gegen Appetitstörung u. Verdauungsbeschwerden als durststillendes u. gesündestes Tafelwasser
 durch hervorragende Mergel empfohlen.
 Zu haben bei Gastwirthen und Spezereihändlern sowie Trinkhalle Stadtwaldheim, beim artesischen Brunnen, wo Mineralwässer auch erodirt glasweise zu haben sind. — Seiße
Artesisches Badewasser
 in Bütteln heiß ins Haus gestellt; zu bestellen in Draffien, so auch in unserem Komptoir, Telefon 20-35.
„Artésia“ Akt.-Ges., VII., Egressy-ut 20c. — Telefon 50-72. —

Ohrenleiden
 (Schmerz, Schwellung, Schwerhörigkeit u. s. w., auch ganz veraltete Fälle) werden jetzt nach der neuesten preisgekrönten Methode des Dr. Stange, von welcher nur Kurzen der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtet wurde, gründlich geheilt. Die Behandlung kann nie Schaden bringen! Besichtigung gratis und portofrei von
F. W. TROTZKI in Leipzig - Co.-Nr. 516.

Dampfsäge-Einrichtungen,
 Eisenerne Vorkutter, Dampfmaschinen, Kessel, Brenner-Einrichtungen, Mahlgänge, Industrie-Lokomobile (mit aussergewöhnlichem Nabenstern), Dampfescharnituren liefert zu vortheilhaften Bedingungen
EREDT E. és TÁRSA.,
 gégyár és vasöntöde, Ottynia, Budapest, VI., Nagymező-utca 49.

FOLYEKONY ECZETSZAPPAN
 Hatos szer a legmákosabb genyező sörör ellen. Ára 1 üvegnek 1 kor. 20 fillér. Ott nincs jószágvész, hol az általam készült kész tinkturát használják. Ára 1 üvegnek 30 fillér. Megrendelhető Takács István „Mélyás király“ gyógyszerüzében, Czinkótán, Budapest mellett

Möbel-Verkauf
 Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.
Dósa Kálmán,
 Tischler u. Tapezierer,
 Budapest, Károly-körut 24.
 Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.
 Preisourant gratis u. franko.

Hajójáratjegyzék
„Adria“
 magyar kir. tengerhajózási részv. társ.
 Vezérigynöksége: Hoffmann S. és V.
 306. február havában a következő gőzösök indulnak Fiuméből:

Hová	Gőzös neve	Esedékes
New-York	Carpathia	8
Liverpool 1)	Bulgarian	1-10
London, Hull	Ebro	1-10
Hamburg 2)	Bagdad	1-10
Antwerpen	Duna	1-10
Liverpool	Tyria	5-15
Alicante, London	Matkovits	5-15
Rotterdam	Deák	10-20
Lissabon 1) Bordeaux*)	Báró Fejérváry	10-20
Rouen*)	Kálmán király	10-20
London, Hull	Jago	10-20
Messina, Malta, Tunis, Algir, Oran, Tanger, Gibraltar	Szapáry	10-20
Liverpool 2)	Alexandria	15-25
Hamburg 3)	Pergamon	15-25
Rouen	Báró Kemény	15-25
New-York	Ultonia	22
Liverpool	Veria	18-23
Glasgow*)	Nagy Lajos	18-23

Honnan	Hová	Gőzös neve	Kelet
Liverpool	Fiume	Tyria	1-10
London, Hull	"	Congo	1-10
Hamburg 1)	"	Venezia	1-10
Rouen	"	Jókai	1-10
Montevideo, Buenos, Ayres	Triest	Buda II.	1-10
Liverpool 2)	Fiume	Algerian	5-15
Rouen	"	Szobónyi	5-15
London	"	Szent István	10-20
Rotterdam	"	Tibor	10-20
Liverpool	"	Pavia	10-20
Hamburg 1)	"	Lusitania	15-25
London, Hull	"	Muri lo	15-25
Liverpool 2)	"	Posnán	15-25
Bordeaux	"	Kolozsvár	15-25
Antwerpen	"	Stefánia	18-23
Glasgow	"	Barosa	18-23
Gibraltar, Oran, Algir, Malta, Messina, Catania	Triest	Szapáry	25 II-6 III
Venedig	Fiume	Balaton	28 II-8 III
Buenos-Ayres	"	"	"

Zeugnis und Stellenvermittlung.
DUCHNALLUNG
 Prospekte gratis durch briefl. Unterz. in
STENOGRAPHIE
 Mehr als 2000 Schüler ausgebildet
 Prof. E. LOW, WIEN, VII., 4

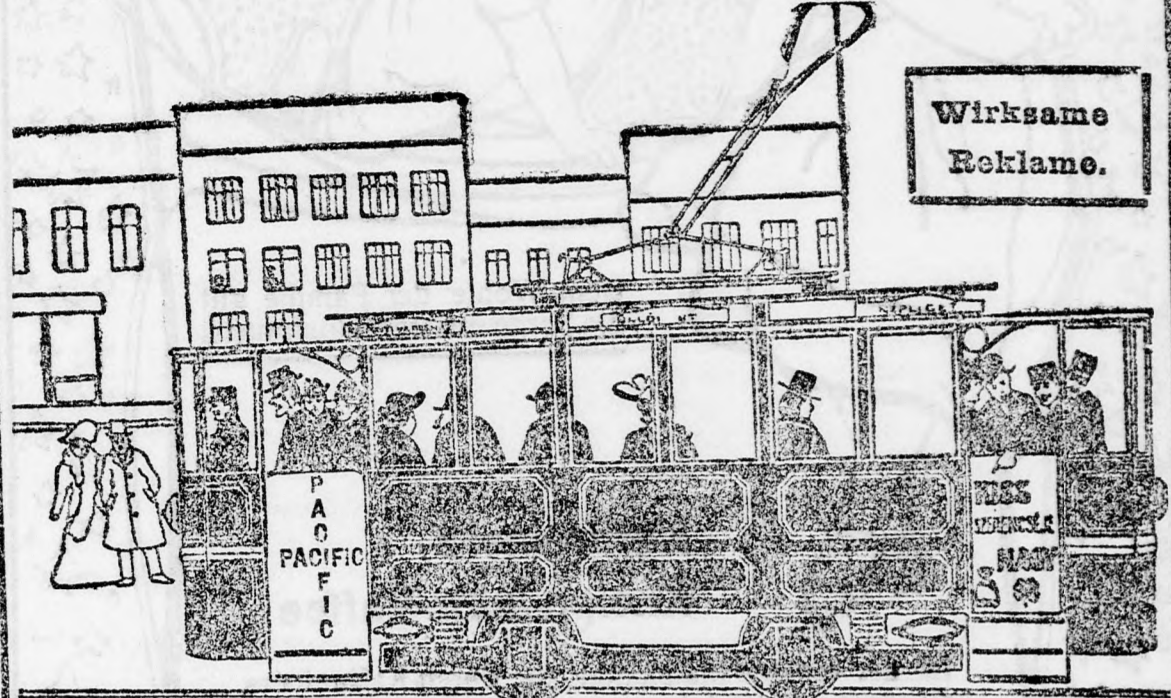
PUTZMUNDT
GLOBUS
PUTZ-EXTRACT
 Besteht aus...
 für Licht mit...
 für alle...
Bestes Putzmittel der Welt

Globus
Putzextract
 Bestes Putzmittel der Welt

ECHE
 Pariser Spezialitäten.
 Gummi- u. Filzblätter von der berühmtesten Fabrik F. Bergerand Fils Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzuziehlichsten zu beziehen von
Polgár Sándor,
 Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).
 Kustigelteter Aufsteiter
 Preisourant franko. ::

Sichtbar

sind von Dienstag, den 6. d. M., an wunderschöne künstlerisch ausgeführte Muster-Email-Reklam-Tafeln auf den Aussenseiten der Perron-Verschlußthüren einiger elektrischen Strassenbahn-Wagen.



Sämtliche elektrischen Strassenbahn-Wagen werden am 1. März mit den Reklamtafeln versehen. Annoncen auf die 103 Cm. hohen und 65 Cm. breiten Perron-Verschluß-Thüren übernimmt noch einige Tage die

Elektrische Bahn Reklam-Gesellschaft
 Eigentümer:
Julius Leopold und August Vögerl,
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 41. Telefon 12-06.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte
Haarvertilgungsmittel „EPILATOIRE“
 zur gänzlichen Vertilgung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher.
 Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines großen fl. 10.—
ROBERT FISCHER,
 Doktor der Chemie und Kosmetiker,
 Wien, I., Habsburgergasse 4.
 Depot in Budapest: Jos. v. Török, Apoth., Stútygasse.
 Broschüren über Drogen und die Anwendung bei einzelnen Spezialitäten sowie auch Zuschnitte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franko. 35427

Wer an Gicht, Rheuma leidet,
 versuche keine anderen Heilmittel, sondern kaufe eine Flasche
Dr. Flesch's Gicht-Fluid
 welcher die Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- u. Kreuzschmerzen, Hände- und Füßeschwächen, durch Pressen, Ueberanstrengung, Ausrenken verursacht, sowie inneren und äußeren Gebrauche. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar auch bei veralteten Krankheiten, bei denen weder Bäder noch andere Heilmittel genützt haben. Erhältlich beim Erfinder und ausschliesslichen Erzeuger:
Dr. Emil Flesch, Magyar Korona Apotheke Győr Baross-ut 24.
 1 1/2 Deciliterflasche 2 Kr. Zu kleinerem Gebrauch Familienflasche 5 Kr. Bei Bestellung von 3 kleinen, oder 2 „Familien“-Flaschen franko Zusendung.

Körperliche Leiden u. Schwäche



werden durch die richtige Anwendung der Elektrizität sehr günstig beeinflusst, und gar mancher Schwerkranker hat seine Genesung den Wohlthaten dieser neuen Methode zu verdanken. Bei Nervenleiden, bei rheumatischen und gichtischen Schmerzen, bei allgemeiner o. sexueller Schwäche, bei mangelhafter Funktion des Magens, der Nieren, der Leber und anderer Organe wird die Elektrizität von den grössten Gelehrten unseres Zeitalters mit dem besten Erfolge angewandt. Die bequemste, sich erste u. allen wissenschaftlichen Anforderungen am meisten entsprechende Anwendung des heilbringenden galvanischen Stromes geschieht durch den Elektro-Vitalizer.

Es ist dies eine elektrische Körperbatterie, welche einen konstanten Strom erzeugt und diesen direkt längere Zeit nach Bedarf und Vorschrift 2-3 Stunden lang direkt in das Nerven-system und in die erkrankten Körpertheile leitet. Lesen Sie das Büchlein **Abhandlung über moderne Elektro-Therapie**, welches wir Ihnen, wenn Sie mit Bezugnahme auf diese Zeitung die Einsendung dieses Büchles wünschen, gratis und franko zur Verfügung stellen.

ELEKTRO VITALIZER, ärztliche Ordinations-Anstalt, BUDAPEST, Karlsring Nr. 2, Mezzanin G.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Februar.

Hebung des Budapester Handels und Gewerbes.

Vor etwa vier Jahren unterbreitete Repäsentant Moriz Gellér dem hauptstädtlichen Municipalausschuss einen Beschlusantrag, in welchem der Magistrat angewiesen wurde, die Ursachen des Niederganges von Handel und Industrie in der Hauptstadt zum Gegenstand eingehenden Studiums zu machen und gleichzeitig Vorschläge zur Abheilung der Uebelstände zu erlangen. Lange Zeit ruhte die Angelegenheit bei der Stadt, dann wurden die kompetenten Fachkörperungen um ihr Gutachten befragt, was wieder geraume Zeit in Anspruch nahm, hierauf folgte abermals eine große Pause, und so kam es, daß die hauptstädtliche Approvisionierungskommission erst heute in die Lage kam, sich mit dieser hochwichtigen Frage zu befassen. Den Vorsitz führte Magistratsrath Dr. Béla Mellny, das Referat verlas Ludwig Fokusházy.

Die Approvisionierungssektion proponiert, daß in Sachen der Hebung des hauptstädtlichen Handels und Gewerbes unter dem Präsidium des Bürgermeisters eine große gemischte Kommission zu entsenden sei, welche je nach den zu erledigenden Fragen kommerzieller und industrieller Natur in Subkomitès zerfallen solle. Das Resultat der Beratungen der Subkomitès sei dem Plenum der Kommission und nachher Magistrat und Municipalausschuss zu unterbreiten. — Moriz Gellér schließt sich dem Sektionsantrage an, doch wünscht er schleuniges Handeln. Die Berufung von ministeriellen Delegirten zu den Komiteeverhandlungen sei überflüssig, da die Regierung ohnehin berufen sei, diese Fragen zu entscheiden. Ginge es seien die Vertreter der Fabrikindustrie, des ungarischen Landes-Agrikulturrevereins und des ungarischen kaufmännischen Landesvereins den Beratungen beizutreten. — Baron Peter Herzog theilt die Ansicht Gellér's und verurtheilt das falsche Erziehungssystem der Jugend, welche statt zur Arbeit um Klub- und Kaffeehausleben erzogen werde. Man betrachte bei uns einen Mann, der arbeite, nicht als Herrn; auch sei man, wo es sich um Unterstützung der Industrie handle, sofort mit Verdächtigungen zur Stelle. — Dr. Rudolf Gyász meint, daß die Magistratssektion den industriellen Fragen das größte Interesse entgegenbringen müßte. Es wäre daher angezeigt, einen mit rthichastlichen Jahresrenten anzustellen. — Vorsitzender Magistratsrath Dr. Béla Mellny erklärt, der hauptstädtliche Idee näherzutreten zu wollen. — Dr. Joseph Kraemer hält dafür, daß auf die Förderung der Haus- und Kleinindustrie größeres Gewicht zu legen sei. Nach den Ausführungen Moriz Popper's, Friedrich Gluck's und Julius Komáris reanimirte Vorsitzender Magistratsrath Dr. Béla Mellny die vorgebrachten Ideen und Anträge und theilt mit, daß die Subkommissionen je eher gebildet werden sollen. Die Sektionsanträge werden hierauf einhellig genehmigt.

Verkehr des Budapester Viehmarktes im Jahre 1905.

Die hauptstädtliche Marktverwaltung hat jeben die Statistik des Budapester Viehmarktes vom Jahre 1905 zusammengestellt. Aus dem Ausweise erhellt, daß der vorjährige Verkehr sich in ähnlichem Rahmen bewegt hat wie der Verkehr im Jahre 1904; auch ist Hoffnung vorhanden, daß die durch den Viehmangel hervorgerufenen Kalamitäten nach und nach schwinden werden.

Im Jahre 1905 betrug die Zufuhr zum Budapester Viehmarkt 163,503 Stück, 1904 168,809 Stück. Die Zufuhr nahm somit nicht ab und der Verkehr war recht reger, da im Durchschnitt wöchentlich bloß 40 Stück unverkauft blieben. Die Viehpreise, die in ganz Europa eine steigende Tendenz verfolgten, waren in den ersten acht Monaten des Vorjahres höher als im Jahre 1904; das bessere Vieh erreichte solche Preise wie niemals seit 1877 (nach der großen westeuropäischen Futtermoth). Für das beste Mastvieh wurden 1905 per Kilogramm (ohne jeden Abzug) 80 bis 90 Heller per Kilogramm bezahlt; in Wien betrug der Preis 100 bis 110 Heller. Das für das Ausland bestimmte Mastvieh erzielte Preise von 96 bis 104 Heller per Kilogramm. Die Qualität des zu Markt gebrachten Materials war wesentlich besser, auch die Qualität des serbischen Viehes. In den jüngsten Jahren wurden in Budapest auch Stiere besser verwertet als früher, da die Wurstifikation in größerem Maße betrieben wurde; auch Kühe waren nicht bloß für Budapest, sondern auch für Böhmen und Deutschland gesucht. Im Allgemeinen war das Jahr 1905 ein Thuerungsjahr; die Preise der meisten Lebensmittel, besonders des Fleisches, gingen in die Höhe, jedoch nicht in solchem Maße wie in den anderen europäischen Großstädten. Den meisten Nutzen hatten von der Thuerung die Viehzüchter, weniger die Mäster, am schlechtesten erging es natürlich den Konsumenten. Aber auch die Fleischnhauer klagten wegen der Abnahme des Konsums und der großen Regiekosten. Im heurigen Jahre dürften sich die Verhältnisse bessern, da von einer Viehmoth keine Rede mehr sein kann. Die Fleischpreise dürften sinken, und da der Viehstand im Lande größer ist als Anfangs 1905, steht es zu hoffen, daß nach und nach der Viehstand ins alte Geleise kommen werde.

Namensänderung einer Gasse.

Auf Einsehen des Landes-Frauenbildungsvereins hat der Bau Rath die Grünbaumgasse auf den Namen der Borkämpferin des Frauenbildungsvereins in Ungarn umgetauft und dementsprechend „Beres Pálné-gasse“ benannt. Heute wurden die alten Straßenbezeichnungstafeln bereits gegen neue umgetauscht.

Errichtung einer Großschlächtere.

Die Thierärztliche Sektion des ung. Landes-Agrikulturrevereins setzte in ihrer heute unter dem Vorsitz Johann Firkner's

stattgefundenen Sitzung die Diskussion über das vor der Stadtbehörde befindliche Projekt betreffend die Errichtung einer Großschlächtere fort und sprach sich nach eingehender Berathung im Prinzip für die Schaffung der Großschlächtere aus, jedoch dürfe diese Institution nicht mit einem Monopol verbunden sein, welches den Interessen der Landwirthe und den Konsumenten zuwiderlaufe.

Ein neues Orpheum. Die ständige Theater-Untersuchungskommission hielt heute Vormittags auf dem zur Errichtung eines neuen Orpheums in Aussicht genommenen Grundstücke in der Tabakgasse einen Lokalaugenblick. Die Kommission hat ihre Arbeiten heute noch nicht beendet; sie wird dieselben Montag, Nachmittags halb 6 Uhr, fortsetzen.

Annunzen auf dem Trottoir. Ein Unternehmer forderte von der Hauptstadt auf die Dauer von zwanzig Jahren das Monopol, in das Straßenplätzen Annunzentafeln einzulassen. Das Ingenieuramt beantragte aus Gründen des öffentlichen Verkehrs, der öffentlichen Sicherheit und aus ästhetischen Rücksichten die Ablehnung dieses Gesuchs.

Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 40, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach —, Scharlach —, Masern 26, Diphtheritis — und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Infuenza —, Pneumonie —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —, Kranke n. s. d. im Hospitäl 2274, im Johannesspitäl 1127. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 28, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwundstucht 8, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmtract —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharlach —, Scharlach —, Masern 1, Milzbrand —, Ohrenentzündung —, Keuchhusten —, Infuenza —, Pneumonie —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 6.

Aufschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- In Bejt: Haus der Geschwister Mezey, 4. Bezirk, Seminargasse Nr. 3, auf Frau Signund Berger um 70,000 K.; halber Hausanteil der Frau Georg Ráth, 6. Bezirk, Stadtwaldschendak Nr. 10, auf das kön. ung. Aerar um 175,000 K.; Haus der Simon Friedmann und Frau, 9. Bezirk, Lilien-gasse Nr. 30, auf die Budapester Spar- und Kredit-gesellschaft der Klein- und Mittelklasse um 16,050 K.; Hausanteile des Johann Rumpelles, 7. Bezirk, Jlabellagasse 34, auf Johann Rumpelles jun., Erbschaft; Hausanteil der Anna Machán, 9. Bezirk, Fereczgasse 23, auf Gustav Machán, Erbschaft; acht Zwölftel-Hausanteil der Ferdinand Németh und Samuel Baraga, 10. Bezirk, Szabótgasse Nr. 36, auf Frau Samuel Baraga, Kauf und Erbschaft; Hausanteil der Frau Karl Batáti, 6. Bezirk, Döbögasse 10, auf die minderjährigen Jolan, Gifella und Ladislau Batáti, Erbschaft; Haus der Anton Joseph Pavaš und Frau, 6. Bezirk, Raqy Jánosgasse Nr. 24, auf Max Schiffer um 200,000 K.; halber Hausanteil des Paul Molnár, 10. Bezirk, Delegasse Nr. 14, auf Frau Paul Molnár, Erbschaft; halber Hausanteil des Andreas Glack, 8. Bezirk, Barošgasse Nr. 66, auf Witwe Andreas Glack, Erbschaft; Haus des Michael Humauer, 9. Bezirk, Vaskapungasse Nr. 22, auf Frau Karl Esimar um 20,480 K.; zwei Viertel-Hausanteil des Dr. Heinrich Hoffmann, 7. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 53, auf Joseph Lichtentner; Hausanteile des Victor Molnár, 6. Bezirk, Betezházygasse Nr. 80, auf Frau Anton Kuniker um 7500 K.; Haus des Heinrich Kugler, 6. Bezirk, Bajagasse Nr. 4, auf Johann Havel und Frau um 162,000 K.; zwei Viertel-Hausanteil des Franz Cortivó, 8. Bezirk, Barošgasse Nr. 101, auf den minderjährigen Franz Cortivó, Erbschaft; Haus der Frau Ignaz Heimbach und Frau Ludwig Badák, 7. Bezirk, Bálint-gasse Nr. 11, auf Frau Desider Harjáný um 53,000 K.

In Ofen: Drei Viertel-Hausanteil der Johann, Béla und Anna Sauer, 3. Bezirk, Mátyás-berg Nr. 4880 1—2, auf Moriz und Wendelin Cesfaly um 5700 K.; Liegenschaft des Joseph Fanta, 1. Bezirk, Gellertberg, Nr. 311/c/1.12503 a auf Géza Maróti und Frau um 27,600 K.; Liegenschaft des Anton Wolf, 1. Bezirk, Pöfingergasse Nr. 1127, auf Dr. Stephan Nisznány um 2200 K.; Liegenschaft der Frau Leopold Weber, 1. Bezirk, Madárberg Nr. 11446, auf Franz Kubit und Frau um 1381 K. 44 g.; Haus des Peter Luppe, 1. Bezirk, Uttilaring Nr. 45, auf Vidor Luppe, Erbschaft; halber Hausanteil der Frau Theodor Weirgärtner, 2. Bezirk, Hunfalvlgasse Nr. 1, auf Anton Weirgärtner um 21738 K. 35 g.; Haus des Karl Sváb, 1. Bezirk, Mehároszgasse Nr. 15, auf Hugo Wellisch um 5200 Kronen; Haus der Frau Ferdinand Lobmayer, 1. Bezirk, Barošmajor Nr. 10, auf Martin Neu um 25,800 Kronen; Liegenschaft der Frau Galpar Darhámmer, 1. Bezirk, Bogelberg Nr. 11643, auf Galpar Darhámmer, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Witwe Anton Optrán, 2. Bezirk, Kezmáler Nied Nr. 6249/4, auf Anton Optrán um 500 K.; 1/2 Hausanteil des Norbert Molnár und Frau, 2. Bezirk, Margarethen-berg Nr. 65, auf Ferdinand Weber und Frau um 28,000 K.; Ein Sechstel-Liegenschaftsanteil des Johann

Sókl, 1. Bezirk, Peterberg Nr. 14519/1, auf Anton Sókl; Liegenschaft der Frau Joseph Sieglbauer, 1. Bezirk, Deutschenthal Nr. 12964/12—13, auf Anton Sieglbauer, Erbschaft; Haus der Frau Georg Stefanuh, 1. Bezirk, Untergasse Nr. 20, auf den hauptsächlich von Bauarbeiten um 11,200 Kronen; Liegenschaft der Frau Johanna Bauer, 1. Bezirk, Köberberger Nied Nr. 15752/1, auf Dr. Joseph Bánó um 800 K.; Liegenschaft der Frau Anton Keller, 3. Bezirk, Teufelberg Nr. 3062, auf Joseph Stadler um 450 Kronen.

Sport.

„Von Marche“ wurde auch in diesem Jahre für das „Przedmit-Handicap“, welches er im verflohenen Jahre unter 63 1/2 Kilo gewonnen hatte, genannt.

Trainerwechsel. Die Pferde des Ernst Blaskovich, welche bisher unter der Obhut des Trainers Ball gestanden waren, werden in Zukunft von Webb trainirt werden.

Für das englische Derby ist „Lally“ mit 100:30 erster Favorit.

Grand Prix de Pau. Das gestrige Nachspiel zu den Rennen von Nizza, und zwar das Hauptrennen bei dem Meeting in Pau, läßt das Unglück, welches den Stall Trauttmansdorff an der Riviera verfolgte, immer bedauerlicher erscheinen. Bekanntlich wurde „Regomglen“ bei seinem zweiten und zugleich vorletzten Start nur von „Ran“ in einem starken Felde um Kopflänge geschlagen und allgemein war man der Ansicht, daß der Oesterreicher nicht besonders glücklich gesteuert worden war, da er andererseits den Gegner nicht zu fürchten gehabt hätte. Nun zeigte schon der letzte Renntag in Nizza, welche hohe Klasse „Ran“ unter den Pferden, die sich an der Riviera befinden, repräsentirt, denn der Sieger Vertreter lief in dem großen Schlupfenrennen dem Prix du Littoral, todtes Rennen mit „Violon II“. Da er in Folge dessen in der gestrigen 25,000 Francs-Steepchase zu Pau 71 Kg. in den Sattel zu nehmen hatte, besand er sich gar nicht unter der wahrcheinlichen Starters aufgezählt. Er lief aber doch und trug sein Höchstgewicht zum Siege. Das vorliegende Telegramm lautet: „Grand Prix de Pau“. 25,000 Francs-Steepchase. (Handicap). 4300 Meter. Monsieur P. Coury 5jähr. F. H., „Ran“ (Dour), 71 Kg., Dritter. Dasselben 5jähr. „Benta“, 69 1/2 Kg., Zweite. Comte de Cheyres a. „Cymbaler“, 69 1/2 Kg., Dritter. Totalia-tour 10:43, Platzwetten 36, 56, 30:10.

„Lincolnshire-Handicap“ und „Liverpool Steepchase“. Für die zwei ersten Rennen der dies-jährigen Saison wurde der Wettkampf eröffnet. Für das „Lincolnshire-Handicap“ ist „Lactonius“ mit 100:6 und für die „Liverpool Steepchase“ ist „Timothy Titus“ mit 100:7 Favorit.

Mr. S. Anthony, der bekannte englische Herren-reiter, kam vor einigen Tagen um eine Jockeylizenz ein. Gleich am ersten Renntage in Tenby gewann er drei Rennen.

Aus dem Vereinsleben.

Das Landesheim der Apotheker hielt gestern unter Vorsitz des Vizepräsidenten Béla Ghtegár eine Ausschüßsitzung, in welcher Sekretär Stephan Lukács berichtete, daß das Heim, welches bisher mit der größten Theilnahmslosigkeit zu kämpfen hatte, in jüngster Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, indem 56 Apothekenbesitzer und 130 Gehilfen demselben beigetreten sind. Die Zahl der Mitglieder beträgt, die Provinzialmitglieder inbegriffen, 325. Aus dem vom Kassier Ludwig Braun unterbreiteten Rapporten geht hervor, daß das Vermögen des Heims 8500 K. beträgt. Im Laufe dieses Monats findet die Generalversammlung statt, welche den Präsidenten zu wählen haben wird.

Der Musikklub der Budapester Handelsakademie, der unter der Leitung des Professors Dr. Eugen Untalffy steht, veranstaltete gestern ein gelungenes Konzert. Edmund Bachmann that sich mit seinem gelungenen Violinspiel hervor, Eugen Vecs humorvolle Deklamationen gefielen sehr. Bei dieser Gelegenheit verehrte das leitende Comité der Akademie dem Professor Untalffy einen künstlerisch ausgestatteten Divertimentstab, und die Schulfolger beschieden das treffliche Cellospiel Georg Mártnus mit einem Lorbeerkranz.

Der „Simfyklub“ hält morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im Jantó-Kaffeehaus (Andráffy-straße 8) seine konstituierende Generalversammlung.

Der Berliner Ungarverein veranstaltete am 24. Januar in einem Lokale Unter den Linden seine erste gefellige Zusammenkunft, an welcher auch der österreichisch-ungarische Votchschafter Ladislaus Szóghény-Márich theilnahm. Das künstlerische Klavierpiel der Tochter des Vizepräsidenten, Fräulein Klona Timár, fand ungetheilte Anerkennung, und auch das Violinspiel Bartá's wurde beifällig aufgenommen.

Der ungarische Verein für gesell-schaftlichen Arbeitererwerb hielt jüngst unter Vorsitz Stephan Bernáth's seine erste Ausschüßsitzung. Nach einer kurzen Eröffnungsgrede des Vorsitzenden unterbreitete Generalsekretär Dr. Gustav Grass den Präsi-dialbericht. Der Bericht konstatiert eine erfreuliche Zunahme der Mitgliederzahl. Der Ausschüß wurde durch den Reichstagsabgeordneten Alexander Gieswein und den Montaningenieur Albert György ergänzt. Die Verständigung des Handelsministers, daß zu den Sachangelegenheiten in Zukunft auch der Verein beigezogen werden soll, wurde zur Kenntniß genommen. In dem vom 23. bis 25. September d. J. in Genf stattfindenden internationalen Arbeiterversuchungskongress wird auch der Verein theilnehmen.

Die ungarische israelitische literarische Gesellschaft hält am 6. d., Abends 6 Uhr, im Prunksaale der isr. Kultusgemeinde (Pfeifer-

gasse eine Vorlesung. Vorträge halten Dr. Armin Fried (Jüdische Ethik), Alexander Feleki (Gedichte) und Géza Góda („A gyertyák“, Erzählung).

Der Verein ungarischer Baumeister hielt in der gestrigen Nachmittags-Vorlesung Baumeister Emil Fogl einen instruktiven Vortrag über die neuesten Deckenkonstruktionen.

Die Sportgruppe des Landesvereins der Handelsangestellten veranstaltete am 4. Februar, Nachmittags 5 Uhr, im Nationalklub (Kopliakgasse 26) ein Schachturnier, an welchem die Kapelle des 32. Regiments mitwirkte.

Der „Ungarische Haushaltungsschülerverein“ veranstaltete Sonntag, den 4. Februar, in seinen Lokalitäten (Rottenbillerstraße 15) eine Ausstellung, welche von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet bleibt.

In der naturwissenschaftlichen Gesellschaft beginnt am 9. Februar, Abends 6 Uhr, Dr. Paul Ranschburg seinen am sechs Abende sich erstreckenden Vortragszyklus über „Die Physik der menschlichen Tätigkeit“.

Im sozialpädagogischen Lehrkurs des Feministenvereins beginnen im Monat Februar die zur Ausbildung der Arbeiter veranstalteten Vorträge in nachstehender Reihenfolge: Alexander Beres: „Einführung in die praktische Erziehungslehre“ am 2., 4., 11., 18. und 25. Februar, Vormittags 11 Uhr; Fräulein Dr. Olga Frank: „Grundkenntnisse der Hygiene“ am 7., 14. und 21. Februar, Abends 7 Uhr.

Im Landesverein der weiblichen Beamten (Andrássystraße 83) beginnen in der ersten Hälfte dieses Monats Lehrkurse für ungarische und deutsche Stenographie, Buchhaltung und Sprachen. Die Lehrkurse werden von praktischen Fachleuten geleitet.

Der ungarische Frauenkulturverein hielt heute Abends eine Ausschussung, in welcher die dem Journalistenpensionsfonds gemachte Spende von 40 K. und die Unterstützung einer Greisin mit 50 K. gutgeheißen wurde.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Februar. (Eingestelltes Verfahren.) Vor ungefähr einem Jahre erstattete die Firma S. Remenyik u. Söhne folgende Anzeige: Sie habe sich mit dem Mitglied der Kolosvárer Firma „A. Krauß u. Sohn“ Emil Krauß behufs Eröffnung und Verwertung des Vaspataker Eisenmetallagers verbunden.

(Bigamie.) Der Krankenwärter Victor Hagenauer ehelichte im Jahre 1901 in Budapest die Julie Szabó. Nach zweijähriger Ehe verschwand Hagenauer spurlos, und da alle Nachforschungen vergebens blieben, wurde angenommen, der Verschwundene hätte in den Wellen den Tod gesucht.

Ehekenntnis hatte, erstattete gegen Hagenauer die Anzeige. Hagenauer, der inzwischen wieder nach Budapest zurückkehrte, wurde hier durch die Polizei ausgeführt und in Haft genommen.

(Wucher.) Noch im Jahre 1865 wuchs die Brantweinshuld des Máramaros-Bruktular Landmanns Basile Dervák an den Kaufmann Mendl Adler auf 315 fl. an, welche Forderung der Gläubiger auf die Waise des Dervák arundbüchlerlich einverleiben ließ.

(Die Kindesleiche im Kanal.) Die Dienstmagd Marie Perjes brachte am 16. November v. J. in ihrer in der Kieselbühlgasse gelegenen Wohnung ein Kind zur Welt, das sie an einem entlegenen Ort in den Kanal warf; hier wurde die Leiche gefunden.

(Illumination in Sziacs.) Am 17. August v. J., als am Vorabend des Geburtstages des Königs, wurden in Bad Sziacs große Vorbereitungen zur Illumination getroffen. Dem Lohndiener Wilhelm Engelmann, der mit seinem Freund Johann Farkas im Wirtshause des Samuel Hufka wohnte, misfielen diese Vorbereitungen außerordentlich.

(Ungarische Ehen in Oesterreich.) Aus Wien meldet man die folgende interessante Entscheidung des Obersten Gerichtshofes:

Im Jahre 1889 vermählte sich in der katholischen Garnisonkirche zu Pola die österreichische Staatsangehörige Friede v. Horváth de Hallsburg mit dem ungarischen Standesherrn Horváth de Hallsberg. Beide Theile waren zur Zeit der Eheschließung katholisch.

katholischen Ehe auch auf andere Weise als durch den Tod eines Ehegatten anerkannt hat, unter der Voraussetzung, daß es sich um eine von Ausländern im Auslande regelrecht und nicht etwa zur Umgehung österreichischer Gesetze abgeschlossene Ehe handelt.

Wiener Börse vom 3. Februar.

Wenn auch die zuverlässige Auffassung der ungarischen Situation an der heutigen Börse weiterhin ungeändert in Geltung blieb, hat doch der Umstand, daß die gestrige Audienz des Grafen Andrássy keine Entscheidung gebracht hat, den heftigen und den Budapest Markt zur Reserve veranlaßt, und die allgemeine Zurückhaltung, die bereits vor der Feiertagsunterbrechung des Verkehrs wieder Platz gegriffen hatte, hat daher fortgedauert.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, and various bank shares.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1884er Lose, 1884er Nordbahn, and various bonds.

Nach Schluß der Mittagsbörse hielten Oesterreichische Kreditaktien 678, ungarische Kreditaktien 803, Anglobankaktien 329.50, Bankverein 565.25, Unionbank 563.75, Länderbank 443.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 672.75, Lombarden 128.25, Elbethal 446.50, Rima-Muranger 547, Tabaktaktien 372, Alpine-Aktien 538.50, Maivente 100.15, ungarische Kronenrente 96.60, Türkenlose 152, Marknoten 117.40, Napoleond'or 19.10.

Berlin, 3. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 188.—, per Juli 189.25, Roggen per Mai 172.50, per Juli 172.25, Hafer per Mai 162.75, per Juli 164.50, Mais per Mai 129.75, per Juli —, Rübsöl per Mai 51.60, per Juli 59.60, Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —, Weizen, Roggen, Hafer und Mais ruhig, Kübel träge, Wetter: Bewölkt.

Samburg, 3. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen, Softweizen 175.— bis 178.—, Roggen Mecklenburger 165.— bis 170.—, russischer 132.— bis —, Del 53.—, Spiritus per Februar 18.50, per März 18.50, per Mai-August 17.75.—, Weizen, Roggen, Del und Spiritus ruhig, Wetter: Veränderlich.

Breslau, 3. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 17.40, gelber Weizen loco, alter —, neuer 17.30, Roggen loco 15.80, Hafer loco —, neuer 15.40, Reps loco 23.80, Winter-Mais 14.75, per 100 Rilo.

Rußland, 3. Februar. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 56.—.

Paris, 3. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 24.10, per März 24.10, per März-Juni 24.15, per Mai-August 24.05.—, Roggen per Februar 15.75, per März 16.—, per März-Juni 16.—, per Mai-August 15.75.—, Mehl per Februar 30.45, per März 30.75, per März-Juni 31.—, per Mai-August 31.25.—, Rüböl per Februar 58.75, per März 59.—, per Mai-August 59.25, per September-Dezember 59.75.—, Spiritus per Februar 40.—, per März 40.—, per Mai-August 40.25, per September-Dezember 37.—, Rohzucker 89° bis 90° 19.75, 80° bis 90° Brutto und darüber 20.25.—, Weißer Zucker per Februar 23.75, per März 23 7/8, per Mai-August 24.75, per Oktober-Januar 25 1/2.—, Raffinade 55.50 bis 56.—, Weizen matt, Roggen stetig, Mehl ruhig, Rüböl, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig, Wetter: Regen.

Wien, 3. Februar. (Spiritus.) Die Preise haben heute etwas angezogen. 100 Hektoliter prompter Kontingentspirituss wurden effektiv zu 38 K. 80 S. gekauft. Schließlich blieb 38 K. Geld, 38 K. 60 S. Brief. mithin um 90 H. höher als am Schlusse der Vormwoche. Der Bedarf hat zwar etwas nachgelassen, doch ist die Tendenz in Folge des fortgesetzten Ausbleibens der Zufuhren eine feste. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 37 K. 95 S. bis 38 K. 20 S., für Melassenspirituss 36 K. 95 S. bis 37 K. 20 S.

Budapest, 3. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 45 Stück...

Budapest, 3. Februar. (Original-Telegramm) Bericht der Vorkontrollhandlung...

Wien, 3. Februar. (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 17 Stück...

Prag, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent...

Hamburg, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung...

16 M. 50 Pf., per August 16 M. 95 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 20 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.)

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 25 H. bis 1 R., hinteres von 1 R. bis 1 R. 20 H. Alles per Kilogramm en gros.

Rindfleisch (Landwaare), ohne Gewichtszuschlag, Landwaare von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H., prima von 1 R. 25 H. bis 1 R. 35 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine von 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H. per Kilogramm en gros.

Fleischschweine 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H., Spanjerfelle 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H. per Kilogramm en gros.

Cieer. Prima ungarische Kisteneier zu 85 R., Theilwaare zu 84 R., Siebenbürger von 82 R. bis 83 R., per Kiste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theobutter 1 R. 80 H. bis 2 R. 20 H., Rohbutter 1 R. 40 H. bis 1 R. 50 H., Topfen 20 H. bis 25 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Backenbel 1 R. 80 H. bis 2 R., Brathendel 1 R. 80 H. bis 2 R. 50 H., Suppenhühner 2 R. 80 H. bis 3 R. 40 H. Geflügel, geschlachtet. Schwere Gänse, rein gepußt, 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H. per Kilogramm.

Wild. Hasen, große, 2 R. 85 H. bis 2 R. 90 H., Rebhuhn 50 H. bis 1 R. 60 H., Gänse 90 H. bis 96 H., Wildschwein 1 R. bis 1 R. 10 H. per Kilogramm, Fasanen

3 R. bis 3 R. 60 H., Rebhühner 80 H. bis 1 R. 20 H. per Stück en gros.

D h ft. Gemahlte Tafelapfel: Goldbrunne 20. 80 H. bis 1 R. 10 H. per Kilogramm; Birnen, feine Sorten 1 R. 10 H. bis 1 R. 25 H., gemahlte Sorten 90 H. bis 1 R. per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Roja 5 R. 80 H. bis 6 R., gelbe 4 R. 50 H. bis 4 R. 60 H., weiße 3 R. 60 H. bis 4 R. per 100 Kilogramm en gros.

3 wiebel, Malder, Prima, 11 R. bis 11 R. per 100 Kilogramm.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Donau), date (3. Februar), and water level (Centimeter). Includes a section for 'Erklärung der Zeichen' (Explanation of signs).

Budapester Börsenkurse.

Table of exchange rates and market prices for various goods and currencies, including gold, silver, and various bank notes.

VIII. Vers.-Gesellsch.

Table listing insurance companies and their respective rates or terms.

IX. Währn.

Table listing various currencies and their exchange rates.

XIV. Verkehrs-Unt.

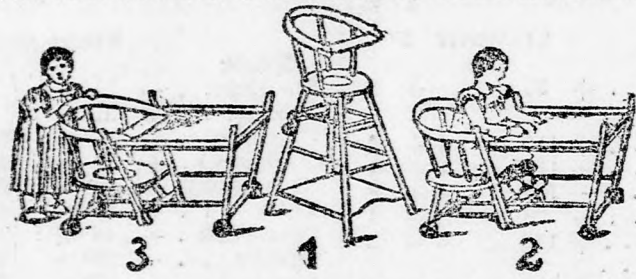
Table listing transportation and utility services and their rates.

Advertisement for Sirolin and Roche, featuring the text 'Wird bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.' and the Roche logo.

WELTAR

után elhatároztuk a entebb felsorolt cikkekkel a következő árak mellett b. vevőinknek szolgálni; megjegyezzük, hogy csakis hibátlan árukat ajánlunk és hogy az ármérséklés egyedüli oka árunkkal nagyon tulhalmozott áruraktárunk; nem tetsző árut kicserélünk, esetleg a pénz visszaadatik, vidékre kívánatra utánvét mellett; ajánlatos azonban a kezelés egyszerűsítése miatt az összeg előzetes beküldése.

Kiváló tisztelettel



Világhírű gyermekszék: használható
 1. mint magas szék, 2. mint kocsis nagy asztallal, 3. járó iskola, ára 4 forint 80 krajczár, closettel 50 kr.-al több.

	Forint
1 vas (szekrény) ágy és kivehető 3-részi matracz	8.70
1 sodrony (drót) matracz fakeret	3.40
1 sodrony vaskeretű matracz	5.30
1 sodrony matraczozal ellátott vas (szekrény) ágy és 3-részi matracz	11.50
1 vas mosdó (gömbölyű)	2.40
2 vas gyermekágy hálóval	11.20

	Forint
1 ugyanolyan fiókkal	18.50
1 vörös (Rouge) paplan 120/175	1.85
1 prima kachmir-paplan	3.80
1 prima paplan atlasz-kachmir	4.65
1 selyem atlasz-paplan	7.80
1 tolpárna (fosztott toll)	1.90
1 szalma-matracz levarrva 95/130	2.60
1 farost-matracz, 3-rétű	4.45
1 tengerifü-matracz, 3-rétű	5.20
1 afrik-matracz, 3-rétű	5.90
1 szőr-matracz, 3-rétű	11.80
1 méter erős futószőnyeg, 60 cm.	—38
1 méter legerősebb futószőnyeg, 65 cm. széles	—59
1 méter legerősebb futószőnyeg, 90 cm. széles	—92
1 méter erős futószőnyeg, 80 cm.	—76
1 spárta asztaliszőnyeg, 180/250	2.40
1 spárta asztali szőnyeg, 200/300	3.45
1 szalon-szőnyeg (smyrna-utánzat), 2 oldal használható, 170/250 cm. frt 4.85; 200/300 cm. frt 5.90; 250/350 cm. frt 9.80; 300/400 cm. frt 13.50	

	Forint
1 □ méter Cocos-szőnyeg	1.10
1 pokrócz, szürke # 120/160 cm. frt 2.40; 140/180 frt 3.35; 160/190 cm. frt 4.50	
1 pokrócz, szürke, 2 kék oldalcsikkal, 140/190 cm.	4.25
1 hintó-pokrócz, sárga v. szürke alap, csikkokkal 140/200 cm	3.60
1 duplavastag bunda - pokrócz, szürke alap, oldalcsikkokkal, 140/190 cm. frt 6.20; 160/200 cm. 7.60; 180/210 cm. frt 9.—	
1 erdélyi pokrócz (hosszuszöru), minden színben, 140/180 cm. frt 8.95; 150/200 cm. frt 10.40; 160/210 cm. frt 13.40	
1 bársony (Axminster) szobaszőnyeg, remek minták, első minőség, 190—285 cm. frt 18.40; 250/330 frt 27.50; 285/385 cm. frt 37.40	
1 diván-árvető, rojtjal	9.50
1 ablak szövetfüggöny (2 rész)	1.80
1 garnitúra (2 ágy- és 1 asztalterítő)	5.40

„SZÖNYEGHÁZ“
 ÜZLETVEZETŐSÉGE
BUDAPESTEN,
IV., KÁROLY-KÖRUT 25,
a Rostély-utca sarkán.
 Alapítva 1858.
 Telefon 17—16.
 Szerződéses szállítója
 a MÁV, a magyar kir.
 rendőrség stb.-nek.

Árjegyzék kívánatra
 Ingyen küldetik.

Fióközletünk nincsen!
 A címre ügyelni kéretek!

Önkéntes
árverési hirdetmény.

A kecskeméti baromfi-, gyümölcs-, élelmiszer- s terményki vitellérszövetársaság felszámolás alatti közhírré teszi, miszerint a fenti részvényintársaság tulajdonát képező 3 kat. hold és 781 négy-zög öl területű telepe a rajta levő 151 méter hosszú és 948 méter széles új épületeiket a város végén, közvetlen a M. A. V. vasút mellett, a feloldó raktházak szomszédságában, a mely úgy gyár mint ipartelepnek különösen alkalmas, 1906-ik év február 17-én, délelőtt 10 órákor, a „Kecskeméti Központi Takarékpénztár“ igazgatóságai termében, nyilvános szóbeli és írásbeli ajánlatok mellett tartandó árverésen a legtöbbet ígérőnek el fog adni. A szóbeli árverésen résztvevők tartoznak az árverés megkezdése előtt 10,000 azaz Tizezer koronát vagy készpénzben vagy ovadékképes értékpapirban a felszámoló bizottság kezébe letenni. A zárt írásbeli ajánlatok pedig a fent körülírt ovadékkal ellátva, 1906. év február hó 17-ik napjának délelőtti 10 óráig, vagyis az árverés megkezdéséig Kovács Sándor központi takarékpénztári elnök igazgató kezébe, mint a felszámoló bizottság elnökének, átadandók. A vétel a vevőre az árverés után azonnal kötelező, míg az eladás az árverés napjának délelőtti tartandó közgyűlés határozatától tétetik függővé.

Felszámoló bizottság.

NOXIN
 ist
 die beste
SCHUH-CRÈME

mit dem Schlüssel

Erhältlich in allen feineren Geschäften.

BRÜDER HOCHSINGER, Budapest

Das Leinwandverhandhaus
Wilhelm Marburg,
 Röhmerstadt (Mähren).

verfendet direkt an Private pr. Nachnahme, alle Sorten Leinen- u. Baumwollwaaren für Leib- Bett- u. Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei nur prima Qualitäten. Spezialität: Rein Leinwandwaaren.

Preisliste u. Muster (bei Angabe der gewünschten Art) gratis und franko.

„Enthüllte menschliche Macht“ oder „Geheime Mächte!“
 Größtes aufsehenerregendes, einzig praktisches Lehrbuch von Dr. Agajam, zur Enttarnung und Beseitigung der im Menschen schlummernden „Geheimen Mächte!“ Neueste Methode! Das Geheimnis, ungeahnte Erfolge und Vortheile aller Art, Glück, Wohlstand zu erlangen. Bewundernder Einfluss auf Andere ohne deren Wissen und Willen. Geheime Liebesmacht. Einziger Weg zur Geliebten. Körverkraft, Geistesfrische, Energie! Preis 1.70 Mk. Erfolg garantiert. Erklärung gratis. Verlag E. Klengel 160, Dresden Nr. 12.

„The Gresham“
 Lebens-Vericherungsgesellschaft in London.
 Filiale für Ungarn: Budapest
 (bis zum Aufbau des neuen Gesellschaftshauses: V., Ferencz József-tér 5-6.)

IV., Ferencz József-rakpart 27.
 Aktio der Gesellschaft am 31. Dezember 1904. 210,505.894.39
 Jahresrücknahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1904. 32,391,311.51
 Anzahlungen für Versicherungs- und Renten-Verträge und für Rückkäufe etc. seit Beitritt der Gesellschaft (1848) 491,748.857.43
 Während des Jahres 1904 wurden von der Gesellschaft 5114 Polizzen über ein Kapital von 39,634.667.79 ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen größeren Städten.

Agulár Ignác,
 Budapest, Kerepesi-ut 30,
 vis-à-vis der Rochus-Kapelle.

Der weltberühmte Erfinder der Guzi-Pasta, das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert und das Wischen überflüssig macht. Für jedes bei mir gekaufte Schuh einjährig, für Stiefel zweijährig schriftliche Garantie, im Falle vorzeitigen Zerfallsersatzlich ich dieselben gratis wieder her.

Verlangen Sie nunmehr behufs Ueberzeugung Guzi-Pasta und illustrierten Preisecourant, welche ich franco versende.

Entliches Maß kann erzielt werden, wenn man sich in Geden auf ein Blatt Papier stellt und die Umrisse der Fußsohlen zeichnet. Nicht entsprechende Bestellungen werden umgetauscht oder das Geld retourniert.

Stiefel.
 Gutes Nuchtenleder, aus einem Stück geschnitten, dreifache Sohlen mit Nischlöchern, wasserfest gemacht. 7.50
 Gutes Kalbsleder, für Oekonomie, wasserfest, elegante Ausführung, sehr halt. 8.—
 Galina-Stiefel, mit Galina gefüttert, mit Nischlöchern wasserfest gemacht, mit hohem Wechs, dreifache Sohlen. 5.50

Schuhe.
 Für Herren: Starke Wild, glatte Schuhe 3.—
 Eleg. Kasattler, Wild-Schuhschuhe 3.50
 Aufstehend elegante Boys, Schmitz oder Zugschuhe 4.50
 Watler Chevreau zum Schneiden oder Knöpfen mit Sammfutter 4.50
 Damenschuhe: Gemt., Schmitz oder Zug 3.—
 Elegante Fox-Schuhschuh, Tirolofütter 4.—
 Präfer Mode, aufstehend elegant, Chevreau, Schmitz 4.50

Kinderstiefel ad Herren Wildleder, eigenes Erzeugniß
 zum 7 Jahre 2.50 8-10 Jahre 2.60, 11-15 Jahre 3.50.

Reisender der
Wein- und Branntweinbranche

nahezuweisbar gut eingeführt in Slavonien, Kroatien, Bosnien, ferner in den ungarischen Komitaten Bács-Bodrog und Baranya, findet in einem alten Provinz-Engros-Geschäfte event. mit sofortigem Eintritte dauernde Stellung. Reflektirt wird nur auf thatsächlich erkte Kraft mit einschlägigen Sprachkenntnissen. Offerte mit Zeugnissen oder sonstige Beweisdokumente und Gehaltsansprüche unter „Ernst 456“ an die Exp.

Neurasthenie der Männer
 deren Verhütung und radikale Heilung. Preisgekröntes, nach neuen Erfahrungen neu bearbeitetes Werk, 350 Seiten viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber und sicherster Wegweiser z. Heilung bei Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenrunder Leiden, Schwachen und aller sonstigen geheimen Krankheiten. Für Kr. 2.— in Briefmarken zu beziehen v. Verfasser Spezialarzt Dr. Bumler in Genf Nr. 120 (Schweiz). In Budapest vorrätzig in den Buchhandlungen: Ros. Rajst, Moriz Roth, Ferd. Pfeiffer, Sigm. Deutsch zc. zc. Die Dr. Ammersche Spezial-Heilmittel „Silvana“ ist d. g. Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethode einzig in ihrer Art.

ZNAJMER GURKEN:
 1 Kiste mit 8 Flaschen á 5 Liter sammt Flaschen und Kiste
 Kleine Gewürz-Gurken á Kronen 11.—
 Mittlere Gurken „ 12.—
 100 Kilo Petersiliawurzel „ 12.—
 100 Kilo gelbe Rüben (Röben) „ 8.—
 100 Kilo Sauerkraut sammt Kibel „ 18.—
 versendet ab Innam gegen Nachnahme

S. M. ZEISEL in Znaim.

PAPIER WINSI
 Ueber 30 Jahre unsehbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen Winsi.
 18549
PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS.
 In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

HAEMORRHOIDEN
 HEILUNG **PILLEN und POMADE**
 GESICHERT durch die des Dr. LEBEL, 38, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erlaut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Flüssige Melasse
 Kunstdünger ausser Kartell
 liefert nach jeder Station
Mezőgazdasági hitelbank részv.-társ.
 V., Báthory-utca 5. szám.

Angelica-Veilchen-Glycerin-Seife
Gottlieb Taussig
K. u. k. Hof- und Kaiserlicher Hofapotheker
Wien.



Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apoth. zum „Reichspalast“, VI. Váci-körút 17; Fodor M., Droguist Király-u. 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Muzumring 7; Lányi & Draut, IV. Koronaherzeg-utca 10; Majthényi Béla, IV. Várház-körút 15; Lónyay-u. sarok; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Gustav Pick, Király-u. 20; Irgang Kálmán, Egyetem-u.; Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76; Sugár Andor, Madona-u. Drogeria, VII., Csömöri-ut 7; Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., O-Buda, Tavasz-u. 8; 6s Kalmár M., Szolnok.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.



GOTTLIEB TAUSSIG, Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Frais einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Muzumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzeg-utca 10; Fridr. Kochmeister's Nachf., Budapest, V., Bold-utca 8; Majthényi Béla, IV., Várház-körút 15; Lónyay-utca sarok; Molnár & Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-utca; Otto Pick, Király-utca 20; Irgang Kálmán, Egyetem-utca; Walterich Arnold, Dohány-utca 5 sz.; Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76. sz.; Sugár Andor, Madona-Drogeria, VII., Csömöri-ut 7; Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., O-Buda, Tavasz-u. 8; Kalmár M., Szolnok.

Die p. t. Aktionäre der

Ersten Ungarischen Gewerbebank

werden hiemit zu der am 18. Februar 1906, 11 Uhr Vormittags, in den Lokalitäten der Bank (Franz-Deak-Gasse Nr. 5) stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion.
2. Vorlage der Bilanz und Schlussrechnung nebst Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl dreier Mitglieder der Direktion, zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes und neun Mitglieder des Ausschusses.

Jene Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung theilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien im Sinne des §. 121* der Statuten bis einschliesslich 15. Februar l. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei der Kasse der Anstalt deponiren.

Budapest, 2. Februar 1906.

Die Direktion.

* § 121. Die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung erfolgt zwei Wochen vor deren Abhaltung im Wege des ungarischen Amtsblattes. Jeder Aktionär, der an der Generalversammlung theilnehmen will, muss die auf seinen Namen geschriebenen Aktien drei Tage vor der Generalversammlung bei der Direktion deponiren.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Einladung.

Die Ungarische

ELEKTRIZITÄTS - AKTIEN - GESELLSCHAFT

beehrt sich ihre Aktionäre zu der am 25. Februar 1906 Vormittags 11 Uhr im Gebäude ihrer Centralstation V., Váci-ut 72, abzuhalten

XII. ordentlichen Generalversammlung

höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes über die Geschäftsergebnisse des verflossenen Jahres.
2. Vorlage der durch die Direktion festgestellten Bilanz und Beschlussfassung bezüglich Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung des Absolutariums für die Direktion und den Aufsichtsrath.
3. Wahl eines Mitgliedes in die Direktion.

Budapest, im Januar 1906.

DIE DIREKTION.

Im Sinne unserer Statuten berechtigt der Besitz von 20 Aktien zu einer Stimme. Jene Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wünschen, haben ihre Aktien wenigstens 8 Tage vor der Generalversammlung gegen Bestätigung entweder bei der Kassa unserer Gesellschaft, oder bei der Ungarischen Eskompte- und Wechsel-Bank in Budapest zu deponiren. Das Stimmrecht kann persönlich oder durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Vollmacht kann nur Aktionären ertheilt werden. Korporationen, Institute und Handelsfirmen, gleichwie Frauen und Minderjährige können an der Generalversammlung durch ihre legalen Vertreter theilnehmen, wenn diese Letzteren auch keine Aktionäre wären.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Einladung

zur

64. ordentlichen Generalversammlung

der

Pester Ungarischen Kommerzialbank

welche am 17. Februar 1906, Nachmittags 6 Uhr, in den Lokalitäten der Bank stattfinden wird.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes, Feststellung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutariums.
3. Abänderung der Statuten.
4. Abänderung des Pensions-Normale für die Beamten und Diener auf Grund des Vorschlages der Direktion.
5. Direktionswahlen. (Im Sinne des §. 36 der Statuten sind die austretenden Direktionsmitglieder wieder wählbar.)
6. Wahl des Aufsichtsrathes.

Im Sinne der §§. 19, 20 und 21 der Bankstatuten ist jeder Aktionär, dessen Aktien drei Monate vor der Generalversammlung in den Büchern der Bank auf seinen Namen eingetragen sind, berechtigt, an dieser Generalversammlung theilzunehmen oder sich durch einen Bevollmächtigten, der selbst Aktionär sein muss, vertreten zu lassen. Behufs Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung sind die Aktien sammt Coupons laut § 18. der Statuten bis 14. Februar l. J. an folgenden Depositionen zu hinterlegen:

in Budapest: bei der Effektenkassa der Bank,
in Brassó: bei der Bankkommandit-Gesellschaft Jakob L. Adler u. Bruder,
in Debreczen: bei der Alföldi takarékpénztár,
in Kassa: bei der Kassai jelzálogbank,
in Kolozsvár: bei der Siebenbürgischen Bank- u. Sparcasse-Aktiengesellschaft,
in Pozsony: bei der Allgemeinen Sparcasse des Preßburger II. Bezirkes,
in Sopron: bei der Filiale der Bank,
in Szeged: bei der Firma May u. Man.
in Temesvár: bei der Südungarischen Kommerzial- und Landwirtschaftlichen Bank-Aktiengesellschaft,
in Ujvidék: bei der Filiale der Bank.

also laut G. N. XXXVII: 1875 §. 198 und laut §. 45 der Bankstatuten die geprüfte Jahresbilanz sammt dem Bericht des Aufsichtsrathes acht Tage vor der Generalversammlung zur Ueberrahme bereit liegt.

Budapest, am 1. Februar 1906.

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

MEGHÍVÓ

a

Budapesti takarékpénztár és országos zálogkölcson részv.-társ.

részvényeseinek 1906. évi február hó 8-án, csütörtökön, délelőtt 11 órakor, a takarékpénztár I. emeleti üléstermében (VI., Andrassy-ut 5. sz.) tartandó

XIII-ik rendes évi közgyűlésére.

NAPIREND:

1. Az igazgatóság jelentése.
2. A zárszámadások előterjesztése és a felügyelő-bizottság jelentése.
3. A mérleg megállapítása és a felmentvény iránti intézkedés.
4. A nyereség hovatfordítása iránti határozathozatal.
5. A felügyelő-bizottság tagjainak választása és a bizottság tiszteletdíjának megállapítása.
6. A választmány kiegészítése.

Budapest, 1906. évi január hó 24-én.

Az igazgatóság.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni óhajtanak, felkérlek, miszerint nevékre írott részvényeiket az alapszabályok 20. §-a értelmében legkésőbb három nappal a közgyűlés előtt, tehát beárolag 1906. február 8-ig Budapest a társaság főpénztáránál (VI., Andrassy-ut 5. sz., földszint) letenni sziveskedjenek, hol a letett részvényekről elismervényt nyerne, mely igazolási jegyül szolgál a közgyűlésen való részvételre.

A közgyűlésen az alapszabályok 16. §-a szerint minden részvényest általa letett öt darab részvény után egy szavazat illet meg, azonban 30 szavazatnál többet sem saját, sem megbízójának nevében, sem mindkét minőségben egyútt, senki sem gyakorolhat.

A mérleg és a felügyelő-bizottság reá vonatkozó jelentése az alapszabályok értelmében a társulat iródelhelyiségében közszemlére ki van téve s kívánatra minden részvényesnek egy nyomtatott példány kiszolgáltatik.

Technikum Elektra.
Polytechnisches Institut.
Berlin S.O., Reanderstr. 4.

Maschinenbau, Elektrotechnik.
Staatliche Aufsicht.
Die Direktion:
Roegner, Ziller.
Prospekte frei.

Bettfedern
5 Kilo neue geschliffene
R.10, weisse geschliffene R.18,
R. 24,
schnee-weisse geschliffene R.30.

5. 36. Versandt franco per Nachnahme. Rücknahme gegen Postvergiütung gestattet.
Benedict Sachsler, Postfach 44, Post-Station Böhmen, 4894

Böhmische Bettfedern billigt!



5 Kilo neue, geschliffene R. 9.60, bessere R. 12.—,
5 Kilo weisse, daunenweiche, geschliffene R. 18.—,
bessere R. 24.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche
R. 30.—, die besten R. 36.—; 12 Kilo schneeweisse,
daunenweiche, neue R. 2.40, R. 3.—, Daunen
weisse (Plum) tollstark füllend, per 12 Kg. R. 3.60,
R. 4.80, R. 5.40.

Fertige Betten nach eigener Angabe.
Versandt franco per Nachnahme. Umtausch gegen Portonerückgabe gestattet.
F. Schnurmacher, Bettfedern-Versand-Gesellschaft, Taub 555 (Böhmern)

Ist Bruchleiden heilbar?

Eine hierauf bezügliche Studie hat soeben die Presse verlassen. Das Buchlein, welches zahlreiche Original-Aufnahmen enthält, wird Jeder mann, welcher seine Abreise mittheilt, in geschlossener Couvert gratis und franco zugestellt von

Pollitzer-Mór és Fia utóda
1. und 4. privilegierte medicinische Bandagen, Budapest, VI.3,
Deak Ferencz-utca 10. Auf die Adresse möge man achten!
Beste Firma in diesem Fach! Gegründet 1858.
Telephon 4-16. Telephon 4-18.

Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erlangen, ist bisher nur einzig und allein den von M^{me}. Rosa Schaffer, Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6...

Crème ravissante, Eau ravissante, Poudre ravissante... für die wunderverregende Wirkung meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie.

Rapto!

Einziges, nach wissenschaftl. Grundsätzen hergestelltes Haarwasser nach Angaben des Hrn. Sanitätsrathes Dr. med. Eichhoff, Elberfeld...

Dr. GÖLLIS Speisepulver. Seit 1857 Handelsartikel. Besteht aus... Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. Török...

Begonien. 3jährige Knollen mit Blütenblumen in 7 Hauptfarben... Josef Suza, Reichen (Böhmen).

SANTAL MIDY. Unterdrückt Copaiva, Kubeben, Einspritzungen, heilt den Ausfluss in 48 Stunden. Sehr wirksam bei Blasenleiden...

Kundmachung!

Beehre mich dem g. Publikum mitzuthellen, dass ich die diesjährige Inventur beendet habe.

Damit ich die zur Frühjahrs- und Sommer-Saison in grossen Mengen anlangenden Nouveautés in meinem Lokale placiren soll können, verkaufe ich die nachfolgend verzeichneten, in der

Inventur

im Preise zurückgesetzten Artikel, so lange der Vorrath reicht, zu tief herabgesetzten Preisen, theilweise auch zum halben Preise.

Montag:

- 6 Serien Waschwaaren-Reste: I. Serie pr. M. 15, II. Serie pr. M. 19, III. Serie pr. M. 23, IV. Serie pr. M. 29, V. Serie pr. M. 35, VI. Serie pr. M. 42. 6 Serien Schafwoll-Stoffe-Reste: I. Serie pr. M. 30, II. Serie pr. M. 40, III. Serie pr. M. 50, IV. Serie pr. M. 75, V. Serie pr. M. 100, VI. Serie pr. M. 1.25

Dienstag:

- 2 Serien gestickte Tuchblousen in allen Farben: I. Serie pr. St. 1.25, II. Serie pr. St. 2.25. 2 Serien gestickte Batist- und Zefir-Blousen: I. Serie pr. St. 1.15, II. Serie pr. St. 1.50

Mittwoch:

- 1 Serie abgepasste Strassen- und Ball-Balistroben per St. 6.75, 1 Serie Ponges-Seide, beste Qualität in allen Farben pr. M. 1.58, 1 Serien Louisien-Seide, beste Qualität in allen Farb. pr. M. .63. 2 Serien schwarze Kleider-Tafte: I. Serie pr. Mtr. .98, II. Serie pr. Mtr. 1.20. 1 Serie gestreifte und dessinirte Blousen-Seide per Mtr. .98

Donnerstag:

- 1 Serie verschiedenfarbige englische Waschflanelle pr. M. .23, 1 Serie prachtvoll schön gemusterte Delains pr. M. 23 u. .28, 1 Serie französische Crestons (100 Muster) per Mtr. .19

Freitag:

- 1 Serie Damast-Tischtücher mit 6 Servietten 1.25, 1 Serie á jour Damast-Tischtücher mit 6 Servietten 2.20, 1 Serie verschiedene Leinen und Reinleinen zu fabelhaft billigen Preisen.

Samstag:

- 1 Serie englische Stoffe, 120 cm breit, per Mtr. .65, .85 und .95, 1 Serie der weltberühmten Spiegelstiche zu besonders ermässigten Preisen.

Weiner Mátyás,

Damenmode-Waarenhaus, Bpest, Andrassyut 3. Das Lager kann ohne Kautzwang besichtigt werden.

Alice Roosevelt's Brautstaat.

Newyork, 23. Januar.

Wenige Wochen noch, und Alice Roosevelt, des Präsidenten Tochter aus erster Ehe, wird als sechste Braut im „White House“ zu Washington getraut werden. Die eigenartige Persönlichkeit der jungen Braut hat allüberall, wohin ihr Weg sie geführt hat, lebhaftesten Eindruck hinterlassen. Und ihr Weg hat sie weit geführt. Es ist noch in Erinnerung, wie sie vor Jahresfrist eine Reise um die Welt gemacht. Beladen wie eine orientalische Fürstin aus dem Alterthum, der man alle Kostbarkeiten, die eines Landes Stolz ausmachen, zu Füßen legt, ist sie heimgekehrt. Erst vor wenigen Monaten hat der Präsident eine ganz erhebliche Summe an das Zollhaus entrichten müssen; denn erst jetzt waren alle die Gaben im Hafen von Newyork gelandet. Und dann gab es ein Auspacken all der Herrlichkeiten bei „Präsidentens“, das kein Ende nehmen wollte. Ballen und Ballen der schwersten Seidenstoffe, durchwebt von Lilien, Orchideen, Chrysanthemem und seltenen Vögeln — spinnfeine Batiste und Muss — und Crepestoffe, wie sie die Orientalin trägt, echte Spitzen, die das Entzücken jeder Fürstin ausmachen würden — ein Reichthum und eine Fülle an Farben und Pracht, daß es kein Ende gab des Staunens und Bewunderns.

Ein großer Theil all der prachtvollen Stoffe ist — so schreibt man dem „Berliner Lokalanzeiger“ — zu entzückenden Toiletten verarbeitet worden, die den Trouffeau der Präsidententochter zieren. Wie immer in solchem Falle war die ganze Trouffeaufrage wie ein Staatsgeheimnis behandelt worden. Und die prachtliebenden Amerikanerinnen, die nicht weniger neugierig sind als andere Ewastöchter auch, mußten sich mit kurzen Zeitungsnottizen begnügen, die recht viel Falsches brachten, unter Anderem, daß das Brautkleid von Mrs. Alice daselbe sei, das ihre Mutter bei ihrer Trauung getragen. Nichts von alledem. Ich bin in der Lage, viel auszusagen zu können von dem, was erst in Wochen und Monaten offenbar werden soll. Eine Mitarbeiterin des großen französischen Ateliers in Newyork, in dem Mrs. und Mrs. Roosevelt seit Jahren ihre Toiletten zeichnen und entwerfen lassen, und in dem auch der gesammte Trouffeau von Mrs. Alice hergestellt wird, hat mir unter Discretion einen Einblick gegönnt in die Herrlichkeiten, die Mrs. Alice's Trouffeau ausmachen.

Da ist zuerst das Brautkleid. Es ist zur Zeit noch nicht ganz beendet, aber es wird in wenigen Tagen fertig sein. Die Anprobe hat in der letzten Woche in Washington stattgefunden, und Mrs. Roosevelt hat sich besonders befriedigt geäußert. Das Brautkleid ist aus schwerem weißen Atlas gearbeitet, von dem 26 Meter gebraucht wurden, im Prinzessinenstil, fest an der Taille anliegend, nach hinten schleppig. Hals und Taille sind grazios mit einer Reihe von kostbarer Point lace verziert, die nach vorn tief hinunterreicht, aber im Rücken knapp gehalten ist. Die kurzen puffigen Ellbogenärmel werden geschmückt von Point lace-Manschetten. Im Uebrigen hat Mrs. Roosevelt sich entschieden, an ihrem Brautkleid weiter keine Spitzen verwenden zu lassen. Die Schleppe ist nach Art der Courtschleppe an den Schultern befestigt und besteht aus ebenfalls 26 Meter prachtvollem schwerem Brokat, eines der Geschenke, die sie in den Philippinen erhielt. Die Schleppe zeigt ein Muster der echten chinesischen Tiger-Lilie, das in seltener Schönheit sich über die langen schweren Falten verbreitet. Das Kleid ist auf weißer, weicher Seide gearbeitet und von innen mit einer Fülle von Frou-Frou-Volants versehen, die den schweren Atlas von den Füßen fernhalten sollen.

Mrs. Roosevelt wird einen spangenenartigen Kranz von Orangenblüthen tragen, an dem ein kostbarer Spitzenhals — ein Familienrelikv — befestigt sein wird. Man spricht davon, daß ihr Brautstrauß aus weißen Orchideen und Lilien bestehen wird, in dessen hat Kongreßmann Nicholas Longworth, Mrs. Roosevelt's Verlobter, in dieser wichtigen Staatsfrage noch keinen Sterblichen ins Vertrauen gezogen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich eine kleine interessante Begebenheit nicht unerwähnt lassen. Mr. Longworth hat bekanntlich siebenmal um die reizvolle Präsidententochter geworben, und nach einem der sechs Male, bei denen seine Werbung abgewiesen wurde, hat Mrs. Roosevelt zu einer intimen Freundin geäußert: „Er ist der netteste Mann, den ich kenne, aber ich werde ihn nicht heirathen.“ Man sieht, auch Präsidententochter lassen sich erweichen. Das Kleid, in dem Mrs. Roosevelt ihre Hochzeitsreise antreten wird, ist aus lederfarbenem Tuch mit kurzen Bolero in Empire-Effekt. Ziemlich enge Hosen, die bis über die Ellbogen reichen und mit einer Spitzenmanschette abschließen, wirken modern und grazios. Die Vorderseite des Bolerojäckchens ist ebenfalls mit Spitzen garnirt und harmonirt mit der Spitzenblouse, die an Hals sichtbar wird. Der Rock ist fuffrei, unten ziemlich weit und in geplattete Falten gelegt. Zu diesem Kostüm wird Mrs. Roosevelt einen Filzhut tragen, der an der linken Seite hochgebogen, um Luffs von Rosen zu zeigen, und mit zwei Straußfedern und einer riesengroßen Rose garnirt ist.

Das Gewand, in dem Mrs. Roosevelt ihrem Gatten beim ersten Morgenfrühstück gegenüberüber sitzen wird, ist aus weichster orientalischer Seide in der Farbe blauen Mondenlichts gearbeitet. Es ist ganz und gar im Empirestil gehalten. Das leicht defolletirte Jäckchen aus kostbar orientalischer Stiderei wird links mit einer Niesenschleife in zartgetöntem Türkis geschlossen. Die kurzpuffigen Ärmel mit der kurzen Stidereinmanschette reichen nur bis zum Ellbogen, über den feine Spitzen fallen. Die ganze Länge der Vorderseite bedeckt, nach unten zu sich verbreitend, die gleiche wunderbare Stiderei, aus der das Jäckchen und die Manschetten hergestellt sind. Eine breite Bordüre derselben Stiderei umrandet das Gewand von unten und verläuft in der leichtesten Schleppe.

Unter der Fülle herrlicher Toiletten ragen ferner zwei Empfangsroben hervor, deren eine aus schwerem weißen orientalischem Taft mit unregelmäßig eingestickten weißen Kirschblüthen hergestellt ist. Auch dieses Gewand weist den Empirecharakter auf. Die (nicht ganz bis an die Schulter) rund defolletirte Taille ist unter den Armen nach links hin in weiche Falten gerafft. Um den Brustast schmiegt sich eine Reihe von kostbaren Brillen Spitzen, die links mit Knoten und langen Enden herabhängen, vervollständigt durch eine lange Gürtelbande erhabener, in den weißen Taft gestickter Kirschblüthen. Der Saum der langschleppenden Toilette ist mit einer breiten, unregelmäßigen Gürtelbande derselben Stiderei von Kirschblüthen geschmückt.

Die zweite Empfangstoilette ist, wenn möglich, noch sparter. Wiederum in Empire — ein langschleppendes Gewand aus schwerer, weißer Seide. Die glatte gepannte Taille ist tief defolletirt und mit schlicht fallender, seltener Spitze garnirt, die schmal an die Schultern läßt. Der Oberarm ist ziemlich sichtbar, da die Ärmel grazios herabhängen, um nur kurz über dem Ellbogen einen mit Spitzen verzierten Puff zu bilden. Der Haupteffekt dieser Toilette aber liegt in dem Muster von Schneitertingen, die in allen Größen und geradezu wunderbaren Farbenabstufungen über das ganze Gewand gestickt sind. Die kleineren und mittleren sind

fest und erhaben in die Seide eingestickt, während die größeren und ganz großen, die namentlich Saum und Schleppe zieren, nur mit dem Körper fest in den Stoff gearbeitet sind, während die großen, farbenprächtigen Flügel sich leicht bei jedem Luftzug bewegen.

Eine eigenartige Balltoilette ist noch der Erwähnung werth. Seidenweicher Crepe in goldigen Ananasfarbe umschmiegt im Prinzessinenstil ziemlich eng die Figur. Die tiefdefolletirte Taille zeigt vorn eine kleine quergespannte Garnirung von herrlicher Creme-Spitze, die nach den Ärmeln zu verläuft in eine mächtige, erhaben gearbeitete, überfallende Bordüre von Lotosblättern und Blüten, die malerisch über die großen, aber ganz kurzen Puffärmel fällt und in derselben Weise den tiefen Rückenausschnitt verziert. Der Saum der Toilette zeigt ebenso wie die Schleppe dasselbe Lotosblüthenmuster. Zu dieser Toilette beabsichtigt Mrs. Roosevelt ihre berühmte Tiara und ein prachtvolles Halsband zu tragen.

Es ließe sich noch viel verrathen von all den prachtvollen Geweben, die zu Gewändern, Blousen und Mänteln verarbeitet sind. Es gibt Stoffe darunter, Geschenke von Ju-te, der Kaiserin von China, die einen Werth von 160—400 Mark pro Meter haben. Aber das würde zu weit führen, und so will ich nur noch die entzückenden Tanz- und Salonshuhe erwähnen, die aus gleichen Stoffen gearbeitet, die herrlichen Toiletten in so geschmackvoller Weise ergänzen.

Wenn nicht alle Zeiten trügen, dann wird Alice Roosevelt auch als Mrs. Longworth ihrem alten Namen Ehre machen, die dritte der chinen Amerikanerinnen zu sein.

Allerlei.

(Die Carrière eines österreichisch-ungarischen Genies.) In Valparaiso ist der Ingenieur Alexander Ruhn, der sich um die Frage der Wassererschließung in Südwestafrika sehr verdient gemacht hat, gestorben. Ruhn war ursprünglich österreichisch-ungarischer Geniesoffizier, nahm dann den Abschied, betheiligte sich in hervorragendem Maße bei den Eisenbahnbauten in Kleinasien und reiste vor etwa fünf Jahren nach Deutsch-Südwestafrika, um die dortigen Wasserverhältnisse zu studieren. Seine Berichte erregten in den kolonialen Kreisen Deutschlands großes Aufsehen und er wurde vom kolonialwirtschaftlichen Komitee für eine zweite Reise nach dem Schutzgebiet gewonnen, um die Wasserverhältnisse im Süden, namentlich am großen Fischfluß, gründlich zu erforschen. Er begann seine Reise in Britisch-Südwestafrika, von wo er werthvolle Beobachtungen mitbrachte. Mitten in der Arbeit wurde er durch den Ausbruch der Uferlande von Gottentotten und Hereros gestört. Nach Europa zurückgekehrt, legte er in einem umfassenden Werke seine Pläne für Bewässerung größerer Flächen mittels Staumauern dar. Er schlug auch vor, an den größeren bewässerten Flächen Kolonien zu errichten, in denen die ankommenden Ansiedler erst einige Zeit bei gewohnter Beschäftigung in der intensiven Landwirtschaft sich die eigenartigen Verhältnisse des Landes ansehen können, bevor sie zum landesüblichen ersten Betrieb übergehen können. Die Kolonialverwaltung beschloß, den bewährten Fachmann zum Direktor des in der Kolonie neu zu schaffenden Wasserbauamtes auszuwählen. Da er indes sein Amt erst antreten sollte, wenn ruhige Zustände geklärt, die Arbeiten zu beginnen, trat er noch eine weitere Studienreise nach Südamerika an, auf der er nun gestorben ist.

(Eine Millionärin als Kleptomatin.) Marandon de Montyel erzählt in der „Revue Philanthropique“

41]

Gräfin Hipp.

Roman von Jean Rameau.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Die Nacht brach bereits an, als Rémi die Glocke nahm und sie langsam und gleichmäßig schwingend, den Heimweg über das Feld antrat. Käthchen lockte mit einer weiteren Brodrinde, und nun machte sie endlich die alte Gewohnheit, aber auch der verführerische Bissen seine Macht geltend: das Füllen folgte in einiger Entfernung den voranschreitenden jungen Leuten. Diese blühten sich schweigend und lächelnd an, und die Dunkelheit war schon ziemlich weit vorgeschritten, als sie in Mesnil-de-Bas anlangten, — hinter ihnen das Füllen, dessen Unruhe aber noch nicht völlig geschwunden zu sein schien.

Ein lautes Lachen begrüßte die drei Anlangenden. Während Rémi außer dem Hause weilte, war Roberte mit ihrem Vater nach Mesnil-de-Bas gekommen, und sie konnte sich einer geräuschvollen Heiterkeit nicht erwehren, als sie sah, daß ihr Verlobter die Glocke schwingt, wie es die dahingehiedene Stute gethan. Doch Rémi theilte ihre Heiterkeit nicht, sondern blickte Roberte traurig an; dann wendete er sich zu Käthchen und sprach halblaut:

— Ich danke Ihnen, mein Fräulein, Sie sind gut wie immer.

Die paar Worte hatten keine weitere Bedeutung; allein ihr Ton war so sanft, so zu Herzen gehend, daß Käthchen davon ganz ergriffen war. Sie verweilte noch ein paar Minuten in Mesnil-de-Bas mit Herrn und Fräulein Desbrouffais in dem bescheidenen Zimmer, das die Stelle des Salons ver-

trat. Rémi schien nur für sie Augen zu haben, sich nur mit ihr zu beschäftigen, — das leere Geschwätz seiner Braut lönte an sein Ohr, ohne daß er es vernahm.

Als es völlig dunkel geworden, wollte Käthchen nachhause, und Rémi begleitete sie mit Roberte und dem Doktor nach Mesnil-de-Bas. Unterwegs beschäftigte sich der junge Mann wie bisher ausschließlich nur mit ihr; er bog jeden Strauch, jeden Baumzweig zur Seite, der das junge Mädchen beim Gehen hätte streifen können, und vergaß vollständig an die hinter ihm kommende Braut, die sich ihm wiederholt in Erinnerung bringen mußte, indem sie ihm mit lauter Stimme flüchtige, nichtsagende Bemerkungen zurief. In der zunehmenden Dunkelheit mußte der Doktor seine Tochter vor den Unebenheiten des Bodens schützen, und Käthchen fühlte sich von einem süßen Schauer durchrieselt. In einem gegebenen Moment bückten sich Beide zu gleicher Zeit, um einen Johannisbäcker aufzuheben, der auf ihrem Wege leuchtete, und hiebei begegneten sich ihre Hände, die sich in flüchtiger Berührung trafen.

— Nun aber gute Nacht, Herr von Méneuc; ich bin bereits zuhause! sprach sie mit einer Stimme, die leise zitterte.

Sie blieben stehen. Die dunkle Masse des kleinen Schlosses hob sich von dem türkisfarbenen Hintergrunde des Himmels ab. Auch der Doktor blieb mit seiner Tochter stehen und man wünschte sich gegenseitig gute Nacht. Während Desbrouffais und die beiden Verlobten den Rückweg antraten, trat Käthchen langsam ins Haus. Heute schienen alle Grillen, die Mesnil-de-Bas beherbergen mochte, sich zu einem einzigen Konzert vereinigt zu haben, denn ein Jippen und Singen ging durch die Luft, als wollten sie einen Triumphmarsch aufstimmen, wäh-

rend in dem dunklen Schatten der Bäume neckische Elfen Reigentänze aufführten. . . So wollte es wenigstens Hipp bedünken, die wie im Traume dahinschritt. Sie hatte es wohl bemerkt, daß Rémi seine Braut volle zwei Stunden hindurch vernachlässigt hatte; er schien sie weniger zu lieben, schien . . .

— O, mein Gott, wenn ich nur größer wäre!

seufzte sie . . .

Zu Beginn des Herbstes erhielt Rémi die Verständigung, daß er sein Militärsjahr in Nantes abzudienen haben werde; sobald dies geschehen, wird zweifellos die Hochzeit unverzüglich gefeiert werden. Einige Tage nach der Anfangs Oktober vom Seel-sorger von Saint-Sérial direkt für die Nebruten seiner Gemeinde abgehaltenen feierlichen Messe, der auch Käthchen bewohnte, um inbrünstig für den Auserwählten ihres Herzens zu beten, wurde ihr gemeldet, daß Herr von Méneuc da sei, um sich von ihr zu verabschieden. Er sollte am nächsten Morgen bereits nach Nantes abreisen.

Hipp empfing ihn in dem kleinen Salon des Erdgeschosses. Es war ein nebeliger, trüber Tag, welche Blätter bedeckten auf Schritt und Tritt die Gartenwege, und die beiden jungen Leute wußten nicht, was sie sich sagen sollten. Die Aufregung schnürte ihnen die Kehle zu, sie wagten sich kaum anzublicken. Mit stockender Stimme sprachen sie über Nantes, das Kasernenleben und den Urlaub, den die Mannschaft zu Weihnachten und Ostern voraussichtlich bekommen werde. Die Unterhaltung stockte jeden Moment und deutlich vernahm man das leise Ticken einer auf einem Spiegeltisch stehenden kleinen Stuhluhr. Als es zu dunkeln begann, stand Rémi auf und sprach mit vibrierender Stimme:

— Gestatten Sie, mein Fräulein, daß ich Ihnen Lebewohl sage.

den interessantesten Fall einer vornehmen Dame aus den höchsten Gesellschaftskreisen, die über ein Vermögen von mehreren Millionen verfügte und doch unter einem unwiderstehlichen Trieb zum Stehlen litt. Bald in diesem, bald in jenem größeren Waarenhause entwendete sie irgend welche Gegenstände, die ihr gerade handgerecht dalagen; sie mußte so geschickt den rechten Augenblick auszunützen, zeigte eine solche Gewandtheit und Kaltblütigkeit dabei, daß sie selbst über dieses Diebstalent Scham empfand. Man hätte glauben sollen, daß sie vorsätzlich das Stehlen gelernt und ein ganzes Leben hindurch betrieben hätte. Sie litt schwer unter dieser ihrer Leidenschaft; von frühester Kindheit an zu Gewissenskrampeln neigend, empfand sie außerordentlich stark das Unrechtmäßige ihrer Handlungsweise. Sie suchte auf alle Art den Schaden nachher wieder gut zu machen, den sie angerichtet hatte. Da sie in verschiedenen großen Geschäften stahl, um nicht durch Entwendung allzu vieler Gegenstände Aufsehen zu erregen, so wartete sie, bis eine größere Summe beisammen war, die die gestohlenen Gegenstände repräsentierten, und sandte diese dann unter falschem Namen an die Geschäfte, wobei sie dem Gelde ein Billet beifügte, auf dem geschrieben stand: „Beweis der durch eine Kranke wider ihren Willen entwendeten Gegenstände, mit der Bitte, ihr zu verzeihen.“ Sie war der Ansicht, daß dieser sie ängstigende und qualende Trieb zum Diebstahl sich zuerst bei ihrer Schwangerschaft gezeigt habe, während deren sie sich ihrem Gelüste willkürlicher überlassen habe. Aber auch nachher hörte die Leidenschaft nicht auf, ja sie war trotz großer Willensanstrengungen nicht im Stande, diesen verbrechlichen Wüthungen zu widerstehen; sie hatte schwere Angstzustände und eine große Unruhe, wenn sie dem unwiderstehlichen Drange nicht nachgab. So stahl sie länger als ein Jahr in den größten Waarenhäusern der Stadt, bis sie endlich durch einen neuen Detektiv, der sie nicht kannte und von ihrer sozialen Stellung nichts wußte, abgefaßt wurde. Sehr höflich, aber bestimmt ersuchte er sie, mit ihm nach dem Bureau des Chefs zu kommen. Der Chef, der die reichgekleidete, mit kostbaren Brillanten geschmückte Dame als eine seiner besten Kundinnen kannte und von den großen Auswendungen, die sie zu wohlthätigen Zwecken machte, wußte, erschöpfte sich in Entschuldigungen wegen des Mißverständnisses und fuhr den Detektiv hart an. Aber die Dame fiel ihm in die Knie und gestand ihm ohne Zögern, daß sie eben auf frischer That beim Stehlen ertappt worden sei, daß sie an einem krankhaften Verlangen, Gegenstände zu entwenden, leide, und daß sie es sei, die unter falschem Namen schon des Meistern Geldbeträge an ihn geschickt habe. Der Chef begleitete sie darauf bis an die Thüre, entschuldigte sich von neuem und erklärte ihr, daß sein ganzes Geschäft zu ihrer Verfügung stände und daß sie ganz nach ihrem Verlieben und ohne Furcht vor einer Indiskretion Gegenstände mitnehmen könne, wenn sie die Lust dazu anwandle... Ihre nächsten Angehörigen, ihr Gatte und ihre Mutter, hatten nie auch nur die leiseste Ahnung davon, von was für einer Krankheit die junge Frau befallen war.

(Das Höflichkeitproblem.) In sehr amüsanten Form gibt Miquel Ramacois im „Gaulois“ das Resultat einer stützigen Enquête über das Höflichkeitproblem wieder, das kürzlich eine Zeitung in Montreal veranlaßte, in dem jungen Mädchen den Auftrag zu erteilen, in den Tramways der Stadt herumzufahren, und fünf Dollars demjenigen Manne zu überreichen, der ihr, der Stehenden, seinen Sitzplatz anbieten würde. Nach vierstündiger Rundfahrt brachte sie das Geld auf die Redaktion zurück, weil Niemand die Bedingungen erfüllt hatte. Alle siebzehn Herzen, die Ramacois befragt haben will, erklären übereinstimmend, es sei entschieden gute Form, den Damen das Opfer des Sitzplatzes zu bringen; aber fast Alle geben auch gute Gründe an, weshalb sie es unterlassen. Einer zieht sich aus der Klatsche, indem er verzichert, er fahre nie anders als stehend im Omnibus

oder Tramway, somit gehe die Frage ihn nichts an. Ein Zweiter bedauert, daß er leider schon in dem Alter sei, wo die jungen Damen ihm ihre Plätze abtreten. Einem Dritten ist seine Kurzsichtigkeit ein genügender Grund zum Sitzenbleiben, da er immer in Zweifel sei, ob Mann oder Frau nach einem Blitze ausschaut. Unter den Siebzehn gibt es sogar Einen, der aus Fartgefühl nicht auf seinen Platz verzichtet, weil es einem Almosen gleiche, etwas anzubieten, um das man nicht gebeten wird. Wenn man einmal anfängt, galant zu sein, meint ein Fünfter, der prinzipiell nicht aufsteht, so weiß man nie, wo aufhören. Am Ende müßte nach den Regeln der Höflichkeit ein Herr auch seinen Sitzplatz aufgeben, wenn überhaupt kein anderer mehr vorhanden wäre und er eine Frau sähe, die mitzufahren wünschte. Die Selbstsucht macht ebenfalls galant, wenn nämlich sich der Wunsch zum Rauschen einstellt und die Hitze im Innern unerträglich wird. Diejenigen, die aus Müdigkeit oder aus Furcht vor Ermüdung sich zur Benützung eines Omnibus oder Tram entziehen, sind natürlich nicht gewillt, aus reiner Höflichkeit sich noch mehr zu ermüden oder ihrer Gesundheit zu schaden. Ein Schlanberger weiß sich immer so einzurichten, daß Anderen zuerst die Aufgabe zufällt galant zu sein. Einem Zeitungsleser ist die Fahrt im Tramway eine viel zu kostbare Arbeitszeit, als daß er sich um gute Manieren kümmerte. Ein anderer Jahrgang hat aufgehört höflich zu sein, seit eine Frau, die er nicht gleich bemerkte, als er endlich aufstand, sagte: „Dauert das aber lange, ehe die sich rühren!“ Am besten ist jedenfalls der Herr daran, der nur einen Vorstadtkramweg benützt, in dem er fast immer allein fährt und sich in Folge dessen mit Höflichkeitsfragen nicht zu quälen braucht.

(Der Tolskoi in der Hölle.) Aus Petersburg wird geschrieben: Die „Nowoje Wremja“ hat der hohen Gerichtigkeit eine allerliebste Geschichte eingekauft. Durch einen ihrer Mitarbeiter brachte sie in Erfahrung, daß in der Kirche des Dorfes T a s o w o im Gouvernement Kurland eine Darstellung des jüngsten Gerichts hänge, deren Mittelpunkt der im H ö l l e n p f u h l bratende Graf T o l s k o i bilde. Die „Nowoje Wremja“ delegierte einen ihrer Kunstkritiker ab, der konstatierte, daß auf dem Gemälde in der That Tolskoi porträtiert dargelegt ist; er sitzt in seinem bekannten Gewande in einem mächtigen K e s s e l, unter dem ein lühendes Feuer flackert, während die greulichsten T e u f e l gerade ihn mit sichtlich Freude umtanzen. Gleichzeitig erfährt der Kritiker, daß Hunderte von Photographien dieses Bildes im Gouvernement verbreitet seien. Die „Nowoje Wremja“ verfehlte natürlich nicht, von dieser kostbaren Entdeckung Mitteilung zu machen, worauf nun der B i s c h o f von K u r l a n d erklärte, er habe durch seinen Vikar festgestellt, daß auf dem betreffenden Gemälde in der That ein Bauer dargestellt sei, der „eine enervante Hehlichkeit“ mit dem Grafen Tolskoi habe. Er habe die Entfernung des mißliebigen Gemäldes anbegehrt, doch habe eine Deputation aus dem Dorfe T a s o w o ihn ersucht, das Bild, das 220 Rubel koste, nicht zu entfernen, sondern die beanstandete Figur übermalen zu lassen. Das habe er gestattet. Die „Nowoje Wremja“ stellt fest, daß der Bischof in seiner Erklärung sich um die Thatsache, wie Tolskoi auf das Bild gekommen, herumdrücke. Die „Besichtigung“ des Bildes durch den Vikar ercheint in einem sehr sonderbaren Lichte, denn das Blatt theilt mit einiger Schadenfreude mit, daß unter den im H ö l l e n p f u h l schmökrenden S ü n d e r n sich auch der B i s c h o f und sein V i k a r befänden! Es erweist sich nämlich, daß der B o y e des Ortes, ein frommer Gottesmann, von dem Maler alle ihm mißliebigen Personen hat verewigen lassen.

(Die schöne Carrie.) Aus New York meldet man: Zu denjenigen „Gibson Girls“, die in der Ehe mit einem europäischen Aristokraten ein Haar gesunden haben, gehört auch die schöne Kalifornierin Carrie W.

die jetzt von ihrem Gatten Baron Franz v. W e l t h e i m wegen böswilligen Verlassens, grausamer Behandlung und Verweigerung des Unterhalts geschieden sein will. Nach der Klageschrift heirathete das Paar im Frühjahr 1904, aber schon auf der Hochzeitsreise kam es zu Streitigkeiten, wobei der Baron der Klägerin einen Faustschlag ins Gesicht versetzt haben soll, der eine ihrer Nasentippen spaltete und unter einem ihrer reizenden Augenlein einen dunkelgrünlichblauschillernden Ring hervorzauberte. Solche handgreifliche „Liebesjungen“ sollen sich dann bei mehreren anderen Gelegenheiten wiederholt haben. Damit nicht genug, hatte der Baron auch die Angewohnheit, Abends auszugehen und in Gesellschaft „angenehmer Sündnerinnen“ viel Geld anzubringen, was immer wieder neuen Anlaß zu Streitigkeiten geboten habe. Schließlich sei der Baron im März vorigen Jahres ganz verschwunden und habe nichts wieder von sich hören lassen. Für den Fall, daß der Beklagte gegen die klägerische Darstellung Einwendungen erheben und sich mit der Scheidung nicht einverstanden erklären sollte, werden ihm „sensationelle Enthüllungen“ in Aussicht gestellt. Da die schöne Carrie auch die lebenslängliche Zuerkennung von 250 Dollars monatlichen Alimenter beansprucht, so dürfte der Baron sich den Fall doch erst noch einmal überlegen und vielleicht auch die von ihm mit seiner Carrie gemachten Erfahrungen zum Besten geben. Alle Welt freut sich daher schon auf den Skandal, den man zu erleben hofft.

(Wo gibt's die meisten Hundertjährigen?) Der alte Erfahrungssatz, daß die meisten alten Leute immer dort angetroffen werden, wo die schlechtesten Civiltaxen, beziehungsweise Kirchenbücher geführt worden sind, macht sich auch wieder bei den Ergebnissen der Volkszählung geltend, die die Amerikaner im Jahre 1903 auf den Philippinen veranstaltet und unlängst in einem ausführlichen Bericht veröffentlicht haben. Bei dieser Zählung haben nämlich nicht weniger als 3533 Personen aus einer Gesamtbevölkerung von 7.635.420 ein Alter von über hundert Jahren angegeben, während bekanntlich in den Kulturstaaten mit genauer statistischer Zählung ein solches Lebensalter so selten ist, daß es in den statistischen Verhältniszahlen überhaupt keinen Ausdruck findet. Daß auch die Philippinen keineswegs ein solches Dorado für alte Leute sind, wie die Angaben jener Zählung zu erweisen scheinen — auch die Leute über 80 und 90 Jahre sind in jener Statistik außerordentlich zahlreich —, hat auch die Zeitung jener Volkszählung selbst Rechnung getragen, indem sie die Revisoren beauftragte, bei allen Altersangaben von über hundert Jahren Nachprüfungen möglichst an der Hand von Taufbüchern vorzunehmen. Wenn diese Kontrollen auch nur in wenigen Fällen wirklich durchgeführt werden konnten, so ergab sich doch in allen Fällen, welche zur Revision gelangten, daß die hohen Altersangaben ganz wesentlich übertrieben waren und im Durchschnitt nicht mehr als vier Fünftel der Angaben betragen. Man darf daher wohl annehmen, daß die höchsten Altersklassen auf den Philippinen nicht oder doch nicht wesentlich höher als in den Kulturstaaten vertreten sind.

(Ein Farmer als Hochzeitsgast Kaiser Wilhelm's.) Aus Berlin wird gemeldet: Kaiser Wilhelm ließ dem Farmer Stephan H e s s e z u W i c h i t a in Kansas das Reisegeld senden, damit er zur silbernen Hochzeit des Kaisers nach Europa kommen könne. Stephan Hesse diente in der Kompanie, die Kaiser Wilhelm als Prinz befehligte, und hatte einmal Gelegenheit, mit eigener Lebensgefahr das durchgehende Pferd seines Kompagniechefs aufzubalten. Zum Dank für diese That lud der Prinz ihn vor 25 Jahren zu seiner Hochzeit ein und jetzt hat Kaiser Wilhelm ihm in der erwähnten Weise eine Einladung zur silbernen Hochzeit übermitteln lassen, welcher der Farmer auch nachkommen wird.

— Ich sehe Sie wohl nicht mehr vor Ihrer Weisheit?

— Ich glaube nicht.

— So leben Sie denn wohl, Herr von Pléneuc... murmelte das junge Mädchen und streckte ihm mit fürstlicher Bewegung die Hand entgegen, die er ein paar Sekunden festhielt. Diese Geberde hatte sie einander näher gebracht; da sie den Blick aber gesenkt hielten, sahen sie die beiderseitige Blässe nicht, dagegen konnten sie ihre gepreßten Athemzüge hören. Rätchen brach das brüllende Schweigen endlich mit den Worten: Sie werden doch fleißig schreiben?... An Roberte, damit wir von Ihnen Nachricht haben...

Er antwortete nicht sofort; nur seine Lippen zitterten. Vielleicht hatte er sagen wollen:

— Wenn Sie es gestatten würden, möchte ich direkt Ihnen schreiben... Er wagte es aber nicht und den Kopf noch tiefer sinken lassend, sprach er: Ja, gnädiges Fräulein, ich werde an Roberte schreiben...

Damit schritt er langsam zur Thür, doch ohne ihre Hand loszulassen, die er nicht freigeben vermochte. Er war stets gewöhnt gewesen, eine Frauenshand in der seinigen zu halten, eine Hand, die ihn stützte und unterstützte, die seiner Schwester Anna, die sich Gott geweiht hatte, und nun schien er die Rätchen's nicht freigeben zu wollen, denn die führte und unterstützte ihn gleichfalls. In der Vorhalle herrschte bereits halbe Dunkelheit und die machte er sich zunutze, um mit gedämpfter Stimme zu fragen:

— Sie werden sich also zuweilen bei Roberte nach mir erkundigen, mein Fräulein?

— Können Sie daran zweifeln?

— Und Sie werden ihr auftragen, mir recht

oft zu schreiben, damit ich auch über Sie Nachricht bekomme?

— Wenn Sie es wünschen... versprach sie wie in einem Hauche.

— Ob ich es wünsche! wiederholte Rémi und seine Hand drückte unwillkürlich die des jungen Mädchens. Heute kann ich es Ihnen ja schon sagen: früher erfüllte mich die größte Antipathie gegen Sie, woran Mesnil-de-Haut die Schuld trug; aber jetzt... jetzt...

Draußen wurde vor dem Eingange die große Laterne angezündet, deren heller Schein durch die Fensterscheiben auf die Gesichter der beiden jungen Menschen fiel. Rémi verstummte und Nipp zog langsam ihre Hand zurück.

— Leben Sie wohl, Herr von Pléneuc, wiederholte sie und schloß die Augen. Er sagte ihr gleichfalls Lebewohl und schritt hinaus. Eine halbe Minute später hörte sie den Kies unter seinen Schritten knirschen.

16.

— Liebt er mich? Zieht er mich Roberte vor? Lange und häufig drängte sich Rätchen diese sinnverwirrende Frage auf, und jedesmal entseffelte sie eine Fluth strahlender Gedanken in ihr, wie wenn ein Bienenschwarm seine zahllosen Flügel im Sonnenlicht erglänzen läßt. Sie, Nipp oder Flederwisch, wie sie theils liebevoll, theils spöttisch genannt wurde, sie konnte dem schönen, stattlichen Mädchen vorgezogen werden, das Roberte Desbroussais hieß? Welches Glück, welcher Trost wäre das nach alledem, was sie bis jetzt gelitten und erduldet!

Aber nein; daran war ja nicht zu denken; es wäre zu schön. Aber auch schlecht wäre es und

unwürdig einer Freundin, Roberte den Verlobten zu rauben. Wäre das nicht geradezu widersinnig nach alledem, was sie gethan? Mesnil-de-Haut gehörte endgiltig der Tochter des Arztes und so mußte diese unter allen Umständen Rémi's Gattin werden.

Weshalb sollte sie sich überdies Illusionen hingeben? Durch welche Worte oder gar Handlungen hatte Rémi den deutlichsten Beweis geliefert, daß seine Braut die Herrschaft über sein Herz eingebüßt habe? Er schien in Rätchen's Gegenwart verwirrt zu sein; aber was war damit bewiesen? Rémi war von Natur aus schüchtern veranlagt und gerieth vielleicht Jedem gegenüber in Verlegenheit. Wohl war diese seine Verwirrung auf dem kurzen Wege aus dem Salon in die Vorhalle eine sehr seltsame gewesen und er hatte einen Satz begonnen, dessen Ende recht gut eine Erklärung hätte bedeuten können. Aber selbst wenn diese Erklärung erfolgt wäre, hätte man in ihr das Geständniß einer aufrichtigen, wahren Liebe erblicken können? Die Männer machen mitunter Liebeserklärungen, von denen sie selbst kein Wort glauben! Nein, noch durfte Nipp nicht an die Liebe des jungen Edelmannes glauben. An seine Sympathie, seine Dankbarkeit und Freundschaft allerdings unjomehr, und war dies nicht genügend, um ihr Leben zu einem bezaubernd schönen zu gestalten? Und sie nahm sich vor, glücklich, recht glücklich zu sein, selbst wenn Rémi sie nicht Roberte vorziehen sollte. So oft sich diese in Mesnil-de-Haut einfand, erkundigte sich Nipp nach dem jungen Vaterlandsvertheidiger und konnte sich dabei überzeugen, daß er sie in seinen Briefen nicht vergaß, denn in jedem gedachte er ihrer mit ein paar Worten.

(Fortsetzung folgt.)

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-
HEISSDAMPF-LOKOMOBILEN bis zu 500
Pferdestärken.

Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Vertreter: Artur Boros, Ing., Budapest, VI., Teréz-körút 29.

Mit dem **Diesel-Motor** kostet die effektive **Pferdekraft** per Stunde bloss **cca 1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft** in **BUDAPEST.**

BECK és GERGELY
motor és gépgyárában

BUDAPEST,
V. Váci-ut 12. szám

Die leistungsfähigsten selbstregulierenden Benzinmotoren Lokomobile, malmásztati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, ellátás és utánrendelés.
Arjegyzék ingyen és bérmentve.



Automobile
Last- u. Personenwagen.

46709 **Budapester MÖHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK**
Podvinecz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfern. thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft **Thos. H. Whittick & Co.**
Budapest, IV., Hava-utca 3-37, Prag, Petersplatz 7-37



Geld Unterstützung Hilfe.

Gute Wohltäter haben für fast alle Verhältnisse Hilfe geschaffen. Da gibt es Stiftungen für alleinstehende Damen, Beamte, Witwen und Waisen, angehende Künstler, Verfallsausstattungen, Wohlthätende, Bekannte, Kranke, Erziehungs- und Equipmentsbeiträge für junge Leute u. m. Hat keine menschliche Lage ist unbedacht gelassen. Dabei weiß Niemand, wohin er sich wenden soll, und um zeitliche Stiftungen bemüht sich kein Mensch. Jeder verlange sofort per Postkarte gratis die Erläuterungsbroschüre von **Fritz Casper & Co., Dresden 30 E.**

Akute oder chronische venerische Leiden

als Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herübernehmenden Krankheiten, wie Hirschgesehwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Erostests, Impotenz, so auch alle erworbenen oder geerbten syphilitischen Leiden auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch **Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits** welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Academie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 80 Jahren von den hervorragendsten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen. Preis einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekt gratis.

Einpharmacie: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Anarassy-ut 26.**

Das praktischste Kloset
für Gesunde u. Kranke billigt bei **Langraf Mór,**
Sesselfabriks-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
(Központi városház.)
Berühmteste und beste

Fahrräder
Waffen und Styria
und weltberühmte **PFÄFF**
Nähmaschinen bei **HERBSTER FERENCZ,**
Budapest,
VII., Akácza-utca 5.



Dampfbad in jeder Wohnung!

Schnell Bad, Zimmer-Dampf u. Heißluft sowie elektr. Licht-Kabine.

Einfache Kabine . . . 8. 30.-) erst. Verpaf. Rom. . . . 8. 45.-) ab Fabrik.

Prospekt gratis und franko. **Adolf Kühnel,**
WIEN, III., Gürtel Nr. 25.
Spezial-Fabrik hygienischer Apparate.



Das weltberühmte Schöberl-Bett
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Saitenstuhl, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder

Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl:
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gefundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.



Neuheit in Budapest!!

:Eröffnet:

wurde die Filiale der Triester Firma **M. Morpurgo & Co.,** wofolbst im fabrikswege ausschließlich aus Eier erzeugte Macaronen und andere italienische Mehlspezialitäten (Maffaroni, Suppenmehlspeise etc.) erhältlich sind. In unserer Niederlage sind ferner die feinsten, ausschließlich aus Oliven erzeugten italienische, Griechische, Istrianer u. Dalmatiner Oelforten, ferner echte Parmezaner-Käse und Heisforten bester Qualität zu billigen Preisen erhältlich.

Niederlage für Ungarn:
Budapest, VII., Kertész-utca 43.
(Ecke Király-utca.)
Verkauf engros und en detail.

Wichtig für Futterbereitung
„AGRARIA“
Maisstrohzerreiss-Apparate
Patent „Ásványi“
Im Tattersall öffentlich erprobt.
Nähere Auskunft erteilt die „Agraria“ ung. Maschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft
BUDAPEST.
Gekürzte Briefadresse: „Agraria“ Budapest.
Landwirtschaftliche Ausstellung Nagy-Ényed, Größte Auszeichnung: „Goldene Medaille“.

Benzinmotoren und Benzin-Dreschgarniture
mit Ventilsteuerung von 2-50P
Absolut verlässlicher,
Billigster Betrieb.
Bequeme Zahlungsmodalitäten.
Preiskatalog auf Verlangen gratis und franko.
Solide Vertreter gesucht.
Budapester Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik
Podvinecz & Heisler, Budapest, Váci-ut 141



Wer will ohne Ermüdung Stiegen steigen?
Bei Anwendung meiner in sämtlichen Kultur-Staaten patentirten
TREPPE
kann man wie viel Stodwerke immer ohne Ermüdung gehen. Auf Wunsch sendet Prospekt gratis und franko
Patent-Treppen-Unternehmung
Arnold Emerich jun.
Debreczen, May 71.

Bruchleidende!
Keleti's neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbandfrage!

Das k. u. k. priv. Keleti-Bruchband mit pneumatischer Gummi-Pelotte hält den grössten u. veraltetsten Bruch ohne Beschwerden zurück! Unzählige Anerkennungs-schreiben von den bedeutendsten Ärzten und Fachprofessoren des In- u. Auslandes.

Preise:
Einseitig 12 Kronen
Doppelseitig 24 Kronen

In meiner seit 25 Jahren bestehenden orthopädischen Kunstanstalt werden unter steter Kontrolle eines praktischen Spezialarztes in vollendetster technischer Ausführung erzeugt:
(Für Arme eventuell auch gegen Ratenzahlung.)



Kunstfüsse und Kunsthände für Amputirte.
Kunstmieder und Geradehalter für Schief-gewachsene.
Geh- u. Stützmaschinen bei Knie-, Knöchel- und Hüftgelenksentzündungen
Leibbinden bei Wanderniere, Nabelbruch und Hängebauch.
Gummi-Krampfaderstrümpfe gegen Kinderfuss u. geschw. Füsse.

Wichtig für Damen: **Frauenbedienung!**
Verlangen Sie gratis und franko meinen über 3000 Abbildungen enthaltenden Preiscurant.

J. KELETI,
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17/b.
(im Kloster des P. P. Serviten-Ordens).
Fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1878.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines angefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in ununterbrochener Reihenfolge (V. Wagnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums noch in folgenden Abteilungen:

I. Bezirk.
Gefängnis, Polakisch Lajos, Trafft.

II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Zoltai Lajos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Sándor, Trafft.

IV. Bezirk.
Johanniskirch 14, Szabó Sándor, Trafft; Kerekesgasse 14, Szabó Sándor, Trafft; Parisergasse 7, Szabó Sándor, Trafft; Kerekesgasse 8, Szabó Sándor, Trafft; Galambgasse 2, Mór Engelmann; Unterbörsenplatz 5, Frau Jancz Simeyer, Trafft.

V. Bezirk.
Geopoldring 8, Szabó Sándor, Trafft u. Buchhandlung; Dorotheaplatz 13, Mór Engelmann, Trafft; Marofiaergasse 1, Frau Jancz Simeyer.

VI. Bezirk.
Zheretienring 2, Jola Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Zheretienring 38, Mikulás Szabolcs; Zheretienring 54, Bauer Mária, Trafft; Andráshystrasse 33, Frau Jancz Simeyer; Andráshystrasse 38, Mór Engelmann; Andráshystrasse 48, Mór Engelmann; Andráshystrasse 84, Mór Engelmann; Königsplatz 52, Szabó Sándor, Trafft; Dunabadiplatz 8, Frau Jancz Simeyer; Weiner-Boulevard 65 (Grote Sankt), Frau Jancz Simeyer; Möringergasse 1, Frau Jancz Simeyer.

VII. Bezirk.
Hrenstrasse 114, Gang Mór; Hrenstrasse 20, Szabó Sándor, Trafft; Kerekesgasse 59, Szabó Sándor, Trafft; Stephansplatz 1, Roba Gyula, Trafft; Elisabethring 51, Szabó Sándor, Trafft; Möringergasse 17, Szabó Sándor, Trafft; Trommelgasse 2, Frau Jancz Simeyer; Königsplatz 21, Frau Jancz Simeyer; Königsplatz 69, Frau Jancz Simeyer; Elisabethring 2, Frau Jancz Simeyer; Kaiserstrasse 1, Frau Jancz Simeyer; Kaiserstrasse 57, Frau Jancz Simeyer; Barossplatz 1, Frau Jancz Simeyer.

VIII. Bezirk.
Möringergasse 17, Otto Engel jun. Buchhandlung; Möringergasse 18, Szabó Sándor, Trafft; Józsefstrasse 2, Frau Jancz Simeyer; Józsefstrasse 25, Frau Jancz Simeyer; Józsefstrasse 50, Frau Jancz Simeyer; Józsefstrasse 83, Frau Jancz Simeyer; Reichenbachgasse 1, Frau Jancz Simeyer; Kerekesgasse 1, Frau Jancz Simeyer; Kerekesgasse 57, Frau Jancz Simeyer; Barossplatz 1, Frau Jancz Simeyer.

IX. Bezirk.
Möringergasse 17, Otto Engel jun. Buchhandlung; Möringergasse 18, Szabó Sándor, Trafft; Józsefstrasse 2, Frau Jancz Simeyer; Józsefstrasse 25, Frau Jancz Simeyer; Józsefstrasse 50, Frau Jancz Simeyer; Józsefstrasse 83, Frau Jancz Simeyer; Reichenbachgasse 1, Frau Jancz Simeyer; Kerekesgasse 1, Frau Jancz Simeyer; Kerekesgasse 57, Frau Jancz Simeyer; Barossplatz 1, Frau Jancz Simeyer.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-tér 2, Szabó Sándor, Trafft; Ujpest, Arpadgasse 10, Mór Engelmann, Trafft; Kerekesgasse 14, Szabó Sándor, Trafft; Kerekesgasse 8, Szabó Sándor, Trafft; Galambgasse 2, Mór Engelmann; Unterbörsenplatz 5, Frau Jancz Simeyer.

Englisch
schnell und gründlich unterrichtet M. P. Mescall, VI. Teréz-körut 24, I. 4. 47333

Tafelbesen Schnitt
kann jede Dame oder Näherin binnen 3-4 Tagen erlernen. Perfekte Schneiderinnen werden auch Probetaile machen. Kisdiófa-utca 10. II. 18. 47379

Werstätte
im Parkterre, Licht, 21 Meter lang, 10 Meter breit, mit ebensolchem Keller und Boden per 1. Mai zu vermieten. IX., Liliom-u. 52. 47312

Wiederer Kaufanten
für ein schon bestehendes Manufaktur-Warengeschäft ersten Ranges werden dauernd aufgenommen. Kefeltirt wird nur auf erste Kraft. Schriftliche Anträge sind zu richten unter „G. N. 2500“ an die Exp. 47307

Jeune hongrois
distingué cherche la connaissance d'une jeune française, avec laquelle il pounait passer agreablement son temps libre. Reponse sous „Amities“ à l'expédition. 3878

Tanonez
jó házból elszándó nagykereskedő-czégnél felvétetik. Ajánlatok „Tanonez 49577“ jellege alatt Schwarz József hirdető-irodájába, Andrassy-ut 9. 12381

Fehérművarrónő,
ki a szabászatot tökéletesen érti, ellátással és fizetéssel vidékre felvétetik. Értekezni Soroksári-utca 5, I. em. ajtó 5. 12380

Remington-írógép
olcsón eladó. Weillisch Miksa, Damjanich-utca 44. szám. 12338

Gazdasági segéd-irodatiszt, ki a belső gazdasági munkálatokban is alkalmazható, felvétetik. (Tófal beszélt előnyben részeseül.) Engel Henrik, Tótmegyér. 12379

Français ou français, jeune et sympathique, cherché pour l'après-midi et soir: Teréz-körut 2, I. em. I. ajtó (1/2, 12-12 ou 7-8). 12377

Sütőde
benn a fővárosban, egy régóta feunálló földszintes, 3 konyhával, jó steersütővel, teljes felszereléssel, más vállalat miatt sürgősen eladó. Czím a kiadóban. 12375

Árvalány
részére kerestetik egy szoba teljes ellátással a Belvárosban vagy Józsefvárosban. Irásbeli ajánlatokat továbbít az Általános Tudósító, Budapest, VII., Erzsébet-körut 41. 47417

Fiatal segéd,
ki a rőfös és fűszer szakmában teljesen jártas, 14 nap mulján nálam bevéphet. Engel Mór, vegyeskereskedő, Vajszló, Baranya. 12342

Glasfestmények,
régí és modern, elutazás végett eladók. Arany János-utca 9, III. 14, 11-től 3-ig, 6-tól 8 óráig. 3343

Társat
keresek 4000 koronával gépműlatos, mechanikai gyáramhoz és több szabadalmazott czikkegyártásához. Czím Garay-tér 2, II. 9. 3329

Ein seit 12 Jahren
bestehendes Speisegeschäft, lebhafter Posten, ist wegen anderer Beschäftigung zu verkaufen. Näheres: Königs-gasse 54, dorfselbst. 3841

Gebühre
Engländerin aus London hat noch einige Stunden frei, um Unterricht zu ertheilen. Gest. Anträge unter „3 300“ an die Exp. 47300

Griffenz.
Dirk, Kurz-, Modegeschäft, langjähr. Stadtposten, Reingewinn 8000 Kr., ist wegen Familienverhältnissen sofort zu übergeben. Nöthiges Kapital 12 Mill. Gulden. Offerte unter „Geschichte Griffenz 308“ an die Exp. 47308

Deutsches Fräulein
wünscht Nachmittags 3 1/2-6 1/2 Unterricht zu ertheilen. Adr. in der Exp. 47306

Tüchtiger und erfahrener
Auslage-Arrangeur für ein Mode-Manufaktur-, Kurzwaren-, Wirtswaaren und Damenhat-Geschäft in Agram wird per sofort gesucht. Offerte nebst Photographien, Angabe bisheriger Stellung und Gehaltsansprüchen sind zu richten an das „Internationale Zeitungs-Bureau“ in Agram unter Chiffre „Tüchtig u. solid“. 12348

Häzvezetőnői
állást keres intell. 29 éves leány magányos, jómodú, idősőbb urhoz. Ajánlatok „Nem szép, hanem szelemes“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 47310

Koresmárosnak
igen alkalmas nagy, maggas pinczehelyiség május 1-jére kiadó, Cserhá-utca 16-18, a Garay-tér mellett. Bővebbet a ház-mesternél. 47398

Üzlethelyiség,
mellette lévő kis lakással, melyben jelenleg jóforgalmu fűszer- és péküzlet van, a Práter-utca 25. sz. házban május 1-ére kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél. 47309

Üzlethelyiség
portállal a Király-utca legjobb helyén, igen alkalmas kalaposnak, fűszer-, csemege- vagy czipkéskereskedésnek, május 1-ére kiadó. Király-utca 59, a ház-mesternél. 47299

5 szobás uri lakások
kiadók. I., Pauler-utca 2-4. 47395

Geschäft.
Eine Gemischtwaarenhandlung in einer Komitats-Hauptstadt, wo eine ständige Garnison, Gerichtshof, Finanzdirektion u. Real, Gymnasium u. Staatschule sich befindet, mit einem Kapital von 4-5000 fl. sofort zu übernehmen. Zu erfragen in der Exp. 12360

Witwe,
Israelitin, in schönsten Jahren, kinderlos, mit Vermögen von 60.000 Kronen, möchte standesgemäß heirathen. Näheres unter Chiffre „Erneite“ Győr poste restante. 47344

Két családi ház
Ujpesten, Damjanich-utca 1. sz. alatt, villamos és vasutállomás közelében eladó. Az egyik 258 négyszögöl saroktelken épült magas, modern ház, áll 6 szoba, elő-, fürdőszoba, konyha vízvezetékkel, veranda, pince és kamrából. Két lakásra is osztható. Árnyas kert és udvar, ára 11.000 forint, bankteher 5000 forint. A másik 190 négyszögöl telken épült villaszerű ház, áll 2 szoba, előszoba, konyha, kamra, fűthető üvegveranda, nagy mosókonyha vízvezetékkel, fűskamra és kertből. Ára 5500 forint. 3845

Gyakorlott írógép-
műszerész keresek. Irodákban ismerős ügyelők keresek. Szabó Imre, Podmaniczky-u. 5. 47397

Platzagent,
der in den Herren- und Damenmode-Geschäften gut eingeführt ist, wird sofort acceptirt. Briefliche Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen sind an Guttmann Lipót, Schützen- u. Wäldschau-Str. 12, zu richten. 47301

Komptoirist,
der deutschen und ungarischen Korrespondenz mächtig, wird sofort aufgenommen. Fuchs Bödog, VII., Elisabethring 32. 47302

Valódi angol
börgarnitőrak, bivalybőr 250, juhbőr 290 korona, diványok, háló-, ebédlő-, uriszobák, rendkívül olcsón eladók Bokornál, Baross-utca 67. 3833

Pályázat.
A gyónki aut. orth. izr. hitközségben üresedésben jött második kántori állásra, mely templomszolgai teendőkkel is egybekötve van, ezennel pályázat hirdetik. Évi fizetése 624 korona, fél sebita és szabad lakás. Pályázótól megkívántatik, hogy שבת ויום טוב ויום ראשון legyenek, a magyar nyelvet bírják. előimádkozni tudjanak és hitközségi tagokra kivett adók beszedése. Képesítés 3 orth. rabbittól, eddigi működés, kor és családi állapotot feltüntetve kérvények alulirt elnökhöz küldendők. Az állás megválasztás esetén aronnal betöltendő. Utiköltség csak a megválasztottnak lesz visszafizetve. Gyönk, 1906. január 29. Engelmann Gyula, hitk. elnök, Kovács Lajos, hitk. jegyző. 12126

Tüchtiger
zu 4 Kindern gesucht, der zugleich mit den üblichen Dokumenten von anerkanntem Rabbinen als שו"ת ויום טוב versehen ist; Nahresgehalt 600 Kronen und freies Quartier. Nur solche Reflektanten werden in Betracht gezogen, die kinderlos sind und über frommen Lebenswandel Belege einreichen. Löwy Nathan, Moha, Post Lemnek. 12229

Hazai takarékp. sorsjegyeket
a napi árfolyamon **Kor. 168** adunk el, míg készletünk tart.
Elegendő **8 koronát** lefizetni, a hátralékos 160 korona pedig tetszés szerinti részletekben fizethető. A verő egy a sorsjegy sorozat és számával ellátott letétkönyvet kap s az összes húzásokon résztvesz. Ezen **különösen kedvezményes árat** csakis **I. hó 8-ig** jelentkezőknek adhatjuk meg.
KERN BANKHÁZ,
BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 27. SZÁM.

3 Worte...
Altwater
Gessler
Jägerndorf

4 ZIEHUNGEN!!!
haben die folgenden 7 Stück Lose in 2 Wochen:
2 Elisabeth-Sanatorium Lose
2 Jössly „
1 Ungarisches rothes Kreuz Los
1 Basilika „
1 3% Oest. Boden-Gewinn-Schein „
Jährlich 13 Ziehungen!
Die Ziehungen des 3% Oest. Boden-Gewinn-Scheines findet schon am 15. Februar statt.
Haupttreffer 600.000 Kronen.
Esige 7 Stück Originallose sind gegen 37 Monatsraten zu 7 Kronen ersätlich. Nach Einzahlung der ersten Rate von 7 Kronen mittelst Postanweisung, sende ich sofort, den die Serien und Nummern der Lose enthaltenen Katalog mit dem sofortigen Spielrechte, wonach sämtliche Gewinnste dem Käufer gehören. Ueber die Ziehungsergebnisse werden die Käufer sofort verständigt. Nach Einzahlung sämtlicher Raten geben diese 7 Lose in den unbeschränkten Besitz des Käufers über, der auf dieselben noch 32 Jahre spielt, in welcher Zeit jedes Los gewinnen muss.
BANKHAUS BEIFELD,
Budapest, Károly-körut 1. Gegründet 1874.

Winter-Kurorte an der Südbahn.
Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Abbazia	via Nagy-Kanisza-Bragerhof	Budapest S.-B. ab: S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Abends. 9:42 Vorm., 9:18 Norm.	Tour- u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. S. 109.10, II. Kl. S. 77.90, III. Kl. S. 49.50.
Görz	via Nagy-Kanisza-Bragerhof	Budapest S.-B. ab: S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Ab., P. 3. 10:00 Ab. 10:20 Ab., S. 3. 10:20 Ab., 10:07 Norm., P. 3. 6:29 Ab.	Tour- u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. S. 109.10, II. Kl. S. 77.90, III. Kl. S. 49.50.
Bozen-Gries	via Nagy-Kanisza-Bragerhof-Bozen-Gries	Budapest S.-B. ab: S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Ab., P. 3. 10:00 Abends. 8:24 Früh, 1:45 Nachm., P. 3. 11:40 Nachts	Tour- u. Retourfahrten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. S. 132.-, II. Kl. S. 94.50, III. Kl. S. 60.70, ferner Rückfahrkarte für Bozen mit Unterbrechungen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. S. 138.-, II. Kl. S. 102.89, III. Kl. S. 70.90
Meran	via Nagy-Kanisza-Bragerhof-Meran	Budapest, S.-B. ab: P. 3. 6:50 Früh, S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Abends. Meran an: P. 3. 1:12 Nachm., S. 3. 7:28 Vormittags 3:01 Nachmitt.	Tour- u. Retourfahrten bis Bozen-Gries, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. S. 132.-, II. Kl. S. 94.50, III. Kl. S. 60.70, ferner Rückfahrkarte für Bozen mit Unterbrechungen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. S. 138.-, II. Kl. S. 102.89, III. Kl. S. 70.90.
Arco	via Nagy-Kanisza-Bragerhof	Budapest S.-B. ab: P. 3. 6:50 Früh, S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Abends. Arco an: P. 3. 3:23 Nachm., S. 3. 9:19 Vormittags 5:44 Nachmitt.	Tour- u. Retourfahrten bis Noel, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. S. 149.20, II. Kl. S. 101.-, III. Kl. S. 64.70.

10.000 tuczat zsebkendő
nagyban és kicsinyben
rendkívül olcsó árral eladó.
Kertész és Keller,
vászón és fehérnemű raktára,
Budapest, Kigyló-tér 1 (királyi bérpalota)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt; Schiffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Magyarsboulvar 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Stätten:

I. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

II. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

III. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

IV. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

V. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

VI. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

VII. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

VIII. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

IX. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

X. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

XI. Bezirk.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Ujpest.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Annoucen-Bureau

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Gepirónó

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Festküszlet

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Kisasszony.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Házasság.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Wirthshof

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

„Csöppcsés“

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Damen finden

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Schüler

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Ein Kompagnon

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Neu! Hoher Verdienst.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Geirathsantrag.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

60 Kronen

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Betöltendő

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Berghmeinnacht.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Bureau-Praktikant.

Postamt, Polatschek'sches, Trautl.

Házasság.

Fővárosban, jó kereskedelmi alkalmazásban levő 40 éves izr. férfi, korának megfelelő leány vagy öz. asszony ismeretséget. Öhajlja házasság elzárásából. 16-20,000 kor. hozományal rendelkezők szives ajánlatait „Komoly 824” jelige alatt a kiadóba küldjék.

Vorzimmerkasten.

Bühnig, mahagonifarbige, beim Tischler, VII., Nefelejts-utca 32, zu verkaufen. 3851

Wirthshof

oder 3 Gewölbtore für 1. Mai zu vergeben. VII., Nefelejts-utca 58, Hausmeister. 3852

Unterricht

in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Rumänisch und deutsche Stenographie (System Gabelberger) ertheilt Mme Ernestine, István-ut 45, II. St. 27. 3853

„Csöppcsés“

Bitte durch Journal bekanntzugeben, wenn Brief erliegt. Beste Grüße. 3854

Damen finden

Rath und Hilfe zur Entbindung. Heil Johanna, Börsmartnygasse 19, Thür 3. 3855

Schüler

sucht Unterricht zu ertheilen in deutscher oder französischer Sprache bei einem Knaben. Anträge unter Joseph Rosenberger, Berzsenyi-utca 3 I. St. 10. 3857

42 Bücher.

reichhaltig illustrierte deutsche Werke, neu, elegant gebunden, auch einige Bilder billig abzugeben. Göngy, Ulló-ut 53 a, II. St. 25. 3877

Villa

in Ofen, bei der Schießstätte, II., Rét-utca 4, Sommer und Winter bewohnbar, ist zu verkaufen. Näheres dortselbst. 3815

Ein Kompagnon

mit 2000-3000 Kronen zu einem einträglichen Tuchgeschäft und Restengeschäft gesucht. Stephansplatz Nr. 1. 3850

Neu! Hoher Verdienst.

erent. Existenz. Suche zum Betriebe leichtverfügbare Valentartitel junge, tüchtige Personen. Offerte unter „Konkurrenzfrei“ an die Exp. 47355

Geirathsantrag.

Protivist einer Aktien-Gesellschaft (eine der größten Unternehmungen der Donau), derzeitiges Gehalt 8000 Kronen pro anno. pensionfähig, 32 Jahre alt, isr. Konfession, wünscht sich mit einem hübschen Mädchen oder einer jungen Witwe mit entsprechender Baarmitteln, Konfession Nebensache, zu verheirathen. Nur auf Anträge von Eltern wird reaktirt. Vermittler jeder Art verboten. Einladungen in Cafés oder Restaurants wird keine Folge geleistet. Vorstellung erfolgt nach vorheriger gegenseitiger schriftlicher Information nur im Hause. Auf dieser Basis gezielte gest. Anträge unter Chiffre „Sichere Existenz 374“ an die Exp. erbeten. 47374

60 Kronen

Rytm und Provision erhält bedegewandter intelligenter Mann als Requisiteur. Anträge mit bisheriger Thätigkeit unter Chiffre „Wella-Unternehmen“ übernimmt die Exp. 3815

Betöltendő

állásokról kérjen ingyenes mutatványszámot az „Országos Pályázati Közlöny“-ből. Budapest, Nap-utca 18. szám. 12372

Berghmeinnacht.

Deine süße Nachricht habe ich bekommen, konnte sie kaum erwarten, beide waren da, bin jetzt wieder überglücklich, bete nur für Gesundheit, alles Andere kommt. Bin gesund. Ich dachte über Alles schon Millionen Küsse. Deine Marie. 3836

Bureau-Praktikant.

der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per 1. März in Großhandlungshaus aufgenommen. Offerte unter „R. B. 3“ an die Exp. 3834

Ecole Française de Budapest.

Budapest, Franz. Schule. In Valde englische Abtheil. Kigyó-utca 1. St. Eröffnung des Privat- und Kursunterrichts für Erwachsene, Damen und Herren separat und Gesamtunterricht. Es wird spielend, ohne Ueberbürdung, ohne Plage gelehrt. Projepekt gratis. 47293

Infant

von der Manufaktur-Matenbranche wird sofort zu günstigen Bedingungen acceptirt. Nur Solche, die sich auf eine erfolgreiche Thätigkeit berufen können, wollen persönlich vortreten bei Ulmer Antal, Király-utca 6. 3823

Künstler-Schüler

erbittet die Gnade reicher Dame oder Herrn. Unter „Hálás“ (dankebar) Hauptpost restante. 3822

Fabriklokaltäten.

zu Magazin oder Unschlittensmelzerei bestens geeignet, außerhalb der Mauth, in der Nähe des Donauufers, sowie Franzstädter Bahnhofs, mit wasserreichem Brunnen und Wasserleitung, ist per sofort zu verpachten. Essentielle Anträge unter „S. 820“ an die Exp. 3820

12. tanárjelölt

egy ötödik osztályu gimnáziumi tanulóhoz felvétetik. Akácza-utca 57, háztulajdonosnál, 9-10 óra közt. 47396

Uj családnak szép

berthel és jóvedelmöző bérház, fűszerüzettel, vendéglővel, sürgősen eladó. Ujpest, István-utca 5. 12382

Französischer

geht billig in Häuser arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein 2., Almásy-tér 7, Thür 14. 47351

Kindergärtnerin.

perfekt deutsch, wird zu zwei Knaben gesucht. Sprechstunde von 10-12 Uhr. Aradi-utca 16, I. em. 4. 47359

Gegen Raubzahlung

schwere goldene Ketten, goldene Herren-Uhren und Brillantwaren. Aneinander bei Weisengrün Mor, Budapest, Váci-körút 49. 47355

In zweiten Bezirke

kleines Familienhaus mit mindestens vier Zimmern, Hof oder Garten zu mieten, eventuell kaufen gesucht. Gef. Anträge unter „Z. R. 812“ an Saafenstein u. Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 12356

Norddeutsches Fräulein

wird gesucht, um mit zwei Kindern von 4 und 6 Jahren, die schon deutsch können, wöchentlich zweimal Konversationsstunden zu halten. Gute persönliche Vorreden vor Mittag 9 bis 11 Uhr. Lánchid-utca 2, I. Stock, Thür Nr. 8. 3817

60 Kronen

Rytm und Provision erhält bedegewandter intelligenter Mann als Requisiteur. Anträge mit bisheriger Thätigkeit unter Chiffre „Wella-Unternehmen“ übernimmt die Exp. 3815

Betöltendő

állásokról kérjen ingyenes mutatványszámot az „Országos Pályázati Közlöny“-ből. Budapest, Nap-utca 18. szám. 12372

Berghmeinnacht.

Deine süße Nachricht habe ich bekommen, konnte sie kaum erwarten, beide waren da, bin jetzt wieder überglücklich, bete nur für Gesundheit, alles Andere kommt. Bin gesund. Ich dachte über Alles schon Millionen Küsse. Deine Marie. 3836

Bureau-Praktikant.

der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per 1. März in Großhandlungshaus aufgenommen. Offerte unter „R. B. 3“ an die Exp. 3834

Irodai gyakorlati

biró, utazásra is alkalmazható fiatal ember vidéki sórnagykereskedő cégénél 1200 korona kezdőfizetéssel azonnal alkalmazást nyerve. Czim a kiadóban. 47340

Szeged

jó bizonyítvánnyal, 19-20 éves diszmű, játékmajolikaárus, ügyes eladó, kirakatrendező alkalmas alkalmazást nyerve Debreczenben Schön Markus cégénél. 47345

Ügyöngök és utazók

elsősorú könyv- és műkereskedés által előnyös feltételek mellett felvétetnek. Olyanok, kik Ausztriában már működtek, előnyben részesülnek. Ajánlatok az eddigi foglalkozás megjelölésével Mezei Antal hirdetési irodájához (Eskü-ut) „R. T. G.“ jelige alatt beküldendők. 46365

Kávész.

Legelőnkebb forgalmu helyen jó nappali és éjjeli kávéház, melynek biztos jövődelme évente 15,000 korona, vidéki nagy szálloda átvétele miatt eladó. Ajánlatok a kiadóba „Kávész 282“ jelige alatt. 47232

Esti könyvelőknek.

levelezőnek ajánlkozik nagykereskedő cég értecsigizet hivatalnok szelvény igényekkel. Közbenjárót illően honorálom. Levélczim „Szakember“ jelige alatt a kiadóba. 3874

Estimatrice

frangaise diplomée, mune de tres bons certificats disposé encore de quelques heures. Sous „Diplomée 1020“ à l'exp. színház-utca 16, földsz. 5. 3867

Hajeltávolítás

az arczról és kézről hőlgyeknek 5 perc alatt. Levelezőlap hívására házhoz megyek. Vidékre utasítással küldöm a szert. Schwarz Laura, Izabella-utca 82, III. em. 19. 47404

Teréz-köruton

utcaiz szoba kiilon bejáratlalt, telefon használatlalt, iroda berendezéssel kiadó. Czim a kiadóban. 3819

Jó beutthige

einen Kommiss für den Manufaktur-Branch, der schon einige Jahre als solcher thätig war. Als Gehalt bekommt der Betreffende 50 Kronen und Verpflegung. Derselbe muß auch auf Märkte mitfahren. Offerte sind mit genauer Angabe bei welchen Firmen und wie lange er bei jeder Firma thätig war, an Kardos Gyula in Szigetvár einzusenden. 12352

Geirathsantrag.

32-jähriger Herr mit techn. atad. Bildung, kleiner Statur, Israelit, Leiter eines Industriebetriebes, mit einem Jahreseinkommen von 5000 Kronen, wünscht mit Mädchen aus gutem Hause und einer Mitgift von 25-30,000 Kr. heurath zu treten. Vermittlung abgelehnt. Discretion verweigert und gefordert. Gef. Antr. „S. E. 339“ an die Exp. 47339

Komptoirist

für ein Fabrik-Geschäft ver sofort gesucht Deutsche und ungarische Offerte unter „Reichlich und beiseiten 352“ an die Exp. 47352

Ein Geschäftsfrau

auf dem lebhaftesten Posten der Kerepeserstraße ist sammt Einrichtung unter der Hand sofort zu übergeben. Näheres näheres in der Exp. 3858

Gebüde deutsche

Erzieherin wird gesucht. Dr. Sebestyén, Almásy-tér 9. 3859

Wegen Abreise

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Cassenzimmern, Alkoven, Küche, Bade- u. Vorzimmer, sofort billig zu vermieten. Näheres Ulló-ut 68, beim Hausbesorger. 3860

Gutgehendes

Speisegegeschäft mit billigen Preis, Ranthaltigkeit dringend zu verkaufen. Holb-utca 16. 3862

Negativ-Retoucheur,

tüchtig, sucht Arbeit außer dem Hause und ertheilt Unterricht für Amateure. Gest. Anträge unter „Photograph“ Csömöri-ut 27, II. 11. 3863

Gehe nach

in jeder Angelegenheit und Kommissionen billigt, diskret. Dejorge Redaktionen, Musik- u. Theater, Spekt, Mátyás-tér 12. 3864

Gerren

mit sicherem Einkommen, die des vielbewegten Lebens schon überdrüssig sind und sich nach einem lieblichen, angenehmen Heim und wahrer Freundin sehnen, schreiben bis 17. Februar einer wirklichen Dame in den schönsten Jahren, bei der die Heirath keine Lebensfrage ist, da auch sie Einkommen hat. Nachdem die Seele ewig jung bleibt, können die Aspiranten auch über 60 Jahre sein. Briefe unter „Hermine 30“ Hauptpost restante. 3866

Haushalterin

mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht ein intelligentes Fräulein, sucht Posten. Linka, Népszínház-utca 16, földsz. 5. 3867

Offizierswaife,

mächtig der deutschen Sprache, mit flotter Handschrift, sucht Stelle für halben Tag. Briefe unter „Weise“ Hauptpost. 3868

Kommiss.

Jó fűde einen tüchtigen Kommiss für Manufaktur, Courantwaare, Herren- und Damenmode und Kurzwaare, per 1. März den Posten anzutreten, Gehalt pr. M. 50 Fron. sammt ganzer Verpflegung, muß der ungarischen, hauptsächlich der slavischen Sprache mächtig sein, welche auch Herrenkonfektion verstehen, werden bevorzugt, so auch wird verlangt, den Heimatsort anzugeben. Nur diejenigen wollen sich offeriren, welche schnelle Verkäufer u. Waarenkäufer sind. Köhn Wissa, Ujbánya, Bars Kom. 12353

Keramizplatten

und Keramizsteine. Durch Ankauf des ganzen Lagerz einer aufgelassenen Keramizfabrik offerire Keramizwaaren als: Steine, Randsteine, Platten, Kugelformen für Bassins u., geeignet für Fabriken, Höfe, Gänge, Küchen u. Sowohl in Prima-Qualität und Ausdauer als zu überbilligten Preisen. Auch sind große Mengen Platten für Garteneinfassungen billig zu haben. Strasser Vilmos, Betonbau-Gesellschaft, Budapest, VI., Bajnok-utca 4/b. Telefon 65-51. 12376

Erzieherin

jeder Art und Qualifikation, Kindergärtnerin, können empfindlich, placirt gewissenhaft Centralbureau Ferner, Gyár-u. 5. 12371

Gyermekkertésznő

kerestetik egy 5 és egy 2 éves gyermek mellé, ki magyarul és németül beszél. Czim Dr. Aradi Béla, Ujpest, Petőfi-u. 4. 3869

Festéküzlet,

vásárosarnok mellett, szortirozott áruval, május 1-ig a házber. kifizetve, en bloc (partie) eladó. Bövebbet: Pályi, Kerepesi-ut 25. 3871

Egy elegáns

hálószoba-berendezés jutányos áron eladó. Práter-utca 37, I. 14. 3872

Gép- és gépjármű

több évi gyakorlattal azonnal alkalmazást nyerve. Ugyanott perlekt német is felvétetik. Csakis teljeszen jártasok jelentkezzenek. Kezök kizárva. Elektro-Vitalizer. Károly-körút 2. 3873

Saroküzlet

Andrássy-ut mellett, 18 évi fűszerüzlet volt, azonnal kiadó. Ugyanott egy kisebb üzlet ts kiadó. Hajós-utca 1. 3848

Geprüfte deutsche

Lehrerin, von München angekommen, welche mehrere Jahre in feiner Familie des Auslands thätig gewesen, perfekt französisch, englisch, italienisch, Literatur, Geographie u. Unterricht, sucht in distinguirter Familie Stellung, eventuell Stunden. Gest. Offerten Trautl Königsplatz 69. 3837

Hausmeisterstelle sucht

junger kinderloser Ehepaar, der Mann ist Maurer. Adresse Maria-utca 4, Hausmeister. 3834

Klavierlehrerin

ertheilt gründlichen Unterricht in und außer dem Hause preismäßig. Stefaniagasse 59, I. 13. 3839

Heirath.

Welcher gutunterrichtete ältere pensionfähige Mann wäre geeignet, älteres Mädchen mit einigen tausend Gulden zu heirathen? Zuschriften „Benion“. Trautl Andrássy-ut 38. 3875.

Gutgehendes Delfik-

ten-Geschäft am großen Ring, seit 10 Jahren in bestem Betriebe, ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 3891

Schnittzeichner,

Mäßen, Zeichner nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem mit Modellen verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Derselbst sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. Amalie Paller, Ujvilág-utca 33, neben Kossuth Lajos-utca. 47381

Okleveles szülész

sok évi gyakorlattal lakásán szülönöt elfogad, ügyelmes ápolást, segélyt és tanácsot nyújt. Nagymező-utca 41, II. 5, Böres Julia. 47346

Suertraut,

Mäßen, Gurten, eingedöchte Parades, Obst-Marmelade, Anisbiscuits, Sauerbrot. Kett-heringe empfindlich: Hungaria Conservgyár. Budapest, Szabolcs-u. 17. 3838

Büchereinkauf!

Meiner's System, andere Bücher, sowie Bibliotheken und ungarische Werke kauft zu höchsten Preisen Goldarbeiter, Büchereinkauf. Pöst-utca 17, Telephon 29-87. 3808

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverateufcheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Ringstrasse 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publikums nach in folgenden Blättern:

I. Bezirk. Postamt Sajo, Drafi. II. Bezirk. Hauptgasse 2, Sajo, Drafi. III. Bezirk. Eszmond-ter 12, Sajo, Drafi. IV. Bezirk. Hofmaiergasse 14, Sajo, Drafi.

VI. Bezirk. Theresienring 2, Sajo, Drafi. VII. Bezirk. Hrenatrasse 44, Sajo, Drafi. VIII. Bezirk. Museumpark 18, Sajo, Drafi.

IX. Bezirk. Heilbrunnstrasse Nr. 83, Sajo, Drafi. X. Bezirk. Gyaloi Karoline. Ujpest. Erdbagasse 10, Sajo, Drafi.

Annoucen-Bureau. Acceptire für sofortigen Eintritt einen Kommiss, der schon in Spe...

Guter Altbierger. Möorer Wein, 40 Hektoliter, ist zu bekommen bei Witwe Frau Theresia Hartmann in Moor. 12349

So lange keine Nachricht. Wie geht es? Bitte dringend um längeres postlag. Schreiben nach V. unter ausge...

Kereskedelmi is végzett joghallgató, ki a peres ügyekben is jár...

Praktikant aus gutem Hause, der deutschen Sprache mächtig, wird mit Anfangsgehalt per sofort acceptirt.

Kaffeehaus sammt Wohnung, guter Posten, per sofort zu vermieten. VII., Hofengasse 29. 47304

Komptoirist findet in einem hiesigen Fabrikshause sofortige Aufnahme. Offerte unter Chiffre „Váci-ut“ erbeten an die Exp. 47303

Növéremet, csinos, jó műveltségű hajadont, aki berendezett lakással bir, intelligens 30 éven felüli izr. uriemberhez férjhez adnam.

Erzieherin oder bessere deutsche Nonne zu zwei (11 und 8 Jahre) Kindern gesucht. Zeugnisfopien unbedingt erwünscht. Schriftliche Anträge unter „Verlässlich 294“ an die Exp. 47294

Praktikant aus gutem Hause, absolvirter Handelslehrling mit Matura, wird für ein allererstes Haus mit Anfangsgehalt per sofort gesucht.

Az újonnan épülő modern sarokházban, V. Sétator-utca 7 (a Váci-körút és Szabadság-tér között) egy lakás van.

Magyar kisasszony 31, éves bizonyítványal, varrás és háztartásban jártas, jobb házba ajánlkozik.

Kaffeehaus mit Kaffeehausinventar, nächst der neuen Börse, ausschließlich durch intelligentes Publikum besucht.

Bücherkauf. Wegen Geschäftseröffnung kaufen wir gerne für sehr gute Preise gute Bücher.

Gépíró. ki perfekt gyorsíró, szép kézírással, sürgösen keresetetik. Németben jártasak, gyakorlatlalt bírók...

Ügyes fodrász ajánlkozik jobb házakhoz. Czim: Váci-ut körút 43, ház elülső emelet. 47263

Einfachhohes Haus, nahe zur Kettenbrücke, 4 Wohnungen, um 16,000 fl. zu verkaufen.

Geld für alle Stände! Raich! Distret! Reell! Von 400 aufwärts, 8 R. Monatsraten zu 5% jeder Beitrag, ohne Vormerkung, ohne Polige.

Tüchtige Herr können sich durch den Verkauf meiner elektr. Taschenlampen täglich Kr. 5-10 verdienen.

Jener Breßburger Herr, der auf die Annonce „G. P. 300 posterestante, Kis-Szeben“ einen Antrag sandte, wird gebeten unter der angegebenen Chiffre poste restante Brief beim Postjamer Postante zu begeben.

Ein junger Mann, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen. Gehalt 800 Kr. Benedikt Schafel, Bettfedernhandlung, Lobes b. Pilsen, Böhmen. 12245

Praktikant der Herren u. Damenmode wird für prompt gesucht. Lebendige wird auch aufgenommen bei Pollák Jakob, Igló. 12318

2 kereskedősegéd a női kelme, selyemzövet, az vászonáruszekmából, ez azónkivül egy kizakartendező felvélenkel f. é. márcziuá hó 1. belépésre Gerő Festvérek divatruházában, Győrött. Ajánlatok, amennyiben lehetséges fényképpel, kéretnek. 12246

Deutsche Nonne wird zu zwei Kindern aufgenommen. Huszar-utca 1, II. Et. 2. 47324

Ich suche zu meinem 12jährigen Mädchen und 6jährigen Knaben eine intelligente deutsche Erzieherin, die in Französisch und Klavier perfekt ist.

Klavierlektionen ertheilt tüchtiger Pädagog in ungarischer, deutscher und englischer Sprache. Briefe unter „Pädagog 280“ an die Exp. 47280

Delikatessengeschäft, prächtvoll eingerichtet, auf frequentester Hauptstraße, 4 fl. Tagesgewinn, ist frantkeitshaber sammt Waarenlager 50 Prozent unter dem Kostenpreis zu verkaufen.

Deutsche Nonnen sucht dringend, Französisch zu sprechen können, Deutsche mit Franz., Englisch, is. Schwestern empfiehlt Frau Celestine Palm, Gyár-utca 42 b, I. Et. 47362

Schön möblirtes Saalzimmer, Hochparterre, ist um 12 fl. zu vermieten. Prófeta-utca 5, ajtó 8. 47360

Suche für meine sehr hübsche Tochter intelligenten is. Handwerker od. Kaufmann. Anträge unter Chiffre „3000 Kronen“ an die Exp. 47364

Schnittzeichner, Zuschneiden erlernen Damen in sehr kurzer Zeit in meinem gut eingeführten Dameisalon, wo zugleich solid ausgestattete englische und französische Toiletten angefertigt werden. Petrovics, Dorottya-u. 11. 47265

Auffändige Frau, langjährige Hauswirtschafterin, geht wegen vorgerücktem Alter Kleider modernisieren und schön ausstern, in und außer dem Hause. Bissl, II., Csalogány-utca 16, I. 7. 47343

Parfüms, pipere és disztárgyak férő és női galléros, 1 darab 6 kr., 12 darab 60 kr. Csipke-applikációk és szallagok Schossberger Gyulánál, Laudon-utca 10. 47366

Egy újonnan butorozott külön bejárattal szoba azonnal kiadó. Gyár-utca 2. I. 12. 47356

Helyi ügynök vas- és műszaki-szakmából, 100 korona kezdőbértessel felvétetik. Ajánlatok referenciával „Műszaki 347“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 47347

Reisender mit großer Provinzbeamtenschaft sucht für Ungarn Schaffmoll-Unterwaaeren-Vertretung Anträge unter „Reisender 287“ an die Exp. zu richten. 47287

Zimmer, in der Nähe der Börse, auch als Komptoir verwendbar, sofort zu beziehen. V., Arpad-gasse 7. 47269

Komptoirist, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, wird gesucht. Offerte unter „Technisches Bureau 283“ an die Exp. 47283

Blavierlektionen ertheilt tüchtiger Pädagog in ungarischer, deutscher und englischer Sprache. Briefe unter „Pädagog 280“ an die Exp. 47280

Charcuterie mit Delikatess, Wein, Bier und Liqueur verbunden, allebekanntes beites Geschäft, in der inneren Stadt, welches per Jahr 4500 fl. reinen Nutzen abwirft, von alleinziehender Dame auch leicht zu führen, nur die Waare ist zum Kostenpreis zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 1000-1200 fl. genügend. Näheres durch Gold Michaels-Geschäfts-Kauf- und Verkaufs-Agentur, Weisfeldengasse 51. 47297

Gelegenheitskauf für Metzger: 2 komb. Lichtbäder neueste Konstruktion, 2 Elektro-Massagen allerneueste Systems, 1 4 Jellenbad und Tableau, 2 große Finisenlampen und diverses Andere für Metzger und Sanatorien passend. 1. Ofen, Györi-ut 3, Villa Dir. Menzler. Besichtigung von 11-4 Uhr. 12369

Eine geborene Französin, welche erit jetzt aus Paris gekommen ist, mit schöner Aussprache, ertheilt Unterricht mit raschem Erfolg. Auch Konversations-Stunden. Adresse: Bezeredy-utca 8, I. 12. 47384

Besseres Mädchen oder junge Frau, die gut kochen und nähen kann, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Isr. Borzug. Erzsébet-körút 9, II. 6. 47385

Bäckerladen sammt Bäcker mit 2 Backöfen, per 1. Mai zu vermieten. Näheres Aréna-ut 7, beim Hausmeister. 12362

Praktikant zu kaufen oder selbst zu verschaffen wird gesucht Anträge unter „Drafi 6“ an Blochner's Annoucen-Exp., Sütö-utca. 12364

Dipl. isr. Lehrerinnen, Erzieherinnen, deutsch-ungar. Nonnen. Kindererzieherinnen empfiehlt Regine Kalmár, Kerepesi-ut 6. 12365

Demolirung. VI., Uj-utca 48. 200,000 Mauerziegel, 500,000 Dachziegel, 500 Kuben Mauersteine, Dachstuhlholz u. Dippelholzer in jedem Ausmaße, Kreuzhölzer, Geschäftstouleang, nach innen aufgehende Fenster, Bretter, Latten und Eisenarbeiten, Pfastersteine u. s. billigt zu haben. Näheres am Demolirungsplatze. 12366

Nettes, freundliches Monatszimmer wird gesucht per 15. für 15 fl. Adresse unter „Advokaturkandidat“ an Josef Schwarz, Annoucen-Exp., Andrassy-ut 9. 12389

Deutsches Fräulein wird gesucht zu 2 Kindern, das in Haushalte behilflich ist und auch nähen versteht. Bezahlung 12-15 fl. Borzugstellen 2-3 Uhr. I., Retek-utca 38. 12395

Norddeutsches Fräulein wird zu einem 6jähr. Knaben sofort aufgenommen. Margit-rakpart 56, földsz. 2. 12374

Gyakorlott gyors- és gépíró állást keres. Hirschfeld J. Erzsébet-körút 34, III. 20. 3865

Wenn sich Ihre Schkraft schwächt, benützen Sie keine Augengläser, sondern beugen Sie dem vor mit dem Universal-Heilwasser, Perle aller Augenwässer. Das verhindert die Bildung des Staates. Zu haben fl. 1.20 Koller's Apotheke, Budapest, Christoph-platz. 12385

Große Cassenwohnung, V., Béla-utca 23. I. Et., mit modernen Einrichtungen, Treppeneingänge, per 1. Mai zu vermieten. 12384

Schreibarbeiten jeder Art werden pünktlich und billig von zwei Fräuleins zu Hause ausgeführt. Briefe erbeten unter „Heilig 77“ an die Exp. 12387

Praktikantin mit nötiger Schulbildung wird acceptirt. Moskovits's Kleiner, Szerecsen-utca 7. 12378

Fr. Alex. Guttmann empfiehlt ihre nach ausländischem Muster eingerichtete Pension. Vorzügliche Pflege, auch per Woche. Hajós-utca 9, I. em. 7. 12386

Größere Gewürzlokalfität mit Keller und Hofmagazin zu vermieten für 1. August. V., Erzsébet-ter 2, neben der Badgasse zweites Haus. 12390

Praktikant mit Bureaupapier mit Anfangsgehalt gesucht. Offerte unter „Praktikant 49595“ an Josef Schwarz, Annoucen-Bureau, Andrassy-ut 9. 12391

Weilher ung. Fabrikant kann Waare nach Nord-Amerika liefern. Offerte an Gandler, Import-Export-Bureau, Budapest, Arany János-utca 5, zu richten. 12392

Kinematograph suche zu kaufen. Rudas, Baross-ter 14. 11393

Uzlethelyiség, valamint pinceszelyiség, mindkettő világos, száraz, nagy, kiadó sarokházban máj. 1-ére, a pincesz. azonnal is. Soroksári-utca 16. 3849

Gyoz. és teherátviteli hely Budapest Lipótvárosban. A székesfővárosi közönség nagy része nem bir tudomásul arról, hogy a magyar kir. Államvasutai igazgatósága már övekkal ezeltű Budapest Lipótváros városi irodá- ezimben irodá rendezett be a Lipótvárosban. Arany János-utca 21 sz. alatt ahol a vasuton elszállítandó gyors- és teherárúk 1000 krm. sulyig feladhatók, melyekről végleges átvételi elismervények (feladási venyek) szolgálnak ki. Terjedelmes, tűz veszélyes és olvárak, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez van köve, a felvétel alul ki vannak várva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapítva - a törvényes munkasünet napokon azonban az irodák nincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott árúknak az illető pályaudvarokra való ki-fuvarozásáért következők illetékek számítanak fel: a) gyorsárúknál: 10 krm. sulyig 20 fill. 10-50 krmig 40 fill. minden további 50 krmért 36 fill. b) teherárúknál: 50 krmig 40 fill. minden további 50 krmig 40 fill. c) szállítványok esetében díjazásért a 6- és 8-karó IV. IX. kerületből a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállítatnak, - szállító közönség azon előnyös helyzetben van, hogy szállítványait nem kénytelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel személyesen kiszállítatni és ott a feladó vonány átvételéig órákat eltölteni, - hanem módában áll ezen teendőit egy levelező lap útján a vasutintézetnél közvetlenül elvéggeztetni, - miért is a magyar kir. Államvasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállító közönség érdekeit nagy mértékben előmozdítja.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.)
ertheilt mit Genehmigung eines h. tön. ung. Ministeriums Erwachlenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtfchreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen, Abschlässe (Bilanzirungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 47361

Sonne,
deutsch, zu 3 großen Mädchen acceptirt, Norddeutsche bevorzugt, Weiss, Nagymező-utca 35, III. 47325

Beamter, 28 Jahre alt, non sympathischem Aussehen, wünscht die eheliche Bekanntschaft einer hübschen Dame. Anträge u. „Freie Ehe 336“ an die Exp. erbeten. 47326

Ein Fräulein
(Ausländerin) mit Sprachen, wünscht passendes Engagement in gutem Hause. Offerte unter „Ausländerin 327“ an die Exp. zu richten. 47327

Ein hocheleganter
möblirtes Cassinimmer mit separatem Eingang, excentriker ganzer Verpflegung ist für einen intelligenten Herrn zu vermieten. VI. Nebengasse 10. Näheres beim Hausmeister. 47333

Täglicher Journir
Reisender gesucht. Offerte u. „Journir 329“ an die Exp. 47329

Gyakorlott
fodrásznő, manikűröző nő háznál és házon kívül ajánlkozik. Vörösmartyujca 4, II. 21. 47277

Pedálos ezimbalom
eladó Wesselényi-u. 74, házmeister. 47279

Mét elegánsan
butorozott tiszta szoba esetleg ellátással e hó 15-ére kiadó Lovag-utca 22, III. 7. Gyár-utca sarkok. 47268

Egyesületi irodában
szépirásu fiatal ember, ki gyorsírást és gépirást tud, felvétetik 80 korona kezdő fizetéssel. Német nyelvben jártasok előnyben részesülnek. Ajánlatok „Szorgalmas 288“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 47288

6-7 szobás lakás
kerestetik augusztus 1-re. Ajánlatok kéretnek E. H., Károly-körút 15, I. em. 2. sz. alá. 47284

Házasság.
Pestvidéki kereskedő, önálló iparos vagy gazdászhoz férjhez adom házias, csinos leányomat 3000 kor. hozománygyal. Ajánlatot „Szerény 272“ jellegével a kiadóba kérek. 47272

Okleveles
tanító naponta még 1-2 órai tanítást ellát. Czim: M. J., VII., Murányi-utca 41, II. 24. 47275

Papier-Agentur
sucht Kompositoren, Christ, flott deutsch korrespondierend. Zuschriften unter „Per fort 270“ an die Exp. erbeten. 47270

Berg-Rattler.
9 Monate alt, sehr schön, Adresse halber veräußlich. Soroksári-utca 56, ajtó 8. feldszint. 47276

Beck és Zieger
maradékok árúháza
Bohán-utca 1.
izr. templommal szemben.
Maradékok
legújabb nő ruhakelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 47389

Welche Dame,
Konfession Nebenache, die deutsch spricht, würde mit einem akademisch gebildeten Belimanne unter Aufsichtung der Geirath ideales Heim gründen? Nichtanonyme Anträge unter „Ehrenhaft 265“ an die Exp. 47265

Gambrius-Dierkafé,
feinste Spezialität, geschmackvoll gepackt in Staniol mit Aufschrift Postpaket 40 Stück Nr. 6 ab hier Nachnahme liefert Gambrius-Dierkafabrik, Budapest, Holló-gasse 1. 47330

Stetige, aufständige
Bedienerin für Vormittag wird aufgenommen. V., Perczel Mór-utca 2, ajtó 14. 47382

Für sehr nettes
häuslich erzogenes Mädchen aus sehr guter Familie wird isz. Bewerber über 32 gesucht. Intelligenter selbstständiger kleiner Geschäftsmann oder in fester Anstellung. Anträge unter „Sympathie 331“ an die Exp. Anonym werthlos. 47331

Gyógyszerészyakornokul
6-8 gymnáziumi osztályt végzett fiatal ember kedvező feltételek mellett felvétetik. Gyógyszertárban már működök is pályázhatnak. Sik Gyula, gyógyszerész, Szolyva. 12351

Utazó,
ki festékszaktamban régebbi idő óta dolgozik, helybeli ezégnél felvétetik. Ajánlatok a kiadóba kéretnek „Festékes 328“ jellege alatt. 47328

Szöly u. Köpölgéscsüdi
ist frankförschäber sofort zu verkaufen. Abz. in der Exp. 47273

Größere Zündwaarenfabrik
sucht zu möglichst sofortigen Einritte tüchtigen, verheirateten Arbeiterausführer, der, wenn auch in anderer Branche, in fester Stellung schon längere Zeit thätig war. Offerte unter „2. 234“ an Rudolf Wöffe, Budapest, Ferencziek-tere 3. 47271

Kezdő szabász,
ki az I. Wiener Zugschneiderverein intézetében most tanult szabni, irodai teendökben is jártas, állást keres. Szives megkeresések „K. K. 14“ jellege alatt a kiadóba intézendök. 3814

Hausmeisterstelle
wünscht tüchtiger Spengler, selber war längere Zeit Installateur. Rautionsfähig. B. J., Nefelejts-u. 23, ajtó 2. 47278

Für eine große
Provinz-Ziegelei wird ein zweiter Ziegelmeister gesucht. Derselbe muß ganz besonders Ringofenbrand überwinden können. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanprüche sind unter „Dampfziegelei 343“ an die Exp. zu richten. 12343

Kaffeehaus,
sehr elegant eingerichtet, gutes, solides, feines Tag- und Nachtgeschäft, billiger Preis, ist krankheit wegen billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben mit „Kaffeehaus 281“ in der Exp. 47281

Gelegenheitskauf.
Das ungarische Patent Nr. 32306, gangbares Werkzeug, ist um nur 1500 Kronen zu verkaufen. Zuschriften unter „S. K. 337“ an die Exp. 47337

Billiges Kalbfleisch
oder Rindfleisch, tägl. frisch vom Schlächter, Ia Qualität verfiende je 5 Klg.-Korb zu fl. 2.45. S. Kwasfel, Podwolezyaska 9. 47208

Größtes photographisches Atelier mit Hofstättel,
höchst modern und elegant eingerichtet, mit Nebenräumen und Wohnung, den besten höchsten Bilderrahmen, 18.000-20.000 Kronen Umsatz zu verkaufen. Offerte unter „Sehr reell“ an die Exp. 47335

Intelligentes
deutsches Fräulein wünscht in besserem Hause Stelle, selbst ist auch in der Schneiderei bewandert. Gesl. Zuschriften unter „N. W. 353“ an die Exp. 47353

Ügynökök
nagyobb városokban vas-és fűszer-kereskedök látogatására jutalék mellett kerestetnek. Ajánlatok „Kefe 348“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 47348

Társat
keresek jól bevezetett nagykereskedéshez, ki személyes közreműködése mellett 10-15.000 korona tökét successive befektetne. Ajánlatok „Nagykereskedés 349“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 47349

Diszkert
kedvelök körjének árjegyzéket az első magyar díszfenyő-faiskolától, Körmenen, 100 fajta tülevélük, sorfák, lombfák, díszcserjék és rózsafák kaphatök. 47334

Wohnungen,
II. u. III. Stod, mit je 3 Cassenzimmer, Dienenzimmer, neuerer Konfort. József-körút 78. 47350

Norddeutsche
tüchtige Damen, hump. ung. dipl. Kindergärtnerin, ung. dipl. Lehrerin perf. Deutsch, Franz., Klavier für Anfänger, sowie deutsch-französische Tageserzieherinnen suchen passende Stellung durch S. Schlegler's Nachfolger, Bpest, IV., Sütö-u. 6. 12354

Sparrherde,
große für Gasthaus, kleinere nach beliebigem Form liefert billigst, auch Reparaturen werden unter Garantie verfertigt. Semel, VI., O-utca 18. 37377

Wohnungen
vermittelt gegen kleines Honorar „Budapesti Lakásközevitö“ VI., Ferencziek-tere 3, Királybazar. Die Verfügungen b. sämtlichen zu vermietenden Wohnungen liegen bei uns zur Einsicht auf. 47357

Spezial-Geschäft
mit Auslage ist sammt Einrichtung, ohne Ablösung, Familienverhältnisse halber per 1. Mai zu vermieten. Das Geschäft besteht seit 25 Jahren, gute lebhafte Gegend. Näheres bei dem Hausmeister II. Bez., Hauptgasse 72. 47201

Gebildetes
norddeutsches Fräulein, tüchtig im häuslichen, Handarbeiten und Kinderpflege, sucht Stellung zu 1-2 Kindern in feinem Hause. Angebote, nicht unter 20 fl. Monatsgehalt, an M. L., Bathory-utca 22, II. em. 3. 47292

Hölgy,
esetleg fiatal tanoncz, kik nem reflektálnak külön szobára, gyermektelen izr. házaspárnál kellemes otthonra találnak. „Gyermektelen 323“ czim alatt a kiadóba. 47323

Eine 2-er Kaffa,
Polzer-Fabrikat, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Uj-utca 38, II. Stod 13. 47322

Intelligente Witwe,
Jsz., mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der häuslichen, sowie der ländlichen Haushaltung versiert, sucht Stelle als Hausrepräsentantin, Haushälterin, Beschleüßerin oder zu mutterlosen Kindern, besüßt vorzügliche Referenzen, versteht die Erziehung und Pflege bestens. E. A., Rösk Szilárd-u. 8, bei Dr. Freund. 47321

Buchhalter,
selbstständige jüngere Kraft, 120 Kronen Anfangsgehalt. sofort. Offerte „Städterhaltung 313“ an die Exp. 47313

Expeditionsbeamter,
der in der Möbeltransportbranche bereits thätig war, wird in einem größeren Expeditionsbureau acceptirt. Offerte unter „G. J. 320“ an die Exp. 47320

Deutsche
oder französische Witwe wird zu zwei Kindern aufgenommen. Strelinger, Podmaniczkgasse Nr. 16. 47319

Deutsches Fräulein,
das im häuslichen mitküßt und etwas nähen kann, für eine größere Provinzstadt zu zwei schulpflichtigen Kindern gesucht. Vorzuzustellen Sonntag, zwischen 2-3 Uhr Nachmittag, Akaczka-utca 22, III. Stod, Thür 31. 47317

Schwarze u. Mode-Äugle
aus echt englischen Schajwollstoffen verfertigt nach Maß mit eleganter Ausstattung um 18 fl. D. Roth, Csengery-utca 58, nächst Andrassy-ut und Aradi-utca. 47318

Intelligentes
ungarisches Fräulein wird zu einem größeren Mädchen ins Haus gesucht. Französisch sprechende eventuell bevorzugt. Adresse in der Exp. 47316

Wiener,
in vornehmer Stellung in Budapest, spricht auch ungarisch, sucht unter den schönen Damen Budapests ehedare Bekanntschaft. Briefe unter „Wiener 314“ an die Exp. erbeten. 47314

Intelligentes
deutsches Mädchen wünscht zu einem alleinlebenden Herrn als Haushälterin unterzukommen. Löwögasse 5, Thür 10. 47370

Freude vornehme
Dame, Christin, mittleren Alters wünscht älterer Dame od. Herrn Begleitung u. Gesellschaft. Antwort „Uneigennützig“ foposta restante II., Buda. 3818

Lakástkeresök
forduljanak „Fővárosi Lakás közvetítőhöz“, Kossuth Lajos-utca 16. Czimekkel azonnal szolgálunk. Telefon 91-10. 12361

Klavirtvirtuosin, vom
Herrn Professor Thoman ausgebildet, hat noch einige Stunden zu vergeben. Gewissenhafte Ausbildung in und außer dem Hause. Abz.: Selma Dofeschal, Liliom-utca 39, I. 16. 47398

Deutsches Fräulein
wird zu zwei kleinen Mädchen gesucht. Adresse in der Exp. 47389

Elököló állásu
közigazgatási tisztviselő, vagyonos, distingvált 25-35 éves urhölgyet, vallására való tekintet nélkül, nőül venne. Arczképes ajánlatok „Igazgató“ Kolozsvár, poste restante ozimen küldendök. Arczkép diskretióval visszaküldetik. 47333

Ügyes gyermekruhavarrónó,
ki su öltönyt és felöltöt is készít, házához ajánlkozik. Bécsi-utca 3, II. 5. 47354

Fűszeres segéd.
Kávénagybani üzletem részére olyan ambiciózus fiatal embert keresek helyi ügynöknek, a ki az utazót is helyesitené. Czim a kiadóban. 47372

Kísasszony,
különösen német levelezésben, számtanban alaposan korrekt, annyi irodai gyakorlattal, hogy teendök rövidesen felfoghassa, praxist nyújtó szolid kereskedelmi irodában szerény feltételek mellett alkalmaztatik. Ajánlatokat kor, előélet, igények, családi viszonyok kiemelésével „Jövök 306“ alatt Haasenstein és Voglerhez Budapest, Dorottya-utca 9, kéretnek. 12357

A divatára
szakmában jártas könyvelő, magyar, német levelező, belvárosi üzlet részére azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 12359

Kísérőszertü
cipőgyár, mely elég szép megélhetést nyújt, berendezéssel és régi vevőkörrel együtt olcsón átadó. Ajánlatok „Szerény 369“ jellege alatt a kiadóba. 47369

Képviseletemet
más vállalkozásom miatt önköltségen átengedem. Ajánlatok „Elelmizikk 368“ jellege alatt a kiadóba. 47368

Böhánytörzsde
tulajdonos férjhez menése végett azonnal átadó. Ajánlatot kér „B. E. 371“ jellege alatt a kiadóba. 47371

Dohnung,
bestehend aus 2 Cassenzimmern, 1 Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Badezimmer u. Kloset, Abreise halber zu vergeben. VI., Szondy-n. 44 a, II. 4. 47358

Geirathsmittler,
die Partien von Nr. 20.000 aufwärts empfehlen können, werden ersucht, ihre Adressen unter Chiffre „Wahrheitsgetreu 373“ an die Exp. abzugeben. 47373

Kompagnon
zu älterem gutgehenden Fabrikgeschäft, solid, wird mit 3-4000 Kronen wegen Ausdehnung gesucht. Gesl. Anträge unter „Sicheres Fortkommen 376“ an die Exp. 47376

2 elegante,
wenig benützte Damenkleider sind zu verkaufen nur an Private. Loksa Józsefné, II., Hauptg. 66, Th. 5. 3816

Schönes großes
Eldlokal mit 12 Auslagen und Portal per 1. Mai zu vermieten Ullöi-ut 63. sz. Gründung nur beim Hausbesorger. 47391

Gehülftete Krankenpfliegerin,
Deutsche, geht auch zu neugeborenen Kindern, empfielt sich den geehrten Herrschaften. Sieffers, Király-utca 50, Thür 6. 47290

Kunstschleifer!
Epochale größte Fertigkeit! Ungar. Patent 32306, sucht zur Fabrikgründung Großfabrikanten. Anträge unter „Subvention“ an die Exp. 12355

Deutsche Witwe,
die nähen kann, wird aufgenommen. Aradi-utca 28, III. Stod 26. 47382

Wahagent
in der Mode, Hüter. und Courentwaarenbranche bestens eingeführt, sucht Posten oder Agenturen. Offerte unter „Nützlich 3“ an die Annoncen-Expedition J. Blockner, IV., Sütö-utca 6, erbeten. 12388

Feldszintes ház
a VII. kerületben, lakásokkal, istállókkal, raktárral bérebeadó, esetleg családi körülmények miatt eladó. Erzsébet-körút 52, III. 18. 47380

Hungarországban
jól bevezetethelyben egyedülálló iparág, szabad kézből eladó. Szondy-utca 37/B, I. em. ajtó 5. 47378

Hungar-német levelező keresetek.
Lehetőleg gyorsíró-gépiró. Csak elsőrendű munkakerök, kik teljes önállósággal dolgoznak és az adminisztráció terén jártasak, irjanak fizetési igények megjelölésével Blockner J. hirdetői irodájába, Sütö-utca. Jellege „Önálló 6.“ 12367

Önállósítás
ezeljából elvenne egy jó családból való 29 éves izr. képzett kereskedő oly jó családból való 20-24 éves csinos leányt, kinek hozományával egy jó életképes vállalatot átvehetne, mihez 8-10.000 korona szükségeltetik, vagy esetleg benöszülne. Saját tőkém 3000 korona. Szives megkeresések „Diszkrecio 390“ alatt a kiadóba kéretnek. 47390

Ügynökök,
kik fűszer-, festök-, vaskereskedök és droguszták körében jól be vannak vezetve, egy a budapesti piac, mint vidéki városok részére, fix fizetés és magas jutalék mellett azonnal felvétetnek. Ajánlatok „Chemia 100“ alatt Blockner hirdetői-irodájába, Sütö-utca. 12362

Lotteriegeschäft
sucht zum sofortigen Antritt perfekte ungar. deutsche Korrespondenten. Offerten unter „J. G. 309“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 12358

Englisch
sprechen und schreiben schnell zu erlernen. M. J. Lehrein. Ausgezeichnet. Meth. Auch franz. und deutsch. II., Löwögasse 1, Thür 14. 47394

Zwei große Zimmer,
für Garconwohnung oder Bureau sehr geeignet, Hochparterre, Treppenhauseingang, preiswerth per 1. Mai zu vermieten. Cötvögasse 1, Thür 14. 47393

Intelligentes Fräulein
mit Jahresgehalt, im Hauswesen tüchtig, wünscht als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder auch zu älterem Herrn unterzukommen. Kann auch gut kochen. H. E., Gyöngytyuk-u. 21, II. 4. 47392

Suche ein tüchtiges
Geschäftsmädchen von der Spezialebranche. Kohn Samuél, Budapest, Szabolcs-utca 15. 47399

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Auffallend billig
erschaffenste neueste Damen-
kleiderstoffe im Reichlichen Ge-
legentlichkeitsgeschäfte Király-
utca 13 (Gozsdu-ház), I. ker.,
46869

Eladó a Rózsadomb
legszebb fekvésű telke,
emeltes lakóházzal, viz-
emeletes lakóházzal, viz-
emeletes lakóházzal. Bővebb
betételekért II. ker.,
Zárda-utca 39. 47126

Lehrjungen
mit Bezahlung werden in der
Bau- und Kunstschlosserei
aufgenommen. VII., Clemen-
tengasse 35. 3810

Május vagy augusztus
elsejére hat szabás-
lakást keresek a pesti
oldalon, esetleg két egy-
más mellett lévő kisebb
lakás egyesíthető. Az évi
bérösszeget feltüntető
ajánlatok „Lakás 210“
jelleg alatt a kiadóba kü-
lendők. 47210

Geldbarkeiten
vermittelt Offizieren, Staats-
beamten, Personen jeden
Standes, bequeme Rückzah-
lung. Honorar nachträglich.
Bühler, Ferencz-körut 2,
II. 17. Sprechstunden 2-4
(Retourmarke). 3780

Maschinenschreiberin
der deutschen und ungarischen
Stenographie mächtig, mit
mehrjähriger Praxis, wird
für eine Budapester Maschinen-
fabrik gesucht. Ausführliche
Offerte unter Chiffre „M. B.
187“ an die Exp. zu richten
47187

Praktikant und Lehrling
aus gutem Hause mit An-
fangsgehalt werden sofort
acceptirt bei Fehér és Se-
rény, Dohány-utca 88;
baldmöglichst wird eine fast neue
Glaswand verkauft. 3785

Geirath.
Suche für meinen Freund,
inm. junger Mann, kath.
Relig., Fleißhauer, Selbster-
n. Wirtschaftspraktikant, derzeit
in guter Stelle, ein Mäd-
lein od. junge Witwe, welche
entsprechendes Vermögen be-
sitzt, zur Frau. Einheitsrat in
Prüfungsgeschäft nicht ausge-
schlossen. Geff. Zuschriften
mit genauer Adresse bis 7.
Februar unter „Freundschaft
173“ an die Exp. 47173

Fiatal építész
rajzoló építész irodát ke-
res ismeretei gyarapítása
céljából, szerény igények
mellett. Cím a kiadóban.
47184

Kényelmes lakások,
világos nagy mü-
helyek és egy költ-
helyiség igen olcsón
kiadók május 1-ére új
építkezésben. Megtekin-
tethők II. ker., Török-u.
4. szék alatt, közvetlen
a Margithid mellett. 47086

Berkmeier
für Petroleum-Raffinerie,
größere Anlage, in Ungarn,
der in gleicher oder ver-
wandter Branche thätig war,
und mit Werkstätte, Dampf-
kessel, Maschinen und elektr.
Beleuchtung durchaus vertraut
und der ungarischen und
deutschen Sprache mächtig ist,
zu sofortiger Eintritte ge-
sucht. Längere Praxis uner-
lässliche Bedingung. Absol-
venten von Fachschulen oder
technologischen Instituten be-
vorzugt. Ausführliche Offerte
sind unter „Dauernde Stef-
ung Nr. 118“ an die Exp.
zu richten. 47118

**Ausstattungsgegen-
stände.** Bekanntschaft der
neuerdings in Paris ge-
kauften Leinenhemden, Tisch-
zeug, Bettwäsche, Handtücher,
Leintücher, Taschentücher,
Chiffone und Leinwände zum
billigsten Preise. Meuzer,
Akácia-utca 32. 11994

Geld
auf
Loje,
Werthpapiere und
Provinz-
Sparfassa-Aktion
(rückzahlbar nach 3 Jahren
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe billigt
Armin Kövéri,
Bau- und Wechselgeschäft,
Hauptkollektur der Klassen-
lotterie, IV., Franziskaner-
platz Nr. 9, Gr. Cziráky'sches
Palais. 10888

Goldketten,
Uhren und Juwelen sind auf
Raten zu haben vorthheil-
haft und reell durch mein
Juwelen Geschäft. An-
fragen an Metzner Vilmos,
VIII., Baross-tér 20. 46845

Heizungs-Ingenieur,
erste Kraft, womöglich auch
mit Bade- u. Wasseranlagen u.
Hausinstallationen vollkom-
men vertraut, der deutschen
und ungarischen Sprache in
Wort und Schrift mächtig,
Sofort für Budapest gesucht.
Offerte unter „Ingenieur 096“
an die Exp. 47096

Möbel,
wenig benützte u. gute neue
komplete

Salon, Speise- und
Schlafzimmer-Einrichtungen,
wie auch einzelne Stücke sind
billigt zu haben bei
Friedländer-Salamon
VIII., Tisza Kálmán-tér 1.
12288

Motore
für Benzin, Gas, Saug-
gas-generator u. Benzin-
lokomobile in jeder Stärke
neu und gebraucht, stets
lagernd unter Garantie
in Zahlungsmodalitäten
bei Kaimar & Engel
Budapest, Katona Józ-
sef-utca 15. 12290

Gedöhlen
elegans villa eladó. A
vasutól 10 percze. Kö-
zelebb felvilágosításal
szolgál Dr. Pongrácz Sán-
dor, IV., Váci-utca 67.
47223

Für genialen, hoch-
gebildeten jungen Mann in
schöner, gesicherter Staats-
stellung wird eine Persön-
lichkeit gesucht, Herr oder
Dame, die Garantie über
4-5000 fl. übernimmt, bei
vollster Siderstellung und
Hjfeizung über 5000 fl.
Derjelbe wird von Fachmän-
nern als Mustervirtuose an-
erkannt und eine glänzende
Zukunft prophezeit. Seine
Studien (auch im Auslande)
sind bald beendet, um auf-
zutreten. Anträge erbeten
unter „Dr. 27“ an die Exp.
47072

Előszobaszekrények
tükörrel, mindennemű
konyhabutorok (jobb mi-
nőségben). **Portál,** bolt
berendezést jutányosan.
Lapidesz, VI., Hájós-utca
27. Atapiva 1885. 11045

Wirtschaftlerin,
r. a., sucht Stelle hier oder
auß Land zu dñlichem Ehe-
paar, alleinlebendem Herrn
od. in ein Pfarramt. G. G.,
Óriás-utca 48, ajtó 21.
47128

Schuhe gegen Raten.
Eleganteste starke Schuhe ge-
gen wöchentl. eine Krone
Abzahlung liefert nach Maß
kreditfähigen Budapestern
„Gloria“, Vörösmarty-u. 20.
3884

Bernstein Sándor,
Lapezierer und Dekorateur
(früher Nador-utca), Uj-
világ-utca 6, vis-à-vis dem
Centry-Rafino, Telefon
44-71, übernimmt moderne
Wohnungseinrichtungen nach
Ruster und nach originalen
Zeichnungen. 12277

Kaufe und verkaufe
Herrschaftsmöbel, Schlaf- und
Speisezimmer, Schreibische,
Bücherregale, Teppiche, Vor-
hänge, Lampen. Bar, Al-
másy-tér 17. 11254

Thüren und Fenster,
Eisenrouleaux, gebrauchte und
neue, in jeder Größe und
Form, sehr billig zu haben
bei **Wiener A. utóda,**
Budapest, Neßlerstraße 123.
Telephon 62-80. 12297

Für 25 Kronen
verfertige ich nach Maß einen
modernen Herrenanzug aus
seinem Schafwoll-Ludweien.
Lichtmann Sándor, Herren-
schneider, Bpest, Rottenbil-
ler-u. 4/B. Für die Provinz
Ruster franko. 12308

Der Wohnungen
zu vermieteten hat oder
mieten will, wende sich
vertrauensvoll an den seit
19 Jahren bestehenden
**Budapesti lakáshir-
letés, Administration**
und **Wohnungsvermitt-
lungs-Bureau nur V.,**
Gisellaplatz Nr. 6. Unser
Zeitungsg- und Wohnungs-
vermittlungsbureau ist von
den **Nachbarnungen wohl**
zu unterscheiden. 12298

Damen
können unter größter Vere-
schwiegenheit entbunden in der
Wohnung einer intelli-
genten praktischen Hebamm-
bi aufmerksamer Pflege. Re-
zeperstraße 71, I. Stock,
Zür 6, in nächster Nähe des
Centralbahnhofs. 6637

Geschäftsfotal
sammt Wohnung in Pri-
vilege am Marktplatz für
jährlich 600 Kronen ab 1.
Juni zu vermieteten. Adresse
in der Exp. 45259

Als Agent, Kassier
oder Vertrauensstelle sucht
gew. int. Kaufmann mit ver-
schiedener Branchenkenntnis;
hat Kautions. Horváth J.,
VII., Dob-u. 87. 47158

Zu Vercoés
sind 9 Joch Grund zu ver-
kaufen, nahe zur Bahnstation,
geeignet für Fabrikanlage.
Dobrovicz Anna, Sorok-
sár, Erzsébet-utca 1. 47161

Alkalmi
butorvétel és eladás. Lau-
tenburg, Akácia-utca 7,
Népszínház közelében. 12278

Email-Rochgeschirr
prima Qualität, dunkel oder
lichtblau (keine graue Farbe),
zu staunend billigen Preisen,
Probegeschirr, 6 Kochtöpfe,
6 Kochflässer, verschiedene
Größe, zusammenumfl. 1.95,
6 ganz große Kochtöpfe und
6 ganz große Kochflässer,
zusammen 12 Stück um nur
fl. 3.50 und eine komplette
emailirte Waschgarnitur,
bestehend aus Lavoir, Was-
serreimer, Wasserkrug, Nacht-
topf, Seifenhalter und Zahn-
bürstenhalter, nur fl. 2.50
versendet bei kostenloser Ver-
packung nur Böhm J., Buda-
pest, Hunyadiplatz 1. 12283

Möbel,
zu festen Preisen gegen Kasse
auch auf Kredit. Kredit
Abtheilung: Zahlungsba-
dingungen: Ohne Anzahlun-
gen bei Einkauf von
R. 300 vierteljährlich R. 15
R. 600 vierteljährlich R. 30
R. 1000 vierteljährlich R. 50
bei einer Bank zahlbar.
Wartók Jarkas, Möbel-
niederlage, Budapest, jetzt
nur VII., Király-u. 13.
Gozsdu-féle ház, 2. Hof,
Neues Prachtalbm mit 650
Abbildungen, Preisverzeichnis
und Zahlungsbedingungen
gegen vorherige Einzahlung
von 80 Heller franko. 12284

Intelligente Deutsche
sucht Stellung zu einer Dame
oder als Erziehlerin größerer
Kinder. Gefällige Anträge an
F. J. L., Nyéki-ut 3. 47091

Blasagent,
bei Bäckern und Zuder-
bäckern gut eingeführt,
wird acceptirt. Nur gut ein-
geführte tüchtige Kräfte wer-
den berücksichtigt. Ausführ-
liche Offerte unter Angabe
blühender Thätigkeit erbeten
unter „Tüchtig 098“ an die
Exp. 47098

Konsumiert 720
mit orthod. 720 Polikoffi
(Brutto 5 Kilo) prima Rr.
5.50, hochprima Rr. 6 für
Wiederverkäufer billigt. En-
gross-Preise. Klein Sándor,
Tolcsva. 11972

400 Joch Ackerfeld
mit landwirthschaftlicher
Brennerei zu verpachten.
Offerte unter Chiffre „Land-
wirthschaft 956“ an die
Exp. 11967

In einer Partie
angekauft echte Perler Tep-
piche in jeder Qualität und
Größe werden zu ermäßigten
Preisen verkauft. Teppich-Re-
paraturen werden billigt aus-
geführt. Koronaherzog-
utca 9, im Hofe links. 12291

Thüren, Fenster,
gebrauchte und neue Eisen-
rouleaux, Eisengitter, Gitter-
thore u. billigt zu haben bei
Lefkovits Jakab, Budapest,
Korall-u. 10, nächst dem
Nyugati pályaudvar. 12285

Ohrenkrankte,
die an Ohrenschmerzen und
Schwerhörigkeit leiden, ver-
langen deutschen od. ungar.
Prospekt über neuesten elektr.
Ohrenapparat (im Ohr kaum
sichtbar) von Rémeti Mór,
Nagyvárad, Nyárfa-u. 3.
11844

Seit 42 Jahren
bestehendes, gut renommir-
tes Glas-, Porzellan-,
Lampen-, Kinderpiel-, u.
Kücheneinrichtungs-Geschäft
ist mit günstigsten Bedin-
gungen aus freier Hand so-
fort zu verkaufen. Näheres
J. Werth, Sperjes. 10956

Gewölö,
langjährig bestehendes Dienst-
vermittlungsgeschäft, auf
sehr gangbaren Posten, nächst
der Markthalle, II. Bezirk,
Batthyánygasse 2, ist für
1. Mai billigt zu vermieteten.
47315

Im Centrum,
VI., Lázár-utca 18, sind
für Leder-, Papier-, Möbel-
großhandel oder andere Ge-
schäftszweige besonders ge-
eignete Gewölöblocalitäten, ver-
bindbar mit großen hellen
Kellern, per Mai 1906 zu
vermieteten. 47262

Patent NYD
Maschinen, welche runde oder
viereckige NYD schneiden u.
zugleich rabeln, Vornetz- und
Walzmaschinen, Patent-Ma-
schines-Badofen erzeugen Erdei
Ferencz és társa, Buda-
pest, Dob-utca 87. 3835

5 fl. Monatsraten,
Herrenkleider nach Maß und
neuester Mode, Feinste Stoffe
und Zugehör. Arnold Rottel,
Nagymező-utca 40. 3827

Damenkleider,
von Wiener Herrschaffen ab-
geleget, Strahlen-, Soirée-, Ge-
legenheits- und Bühnen-Toi-
letten, Theatertragen, Paletots
und Haden zu verkaufen.
Kornitzer-u. 19, Portiere 5
Nur Nachmittags. 47248

Intelligentes älteres
Fraulein sucht Stelle als
Haushälterin. Geht auch aufs
Land. Verfügt über vorzüg-
liche Zeugnisse. Erzsébet-
körut 34, III. 27. 12394

Neuheiten sind angelangt
im Feinbes'chen
Reifen-Waarenhaus,
VII., Károly-körut 9,
im Hofe Graf Hadik-Bar-
tók'sches Haus. Filiale:
Deak Ferencz-tér 1, neben
Josef Kunz u. Komp. 12281

Für Industrieanlagen
empfehle zu sofortiger Liefere-
rung zu günstigen Zahlungs-
modalitäten kaum benützte bei-
nahe in neuem Zustande be-
findliche 25-30-40-50HP
Sauggasmotoren u. 5jährige
25HP Höcker'sche Halbsta-
bil-Maschine, ferner 9jährige 4
HP Marschall-Lokomobil mit
43" Drehschneidwerk komplet
adjustirt, 8 HP Hornsbj-Lo-
komobil mit Clayton-Drehs-
schneidwerk, noch in unrepairirtem
Zustande. Maschinenfabrik
Váci-ut 141. 12031

Gebrauchte
Müllerei-Maschinen,
Ganz'iche Walzenstühle
Nr. 21, 8, 3, 38, 27, 11.
Fortuna-Walzenstühle v.
Sorede & Co., Nr. 5/a.

Porzellan-Walzenstuhl,
Fabrikat Wegmann, Mahl-
gänge 36, 42 und 48", komplet
mit Steinen. Mehlschinder
in diversen Längen, Centri-
fugal-Sichter. Mehl-An-
züge, Griespühmaschinen Pat.
Daggenmacher Nr. IV, großes
Modell, Dreieck, Curéa, Sad-
fängen, Sackmaschinen u. Di-
versje Mühlen-Bestandtheile,
sowie sämtliche Transmis-
sions-Bestandtheile sind bil-
ligt zu haben bei Emil
Abelès, Budapest, V.,
Váci-ut 14, Telefon 24-41.
Maschinen, Mühlen- und
Fabrikseinrichtungen
werden gekauft. 12275

Sparherde.
Gasthaus- und kleine Tisch-
spargerde und neue Selbst-
thätigkeiter sind zu ver-
kaufen, so auch werden Re-
paraturen angenommen.
Kiss Adolf, Csengery-
utca 1. 3725

Gebrauchte
**Compound-Dampfma-
schinen mit Kondensatio-**
60, 100, 150 HP, je-
hende Compound-Maschi-
nen 160 und 140 HP,
ferner Dampfmaschinen 25
und 50 HP, Cornwall-
Dampfessel 22 m² Heiz-
fläche, 6 Atm. Spannung,
Cornwall-Dampfessel,
36 m² Heizfläche, 7 1/2 Atm.
Spannung, Höcker'scher Kessel
32.66 m² Heizfläche, 10 1/2
Atm. Spannung, mehrere
stehende Kessel, ferner
Dampfpumpen, Saug-
pumpen, Transmissions-
pumpen, sowie sämtliche
Transmissions-Bestand-
theile sind billigt zu haben
bei Emil Abelès, Budapest,
V., Váci-ut 14, Telefon
24-41. Maschinen, Mühlen-
und Fabrikseinrichtungen
werden gekauft. 12276

Haarentfernung
vom Gesicht u. Hände in 5
Minuten schmerzlos. Stau-
nender Erfolg. Nach Provinz
mit Gebrauchsanweisung.
Pollak Sarolta, Király-u.
54, III. 24, im Siegenhaufe.
12370

Eisenindustrie-Fabrik,
seit 17 Jahren in Betrieb,
ist wegen Zurückziehung ins
Privateben samt Gebäuden
veräußlich. Fachkenntniße un-
nötig. Kapital 25-35.000
fl. nöthig. Mündliche Aus-
künfte 11-1, 7-8. Rózsá-
utca 1, Thür 3. 12383

Gesucht
wird öfön. Beamter, unter
anderen der slow. Sprache
mächtig. Offerte, Gehaltsan-
sprüche, Zeugnisfopien, welche
nicht retournirt werden, an
Simon Schwiger, Galacz,
12268

Kaufe Verzäzzettel
von jedwelchem Gegenstand
zu den allerhöchsten Prei-
sen. Verkaufe Gold-, Sil-
ber- u. Juwelwaaren zu
den billigsten Preisen.
Neue und benützte Gegenstände
in reichiger Auswahl. (Geöff-
net von 8 Uhr früh bis 8 Uhr
Abends.) A. D. Grünberger's
Erbe, IV., Váci-utca 30,
Telefon 23 (Harris-bazar).
47337

Dame,
die sich ein gesichertes Ein-
kommen verschaffen will, kann
durch Uebernahme einer alten
bestrenommirten Näh- und
Schneidenschule, die Pa-
milienverhältnisse halber ab-
gegeben wird, dieses erreichen.
Kleingewinn nachweisbar. Nur
geringes Kapital nöthig. Ver-
mittler nicht ausgeschlossen.
Zuschriften unter „Recit 005“
an die Exp. 47375

Házasság.
Leányomat férjhez aka-
rom adni, hozományja
10,000 kor., évi jöv. nyug-
díjas allásban 2200 kor.
Izr. urak nyugdíjképes
állásban nagyobb jöve-
delemmel, 32-35 között,
pályázhatnak. Közvetítők
díjazva. Ajánlatok „M. P.
881“ jelleg alatt a kiadóba.
47206

Gyors.
A teherárak házhoz szállítása.
A magyar kir. államvasutak
a vasuti üzletszabályzat 63. §-a
alapján már évekkel ezelött
rendszeresítette azon intéz-
ményt, hogy a budapesti és
székesfehérvári, budapest-nyugoti
és budapest-dunaparti teher-
pályaudvarokra érkező gyors-
és teherárakat a czimzetteknek
saját szerződött fuvarosával
hához szállítja ha a czim-
zett a Duna balpartján a IV.-IX.
közülkötlen a régi városonalon
belül továbbá a Mexikói-, Er-
sébét királyné-, Hajtsár-, és
Egressy-ut által határolt vá-
ros részben, vagy a disztrictus
telepen lakik. Ugyancsak ezen
szerződött fuvarossal vámoz-
tatja el a Budapestén átmenő
és azon Budapestre helyben
rondelt váruakat is, melyek-
nek elvámolása a vasutára bi-
zatott egyuttal a külföldről
érkező - házhoz szállított
- szállítmányok után kiállít-
tandó árnyilatkozatokat is ezen
megbizottja által állittatja ki.
Utánvetellel terhelk. Budapest-
ten a Duna jobbpartján lakó
felek részére szóló, továbbá
tejedelmes, süszesélyes és
oly áruk, melyeknek összesulya
az egy tonnát meghaladja, csak
is a vállalkozóval kötendő
előzetes egyesség alapján szál-
littatnak házhoz. Jögában áll
ezenkívül mindenkinek, hogy
a magyar kir. államvasutak
igazgatósága által e czéllól
szerződötletet fuvarozónak
közbenjárását kizáró utasítást
adhasson. Ezen utasítás az
illető állomáson még az áru
megérkezése előtt készen
nyujtanbó be. A házhoz való
elszállítási díjak a kövötközök:
a) gyorsárúkrét: 10 kg. 30 fill.
10 kg.-25 kg.-ig 40 fillér
25 kg.-on felül 50 kg.-ig 50 fill.
50 kg.-on felül minden meg-
kezedett további 50 kg. 40 fill.
b) teherárúkrét: 50 kg. su-
lyig 40 fillér 50 kg.-on felül
minden megkezedett további
50 kg. 30 fillér A statisztikai
árnyilatkozatok kiállításkört
avállalkozó nyilatkozatonként
10 fillért számíthat. Az áruk
hához szállítása esetén, ha
az áru fogyasztási vagy vá-
milletékek alávetve nincs, s
ha a czimzett a fuvarlevélben
kijelölt helyen feltalálható, s
az árut ott át is veszi, csak a
fuvarlevélben felszámlított der-
ezeg szedetik be. Ha az áru
vámilletékek vagy fogyasztá-
sági adónak van alávetve,
még a czimzettnek kézbe-
tendő vámnnyugta, illetve adó-
bárca szorint fizetett váml-
leték, fogyasztási adó és vá-
m-közvetítési illetékek is meg-
fizetendők. A szállítmányozó
az árut a lakás vagy üzlethe-
lyiség azon részébe tartozik
állítani, mely e czélra neki
kijelöltetett. Ha a czimzett az
áru befuvározása idején laka-
sán nincs, a másodsor, eset-
leg többszört is megkiserlett
közbesítései különilleték nem
számítható fel. Ha czimzett
az áru átvételét megtagadja
vagy azt a városnak más,
nem a fuvarlevélben megje-
lölt helyére küldi, a vissavi-
tel, ujva való elhozatal vagy
más helyre való szállításért
a díjszabászerül illeték úból
felszámlítandó. Esztogcs pana-
czok a budapest-jobbpartú ár-
átvezetéseghes jutaltandók.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Nagybauertor 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:
I. Bezirk.
Festung, Polatschek Bajos, Trautl.
II. Bezirk.
Sanyigasse 2, Solbi Bajos, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-ter 19, Szabo Szpót, Trautl.
IV. Bezirk.
Kollatorring 14.
Göbel Wilmos, Trautl. Kereker-
metszergasse 14, Szabo Mór,
Trautl. Barossigasse 7, Frau
László József, Petöfipark 3,
Nemesi L. J. Trautl. Pápai-
berbegasse 8, László Gyula,
Galvaniplatz 2, Frau Engelmann,
Universitätsplatz 5, Frau Imre
Schneider, Trautl.
V. Bezirk.
Leopoldring, 8, Szabó Gyula
Trautl. u. Hoffmannstehle; Dor-
theag. 13, Weill Wilmos, Trautl.
Mároczkögasse 1, Frau Polster
Karin.
VI. Bezirk.
Theaterstr. 2, Jala Mór,
Buch- und Musikalienhandlung;
Theaterstr. 38, Miklós
Kecskés; Theaterstr. 38,
51, Bauer Miklós, Trautl.
Andrássystr. 33, Frau Manci
Már, Selbsthilfsk. Andrássy-
str. 36, Kálmár Beckstein,
Trautl. Andrássystr. 48,
Kobancz Gyula, Trautl. Andrássy-
str. 54, Frau Szabó Trautl.
Königsplatz 52.
Zalács K., Trautl. Hunyadi-
platz 8, Frau Beszély Zoltán, Trautl.
Wakner-Bonczard 55 (Hotel
Gordon). Frau Karin Bieder, Trautl.
Rohrerengasse 1, Frau Julia Weis,
Trautl.
VII. Bezirk.
Arénast. 44, Gang Abolf
Papierhandlung. Barossplatz 20,
Grünhut Mór Trautl. Kereker-
str. 50, Jambolitsky, Trautl.
Gephardplatz 1, Frau Gyula,
Trautl. Elisabethring 51,
(Mingraffenbad), Trautl. Frau M.
Jmlinger, Karlsring Nr. 17,
Rappbaum S. Trautl.
Zronnengasse 2, Frau Schreier
Mór Trautl. Königsplatz
21, Frau Wulfen Trautl. Königs-
platz 69, Frau Schlegel Wilmos
Trautl. Elisabethring 2, Frau
Kálmár Hegedüs.
VIII. Bezirk.
Museumsring Nr. 2, Cso
Nagel jun. Buchhandlung;
Museumsring 18, Kornberg,
Molnár, Trautl. Josephstr. 2
Kereker Hof, Trautl. Josephstr. 25,
Frau Samuel Stius, Trautl.
Josephstr. 50, Frau Gertrude,
Trautl. Josephstr. 83,
Bettman Anna Trautl. Kere-
kerstr. 1, Soproni S. György,
Trautl. Kerekerstr. 57,
Frau C. Büschbaum, Trautl.
Barossplatz 81, Schulz Abolf,
Trautl.
IX. Bezirk.
Höfner Szpót, Papierhandlung,
Hellerstr. Nr. 83, Eugenie
Simp, Trautl. Hellerstr. 41.
X. Bezirk.
Steinbach, Lager-ter 1,
Gyula Karoline.
Ujpest.
Kerbéngasse 10, Witwe Deud
Lévy, Zeitungsvendek.
Ferner in allen gutachterbüchsen
Kanonnen-Bureau
Lichtes Souterrainlokal,
Klingstr. gelegen, 21 Meter
lang, für ruhige reine Werk-
stätte per Mai zu vermieten.
Ankünfte József-körut 78,
Zür 4. 47234

Bronzelieferer
zu billigen Preisen
in Lakberendezésikiállít-
tas IV., Ujvilág-u. 27. (Im
ganzen Hause.) Telefon 1777
47243

Alte Frau
ist nur jene, welche sofort
das für jede Familie wich-
tigste illustrierte Buch über zu
viel Kinderlegen, dessen Er-
folg durch heiligende tau-
sende Dankschreiben bewiesen
ist, bestellt. Diskret gegen
90 H. in ungar. Briefmarken
von Frau Anna Kaupa,
Berlin SW. 21, Lindenstr. 50.
Schön- und Schnell-
schreiberkurs. Auf Grund
gewissenh. Unterrichts und der
mir durch viele Jahre ange-
eignet, v. Fachmännern als
vorz. anerk. Methode muß
sich jeder noch so schlecht
Schreibende überraschend
schöne Schrift aneignen. Adler
3., Andrássy-ut 24, III.
St. D. e. 10-1, d. u. 5-8.
47214

Gebrauchte neue feiner-
ste und einbrüchigere
Raffen
offeriert billigst Budapester
Kassen-Niederlage, Buda-
pest, 5. Bezirk, Götter-
gasse 6. 47144

Drechselmaschinen u. Lo-
komobile, gebraucht und
fabrikmäßig repariert, zu
günstigen Zahlungsbe-
dingungen zu verkaufen.
Zanichgeschäfte werden
gemacht. **Horvát és**
Herczeg, Budapest,
Lehel-utca 8. 12280

Herrschafsmöbel.
Kaufe und verkaufe Maha-
geni-Schlaf- und Speisezim-
mer, Salon- und Messing-
möbel, Klaviere, Perler- und
Smyrna-Teppiche, Vorhänge,
Glas, elektrische u. Petroleum-
lampen u. Nagy Zsigmond,
Lakberendezési kiállítás,
Ujvilág-utca 11. Telefon
17-77. 47242

Maschinen,
ausgeleitet Maschinenschlosser,
perfekt pünktliche Repara-
turen, tüchtig in Elektrik, mit
langjähriger Zeugnissen, sucht
Posten für sofort in größerer
Dampfzweige. Gefällige Zu-
schriften unter „S. C. 317“
an die Exp. 12317

Bor és szeszitalok-
ban utazó, Magyaror-
szágon jól bevezetett,
prima vevőkkel állást ke-
res. Levelek „Intelligens
196“ czimen a kiadóba.
47196

Gépíró
(keresztény), ki magyarul
és németül tökéletesen
tud és legalább magyarul
stenografál, gyári irodá-
ban alkalmazást nyer.
Ajánlatok „Oliver“ jelöl-
és alatt a Hazai hirdetési r.-
t.-hoz (Üllői-ut 41), inté-
zendők. 46203

Korfejabrit,
Budapest, Kelecskőgasse 15,
Kellereiaritel-Geschäft
Kerekerstr. 47. Adolf
Kobics. 12287

Verlagschaine,
Buchgold, Silber, Antiqui-
täten und Edelsteine kauft zu
höchsten Preisen und verkauft
billig Juwelier Kertész,
Budapest, Király-u. 85.
12293

Gyorsirás, gépirás,
könyvtitell, német, fran-
czia és angol nyelvi tan-
folyamok kezdődnek febr.
elején a titkárság. (VI.,
Andrássy-ut 83.) Díjtalan
állásközvetítés. 47120

Freiseurin
empfiehlt sich der geehrten
Dame als Gelegenheits- u.
Hausfreiseurin; habe beim
Herrn Doritschn Hoffiseur
ausgeleitet. Kluger Josef,
Lindengasse 33, II. 13. 3807

Luster, auf elektrisch
und Gas, elektrische Montagen
billig zu haben bei Szilágyi
Mihály, Magyar általános
villamossági vállalat, IV.,
Hajó-utca 16. sz. 12149

Wegen vorgerückter
Saison sind zu auffallend
billigen Preisen zu haben
echte engl. Damen- und Her-
renwollstoffe-Keite, sowie
Wäsche, Baumwoll- u. Leinen-
waaren im Meistenwarenhanfje
des **Fehér Adolf**, Károly-
körut 7, Gassengewölbe.
12289

Kindergärtnerin,
Christin, perfekt ungarisch
sprechend, anständig u. be-
scheiden, die auch im Haus-
lichen mithilft, mit langjähri-
gen Zeugniss, wird zu einem
4jäh. Mädchen gesucht. Zu
sprechen nur um 2 Uhr. Adr.
in der Exp. 12339

The Berlitz School
Sprachenschule
Erzsbet-körut 15,
franz., engl., deutsch, ungar.,
ital., russ., serb., kroat.,
böhm., rum., f. Erwachsene,
Herren u. Damen, ev. separati-
u. größer. Kinder u. Lehrern
d. h. betr. Nationalität. N. Ber-
litz Methode hört u. spricht d.
Schüler u. d. ersten Lektion
nur d. zu erlernende Sprache.
Paris 1900/2 gold. 2 silb.
Med. Zürich 1902 gold. Med.
Lille 1902 gold. Med. St.
Louis 1904 Grand Prix. M.
irgendwelchen Lehrern o.
Instituten außer d. Berlitz
School stehen wir nicht in
Verbindung. Prosp. gratis u.
franco. Eintritt jederzeit
Uebersetzungsbureau.
46729

Delikatess- u. Kurwa-
ren, geschmackvollste, edelste
Sorten, sorgfältig frostfrei
gepackt, per 5 Kilogramm
um 6 Kr. liefert Müller J.,
Weingartenkultur Gyöngyös.
12164

Vollkommene Mittel
für Zahn- und
Rachenpflege. Zahnarzt
Dr. Dembiy „Aseptol“
Mundwasser-Pastillen (1
Schachtel 2 Kr.) u. Zahn-
pulver (1 Schachtel 80 Hll.).
3 Schachtel sendet franco das
Laboratorium für Zahn- und
Mundpflege-Spezialitäten.
Budapest, Kerepesi-ut 10.
12295

Verkaufzettel,
altes Gold, Silber, Juwelen
kaufe zu höchsten Preisen.
Singer Jakob, Juwe-
lengeschäft, Király-utca 91,
Edé Izabellagasse.
3493

Hölgyek!
jövöjüket kiolvastatják
Napoleon Orakulumából.
Föelárusító Kertész Todor,
Budapest. Kapható jobb
üzletekben és tözsdákben.
Ára egy korona. 12163

Gas- und Petrolin-
motore, 1, 2, 3, 4-50 HP.,
neu und gebraucht, billig bei
Wardhalowski u. Seidler,
Motorenfabrik, Wien, III.,
Paulusgasse 3. 11964

Heirath.
Suche meine Schwägerin,
ein hübsches Mädchen, 23
Jahre alt, Jse., mit 8000
Kr. Barvermögen, zu ver-
heirathen. Briefe unter „In-
telligent 920“ an die Exp.
46920

Klaviere,
Bösendorfer, Schweighofer,
wenig benützt, sehr billig,
neue Klaviere, Pianinos von
280 fl. aufwärts. Mehrjäh-
rige Garantie. Ehall Márton,
Erzsbet-körut 31. 3792

Bernstein és társa.
IV., Ujvilág-utca 19. Alle
am Lager befindlichen feinen
Möbel verkaufen wir zu
jedem annehmbaren Preise.
47017

Steindruckerei
sehr billig zu verkaufen und
kleines **Gassenlokal** in be-
lebter Gegend zu vermieten.
Adr. in der Exp. 47204

Ein Lehrling
zur Ausbildung eines lith.
Maschinemeisters wird sofort
aufgenommen. Vas Tivadar,
V., Alkotmány-u. 7. 47202

Manufaktur-, Herren-
mode- und Schuhwa-
ren-Geschäft sucht tüchti-
gen, intelligenten, im Aus-
lage-Arrangement, Verkauf-
und Lagerarbeiten versierten
Premier-Kommis, der 3 Lan-
desprachen mächtig. Offerte
mit Zeugnisfotos und Photo-
graphie unter „Dauernde
Stellung“ an die Exp.
Dafelst wird auch ein
jüngerer, fleißiger Kommis
mit bescheidenem Anfangs-
gehalt aufgenommen. 12230

Lipótvárosi
maradék-áruháza
Erzsbet-ter 1. Legujabb
ösi és téli szövetek, se-
lyem, damaszt, perzsaszö-
nyegok olcsón kaphatók!
47176

Déli gyámölés!
Válogatott legszebbeket.
5 kilós postakosaraként:
vérpáros fajnaranos 3 kor.,
édes sárga narancs 2.50,
izletes finom alma 4 kor.,
narancs ezitrommal 3 kor.;
lehet vevessen is ren-
delni. Leginomabb ma-
gyar szállót 6 kor. szállit
Müller Jenő, Budapest,
Andrássy-ut 9 (Hdsz.
jobbra). 12261

Ein moderner
Portal-Arrangeur, der auch
ein guter Verkäufer und der
3 Landesprachen mächtig ist,
findet in unserem Manufak-
turgeschäft sofortige Auf-
nahme. Offerte sind in deut-
scher Sprache mit fixen Ge-
haltsansprüchen an uns zu
richten. Schosberger Lajos
és Társa, Ujvidék. 12260

Seltener Gelegenheits-
kauf. Hotel, Café, Restau-
rant, Provinzstadt, ohne
Konkurrenz. Bälle, Theater
im Hause, 20 Zimmer elegant
eingerichtet, billiger Zins,
trägt rein jährlich 24,000 Kr.,
ist für erste Restanten,
die über 36,000 Kr. bar
verfügen, zu verkaufen.
Kaffeehäuser ersten Ranges,
wie auch kleinere Geschäfte
werden speziell bei mir reell
auch unter günstigen Bedin-
gungen abgekauft. Nur erwie-
nen Restanten ertheile ich An-
sicht. **S. Herzhaft,** II. 14.
Bon 8-9 Früh, von 1-2
Nachmittags. 46615

Tüchtiger Kommis
der Damenmode, Konfektion-
u. Aufputz-Gewerbe, der
deutschen, ungarischen und
slavischen Sprache mächtig,
handschriftlich ein gewand-
ter Auslagarrangeur und
flottes Anpauker, wird per
1. März mit gutem Gehalt
akzeptirt. Anträge mit Zeug-
nisfotos, der bisherigen
Thätigkeit u. Photographie
sind an die Firma Steiner
Carola, Transsien, zu rich-
ten. 12130

Kaufe, verkaufe, verleihe
jede Dimension imprägnirter
Tristen- und Waggon-
Leibdecken, einmal ge-
brauchte Säcke zu Frucht,
Bohnen, Rüben, Kohle
und jänntl. Landesprodukte,
neue und einmal gebrauchte
Stricke, Pferdedecken, Zute-
Puffstoffe. Adolf Nagel,
Budapest, V., Arany Já-
nos-utca 10. Telegr.
Adresse: Nagel, Budapest.
12281

Gebrauchte und neue
Schreibmaschinen, Bewiel-
fältiger, auch mit Zahlungs-
erleichterungen bei Wäz-
burger u. Co., Ujvilág-utca
19/21. 44809

Suche zu sofortigen
Eintritte in mein **Bauholz-**
geschäft einen **Praktikan-**
ten, der der slavischen Sprache
mächtig sein muß, solche die
bereits etwas Fachkenntnisse
besitzen, werden bevorzugt.
Ebenfalls wird ein Buch-
halter, wo möglich aus der
Weichholzbranche, perfekt
deutsch-ungarischer Korrespondent,
der auch die slavische
Sprache beherrscht, selbstän-
diger Buchhalter sein muß,
aufgenommen. Jene, die be-
reits in ähnliche Stellung
waaren und im Detailverkauf
bemandert sind, genießen Vor-
zug. Offerte auf beide Posten
sind mit Gehaltsansprüchen
und Zeugnisfotos an unter
„J. E. 288“ an die Exped.
abzugeben. 12319

Verpändete Juwelen,
 Brillanten, Gold, Silber,
Perlen, Antiquitäten kaufe zum
vollen Werth, für Brillanten
zahle mehr als sie neu gefasst
haben. Gewissenhafte Abwid-
lung. **Schiller Izidor,**
Sip-u. 8, ajtó 2. 11910

Portale und Stellagen,
wie auch Kulte in sehr gu-
tem Zustande, für Manufak-
tur-Geschäft komplete Ein-
richtung sind billigst zu haben
bei Simon Weiss, Selmecz-
bánya. 12270

Elegante 5zimmerige
Wohnung zu vergeben per
sofort oder per Mai in Dien-
vis-à-vis der Ferencz Jó-
zsef-Brücke. Näheres I.,
Kemenes-utca 8. 47170

Fakerekedő segéd,
ki nagyobb szabáru (do-
tail) üzletekben több éven
át szerzett tapasztalatok-
kal bír, felvétetik. Ti-
hanyi Jakab és fia cégé-
nél, Soroksáron. Bizonyít-
ványokkal felszerelt aján-
latok közvellen a cégéhez
intézendők. 11220

Gasthaus,
gutes Edgeschäft, wegen Ab-
reise ist sofort zu verkaufen.
Elemér-utca 32, I. 15.
3776

Damen
besseren Standes von hier
und auswärts finden Auf-
nahme zur Geburt bei intelli-
genter diplomirter Hebamme,
separirte Zimmer, mäßige
Preise. **V. David-utca**
11, Partere 2, nächst dem
Westbahnhof. 47247

Billa Daniel
(herrschäftlich) in Szent-
Endre zu verkaufen. Nähe-
res Csengeri-utca 48, I.
12315

Epitési tanácsadó,
Váci-körut 22. Epitke-
zőknek, vállalkozóknak
tervezőket készít, építé-
sanyagokat beszeres, háza-
kat förtészteses kölcsön-
nel felépít, bérházakat,
nyaralókat értékesít, házak
jókában tartását alkalny
árban elvállalja. 47156

Orangen-
und **Obstverkauf!** Honig-
füße Blutorangen, ein fünf
Kilo-Poffkorb für 2.80;
honigfüße Niesen-Nustat-
Blutorangen für 2.30; eine
original Kiste 100 Stück 6;
eine orig. Kiste 200 St.
11; Meijner Orangen
ein Postkorb 2.20; eine
orig. Kiste 200 Stück für
2.80; eine Kiste 360 Stück
Kronen 10.40; Limoni ein
Postkorb für 2.20; eine
orig. Kiste 360 Stück 7.20;
füße Jassa-Orangen ein Post-
korb 2.40; Mandarini 2.
3.20; Niesenkartons 2.20;
Görzer Maroni 2.40; ho-
nigfüße ungarische Dessert-
trauben 2.70. **Zafelápfel,**
Rozmarin, Törökbalint,
Basil, szerszike, ponik
und Lederäpfel gemischt, ein
fünf Kilo-Poffkorb 2.40, ein
10 Kilo-Korb 2.70, eine
20 Kilo-Kiste 3.00. Eble
Zafelbirnen, Papatintu und
Kaiserbirnen gemischt, ein Post-
korb 2.60; liefert fruchtfrei
gratis Emballage mit Nach-
nahme **Buffetto Malvine,**
Obstporteur, Spejt, Csömö-
restr. 26 E. 3879

Wendebillard,
Karambol, Sessel, Tisch, Kassa,
Schästen, Bierapparat, Wein-
pult, Wohnmühle, Sparherd,
Weidinger-Ofen billig. Lanfer,
Kertész-utca 33. 47363

Madfentkörüme
werden billigst leihweise ab-
gegeben. Provinz-Bestellun-
gen werden prompt ausge-
führt. Hollós, Budapest,
Karlsring 22. Röser-bazar,
Bajza-utca 42, I. 9. 47367

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen jeder Na-
tionalität, Bonnen und prima
Stundenlehrerinnen empfiehlt
und placirt gewissenhaft **S.**
Schleinger's Nachfolge-
ria, IV., Süttö-utca 6.
11763

Stahlrahmentischen,
Eisenrahmen fl. 5.50, Holz-
rahmen fl. 3.50, Eisen- und
Messingmöbel, Matrizen,
Drabtgitter, Thore und
Maschinen-Gesichte Stachel-
büchse liefert billigst Bro-
hásta, Fabrik, Spejt, Uj-
utca 46/a. 47244

Damen
finden Rath und Hilfe, fomme
Aufnahme zur Entbindung
bei einer ausgezeichnete diplo-
mirten, intelligenten Hebamme
mit langjähriger Praxis. VII.,
Baross-ter 12, I. Stok 12,
vis-à-vis dem Centralbahnhof.
47388

Slavische
und **Romanische** der ersten Welt-
firmen, wie auch eigene in
Paris prämiirte Fabrikate, dar-
unter stets gut erhaltene über-
spielte zu den billigsten Preisen
soldest im Musterkatalogen
Kerekerstr. 21, Budapest, Waizner-
ring Nr. 21. Größtes und
leistungsfähigstes Stabfje-
ment Deth-Ungarns; 12304

Tüchtiger Verkäufer
der Schnitt- u. Modewaren-
branche, der 3 Landesprachen
mächtig, wird per 1. März
acceptirt. Offerte an Gerstl
Salomon, Ungvár. 12267

Eine Dame,
die vorzüglich prima vista
Klavier spielt, empfiehlt sich
zum Vierhändigspiel und gibt
für mäßige Honorar Unterricht.
Nr. 3. Wittenberg, V.,
Vadász-utca 32, I. 10.

Gegenüber der Oper,
Dalszinház-utca 10, für
Advokaten oder Med.-Doktor
aus 7 Zimmer mit 2 Ein-
gängen bestehende moderne
Wohnung per Mai zu ver-
mieten. 47261

Gutspachtungen!
Grundbesitzer, welche 400,
800 oder bis 2000 Rode
Westerfelder vom Herbst 1906
zu verpachten haben, wollen
sich an mich wenden. Offerte
unter „Sept. 1906“ an die
Expd. 47148

Suche für solides
deutsches Fräulein Posten zu
1-2 Kindern. Zuschriften er-
beten unter „Hochantändig
266“ an die Exp. 47266

Suche für junge
reife Witwe mit zwei kleinen
Mädchen gutsituirten älteren
Ministerialbeamten behufs
Ehe. Briefe unter „Bermitt-
ler ausgeschloffen 192“ an
die Exp. 47192

Intelligentes
deutsches Fräulein sucht nach
dem Eiden Engagement als
Gesellschafterin zu feiner
Dame oder zu großen Kindern.
Gehalt Nebenfache. Gest. Zu-
schriften an N. Beseh, Pod-
maniczkygasse Nr. 61, IV. 30.
47089

Kommis.
Für mein Mode-, Ma-
nufaktur-, Kurz- und Wirk-
waarengeschäft, wird ein sehr
tüchtiger Verkäufer, welcher so-
wohl mit der intelligenten
als besseren Bürger- und
Bauernkunde beim Verkauf
sich als tüchtig bewährt, auch
Portalarrangeur, für den 15.
d. M. acceptirt. Diejenigen,
welche mir in Provinzstädten
serviren, haben den Vorzug.
Offerte und Gehaltsansprüche
sind zu richten an Wilhelm
Grotte, Dena. 47267

Schneiderin,
die jahrelang in Wien selbst-
ständig arbeitete, empfiehlt sich
in und außer dem Hause.
Braunsteiner Mariska,
Bajza-utca 42, I. 9. 47367

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 3. Februar. In den Verkehrsverhältnissen ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, und nach wie vor läßt der Geschäftsgang Vieles zu wünschen übrig. Es scheint sich jedoch eine Besserung vorzubereiten, wie dies aus umfangreicheren Bestellungen hervorgeht, die mit der Hoffnung, daß endlich wieder bei uns geordnete Zustände eintreten, gewiß im Zusammenhange stehen. Auf dem Geldmarkt hat sich wieder eine kleine Erleichterung eingestellt, doch macht sich auf beiden Seiten eine Reserve geltend, so daß das Geschäft sich in den engsten Grenzen bewegt. Zu Beginn dieser Woche erfolgte ein plötzlicher Witterungsumschlag. Nach den Schneefällen und dem kalten Wetter der Vorwoche trat Schauerwetter ein, die Temperatur hat sich wesentlich erhöht und es herrschte völliges Frühjahrswetter. Erst gegen Wochenluß wurde es wieder trüb und es stellte sich neuerlicher Schneefall ein. Wenn nun auch die Schneedecke theilweise geschmolzen ist, so erweckt dieser Umstand keine Befürchtung, und bezüglich der Saaten liegen auch kaum welche Klagen vor. Die Wasserstandsverhältnisse haben sich wenig geändert.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen setze in angenehmer Tendenz ein, da die Mühlen wenn auch nur geringe, so doch einige Kauflust befanden und demnach auch das Offer placirt werden konnte. Das Angebot war dabei mäßig und nahm auch später nicht zu. Dagegen wurde im weiteren Verlaufe des Geschäftes die Haltung der Mühlen, welche über ungünstigen Mehlabiagen klagen, ganz ablehnend, die Umläge reduzierten sich auf minimale Quantitäten und Cigner mußten sich, um auch nur Weniges absetzen zu können, zu successiven Preisnachlässen von 20 bis 25 Hellern herbeilassen. Der Gesamtverkehr dieser Woche übersteigt dabei kaum 45,000 Mtr. An den auswärtigen Märkten herrscht ziemlich stetige Tendenz, die Geschäftstätigkeit überschreitet nicht das Normale und im Preisgange sind keine wesentlichen Veränderungen bemerkbar. In Amerika gravitirte die Kurve eher nach abwärts. Ab und zu ergaben sich wohl geringere Besserungen zufolge ungünstiger Berichte, sowie schwächerer Zugänge, doch waren diese Erholungen sehr kurzlebig und konnten sich nur die prompten Sichten behaupten, respektive etwas höher stellen. Die englischen Märkte blieben anhaltend ruhig; Käufer, sowie Verkäufer verhielten sich reservirt und die Preislage war eher nachgiebig. In Frankreich befandte der Konsum anfangs besseren Bezugs und bewilligte auch etwas höhere Preise, doch ließ die Frage bald wieder nach und die Stimmung wurde ruhiger. Dentschland dagegen meldete anfanglich wechende, später etwas erholte Notirungen, wobei die Umsatztätigkeit jedoch mäßig blieb. An den übrigen kontinentalen Märkten war die Stimmung bei mäßigem Verkehr eher ruhig.

Roggen ist weiter nur mäßig angeboten, doch befandte auch der Konsum nur ganz geringes Interesse und für auswärtig fehlt jeder Begehrt. Der Verkehr blieb so im ganzen Wochenlaufe gering und die Preislage konnte sich nur mühsam behaupten. Gegen Vorwoche ergibt sich ein Rückfall von 10-15 Hellern und notiren seine Sorten 13 R. 25 S. bis 13 R. 45 S. Parität Budapest, während Merkantil- und untergeordnete Sorten selbst zu billigeren Preisen zu 13 R. 20 S. bis 13 R. 30 S. schwer placirt werden können.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) blieb ohne Veränderung. Fabrikanten verhielten sich auch weiter reservirt und sanden nur einzelne Waggonladungen kräftiger Waare bei Fütterung ab Steinbruch in der Preislage von 14 R. 50 S. und 15 R. per Kasse Absatz. Parität Budapest notiren wir 14 R. 40 S. bis 14 R. 60 S. per Kasse. Malzgerste ab Stationen blieb bei sporadischem Verkehr in angenehmer Tendenz unverändert.

Sajer unterlag auch diese Woche dem Einfluß des steigenden Terminmarktes und profitirte circa 50 S. Der Absatz blieb dabei aber schwerfällig und der Konsum besorgte nur die notwendigen Anschaffungen. Bei einem Umsatz von circa 200 Meterzentnern wurde je nach Beschaffenheit 15 R. 20 S. bis 15 R. 80 S. per Kasse ab hier bezahlt.

Mais war diese Woche besser angeboten, doch blieb das Interesse schwach. Die Preislage konnte sich nichtsdestoweniger in Folge des festen Terminmarktes behaupten, zeitweise auch etwas höher stellen und notiren wir Parität Budapest 13 R. 60 S. bis 13 R. 70 S., sowie 13 R. 90 S. per Kasse ab hier. Von serbischer Mais wurde Einiges gehandelt und in gelber Waare zu 12 R. 60 S., in gemischter zu 12 R. 40 S. per Kasse Parität Belgrad bezahlt. Ab Steinbruch erstellte ungarischer ebenso als serbischer Mais in einzelnen Waggons anfangs 14 R., später bis 13 R. 85 S. per Kasse. Zum Wochenluß ist die Tendenz ruhig. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizenbörse' and 'Weißbörse' listing prices for various grades of wheat (e.g., 75 Ag. R. 16.50-16.70, 77 Ag. R. 16.70-17.00).

Table listing prices for various types of rye (Roggen) and other grains, including 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', etc., with prices in R. and S.

Table titled 'Kartoffeln' listing prices for different potato varieties (e.g., 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nagrer') in 'effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm'.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 26. Januar bis 2. Februar:

Table showing grain import statistics for Budapest from Jan 26 to Feb 2, with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Mais', 'Hops', 'Totaie'.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, similar to the previous table but with different data points.

Mehl und Kleie. Aus dem Verkehr des Mehlgeschäfts hob sich im Laufe dieser Woche kein Ereigniß hervor, nachdem auf den Gang des Geschäftes ein bestimmender Einfluß hätte ausgeübt werden können. Der Konsum begnügte sich, die etwa entstehenden Lücken in den Vorkäufen von Fall zu Fall zu ergänzen; namhafte Abschüsse waren nicht zu verzeichnen. Die Mühlen haben sich gegen eventuelle Forderungen nach Preisnachlässen nicht ablehnend verhalten. Auch im Auslande besteht nur bescheidenes Interesse für ungarisches Mehl. Das Kleiegeschäft ist ohne Veränderung.

Tarifdurchschmittelnotirungen:

Table listing tariff rates for various goods, including 'Roggenmehl', 'Kleie', and 'Hirse', with prices per 100 kg.

Güßfrüchte. In Bohnen ist wenig Geschäft, da sich Käufer ablehnend verhalten. Preise nachgebend. Es notiren: Zwergbohnen zu 28 R., Rundbohnen zu 27 R., Großbohnen zu 27 R., Braunbohnen zu 24 R., Buntbohnen zu 22 R., Alles per 100 Kilogramm, Parität Budapest. Linsen, fest, zu 60 R. bis 80 R., Moh'n, fest, zu 60 R. bis 62 R., Holländer Kummel zu 67 R., Hanfsamen zu 30 R., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Erbsen. Bericht von David Hamburger. Gelbe Erbsen 4 R. 40 S. bis 4 R. 50 S., roje Erbsen 6 R. 10 S., weiße Erbsen 3 R. 80 S., Zwiebel 11 R. 10 S., Knoblauch 44 R. bis 42 R. per 100 Kilogramm en gros.

Terminzeps per August in Folge Delbauf im Ausland ruhiger, schließt zu 27 R. 70 S. bis 27 R. 90 S. Leinsaat flau, notirt 24 R. bis 25 R. Küll fehlt. Gedrück 14 R. bis 14 R. 50 S. Hebsuchen notirt 14 R. 50 S. bis 14 R. 75 S. Hübel 70 R. bis 72 R.

Waaumen. Bei anhaltend fester Tendenz blieben die Preise unverändert und notiren: Serbische 110- bis 120füßige zu 22 R. 50 S., 90- bis 100füßige zu 26 R. 50 S., 80- bis 85füßige zu 30 R. 50 S., 70- bis 75füßige zu 34 R. 50 S. per 100 Kilogramm a) Savonifikation. Waaumenpreis haltend und notirt: Serbische (in Transito) zu 22 R. 50 S., per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche zufolge starken Auftriebs in ungarischem Vorstevieh und den damit in Zusammenhang stehenden rückgängigen Schweinepreisen in lauer Tendenz, und ging aus diesem Grunde ein großer Theil der vorwöchentlichen Preissteigerung verloren, umsoeher, als der Bedarf in Fette ein sehr schwacher war und man auf eine baldige Wiedereröffnung der serbischen Grenze für Vorstevieh rechnete. Anfangs der Woche noch zu 148 R. gehandelt, gingen die Preise rapid bis zu 143 R. zurück und schließt das Geschäft etwas angenehmer 143 R. Geld, 144 R. Waare.

Lafelpack verfolgte aus denselben Gründen eine rückgängige Richtung und mußten die Preise von dreifüßigem Lafelpack von 134 R. bis 126 R. und vierfüßige Waare von 125 R. bis 122 R. nachgeben. Das Geschäft schließt etwas angenehmer und bleibt dreifüßiger Lafelpack 128 R. Geld, 129 R. Waare, und vierfüßiger Lafelpack 122 R. Geld, 123 R. Waare. Lafelpack, geräuchert, vierfüßiger 132 R. Geld, 134 R. Waare.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei geringem Verkehr und notirt prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs zu 326 R. bis 328 R. und prima geläutertes ungarisches Honig zu 90 R. bis 92 R. per 50 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstevieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Markthaltaktiengesellschaft. Budapest, 2. Februar. Das Geschäft war diese Woche ruhig. Wochendurchschnittspreise waren: Ungarische sortirte Waare 320 bis 330 Kilogramm schwere 1 R. 36 S. bis 1 R. 38 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 36 S. bis 1 R. 38 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 26 S. bis 1 R. 28 S., serbische 1 R. 30 S. bis 1 R. 34 S. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Diabatt usuell. Futterpreise: Mais, neu, 1 R. 30 S., Gerste 15 R. 50 S. ab Köbánya. - Hiesiger Viehstand: Am 26. Januar sind verblieben: 37,368 Stück. - Zutrieb: vom Jnzland 2146 Stück, von Serbien 72 Stück, Zusammen 2218 Stück. Totale 39,586 Stück. - Utrieb: für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 1262 Stück, nach Jnzland 922 Stück, nach Wien 300 Stück, nach österreichischen Ländern 63 Stück, in den Seisenhiedereien verarbeitet: (im Szállás verendet 2 Stück, vom Waggon ausgeladene todte 3 Stück, für sinnig befunden 9 Stück) 14 Stück, zusammen 2561 Stück, verbleibt Stand 37,025 Stück. - In den Aktien-Szállásen lagern sammt den serbischen 17,579 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 26. Januar 6826 Stück, zugeführt wurden serbische 72 Stück, zusammen 6898 Stück. Abgeführt wurden 2136 Stück, verbleibt Stand 3762 Stück, und zwar 3762 Stück serbische. Bei der Sanitätsfleischau wurden vom 1. Januar bis heute 66 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Gämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Die vielen Anfragen von Seite der Landwirthe nach Offerten und Katalogen, welche die sonst um diese Zeit übliche Zahl bedeutend übersteigen, scheint eine Folge der seit einigen Tagen sonnenhellten wärmeren Witterung zu sein, welche uns veranlassen läßt, daß wir uns erst Anfangs Februar befinden. Infolge dessen sind die Aufträge viel zahlreicher wie sonst, so daß der Samenhandel mit dem Absatz in der Berichtswache sehr zufrieden sein kann. - Rothklee. Das Angebot in Rothklee ist von Seite der Produzenten etwas größer geworden und konnte es nur so zu Abschüssen kommen, wenn die Cigner ihre Forderungen ermäßigten. - Luzerne. Preise durchwegs fest und haben sowohl Frankreich wie auch Italien die Forderungen ziemlich erhöht. Selbstverständlich blieb dies auf unsere einheimische Waare ohne Einfluß. Für wirkliche prima Qualität, doch rohe Waare, bezahlt man gerne schon 60 R. per 50 Kilogramm ab Provinzstation. Nach den angebotenen geringen Quantitäten ist zu schließen, daß man wegen Mangel an disponibler Waare bereits am Ende des Einkaufs von Rohwaare angelangt ist. - Futterrübenjamen. Für die unpaßirte Steinmarke zeigte sich sehr große Kauflust und wurden ziemlich große Quantitäten zu unveränderten Preisen abgesetzt. Nach Wien und Fröhja hrserben ist die Nachfrage wieder lebhaft. Preise unverändert. Entehälfte Esparjette hatte guten Absatz. Gräfer unverändert. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee 116 R. bis 130 R., Mohar 18 R. bis 20 R., Luzerne 118 R. bis 121 R., Wicke 22 R. bis 26 R., Esparjette 28 R. bis 30 R.

Petrolium. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Jumaner Krykall-Petrolium 50 R., Jumaner Weiß-Star-Petrolium (drei Sterne) 45 R. 50 S., Jumaner Standard reelles Petrolium (zwei Sterne) 44 R., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralwasser. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Oele der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Jumaner Puzöl (Mischöl) Nr. 0 23 R., Jumaner Spindelöl Nr. 1 23 R., Jumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 36 R. 50 S., Jumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 R. - Jumaner Vulkan (Mähen) Del Nr. 4 23 R., Jumaner scheinlofes Del Nr. 5 26 R., Jumaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 43 R. - J. Cylinderröl, dunkel 68 R., Cylinderröl, hell 73 R. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Disposität 4 R. bis 6 R. billiger. Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Silien-Königsöl 50 R., Dreihers-Petrolium 45 R. 25, Sternkrenz-Petrolium 43 R. 75 S., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Budapest, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres

uffisches Maschinenöl 42 R. Apollo Vacuum-Cylinderöl 70 R. per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Budapest, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus fester. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 42 R. bis 42 R. 50 S., versteuert 141 R. bis 141 R. 50 S., Raffinade fakweise exklusive Steuer 44 R. bis 44 R. 50 S., versteuert 143 R. bis 143 R. 50 S. Die versteuerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagssteuer.

Wolke. Bericht von Ludwig Altshul. Deckungskäufe seitens des inländischen Konsums bewirkten während der letzten vierzehn Tage einen Umsatz von circa 1200 Ballen, größtenteils Mittel- und Qualitäten, die zu bisherigen Preisen aus dem Markte gingen. Da Nachfrage noch vorliegt, dürften in den nächsten Tagen weitere Abschlüsse stattfinden, wenn die diesbezüglichen Unterhandlungen zu günstigem Abschlusse gelangen sollten.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 3. Februar. Namentlich in Folge der außerordentlich langen Audienz des Grafen Andráffy zeigte der gestrige Feiertags-Privatverkehr eine ausgesprochen feste Tendenz. Was in dem Arbeitskabinett des Königs geschehen ist, wußte man gestern nicht und weiß es auch heute nicht. Doch dazwischen liegen die Aeußerungen der Blätter der Koalition und insbesondere eine Enunziation Franz Kossuth's, welche verstimmend wirkten. In Folge dessen ratifizirte die heutige Börse nicht die gestrigen Kurse und es stellte sich eine vollkommene Geschäftstillung ein, die eine Abbröckelung zur Folge hatte. Die Erwartung, daß um die Zeit der Mittagsbörse nähere Nachrichten aus Wien eintreffen werden, ging nicht in Erfüllung, und so war denn kein Anlaß geboten, um aus der strengsten Reserve herauszutreten. Die Tendenz blieb jedoch behauptet und die meisten Werthe stiegen über die Schlusskurse von Samstag. Von Wien her waren Staatsbahn und Lombarden gesucht. Auch die Nachbörse verlief geschäftlos und die Kurse erlitten keine nennenswerthe Aenderung.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 802.75 bis 806, österreichische Kreditaktien zu 678.25 bis 679.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 516.25 bis 517.25, ungarische Eskomptebankaktien zu 515.50 bis 517, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 547 bis 548.50, Straßenbahnaktien zu 597.25 bis 598.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671 bis 672, elektrische Stadtbahnaktien zu 329, ungarische Kronenrente zu 96.70 bis 96.75, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbauaktien zu 630 bis 632, Draßscheide Ziegeleiaktien zu 555, Lombarden zu 126 bis 128.75, Handelsgesellschaftsaktien zu 661.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4prozente ungarische Kronenrente zu 96.80, väterländische Bankaktien zu 281 bis 281.50, Draßscheide Ziegeleiaktien zu 553 bis 556, ungarische Asphalt-Aktien zu 215.50, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 630 bis 632, „Adria“-Seeschiffahrt-Aktien zu 464.50 bis 466, Sanatorium-Boje zu 11, „Victoria“-Dampfmühl-Aktien zu 492. Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 803 bis 804, ungarische Hypothekbankaktien zu 516.25 bis 517, ungarische Eskomptebankaktien zu 515 bis 515.50, österreichische Kreditaktien zu 678.50 bis 678.75, Straßenbahnaktien zu 596.50 bis 598.25, elektrische Stadtbahnaktien zu 329, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671.25 bis 672.25, ungarische Kronenrente zu 96.70, Lombarden zu 127.75 bis 128.25. Zur Erklärung zeit notierten: Österreichische Kreditaktien zu 678.50. Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultim o Februar von 16 R. bis 18 R.

Die Nachbörse nahm einen stillen Verlauf bei kaum veränderten Kursen, der Verkehr blieb geringfügig. Es notierten: Österreichische Kreditaktien zu 678.50 bis 678.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 503.50 bis 504, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 96.70, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 546 bis 546.85, Staatsbahn zu 672.75 bis 673.25, Danubius zu 211. Zum Schlusse blieben: Österreichische Kreditaktien zu 678.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und geringer Kaufkraft in flauer Tendenz. Es wurden 5000 Meterzentner zu 10-15 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen tendirt flau, ist 10 S. billiger und holt Parität Budapest per prompt 13 R. 25 S. bis 13 R. 40 S. per Kasse.

Futtergerste ist ruhiger und notirt 14 R. 50 S. bis 14 R. 60 S. per Kasse, Parität hier. Hafer tendirt 5 S. billiger und notirt 15 R. 10 S. bis 15 R. 70 S. per Kasse ab hier.

Mais ist 5 S. billiger. Per prompt notiren wir Parität Budapest 13 R. 65 S. per Kasse, 13 R. 85 S. ab Steinbruch.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Ulfancen per 100 Kilogramm: Verkauf wurden:

Weizen, Heiß: 200 Mtr. 81.5 Rg., 100 Mtr. 80 Rg. und 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 18, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.95, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.90, 100 Mtr. 79.8 Rg. zu R. 17.90, 500 Mtr. 79.8 Rg. zu R. 17.90, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.80, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.75, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.70, 150 Mtr. 78 Rg. zu R. 17.70, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.70, 300 Mtr. 78.7 Rg. zu R. 17.80, Alles per drei Monate. — Pfeffer B o d e n: 150 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.60, 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.55, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17.40, 150 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17.30, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 17.25, 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.20, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.15, 200 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 17.20, 150 Mtr. 77 Rg. zu

R. 17.20, 150 Mtr. 77 Rg. zu R. 17.10, 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 17, 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 16.80, 100 Mtr. 74 Rg. zu R. 16.40, Alles per drei Monate. — Obergerungarischer: 200 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 16.90, 300 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 17.05, Beides per drei Monate.

Roggen: 400 Mtr. zu R. 13.35, 100 Mtr. zu R. 12.50, Beides per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mtr. zu R. 15.50, 100 Mtr. zu R. 15.40, Beides per Kasse.

Die anhaltende Zurückhaltung unserer Mühlen sprach sich heute im Geschäftse. Ichärfer aus; die Preislage war in allen Mitteln weichend, und dies kam auf dem Terminmarkt prägnant zum Ausdruck, wo sich starke Realisationslust bemerkbar machte, die auf sämtliche Sichten drückenden Einfluss übte. Die Kurslage weist mehrwunder größere Rückfälle auf, wobei April-Weizen gegen den letzten Schlusskurs um 14 Heller, Oktober-Weizen um 6 Heller, April-Weizen um 6 Heller, Mais um 4 Heller und Hafer um 6 S. billiger notierten. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 16.92, R. 16.80 und R. 16.84, Weizen per Oktober zu R. 16.76, R. 16.78, R. 16.80, R. 16.72 und R. 16.78, Roggen per April zu R. 13.82, R. 13.84 und R. 13.76, Mais per Mai zu R. 13.84, R. 13.86, R. 13.78 und R. 13.84, Mais per Juli zu R. 14 bis R. 13.96, Hafer per April zu R. 14.86, R. 14.76 und R. 14.80. Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Rg.): Weizen per April zu R. 16.86 Geld, R. 16.88 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.76 Geld, R. 16.78 Waare, Roggen per April zu R. 13.78 Geld, R. 13.80 Waare, Mais per Mai zu R. 13.82 Geld, R. 13.84 Waare, Mais per Juli zu R. 13.96 Geld, R. 13.98 Waare, Hafer per April zu R. 14.80 Geld, R. 14.82 W. Kohlraps per August zu R. 27.70 Geld, R. 27.90 W. — Abends schloßen: Weizen per April zu R. 16.80 Geld, R. 16.82 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.72 Geld, R. 16.74 Waare, Roggen per April zu R. 13.78 Geld, R. 13.80 Waare, Mais per Mai zu R. 13.80 Geld, R. 13.82 W., Hafer per April zu R. 14.78 Geld, R. 14.80 Waare.

Produktengeschäft. Der Verkehr war heute wieder sehr gering. Fettwaare tendirt fest, ohne Verkehr. — Amtlich notierten: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 144.—Geld, R. 145.— Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierkündiger R. 124.—Geld, R. 126.— Waare, Budapest Stadtware, 3kündige R. 129.—Geld, R. 130.— W. — Pf l a u m e n 1905er Ulfance-Qualität bosnische R. 29.50 Geld, R. 30.— Waare, 100kündige R. 34.—Geld, R. 34.50 Waare, 85kündige R. 29.—Geld, R. 29.50 Waare, serbische 1905er Ulfance-Qualität R. 25.50 Geld, R. 26.— Waare, serbische, 100kündige R. 30.—Geld, R. 30.50 Waare, 85kündige R. 35.—Geld, R. 35.50 Waare. P f l a u m e n n u s, slavonisches 1905er R. 29.50 Geld, R. 30.— Waare, serbisches 1905er R. 25.50 Geld, Kronen 28.50 Waare. — R e c e p t e n: Zucker, ungarische 1905er R. 96.—Geld, R. 110.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1905er R. 96.—Geld R. 106.— Waare, mittelfrüher 1905er R. 110.—Geld R. 120.— Waare, großfrüher 1905er R. 118.—Geld R. 126.— Waare.

Budapest, 3. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Budapest loco R. 37.50 S., R. 38.— W.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 27. Januar bis inklusive 3. Februar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Ladislav Bauer, r.-k., mit Aranka Lopez, r.-k.; Stephan Vukietics, r.-k., mit Theresie Varga, r.-k.; Ladislav Jauradoki, r.-k., mit Emilie Gallos, ev.-ref.; Eugen Dros, r.-k., mit Magdalena Felete, ev.-ref.; Valentin Egged, r.-k., mit Erssi Varga, r.-k.; Leopold Gacek, r.-k., mit Rosalia Girtler, r.-k.; Mathias Plafki, r.-k., mit Gisella Szladki, r.-k.; Alois Pajch, r.-k., mit Marie Gungyi, r.-k.; Gerhard Mészáros, r.-k., mit Lea Giegler, r.-k.; Edmund Krumpholtz, r.-k., mit Josepha Daurczes, r.-k.; Johann Szabó, r.-k., mit Rosa Kovács, r.-k.; Joseph Sipos, r.-k., mit Katharine Alföldi, r.-k.; Joseph Bajnok, ev.-ref., mit Marie Schrank, r.-k.; Johann Csinczura, r.-k., mit Jilona Meghner, r.-k.; Michael Sücs, ev.-ref., mit Elisabeth Vangó, r.-k.; Alois Baboet, r.-k., mit Marie Ufal, ev.-ref.; Franz Sveida, r.-k., mit Veronika Adam, ev.-ref.; Leopold Winkler, r.-k., mit Theresie Kemminger, r.-k.; Johann Holzinger, r.-k., mit Elisabeth Staub, r.-k.; Emanuel Hofnberg, ev.-ref., mit Regine Koptolcs, ev.-ref.; Georg Falatek, r.-k., mit Witwe Andreas Morjio, r.-k.; Ludwig Karayvas, r.-k., mit Vidia Kössa, r.-k.; August Ther, r.-k., mit Witwe Johann Hoffmann, r.-k.; Alexander Lörsch, ev.-ref., mit Anna Kleiber, r.-k.; Johann Singer, r.-k., mit Anna Biro, ev.-ref.; Alos Kleinbojser, r.-k., mit Juliska Kovács, r.-k.; Béla Reisinger, r.-k. mit Stella Horváth, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Ludwig Forgó, gr.-k., mit Jilona Jüley, ev.-ref.; Alos Gottsegen, ev.-ref., mit Sophie Kufnyák, ev.-ref.; Ladislav Varga, r.-k., mit Marcella Rába, r.-k.; Johann Farago, ev.-ref., mit Aranka Schiffer, r.-k.; Lrpád Teleki, ev.-ref., mit Jilona Tontfeber, ev.-ref.; Eugen Bakula, ev.-ref., mit Eva Nuchtempara, r.-k.; Michael Urbz, r.-k., mit Juliana Hauger, r.-k.; Poul Mészáros, r.-k., mit Susanna Sipos, r.-k.; Konstantin Mihálynovics, gr.-k., mit Anna Szmatana, r.-k.; Stephan Gurics, r.-k., mit Irene Bucher, r.-k.; Jozeph Nagy, r.-k., mit Gisella Benker, r.-k.; Johann Nagy, r.-k., mit Eva Blacic, ev.-ref.

Franz Lechner, r.-k., mit Anna Tóth, r.-k.; Victor Richter, ev.-ref., mit Marie Csizmadia, ev.-ref.; Adolf Deutch, ev.-ref., mit Juliana Csafó, ev.-ref.; Rudolf Rác, r.-k., mit Henriette Weinbauer, ev.-ref.; Julius Garlati, r.-k., mit Katharina Körösi, r.-k.; Georg Molnár, r.-k., mit Marie Csáthi, ev.-ref.; Wilhelm Jörkner, ev.-ref., mit Witwe Gustav Majerky, r.-k.; Franz Dinger, r.-k., mit Jilona Stoller, ev.-ref.; Thomas Goshig, r.-k., mit Agnes Jámbor, r.-k.; Joseph Bantruba, r.-k., mit Theresie Kolari, r.-k.; Ferdinand Göcy, r.-k., mit Theresie Jelinek, r.-k.; Ferdinand Böhl, r.-k., mit Julie Nechler, r.-k.; Johann Gyurkó, r.-k., mit Marie Rohstrater, r.-k.; Joseph Ruma, r.-k., mit Rosa Szabó, r.-k.; Johann Nagy, r.-k., mit Marie Valtó, r.-k.

VII. Bezirk.

Joseph Jarosai, ev.-ref., mit Witwe Josephine Molnár, r.-k.; Joseph Kocsis, r.-k., mit Theresie Jazekas, ev.-ref.; Major Diehl, ev.-ref., mit Olga Klein, ev.-ref.; Madár Decker, ev.-ref., mit Regina Kohn, ev.-ref.; Julius Krauß, ev.-ref., mit Karoline Steiner, ev.-ref.; Dr. Julius Hartas, ev.-ref., mit Hermine Fischer, ev.-ref.; Desider Schab, ev.-ref., mit Franziska Berger, ev.-ref.; David Goldner, ev.-ref., mit Eugenie Schiller, ev.-ref.; Béla Nagy, r.-k., mit Susanne Lakatos, ev.-ref.; Géza Sándor, r.-k., mit Justine Klempe, r.-k.; Johann Baranka, r.-k., mit Marie Mészáros, r.-k.; Salomon Guttmann, ev.-ref., mit Katharine Deusch, ev.-ref.; Karl Stepan, r.-k., mit Maria Krupa, r.-k.; Melchior Czafó, r.-k., mit Rosa Szabó, r.-k.; Sigmund Vajsbít, ev.-ref., mit Charlotte Rechnis, ev.-ref.; Anton Bácskai, ev.-ref., mit Barbara Jarkas, r.-k.; Johann Mangol, r.-k., mit Margarethe Klic, r.-k.; Johann Rugg, r.-k., mit Juliane Heprits, r.-k.; Andreas Tóth, ev.-ref., mit Irma Kovács, r.-k.; Johann Bekorás, r.-k., mit Witwe Josephine Diegl, r.-k.; Georg Schenkensvald, r.-k., mit Sophie Weweriza, r.-k.; Michael Dobis, r.-k., mit Marie Ruht, ev.-ref.; Joseph Tompa, r.-k., mit Theresie Rags, r.-k.; Johann Jozsics, r.-k., mit Marie Graber, r.-k.; Karl Meyner, r.-k., mit Marie Jelder, r.-k.; Joseph Szarvas, r.-k., mit Barbara Weber, r.-k.; Gabriel Döcl, ev.-ref., mit Anna Haján, gr.-k.

VIII. Bezirk.

Joseph Valenta, r.-k., mit Julie Binko, r.-k.; Ferdinand Csupla, r.-k., mit Erssi Belitány, r.-k.; Jakob Weisinger, r.-k., mit Anna Leb, r.-k.; Max Steiner, ev.-ref., mit Rosa Klein, ev.-ref.; Stephan Grimm, r.-k., mit Witwe Johann Alveg, ev.-ref.; Karl Slavik, r.-k., mit Jilona Szanter, r.-k.; Donát Gálcs, r.-k., mit Jilona Gyria, r.-k.; Alexander Molnár, ev.-ref., mit Marie Satos, r.-k.; Emerich Karoly, r.-k., mit Witwe Andreas Bege, r.-k.; Joseph Horváth, r.-k., mit Marie Vízai, r.-k.; Joseph Joltin, r.-k., mit Witwe Julius Kalmár, r.-k.; Johann Fraz, gr., mit Esther Hemzö, ev.-ref.; Franz Bernhardt, ev.-ref., mit Ivanka Gröner, r.-k.; Johann Kocsis, ev.-ref., mit Marie Smitz, r.-k.; Michael Janadi, r.-k., mit Julie Csathó, ev.-ref.; Samuel Stern, ev.-ref., mit Rosalie Nöth, ev.-ref.; Julius Raffner, ev.-ref., mit Rosa Bach, r.-k.; Ladislav Kormos, gr., mit Agnes Legenek, r.-k.; Ladislav Schmidt, r.-k., mit Erssi Jemány, r.-k.; Béla Tóth, ev.-ref., mit Josepha Sidlo, r.-k.; Eugen Kereiner, r.-k., mit Marie Denint, r.-k.; Franz Weiß, ev.-ref., mit Ludovica Petríkov, r.-k.; Joseph Varga, ev.-ref., mit Rosa Gedélyi, r.-k.; Joseph Bámos, r.-k., mit Katicza Gölle, ev.-ref.; Ludwig Weinrauch, r.-k., mit Susanne Rigó, ev.-ref.; Johann Hopfa, r.-k., mit Julie Ungyal, r.-k.; Ludwig Nagy, ev.-ref., mit Erssi Dlap, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Ludwig Feinkopf, r.-k., mit Regine Gergely, r.-k.; Stephan Rieger, r.-k., mit Jilona Lorona, r.-k.; Moriz Barbinek, r.-k., mit Sophie Lakács, r.-k.; Franz Romarich, r.-k., mit Elisabeth Vohr, r.-k.; Julius Webbath, r.-k., mit Witwe Franz Klein, r.-k.; Joseph Ullman, r.-k., mit Katharine Jajt, r.-k.; Stephan Szenay, ev.-ref., mit Elisabeth Koppcsánai, ev.-ref.; Julius Beamarichy, r.-k., mit Witwe August Harier, r.-k.; Ludwig Rozma, r.-k., mit Rosa Cserich, r.-k.; Alexander Birág, r.-k., mit Marie Alföldi, r.-k.; Ludwig Sücs, r.-k., mit Marie Klerik, r.-k.; August Samas, r.-k., mit Emilie Kaminck, r.-k.; Theophil Rözer, r.-k., mit Theresie Hendlin, r.-k.; Joseph Jifcsák, r.-k., mit Emilie Macs, r.-k.; Stephan Hermann, r.-k., mit Marie Butskemuth, r.-k.; Joseph Sibik, r.-k., mit Erssi Mayer, r.-k.; Joseph Rirág, r.-k., mit Jilona Stamaider, r.-k.; Franz Békédes, r.-k., mit Rosa Nemeth, r.-k.; Stephan Biló, r.-k., mit Marcella Beda, r.-k.; Berthold Svenner, r.-k., mit Antonie Röger, r.-k.; Karl Boromiker, r.-k., mit Juliana Szilvási, r.-k.; Franz Szentiványi, r.-k., mit Emilie Sücs, r.-k.; Géza Tóth, r.-k., mit Marie Baradma, r.-k.; Adolf Löwinger, ev.-ref., mit Magdalena Stern, ev.-ref.; Albert Gyurik, r.-k., mit Jilona Kolmann, r.-k.; Emil Drekts, r.-k., mit Erssi Reinhardt, ev.-ref.; Joseph Kerekes, r.-k., mit Leopoldine Fiegler, r.-k.

Budapester Todtenliste.

— Vom 2. Februar. — Frau Edmund Molend a, 41 J., I., Paulergasse 5. Frau Franz Maranek, 27 J., I., Fehervárstrasse 57. Frau Johann Hafner, 53 J., VIII., Nagygasse 6. Irma Henne l, 26 J., I., Herrengasse 70. Michael Mogyoró s, 21 J., VI., Schiffmannsgasse 19. Johann Eiben, 48 J., Kontigasse 27. Blasius Bertalan, 63 J., VII., Untere Waldzeile 7. Joseph Reiner, 43 J., VII., Hungarieringstrasse 9. Frau Andreas Elm e r, 84 J., III., Lattanyagasse 5. Johann J o l d o s, 60 J., X., Szabólygasse 35.